Liederbuch

für

Höhere Mädchenschulen.

Sammlung

ein-, zwei-, drei- und vierstimmiger Lieder u. Gesänge geistlichen und weltlichen Inhalts,

methodisch geordnet und herausgegeben

von

Moritz Vogel,

Kgl. Sächs. Musikdirektor, ständigem Gesanglehrer an der Höheren Schule für Mädchen und dem Lehrerinnenseminar zu Leipzig.

Oberstufe.

Ergänzungsband.

(Zur Benutzung in besonders vorgeschrittenen Klassen von Mädchenschulen und in **Lehrerinnen-Seminaren.**)

Preis kartoniert M. 1.—.

2. Auflage.

Leipzig und **Zürich,**

Verlag von Gebrüder Hug & Co.

1906.

G. H. & Co. 3003.

Liederbuch

für

Höhere Mädchenschulen.

Sammlung

ein-, zwei-, drei- und vierstimmiger Lieder und Gesänge geistlichen und weltlichen Inhalts,

methodisch geordnet und herausgegeben

von

Moritz Vogel,

Kgl. Sächs. Musikdirektor, ständigem Gesanglehrer an der Höheren Schule für Mädchen und dem Lehrerinnenseminar zu Leipzig.

Oberstufe.

Ergänzungsband.

(Zur Benutzung in besonders vorgeschrittenen Klassen von Mädchenschulen und in **Lehrerinnen-Seminaren.**)

Preis kartoniert M. 1.—.

2. Auflage.

Leipzig und **Zürich,**

Verlag von Gebrüder Hug & Co.

1906.

G. H. & Co. 3003.

€8

Liederbuch

für

Höhere Mädchenschulen.

Sammlung

ein-, zwei-, drei- und vierstimmiger Lieder und Gesänge weltlichen und religiösen Inhalts,

methodisch geordnet und zusammengestellt

von

Moritz Vogel.

Mit Text, Melodien, Notenbeispielen und der Tonleiter für Violine und Violoncell.

Oberstufe.

Ergänzungsband.

Zweite Sammlung in methodischer Anordnung. Lieder von Mendelssohn, Schumann, Franz, Abt, Kücken, Silcher, Attenhofer, Reinecke, Rheinberger, Hiller, Lachner, Hauptmann, Rietz, Gade, Hegar, Jensen, Taubert, Kreutzer, Lindpaintner, Lortzing, Nicolai, Marschner, Weber, Beethoven, Schubert, Mozart, Haydn, Gluck, Händel, Bach, Palestrina, Lotti, Durante, Leo, Pergolesi, Scarlatti, Caldara, Astorga, Porpora, Hasse, Graun, Naumann, Homilius, Schicht, Schneider, Hauptmann, Rietz, Gade, Hegar, Jensen, Taubert, Kreutzer, Lindpaintner, Lortzing, Nicolai, Marschner, Weber, Beethoven, Schubert, Mozart, Haydn, Gluck, Händel, Bach, Palestrina, Lotti, Durante, Leo, Pergolesi, Scarlatti, Caldara, Astorga, Porpora, Hasse, Graun, Naumann, Homilius, Schicht, Schneider.

Zweite Auflage.

Leipzig und Zwickau.
Verlag von Herrmann's Erben & Co.
1906.

Vorwort.

Die vorliegende Sammlung ist, wie schon der Titel besagt, ein Ergänzungsband zu des Verfassers „Liederbuch für höhere Schulen für Mädchen" und kann ihrer ganzen Anlage nach als Fortsetzung der Oberstufe desselben gelten. Sie enthält wie diese in der Hauptsache ein-, zwei- und dreistimmige Gesänge mit und ohne Begleitung, stellt aber insofern höhere Ansprüche, als auch eine Anzahl vierstimmiger Sätze Aufnahme gefunden hat und auch die minderstimmigen zum Teil umfangreicher und schwieriger sind wie die des III. Teiles des Liederbuches. Die Sammlung empfiehlt sich demnach zur Benutzung in weit vorgeschrittenen und stimmlich wohlausgerüsteten Klassen von höheren Schulen für Mädchen, besonders aber für Lehrerinnen-Seminare, denen das Buch in erster Linie dienen möchte. Aus diesem Grunde ist Bedacht darauf genommen worden, daß die Sammlung neben schwierigeren Gesängen auch eine Anzahl leicht ausführbarer Nummern enthalte, da die unteren Klassen der Lehrerinnen-Seminare infolge Verschiedenartigkeit der Vorbildung erfahrungsgemäß oft weniger zu leisten vermögen, wie die oberen Klassen von Mädchenschulen. Das reichhaltige Material dürfte sich bequem auf drei Jahrgänge verteilen lassen, ohne daß die wünschenswerte Steigerung vom Leichten zum Schweren zu vermissen sein wird. Im Übrigen hat der Herausgeber auch bei Herstellung des Ergänzungsbandes an dem Grundsatze festgehalten, daß dem Klassengesange (Siehe das Vorwort zur Oberstufe)

in Mädchenschulen mit ein- und zweistimmigen Liedern im großen und ganzen mehr gedient ist wie mit drei- und vierstimmigen. Jedenfalls wird sich ein ein- oder zweistimmiger Tonsatz, wenn er nicht von ungewöhnlichem Tonumfange ist, weit eher dem Stimmvermögen einer ganzen Klasse anpassen lassen wie ein drei- oder vierstimmiger, bei dem immer die Gefahr vorliegt, daß den Außenstimmen zu viel zugemutet wird. Es sei daher ausdrücklich darauf hingewiesen, daß vierstimmige Gesänge, wie z. B. Nr. 34, 59 u. 100 der gegenwärtigen Sammlung, für Fälle berechnet sind, in denen eben das zur Ausführung nötige Stimmmaterial vorhanden ist.

Gegen die Auswahl wird im allgemeinen hoffentlich nichts einzuwenden sein. Das Vorhandensein einzelner Nummern wie die von Wagner, Liszt u. a., die in Schulliedersammlungen sonst wohl nicht gebräuchlich sind, erklärt sich durch das Bestreben, die Schülerinnen auch, mit der neueren Kunstrichtung bekannt zu machen. Es wird sich an das Studium der betreffenden Stücke manch Wort der Erklärung anknüpfen lassen, was sonst vielleicht ungesprochen bliebe. Sollte der Stimmumfang, resp. die Tonart der Lieder hier und da nicht nach Wunsch sein, so sei hierzu die Bemerkung gestattet, daß es geradezu als eine Unmöglichkeit erscheint, in dieser Beziehung für alle Verhältnisse das Richtige zu treffen. Es darf aber wohl von einem Gesanglehrer an einer höheren Schule vorausgesetzt werden, daß er im stande ist, die etwa nötig werdenden Transpositionen prima vista vorzunehmen; im andern Falle würde er seinen Beruf in einem sehr wichtigen Stücke verfehlt haben.

Eine Erweiterung des Übungsmateriales gegenüber der Oberstufe enthält der Ergänzungsband in den im Anhange gegebenen „Übungen für Stimme und Gehör," — technische Übungen von kürzester Fassung, die sowohl die Ausbildung des Stimmorganes, wie des musikalischen Ohres bezwecken. Derlei Übungen sind besonders im Seminare unbedingt notwendig, und sie unterbleiben oft, wenn sie sich nicht in bequemer Weise darbieten, ja gewissermaßen aufdrängen. Außerdem sind

sie auch selten in der wünschenswerten Kürze zu haben. Vielleicht ist daher gerade durch Aufnahme dieser Übungen manchem gedient*). Bei Betreibung derselben ist zunächst an ein möglichst langsames, der Tonentwickelung günstiges Tempo gedacht. Damit jedoch die Stimme in allen Tonlagen geübt werde, sind die Übungen zu transponieren, am besten halbtonweise, so daß ein und dieselbe Übung nach einander in C-Cis-D-Esdur erscheint u. s. f., so weit es der Stimmumfang gestattet. Die Übungen 1—9 vertragen überdies auch eine Fortsetzung innerhalb ein und derselben Tonart, wobei also Nr. 1 z. B. im ersten Gange c d e f e d c, im zweiten d e f g f e d, im dritten e f g a g f e heißt u. s. f. Diese Art zu üben hat ihre besonderen Schwierigkeiten ist aber vortrefflich geeignet, neben der Stimme auch das Gehör zu bilden und dasselbe mit den Intervallenverhältnissen der Tonleiter vertraut zu machen. Auch die Übertragung nach Moll, die unter Berücksichtigung der über den Noten befindlichen Versetzungszeichen zu bewerkstelligen ist, wird nach musikalischer Seite hin gute Dienste thun.

Eine Begleitung schien nur für die im II. Abschnitte enthaltenen schwierigeren Übungen erforderlich, für die im ersten Abschnitte, gegebenen versteht sie sich wohl von selbst. Die Auswahl der Vokale bleibt dem Ermessen des Lehrers überlassen. Am häufigsten wird wohl das a zu benutzen sein, doch ist auch die Benutzung anderer Vokale, — event. auch der Solmisationssilben do re mi fa so la si — nicht ausgeschlossen. Bei zunehmender Sicherheit können die Übungen auch in schnellerem Tempo genommen und auf diese Weise für Zwecke der Geläufigkeit nutzbar gemacht werden. —

Noch sei erwähnt, daß zugleich mit der gegenwärtigen Sammlung und im gleichen Verlage unter dem Titel „Myrten und Rosen" ein Band Lieder, Arien und Duette erschienen ist, der fast alle die Nummern

---

*) Als Hülfsmittel zur Einführung in die Elemente der allgemeinen Musiklehre, deren Kenntnis für diese Übungen Voraussetzung ist, empfiehlt sich des Herausgebers kleine Elementarmusiklehre (Leipzig, bei Gebr. Hug) die in kürzester Fassung das Wissenswerteste aus diesem Gebiete enthält. (Preis 25 Pf.)

enthält, die in der Oberstufe und im Ergänzungsband aufgenommen sind, und zwar vollständig, also nach Singstimme und Begleitung Im Ergänzungsbande sind die betreffenden Nummern durch ⊕ bezeichnet.

Möchten auch diese neuen Darbietungen des Herausgebers dazu beitragen, daß neben der Lust am Gesange auch die Fähigkeit zu einer möglichst künstlerischen Ausübung desselben in den hier in Frage kommende Kreisen immer mehr wachse und zunehme.

Das wünscht von Herzen

Leipzig, den 1. Oktober 1900.

Der Herausgeber.

Vorwort zur 2. Auflage.

Abgesehen davon, daß mancherlei Druckfehler ausgemerzt worden sind, erscheint die 2. Auflage der vorliegenden Sammlung nur insofern verändert, als sie nach der neuen Ortographie eingerichtet wurde. Möge sie auch in dieser Gestalt recht viel Segen stiften.

Leipzig, den 31. Oktober 1905.

Der Herausgeber.

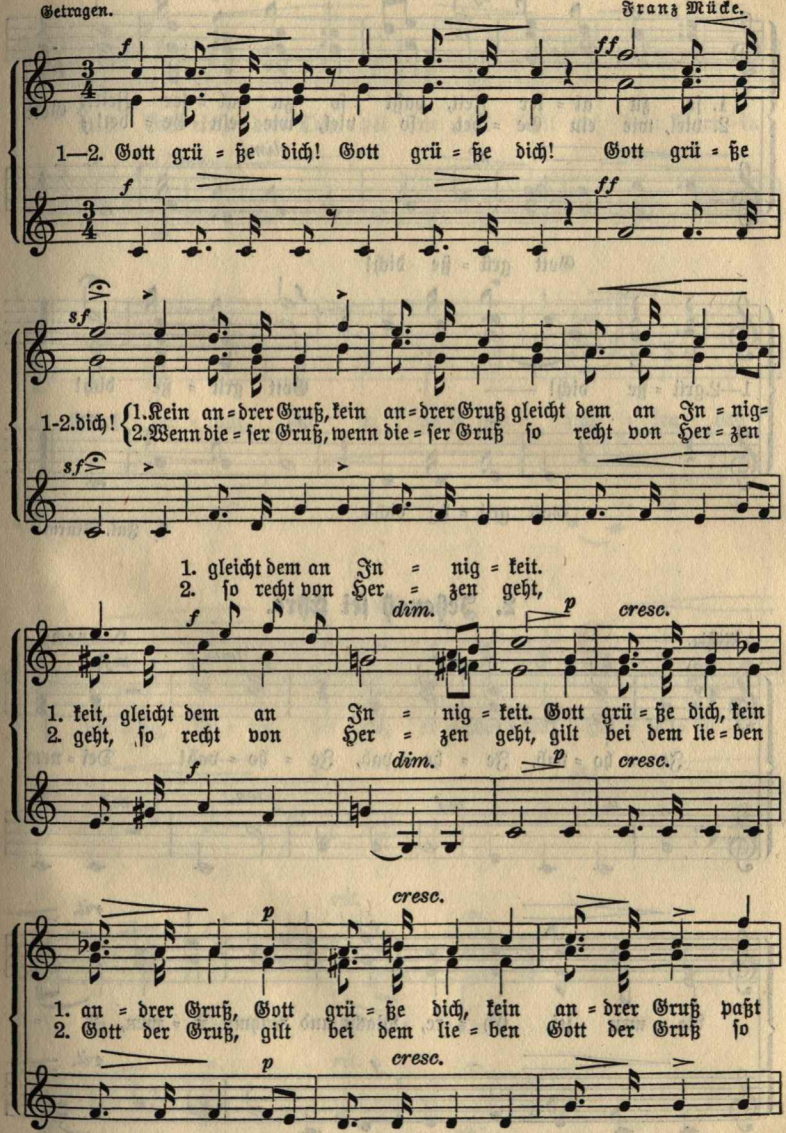
Inhaltsverzeichnis.

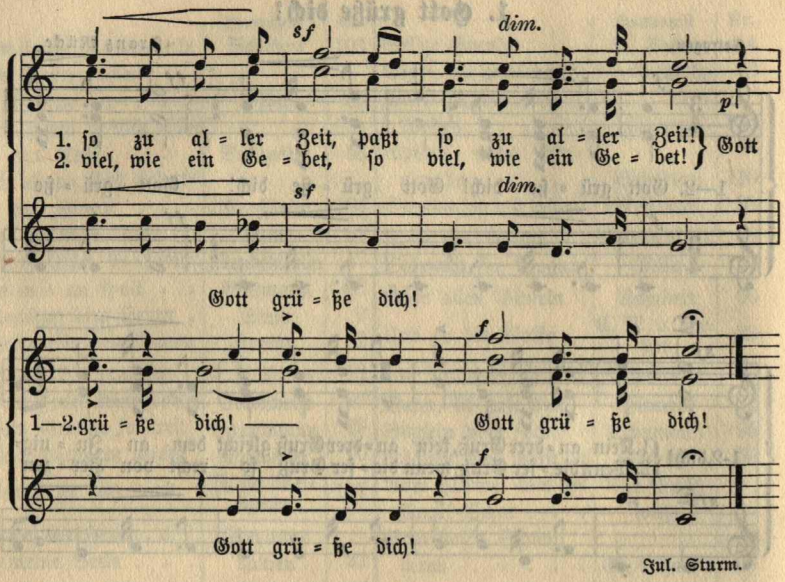
	Komponist	Nr.
Abend wird es wieder	Vogel	67
Ach Vater, sprich . .	Reinecke	101
Ach, wie schnell die Tage	Mendelssohn	91
Ach, wie so bald . .	Mendelssohn	88
Aennchen von Tharau	Silcher	76
Allein Gott in der Höh'	Decius	23
Aller Berge Gipfel .	Rubinstein	69
Alles schweige . . .	Volksweise	37
Armida, Mitleidlose .	Händel	111
An den Rhein zieh' nicht	Vogel	108
Auf Christen, auf . .	J. A. Hiller	3
Ave Maria	Franz	33
Bald in dem Busch .	Abt	43
Bei nächtlicher Weil .	Altdeutsch	114
Blond Gretchen hat Lieschen	E. Frank	73
Das Laub fällt . .	Volksweise	90
Denn in seiner Hand ist	Mendelssohn	10
Der du von dem Himmel bist	Schubert	65
Der Herr ist mein Hirt	Klein	15
Der Lenz ist angekommen	Dürrner	50
D'ici voyez	Boieldieu	109
Die Frühlingslüfte bringen	Schumann	54
Die linden Lüfte . .	R. Tschirch	53
Die Lotosblume ängstigt	Schumann	89
Die Mutter lehnt . .	Vogel	115
Diese Rose pflück ich hier	Mendelssohn	87
Dies ist der Tag . .	Krüger	7
Dir möcht ich diese Lieder	Kreutzer	34
Du bist wie eine Blume	Schumann	77
Du bist wie eine Blume	Liszt	78
Du holde Kunst . .	Schubert	97
Er kommt, der starke Held	J. A. Hiller	3
Es flog ein alter Käfer	Veit	100
Es hat die Rose sich	Franz	81
Es lag in Nacht und Graus	Nägeli	29
Es schwebte ein Engel	Rubinstein	14
Es waren zwei Königskinder	Altdeutsch	113
Es wehen vom Ufer .	Kücken	63
Fang mein süßes Herzenskindchen . . .	E. Frank	72
Fliege du Vöglein .	Abt	92
Frischer tauiger Sommermorgen . . .	Hauptmann	61
Gondole qui vole .	Concone	105
Gott deine Güte . .	Hauptmann	8
Gott grüße dich . .	Mücke	1
Gott ist mein Hirt .	Schubert	11
Gott sei des Kaisers Schutz	Lwoff	30
Groß sind die Wogen	E. F. Richter	20
Guten Abend, gut' Nacht	Brahms	74
Gute Nacht . . .	Vogel	70
Hebe deine Augen auf	Mendelssohn	24
Heil'ge Nacht, o gieße du	Beethoven	68
Hell ins Fenster . .	Hauptmann	55
Herr Heinrich sitzt am Vogelherd	Löwe	36
Herr, zu dir will ich mich	Mendelssohn	26
Horch, horch die Lerch	Schubert	80
Ich bin ein lust'ger Wandersmann . .	Curschmann	46
Ich hör ein Vöglein	Vogel	60
Ich komme vom Gebirge	Schubert	93
Ich trage wo ich gehe	Löwe	94
Ich und mein Haus	Nicolai	22
Ihr Vögel in den Zweigen	Mendelssohn	57
In dem Dornbusch .	Franz	82

	Komponist	Nr.
In einem Bächlein helle	Schubert	103
In einem kühlen Grunde	Glück	83
In einem lieblich schönen Tale	Battmann	58
In einem Tal bei armen Hirten . . .	Großheim	106
In the thornbush .	Franz	82
Ist es Glück, ist es Leid	Mendelssohn	17
Je sais au fond . .	Battmann	58
Jauchzet dem Herrn .	Stein	9
Jehova! deinem Namen	Knecht	2
Kann ich's ermessen	E. F. Richter	12
Kein Feuer, keine Kohle	Volksweise	85
Kein Graben so breit	Hauptmann	79
Kein Hälmlein wächst	Attenhofer	16
Kennst du das Land	J. Fr. Reichardt	107
Lobe den Herren, o meine Seele . . .	Freylinghausen	21
Maienwind halt . .	Speidel	44
Maiglöckchen läutet .	Mendelssohn	52
Morgen müssen wir verreisen	Vogel	45
Oh why so soon, the rose	Franz	81
O Sonnenschein . .	Schumann	62
O wunderbares tiefes Schweigen . . .	Mendelssohn	64
Pauvre dame Marguerite	Boieldieu	110
Pflücket Rosen . . .	Schumann	47
Ringelreihe, Rosenkranz	Reinecke	102
Sah ein Knab . . .	Hauptmann	104
Schlummre und träume	Mendelssohn	71
Seht jenes Schloß .	Boieldieu	109
Seht, schon fliehet . .	Gounod	51
Sei gesegnet, deutsche Erde	Mendelssohn	39
Sei stille dem Herrn	Mendelssohn	19
Sel'ge Stunde . . .	A. Becker	4
Siehe, wir preisen selig	Mendelssohn	13
Sollst tragen, mein Nachen	Concone	105
Spinne, arme Margarethe	Boieldieu	110
Stimmt an mit hellem	Methfessel	38
Tage der Wonne .	Mendelssohn	48
Thürmen sich Wogen	Stein	27
Über allen Gipfeln .	Schubert	66
Und ob die Wolke .	C. M. v. Weber	28
Und wenn die Primel	Schumann	56
Vater, ich rufe dich	Himmel	32
Vöglein vom Zweig	Schumann	95
Vöglein, was singst du	Dürrner	59
Vom Himmel kam der Engel Schar . . .	Alte Volksweise	6
Vom hoh'n Olymp herab	Ch. Schnoor	96
Wem Gott will rechte Gunst	Mendelssohn	42
Wenn sich zwei Herzen	Mendelssohn	86
Wenn sich zwei und zwei	Ungarisch	99
Wie der Quell so lieblich	Mendelssohn	84
Wie ein stolzer Adler	Spohr	35
Wie es in den Lüften	Vogel	41
Wie freundlich lacht .	Beethoven	98
Wie Gott mich führt	Vogel	18
Wie ist doch die Erde so schön	Meyer-Olbersleben	40
Wie schön geschmückt	Cornelius	5
Willkommen im Grünen	Mendelssohn	49
Wir treten mit Beten	Altniederl.	31
Wißt ihr, wo ich gerne weil	Mendelssohn	75
Wo wie ein unergründlich Meer	Marschner	25
Wie Todesahnung .	R. Wagner	112

1. Gott grüße dich!

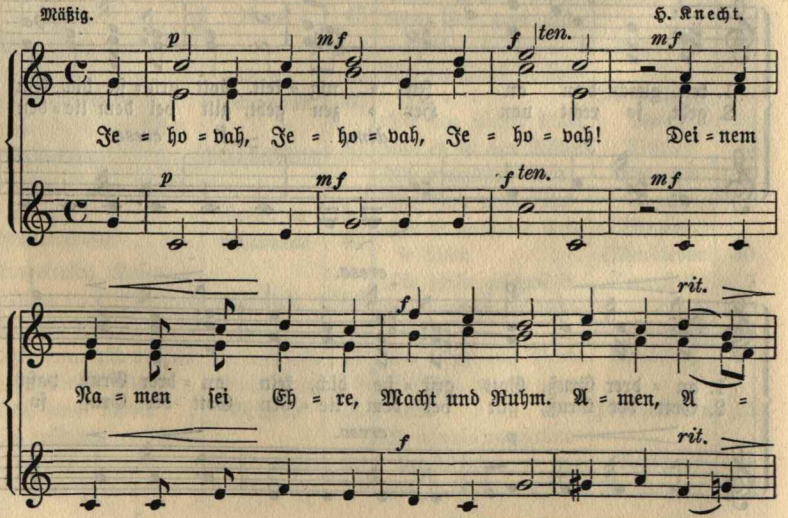
Getragen. Franz Mücke.

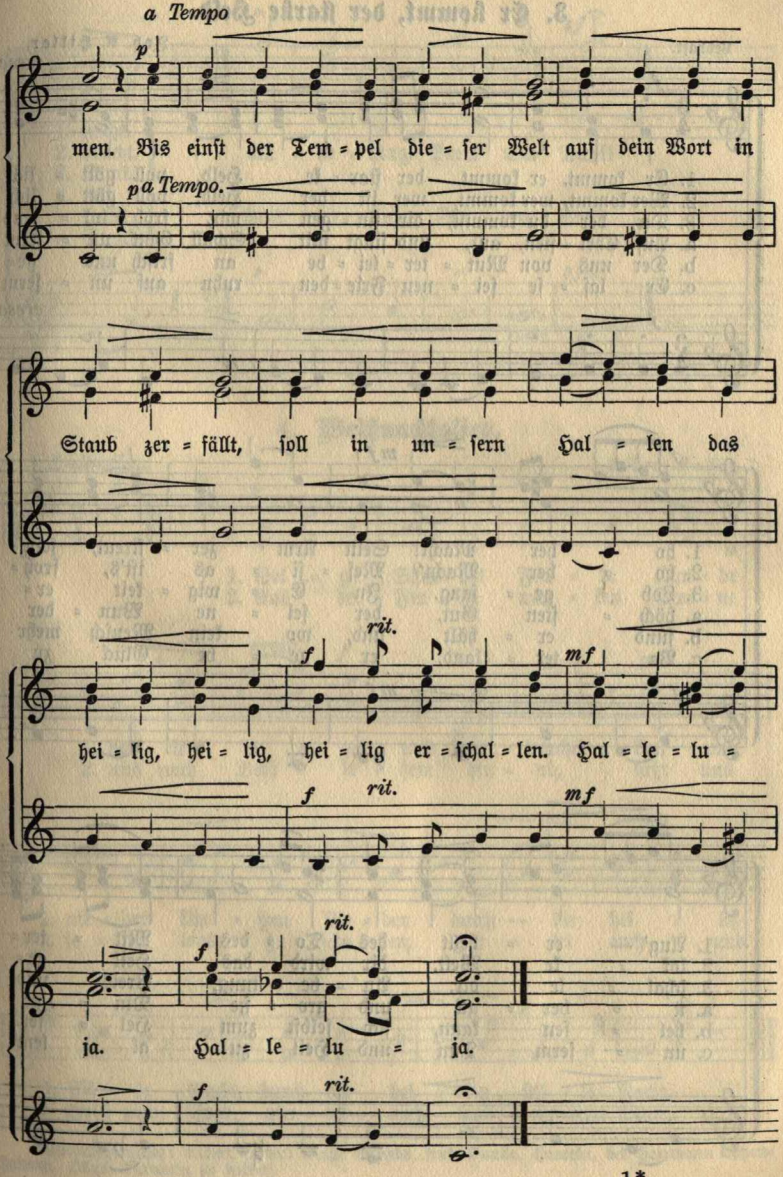




Jul. Sturm.

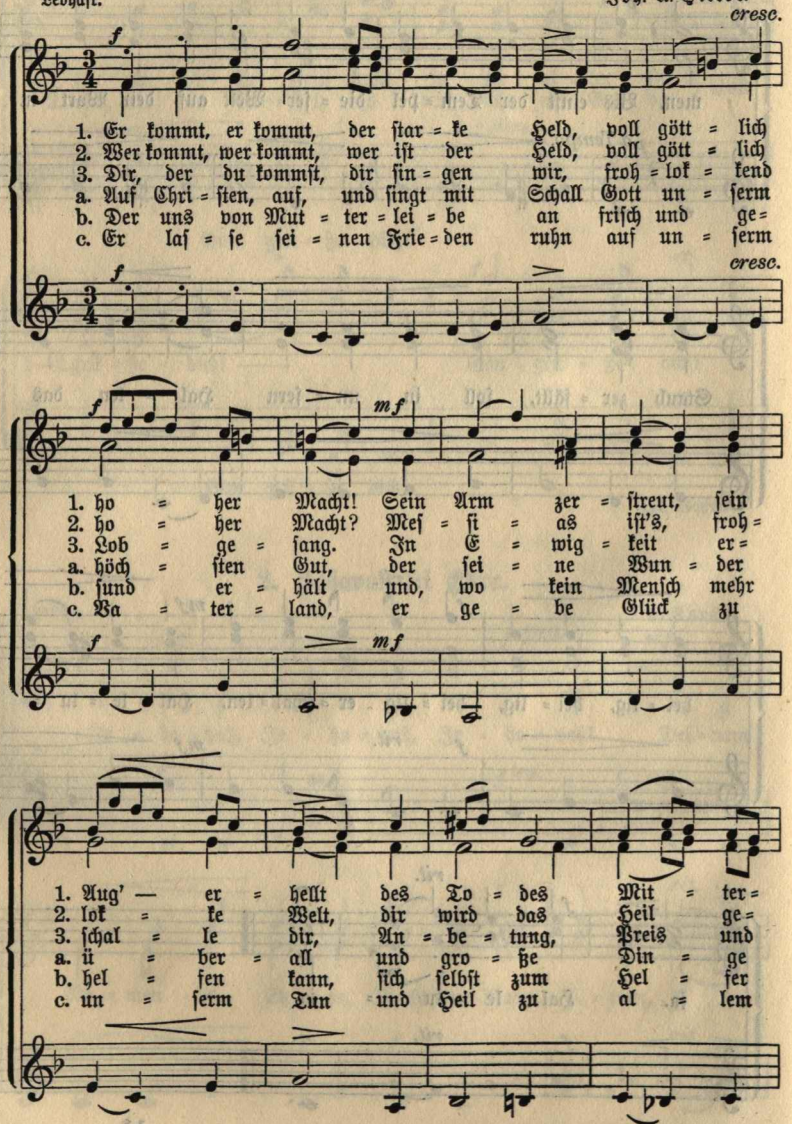
2. Jehovah sei Ehre.

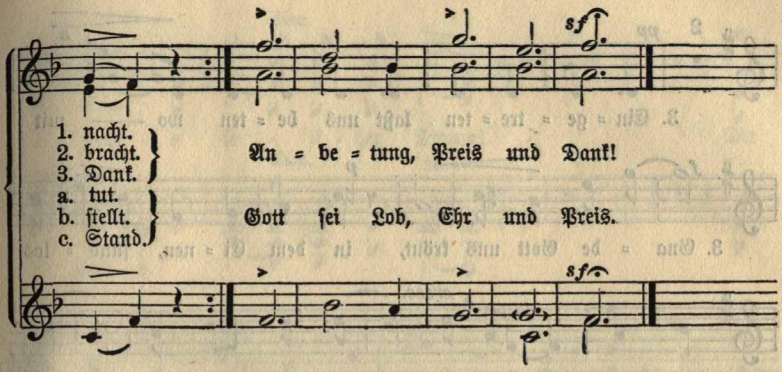



a Tempo
p
men. Bis einſt der Tem = pel die = ſer Welt auf dein Wort in
p a Tempo.
Staub zer = fällt, ſoll in un = ſern Hal = len das
rit.
f
mf
hei = lig, hei = lig, hei = lig er = ſchal = len. Hal = le = lu =
f
rit.
mf
rit.
f
ja. Hal = le = lu = ja.
f
rit.

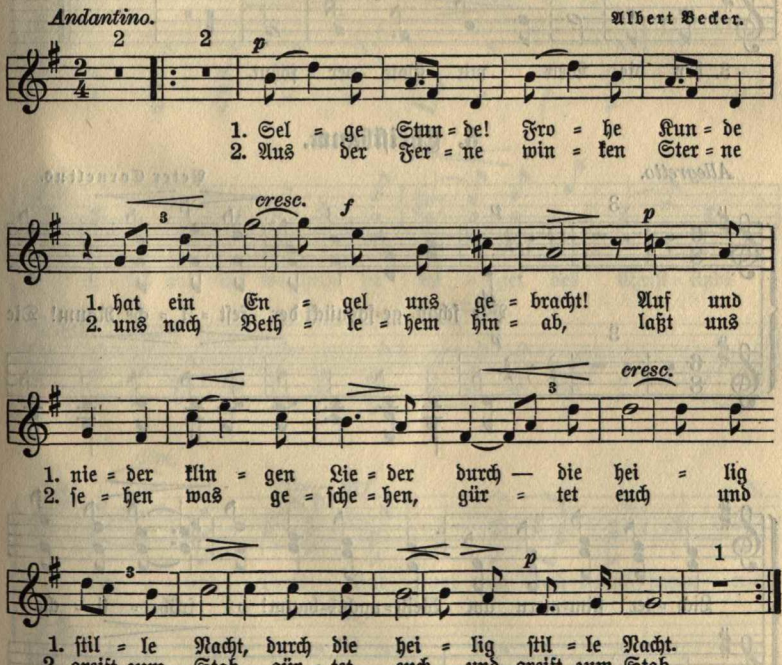
3. Er kommt, der ſtarke Held.

Lebhaft. Joh. A. Hiller.

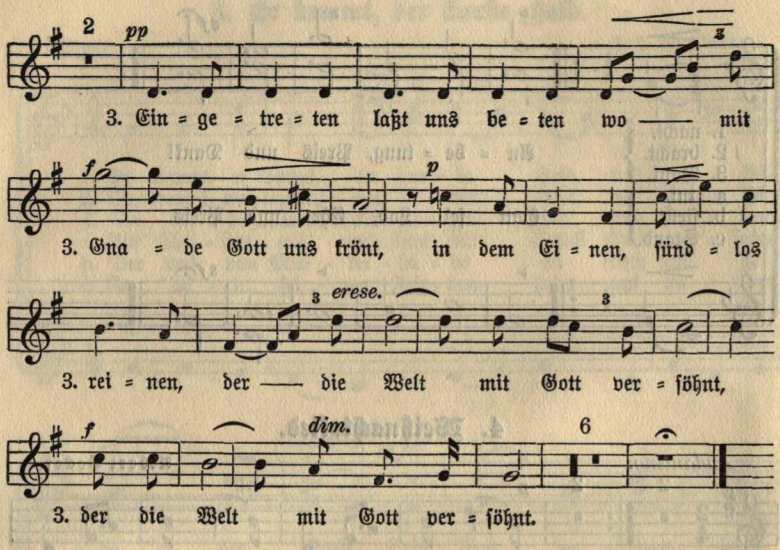




4. Weihnachtslied.

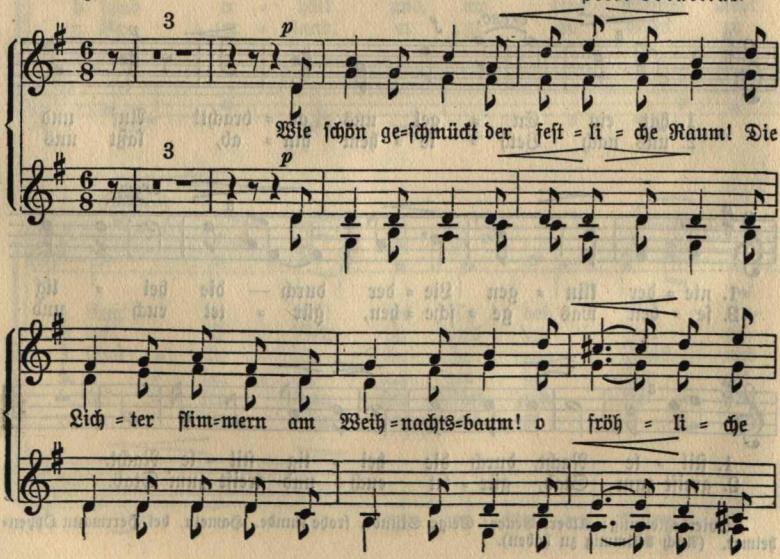


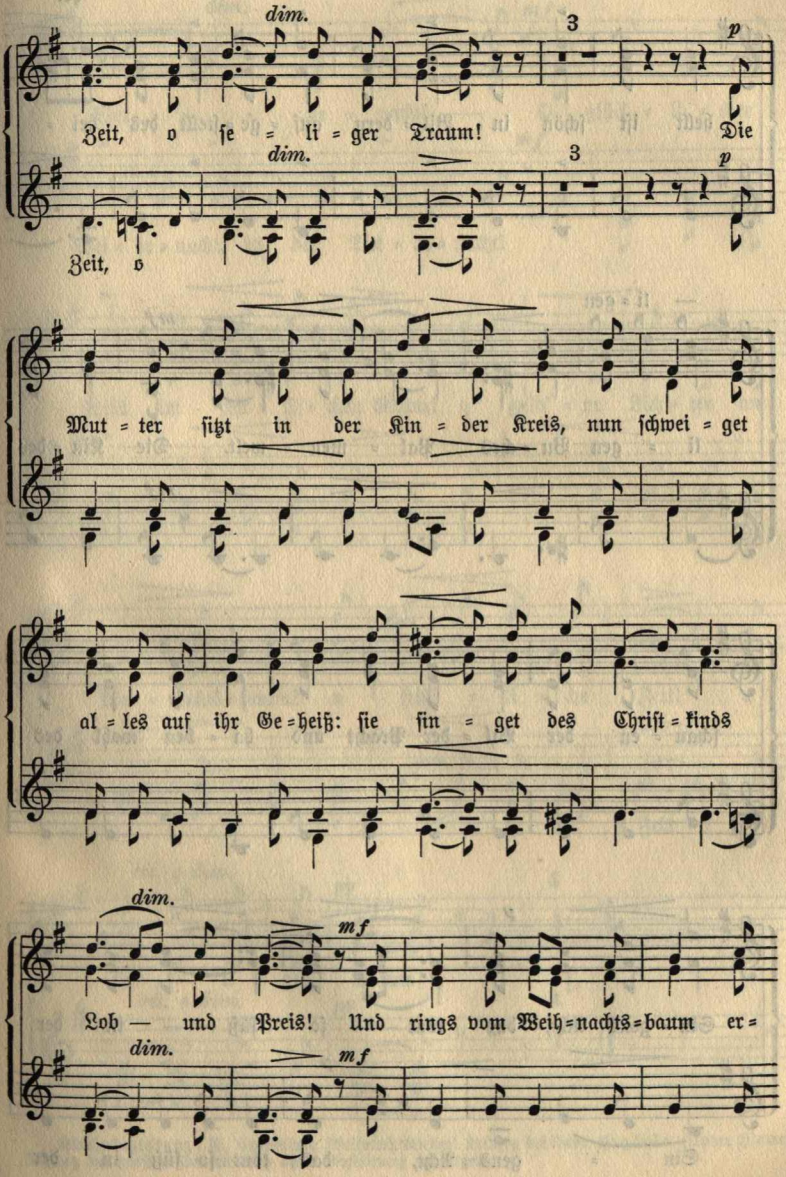
Klavierbegleitung: Albert Becker: Selge Stunde, frohe Kunde. Hameln, bei Herrmann Oppenheimer. (Auch 2ſtimmig zu haben).

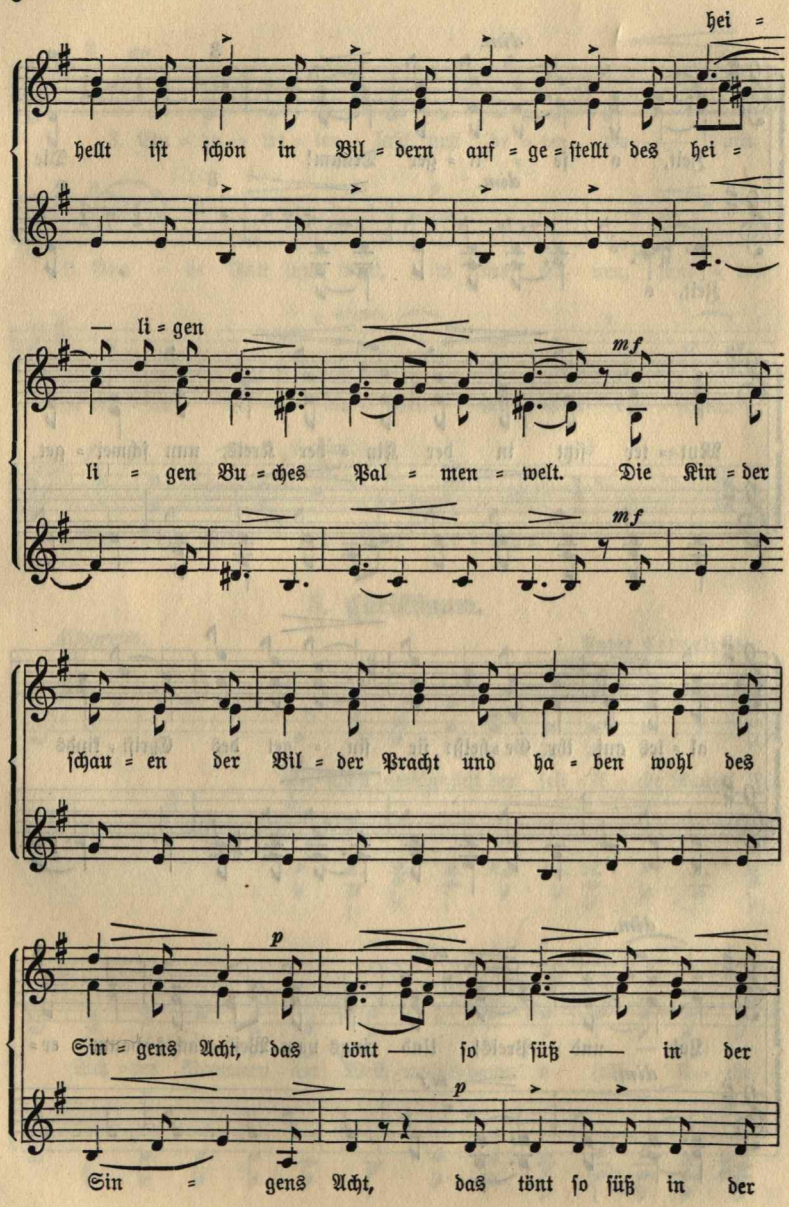


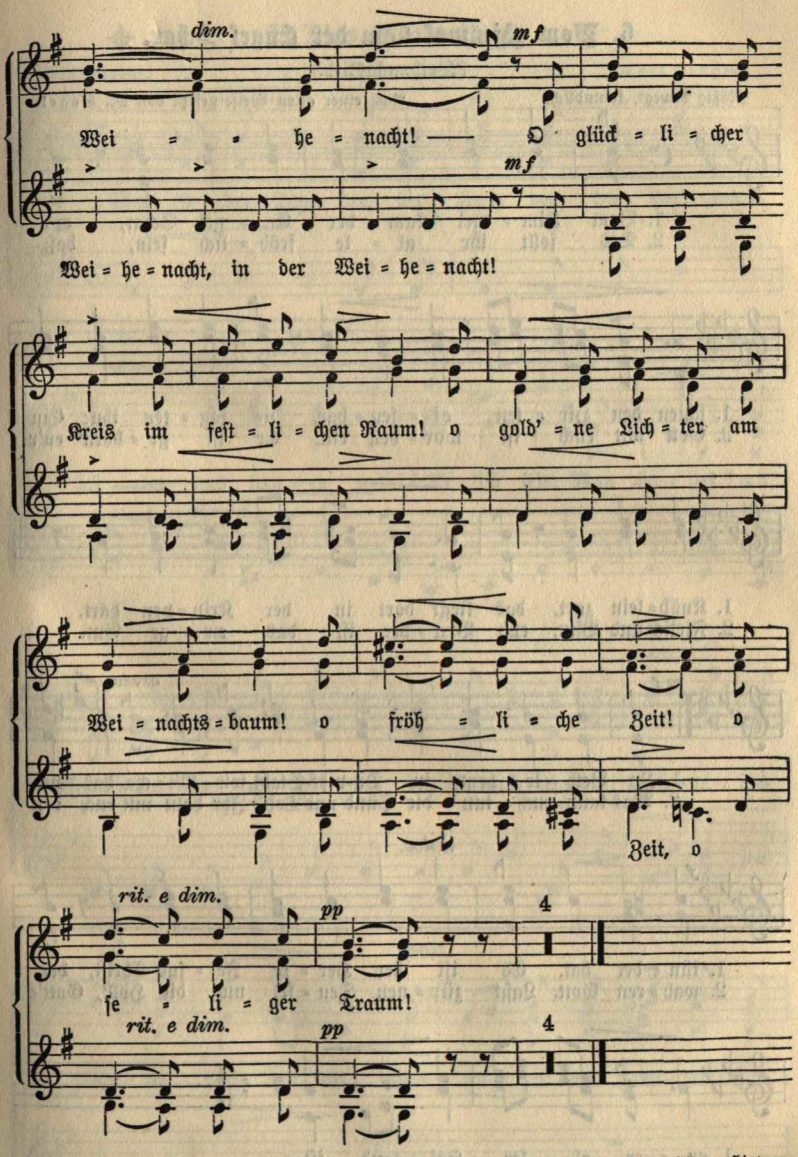
5. Christbaum.

Allegretto. Peter Cornelius.




dim.
3
p
Zeit, o se = li = ger Traum! Die
dim.
3
p
Zeit, o
Mut = ter sitzt in der Kin = der Kreis, nun schwei = get
al = les auf ihr Ge = heiß: sie sin = get des Christ = kinds
dim.
mf
Lob — und Preis! Und rings vom Weih = nachts = baum er =
dim.
mf


hei =
hellt ist schön in Bil = dern auf = ge = stellt des hei =
— li = gen
mf
li = gen Bu = ches Pal = men = welt. Die Kin = der
mf
schau = en der Bil = der Pracht und ha = ben wohl des
p
Sin = gens Acht, das tönt — so süß — in der
p
Sin = gens Acht, das tönt so süß in der

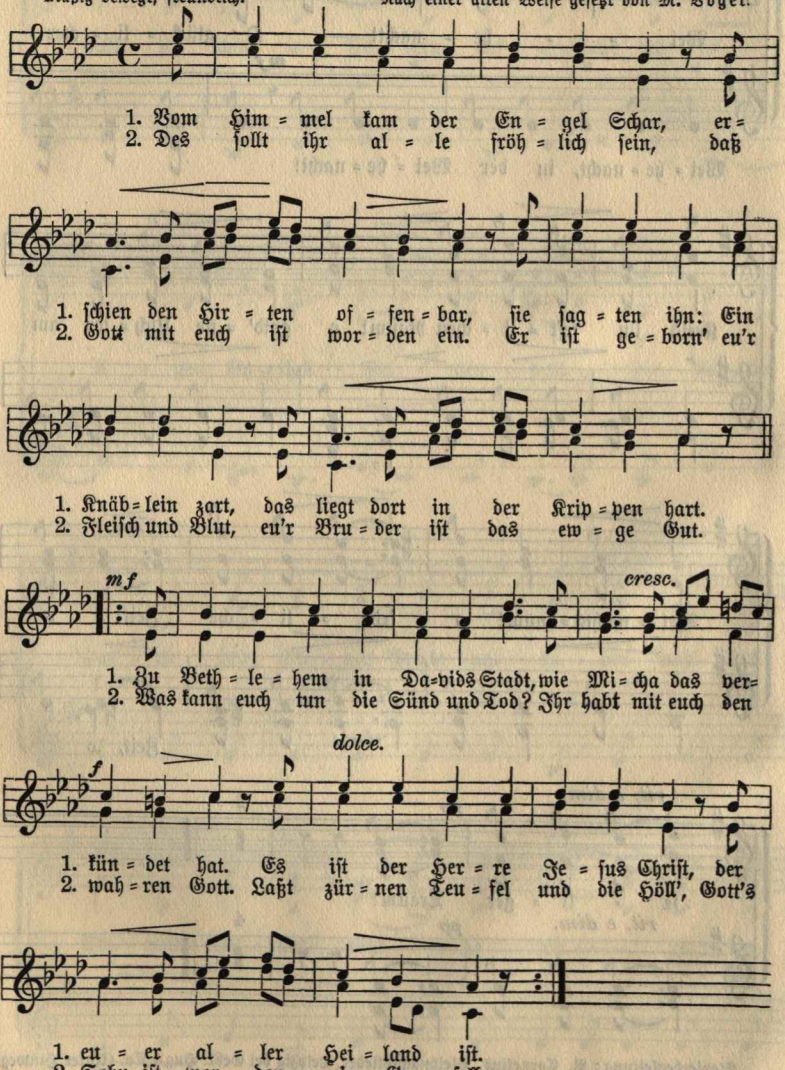


Klavierbegleitung: P. Cornelius, Weihnachtslieder. Leipzig bei Gebr. Hug & Co. (Unter Hinweglassung der großen Pausen auch ohne Begleitung zu singen.)

6. Vom Himmel kam der Engel Schar.

(Weihnachtslied.)

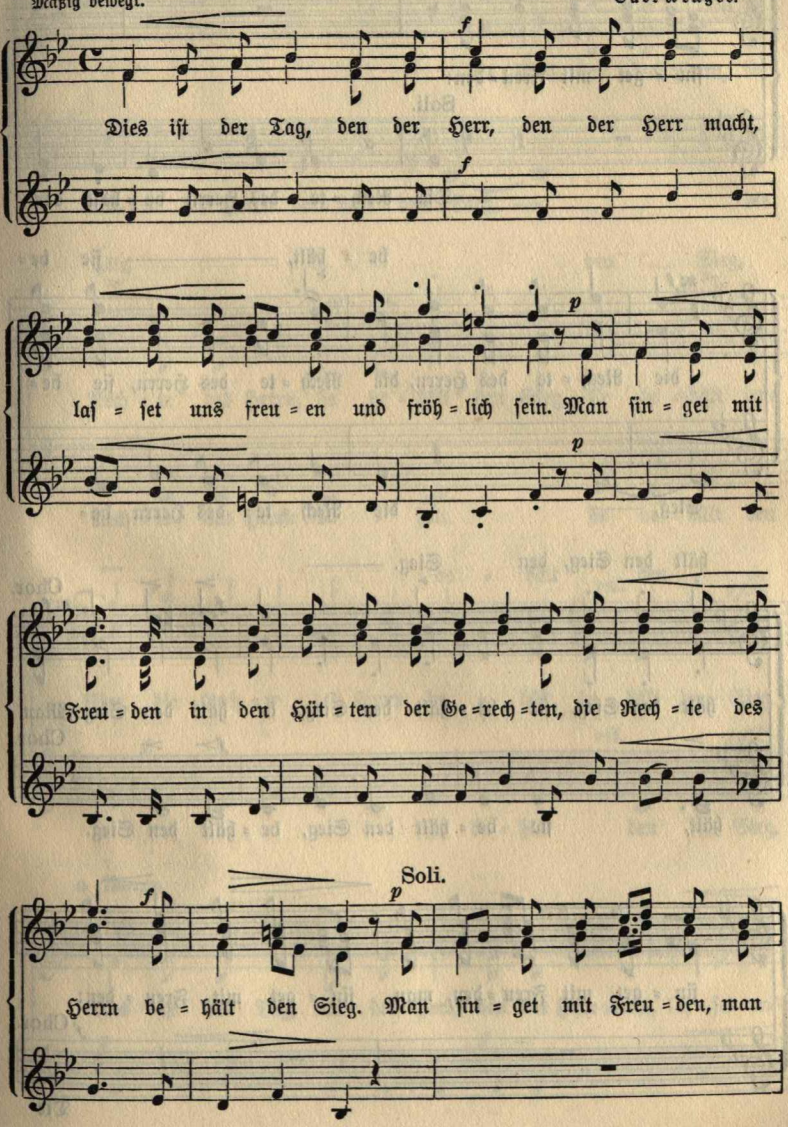
Mäßig bewegt, freundlich. Nach einer alten Weise gesetzt von M. Vogel.

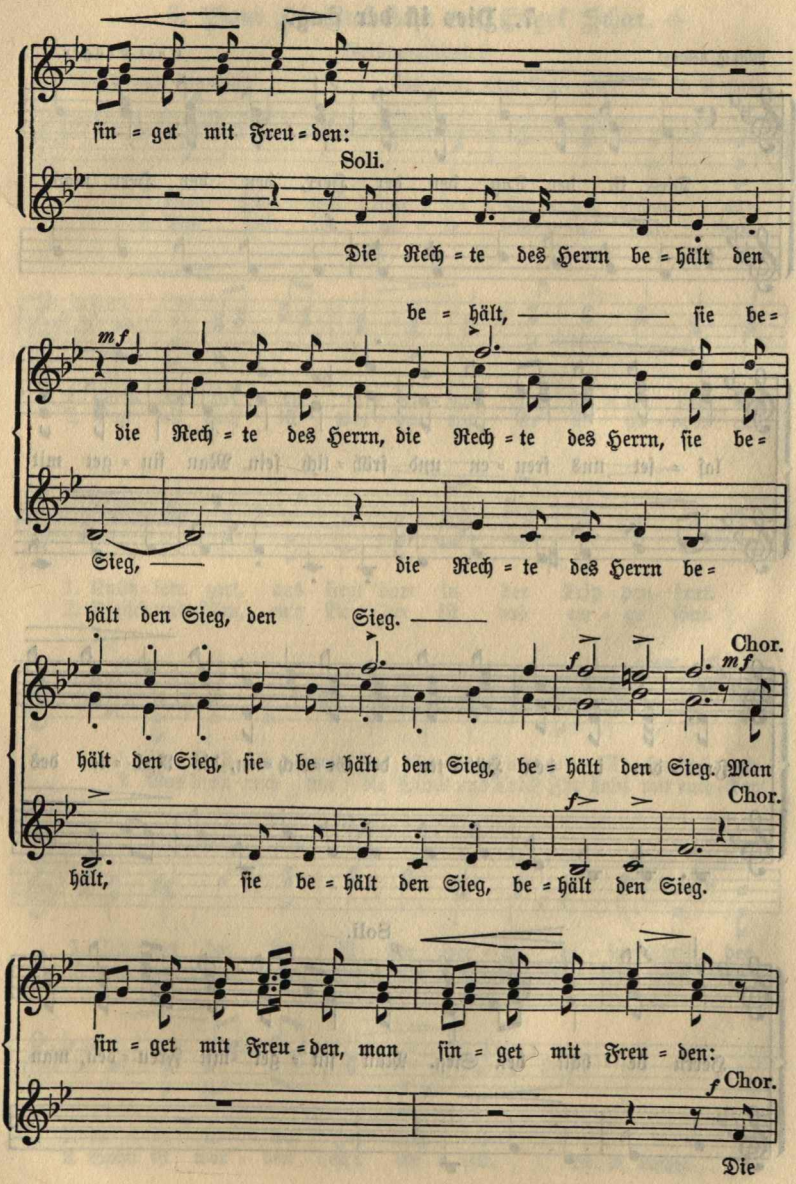


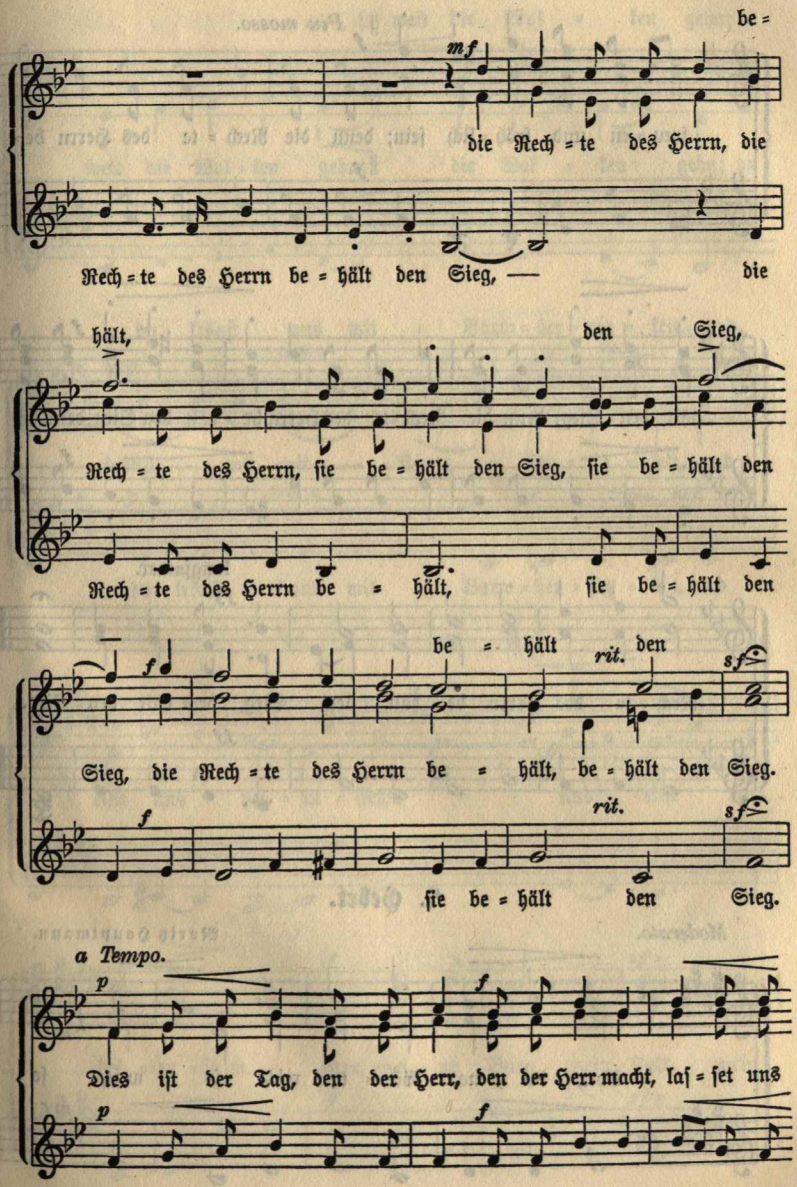
Dr. M. Luther.

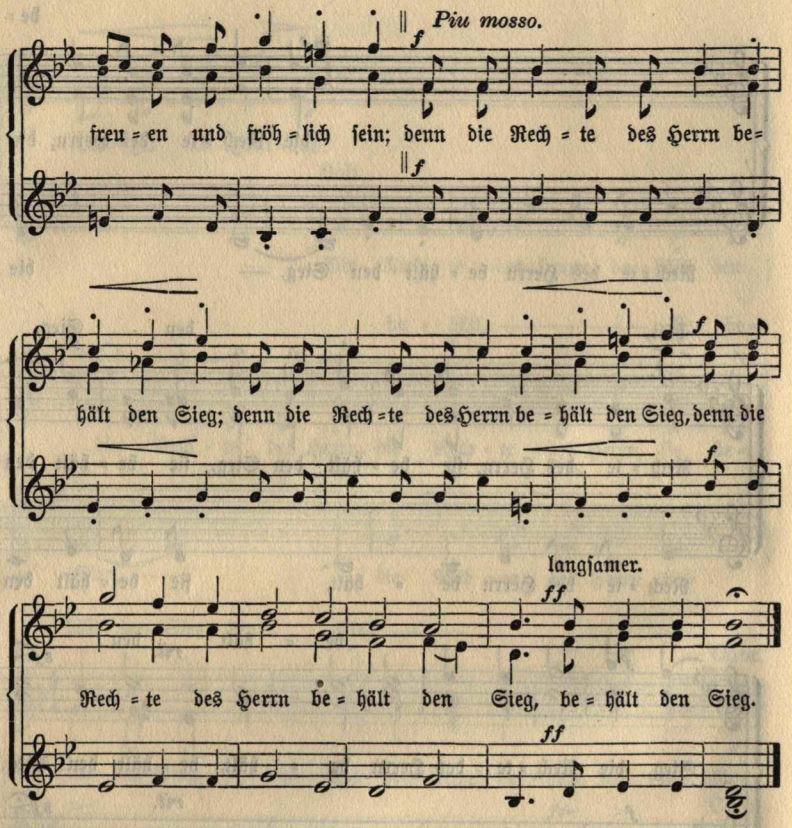
7. Dies ist der Tag.

Mäßig bewegt. Carl Krüger.

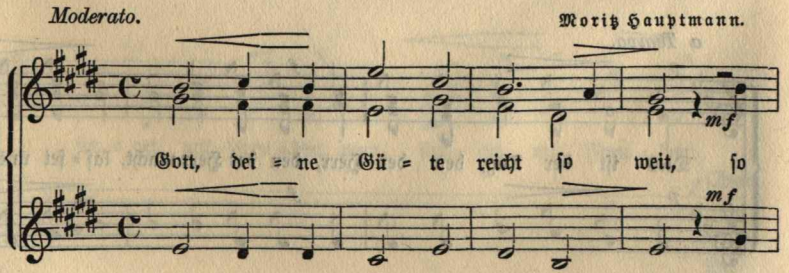


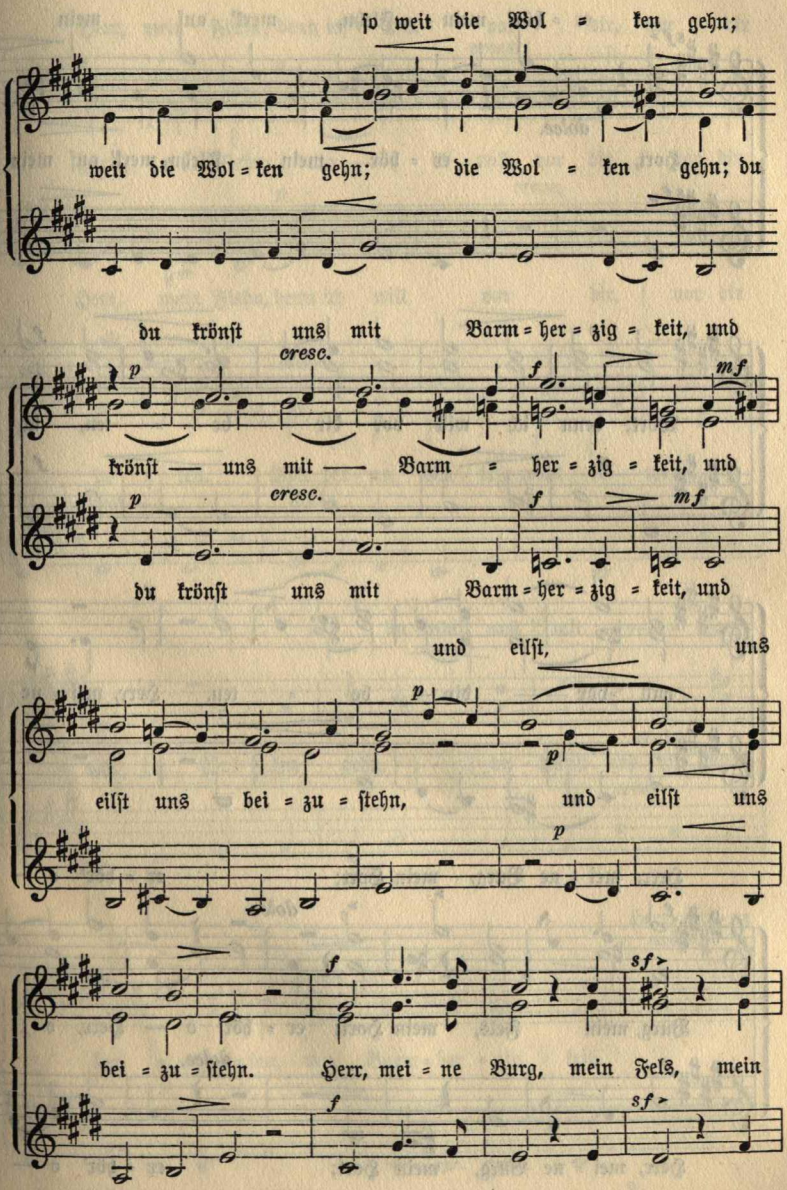

sin = get mit Freu = den:
Soli.
Die Rech = te des Herrn be = hält den
be = hält, sie be =
mf
die Rech = te des Herrn, die Rech = te des Herrn, sie be =
Sieg,
die Rech = te des Herrn be =
hält den Sieg, den Sieg.
Chor.
f
mf
hält den Sieg, sie be = hält den Sieg, be = hält den Sieg. Man
Chor.
f
hält, sie be = hält den Sieg, be = hält den Sieg.
sin = get mit Freu = den, man sin = get mit Freu = den:
f Chor.
Die

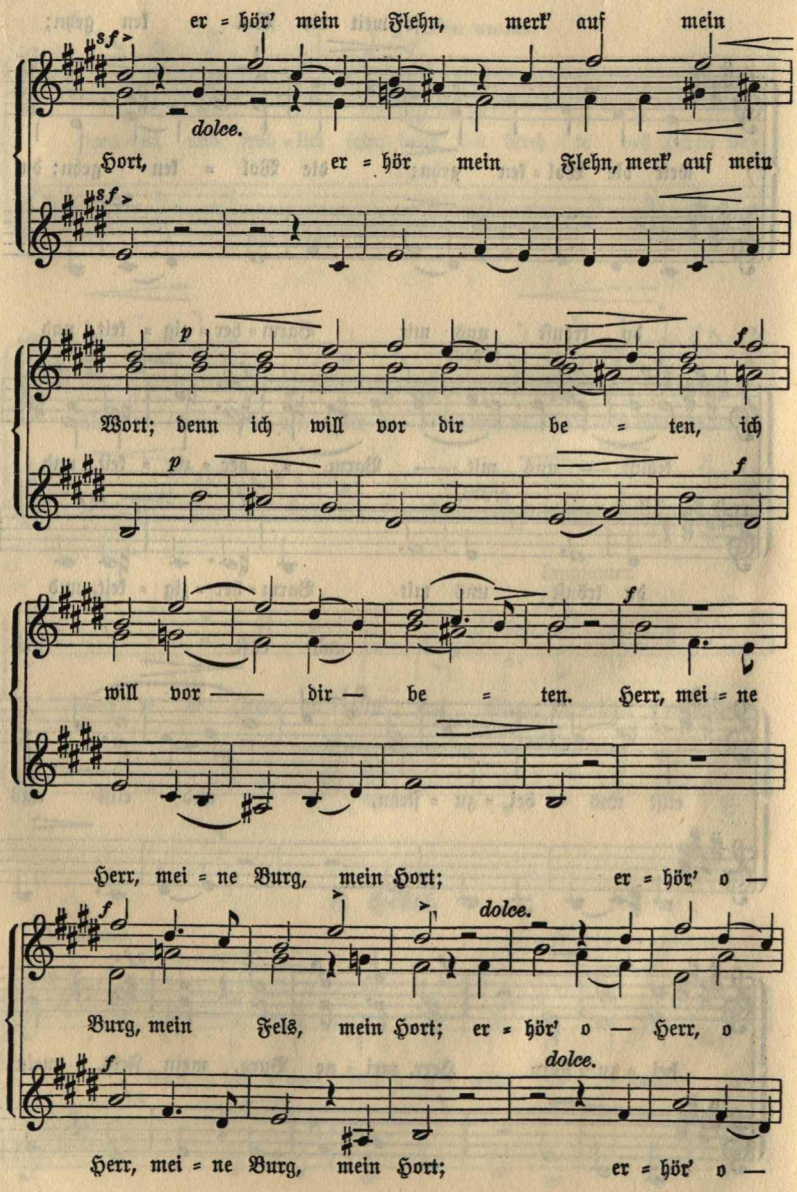

be =
mf
die Rech = te des Herrn, die
Rech = te des Herrn be = hält den Sieg, — die
hält, den Sieg,
Rech = te des Herrn, sie be = hält den Sieg, sie be = hält den
Rech = te des Herrn be = hält, sie be = hält den
f
be = hält
rit.
den
sf
Sieg, die Rech = te des Herrn be = hält, be = hält den Sieg.
f
rit.
sf
sie be = hält den Sieg.
a Tempo.
p
f
Dies iſt der Tag, den der Herr, den der Herr macht, laſ = ſet uns
p
f

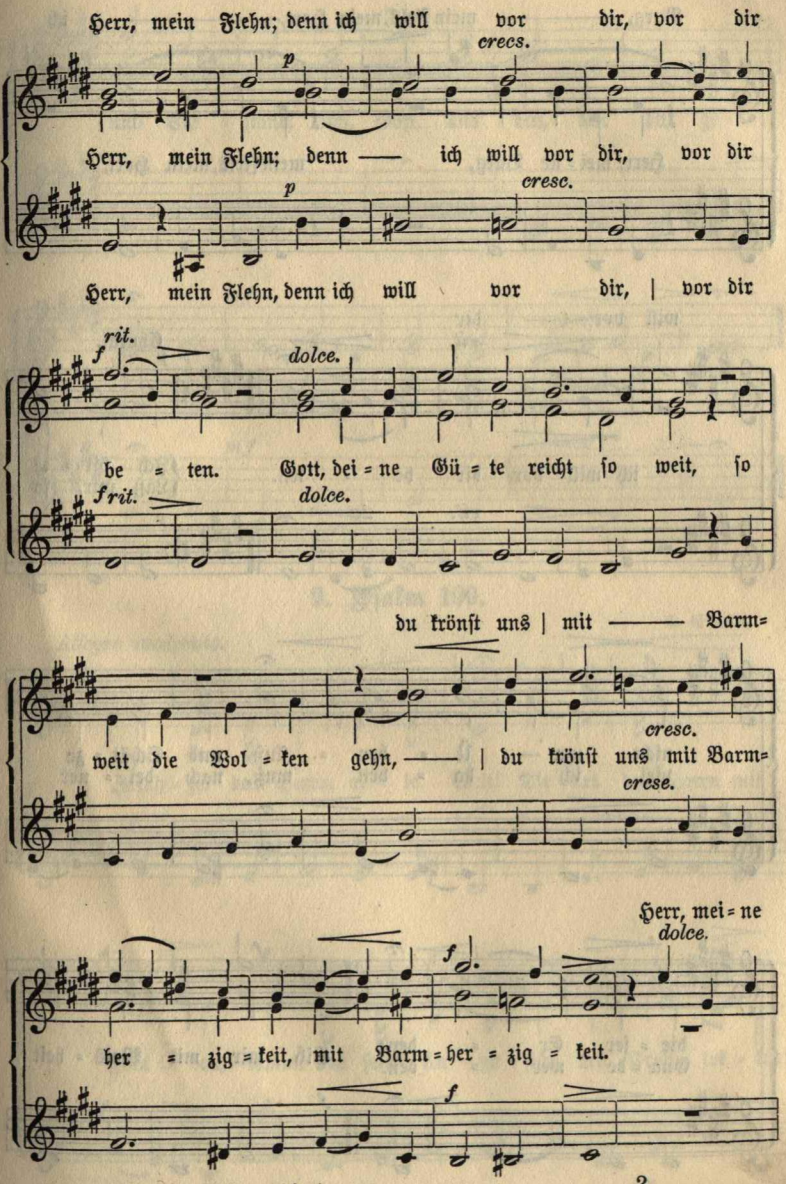

Piu mosso.
freu = en und fröh = lich ſein; denn die Rech = te des Herrn be=
hält den Sieg; denn die Rech = te des Herrn be = hält den Sieg, denn die
langſamer.
Rech = te des Herrn be = hält den Sieg, be = hält den Sieg.

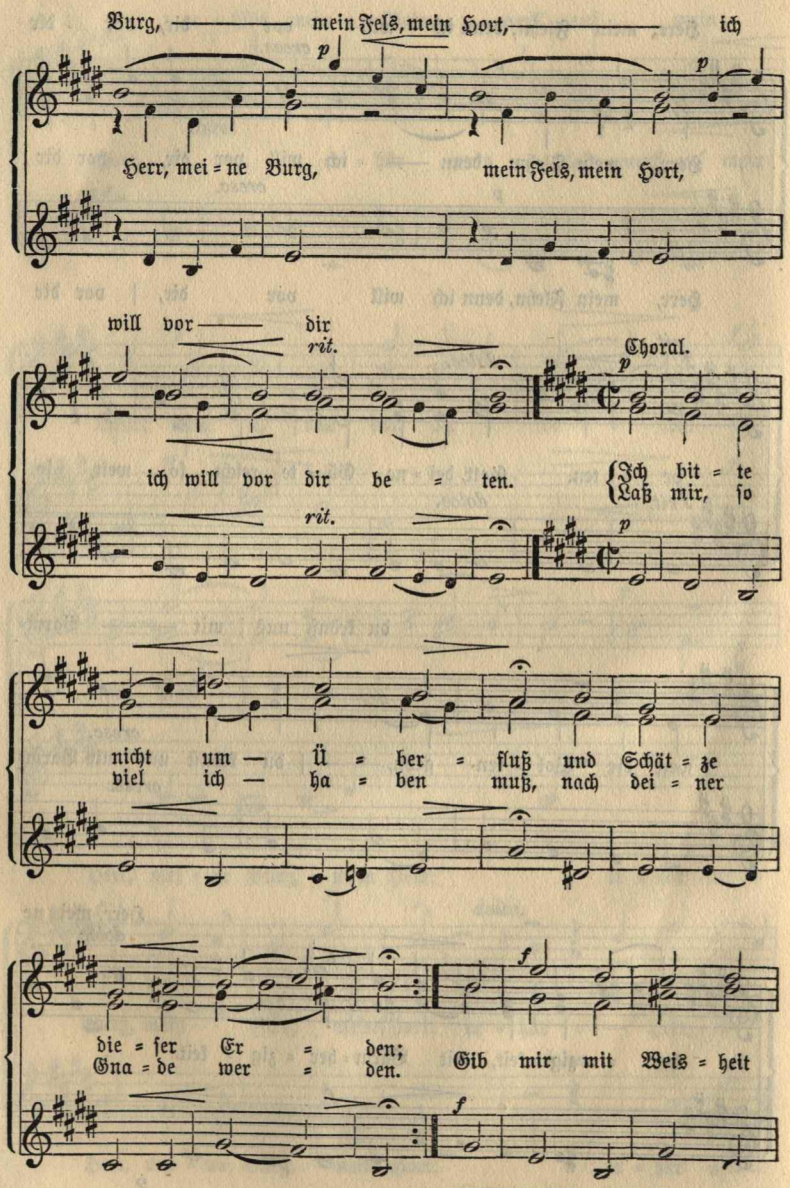
8. Gebet.

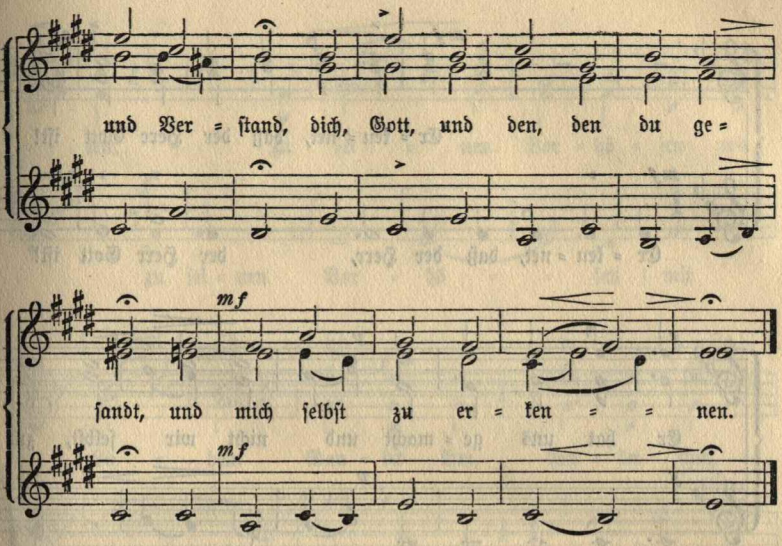

Moderato.
Moritz Hauptmann.
Gott, dei = ne Gü = te reicht ſo weit, ſo


so weit die Wol = ken gehn;
weit die Wol = ken gehn; die Wol = ken gehn; du
du krönst uns mit Barm = her = zig = keit, und
cresc.
krönst — uns mit — Barm = her = zig = keit, und
du krönst uns mit Barm = her = zig = keit, und
und eilst, uns
eilst uns bei = zu = stehn, und eilst uns
bei = zu = stehn. Herr, mei = ne Burg, mein Fels, mein


er = hör' mein Flehn, merk' auf mein
sf
dolce.
Hort, er = hör mein Flehn, merk' auf mein
sf
p
Wort; denn ich will vor dir be = ten, ich
p
f
will vor — dir — be = ten. Herr, mei = ne
f
Herr, mei = ne Burg, mein Hort; er = hör' o —
f
dolce.
Burg, mein Fels, mein Hort; er = hör' o — Herr, o
f
dolce.
Herr, mei = ne Burg, mein Hort; er = hör' o —

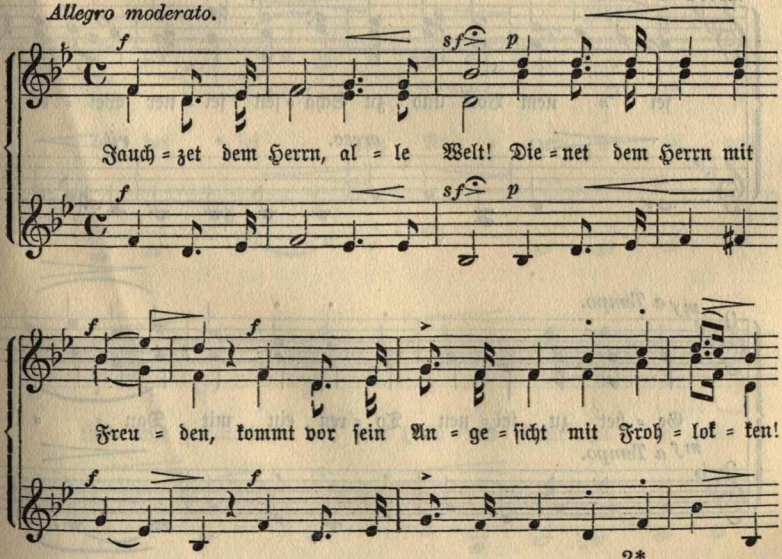

Herr, mein Flehn; denn ich will vor dir, vor dir
cresc.
p
Herr, mein Flehn; denn — ich will vor dir, vor dir
p
cresc.
Herr, mein Flehn, denn ich will vor dir, | vor dir
rit.
f
dolce.
be = ten. Gott, dei = ne Gü = te reicht ſo weit, ſo
f rit.
dolce.
du krönſt uns | mit — Barm=
weit die Wol = ken gehn, — | du krönſt uns mit Barm=
cresc.
cresc.
Herr, mei = ne
dolce.
f
her = zig = keit, mit Barm = her = zig = keit.
f

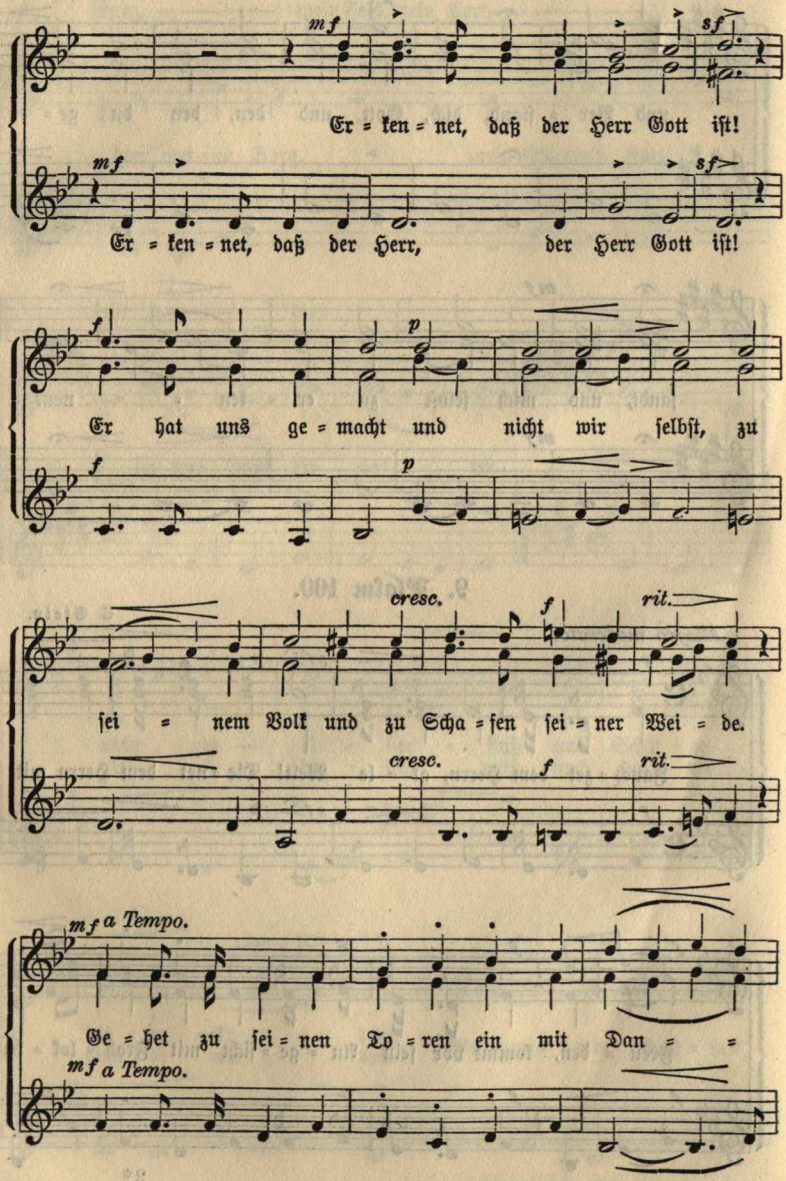

Burg, mein Fels, mein Hort, ich
Herr, mei = ne Burg, mein Fels, mein Hort,
will vor dir
rit.
Choral.
ich will vor dir be = ten.
Ich bit = te
Laß mir, so
rit.
nicht um — Ü = ber = fluß und Schät = ze
viel ich — ha = ben muß, nach dei = ner
die = ser Er = den;
Gna = de wer = den.
Gib mir mit Weis = heit

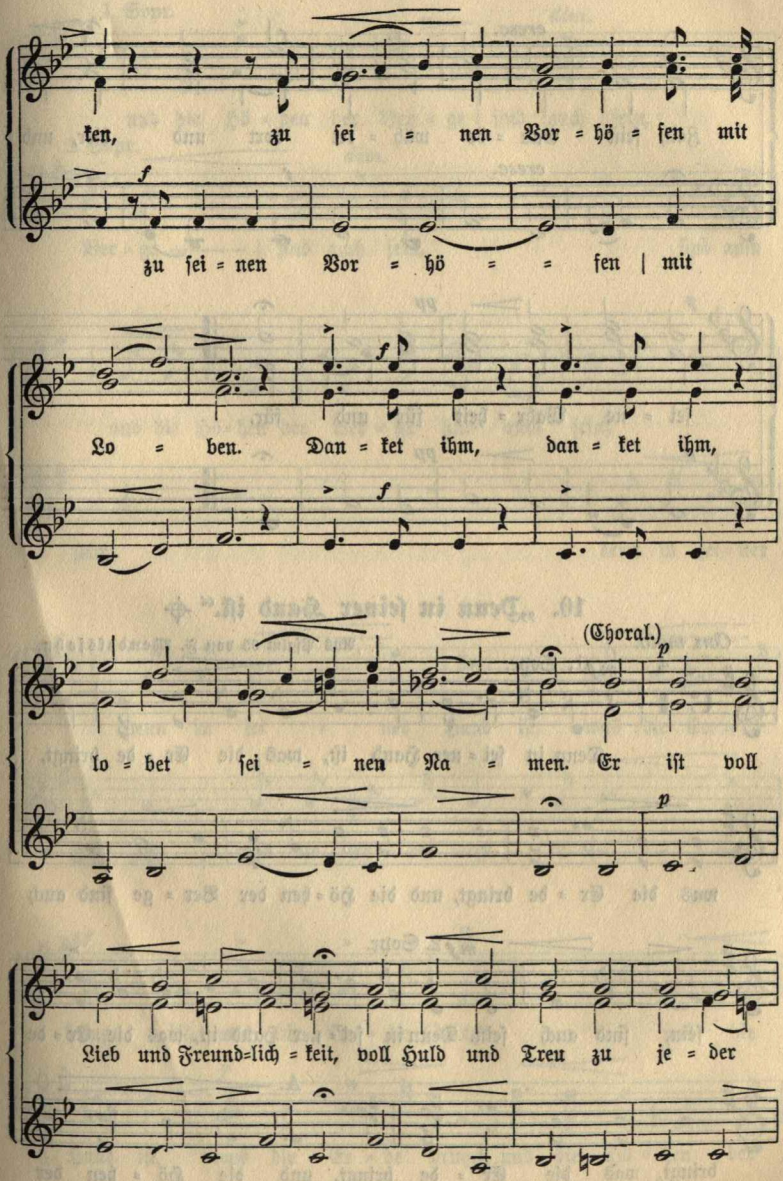


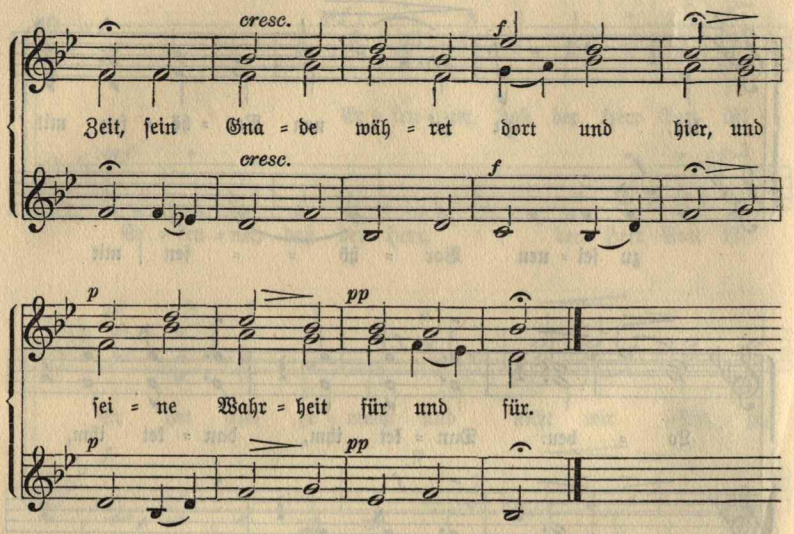
9. Pſalm 100.

C. Stein.



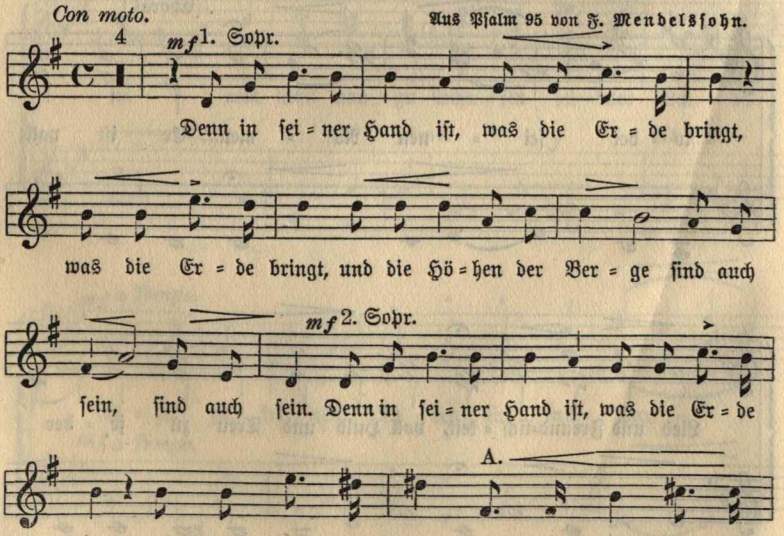

mf
sf
Er = ken = net, daß der Herr Gott iſt!
mf
sf
Er = ken = net, daß der Herr, der Herr Gott iſt!
f
p
Er hat uns ge = macht und nicht wir ſelbſt, zu
f
p
cresc.
f
rit.
ſei = nem Volk und zu Scha = fen ſei = ner Wei = de.
cresc.
f
rit.
mf a Tempo.
Ge = het zu ſei = nen To = ren ein mit Dan = =
mf a Tempo.

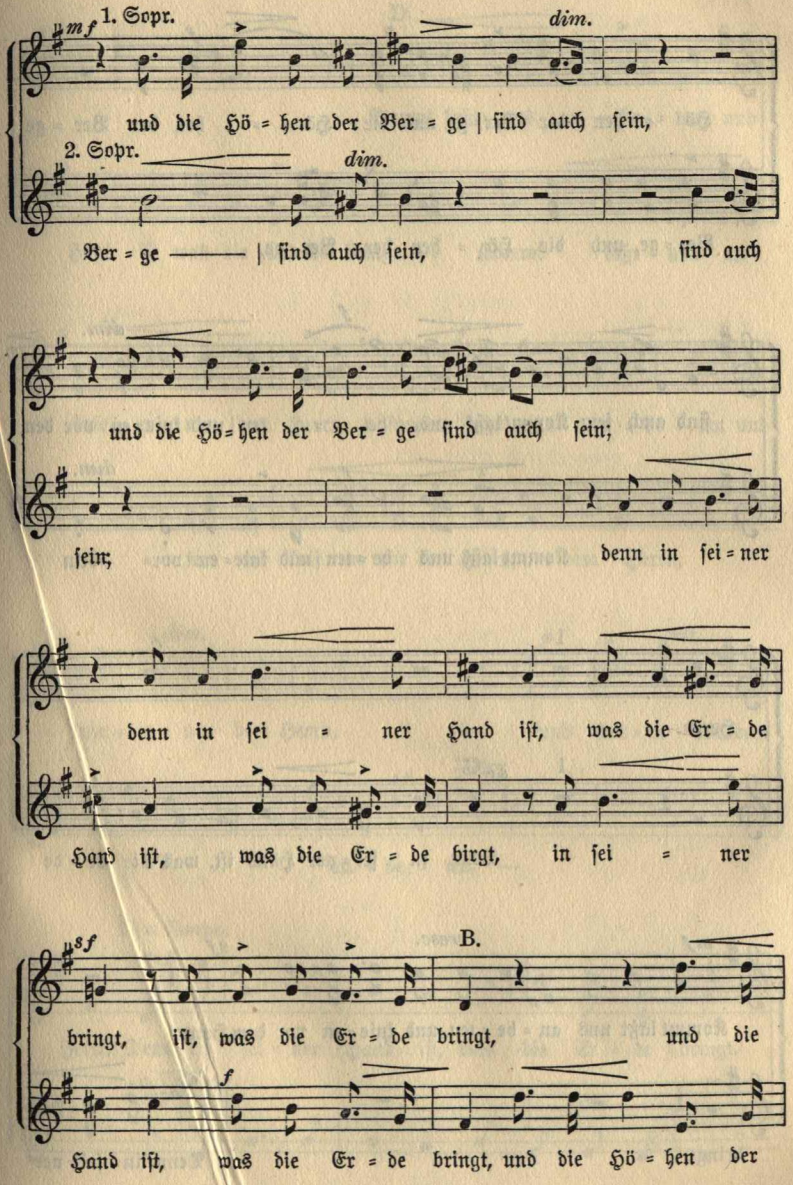

ken, zu sei = nen Vor = hö = fen mit
zu sei = nen Vor = hö = = fen | mit
Lo = ben. Dan = ket ihm, dan = ket ihm,
(Choral.)
lo = bet sei = nen Na = men. Er ist voll
Lieb und Freund=lich = keit, voll Huld und Treu zu je = der

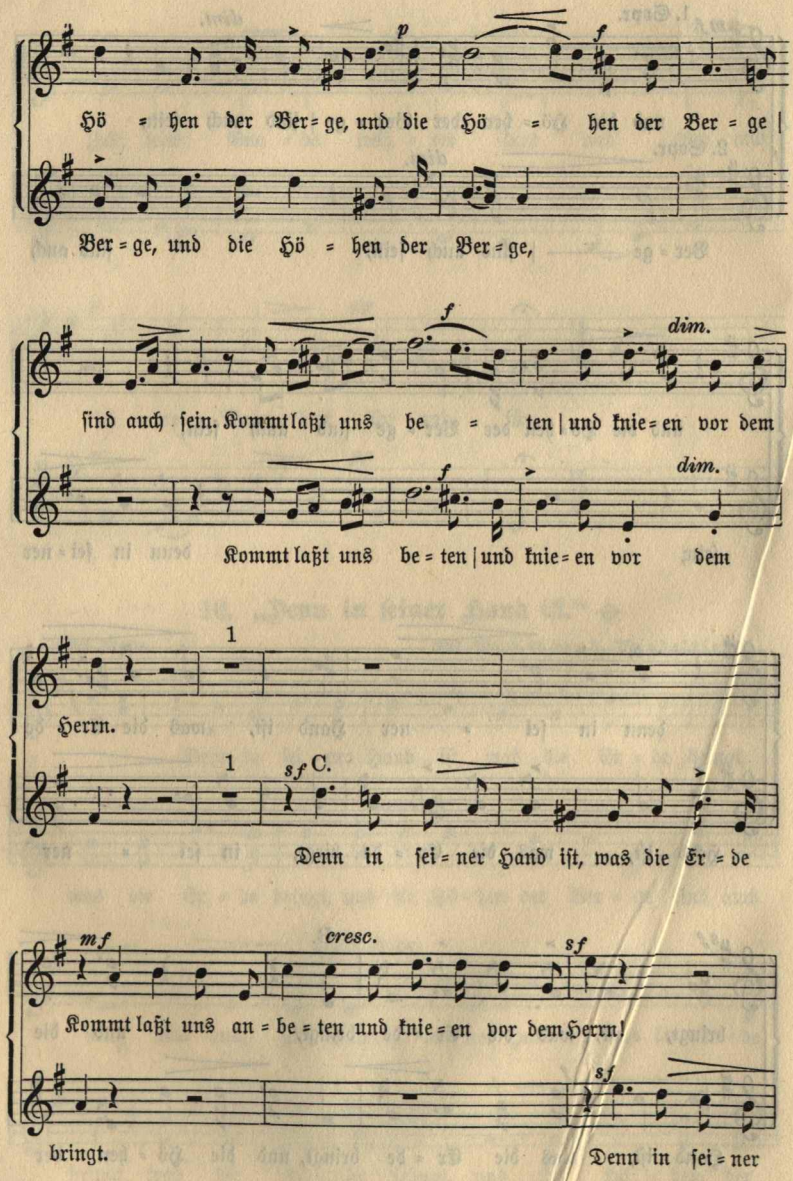


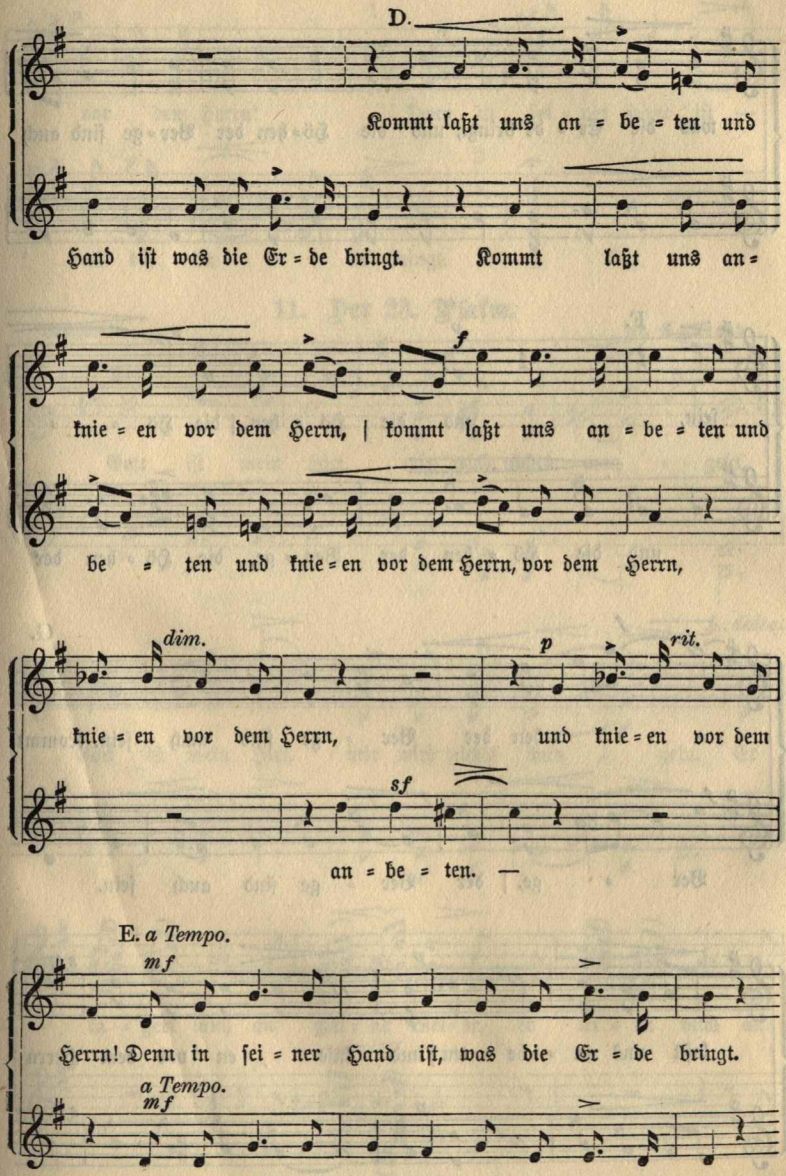
10. „Denn in seiner Hand ist."

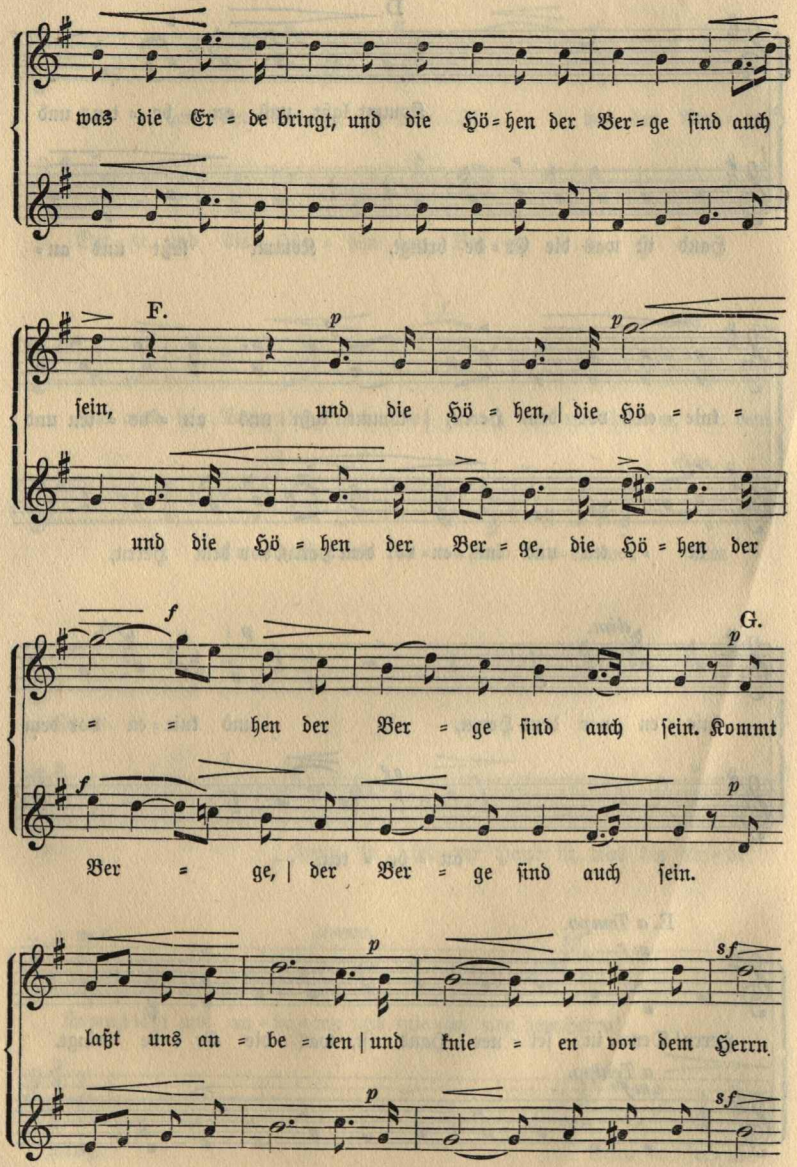
Aus Psalm 95 von F. Mendelssohn.

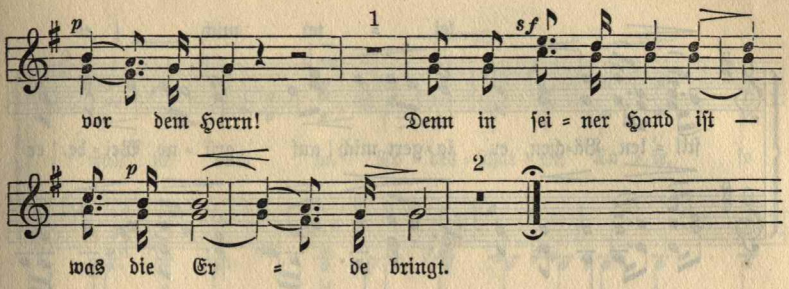



mf
1. Sopr.
dim.
und die Hö = hen der Ber = ge | ſind auch ſein,
2. Sopr.
dim.
Ber = ge ——— | ſind auch ſein, ſind auch
und die Hö = hen der Ber = ge ſind auch ſein;
ſein; denn in ſei = ner
denn in ſei = ner Hand iſt, was die Er = de
Hand iſt, was die Er = de birgt, in ſei = ner
8f
B.
bringt, iſt, was die Er = de bringt, und die
f
Hand iſt, was die Er = de bringt, und die Hö = hen der

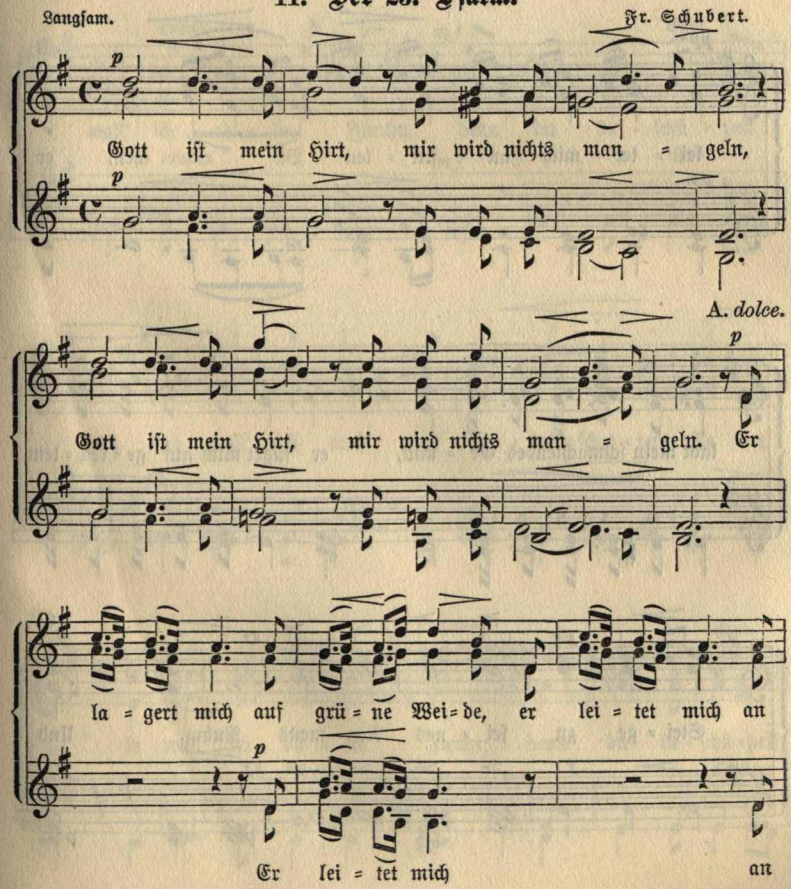

p
f
Hö = hen der Ber = ge, und die Hö = hen der Ber = ge |
Ber = ge, und die Hö = hen der Ber = ge,
f
dim.
sind auch sein. Kommt laßt uns be = ten | und knie = en vor dem
f
dim.
Kommt laßt uns be = ten | und knie = en vor dem
1
Herrn.
1
sf C.
Denn in sei = ner Hand ist, was die Er = de
mf
cresc.
sf
Kommt laßt uns an = be = ten und knie = en vor dem Herrn!
sf
bringt.
Denn in sei = ner

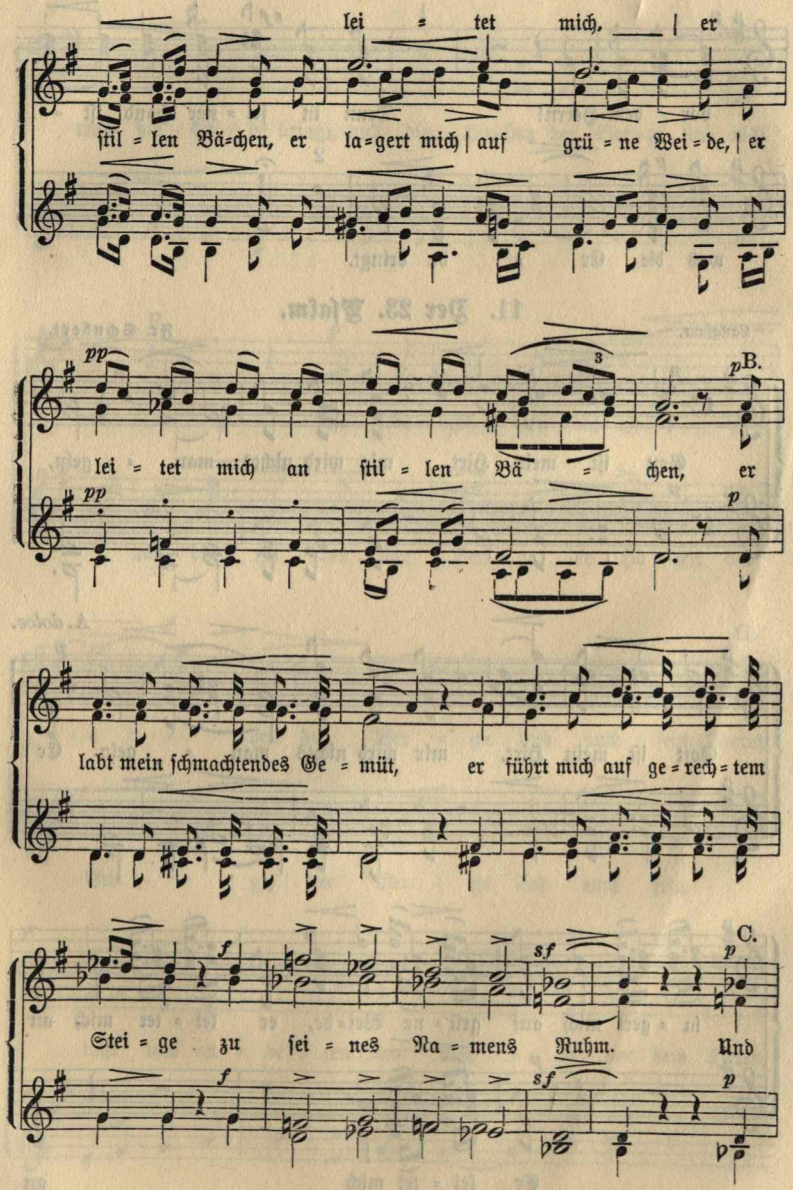

D.
Kommt laßt uns an = be = ten und
Hand iſt was die Er = de bringt. Kommt laßt uns an =
f
knie = en vor dem Herrn, | kommt laßt uns an = be = ten und
be = ten und knie = en vor dem Herrn, vor dem Herrn,
dim.
p
rit.
knie = en vor dem Herrn, und knie = en vor dem
sf
an = be = ten. —
E. a Tempo.
mf
Herrn! Denn in ſei = ner Hand iſt, was die Er = de bringt.
a Tempo.
mf

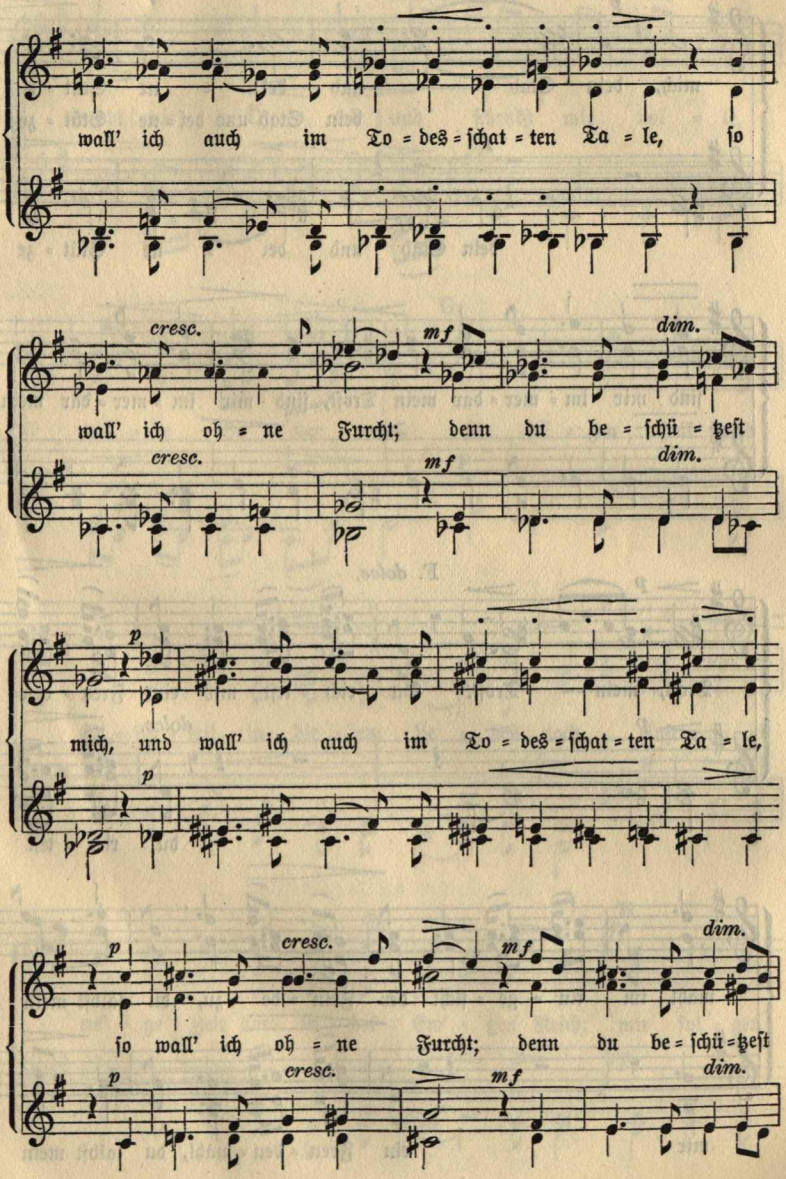

was die Er = de bringt, und die Hö = hen der Ber = ge sind auch
F.
p
p
sein, und die Hö = hen, | die Hö = =
und die Hö = hen der Ber = ge, die Hö = hen der
f
G.
p
= = hen der Ber = ge sind auch sein. Kommt
f
p
Ber = ge, | der Ber = ge sind auch sein.
p
sf
laßt uns an = be = ten | und knie = en vor dem Herrn
p
sf

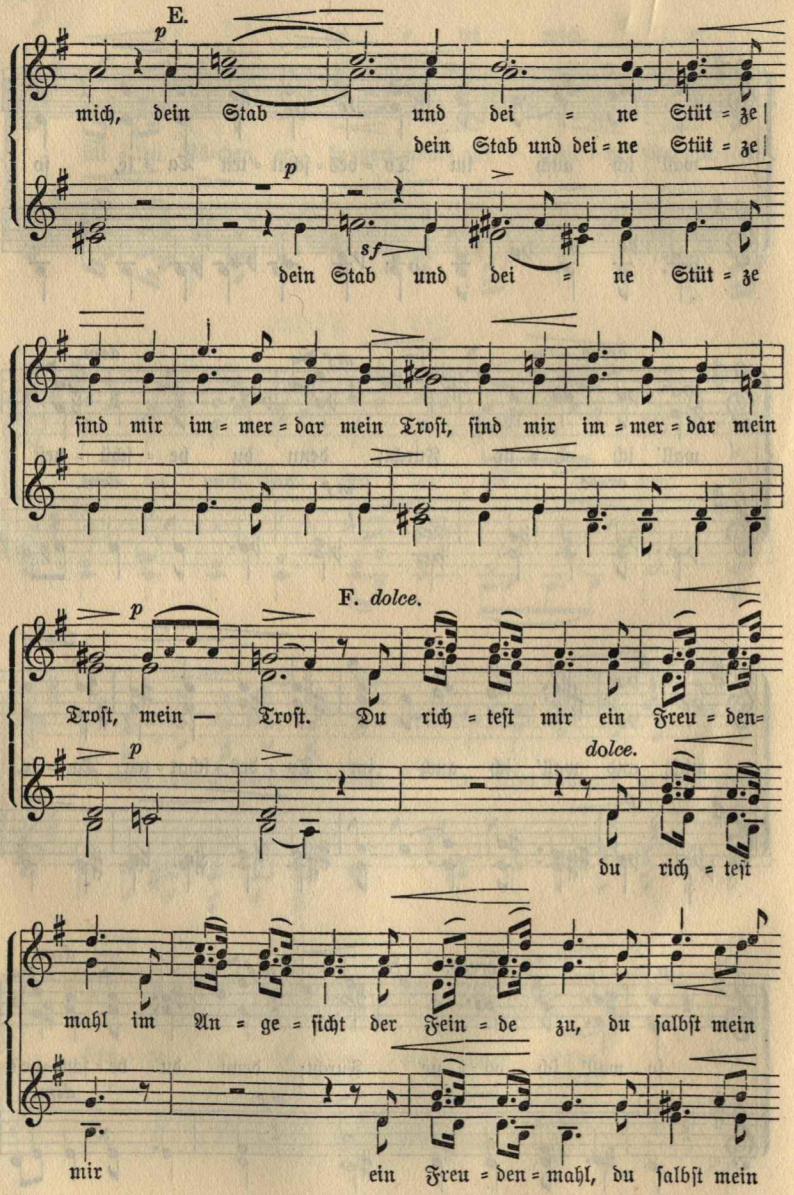


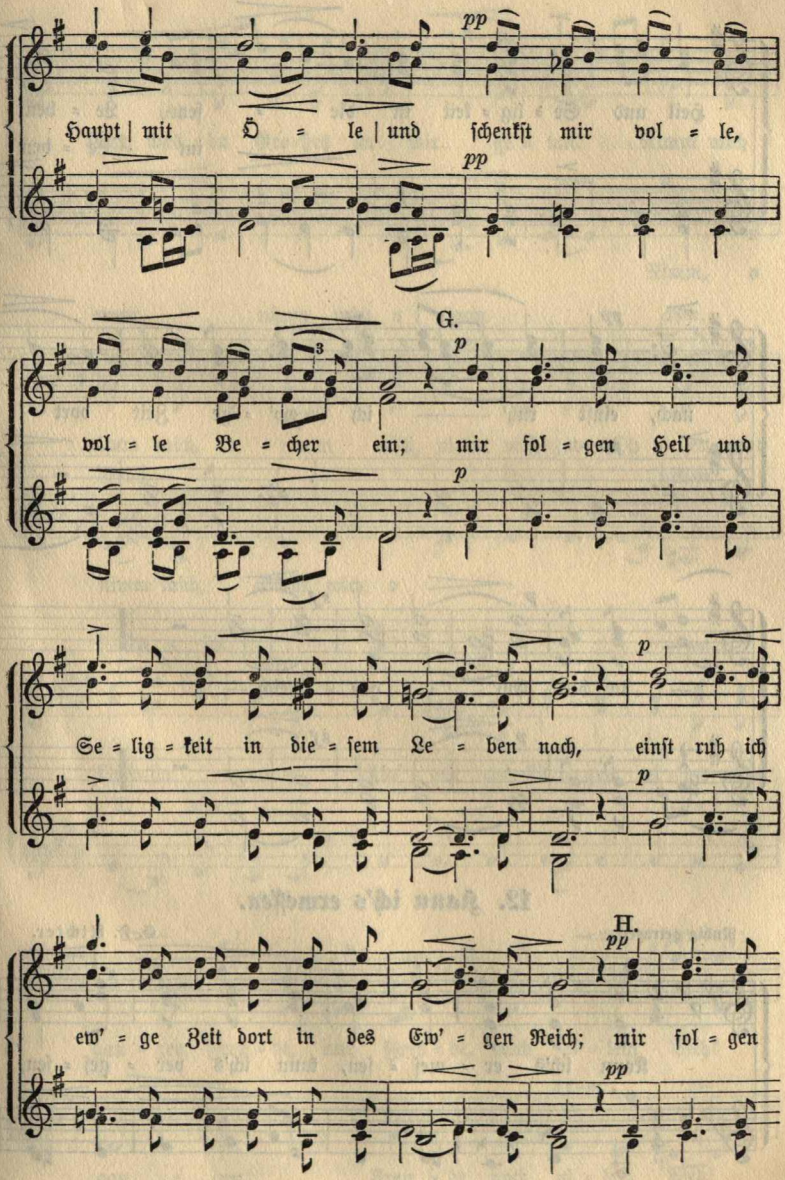
11. Der 23. Psalm.

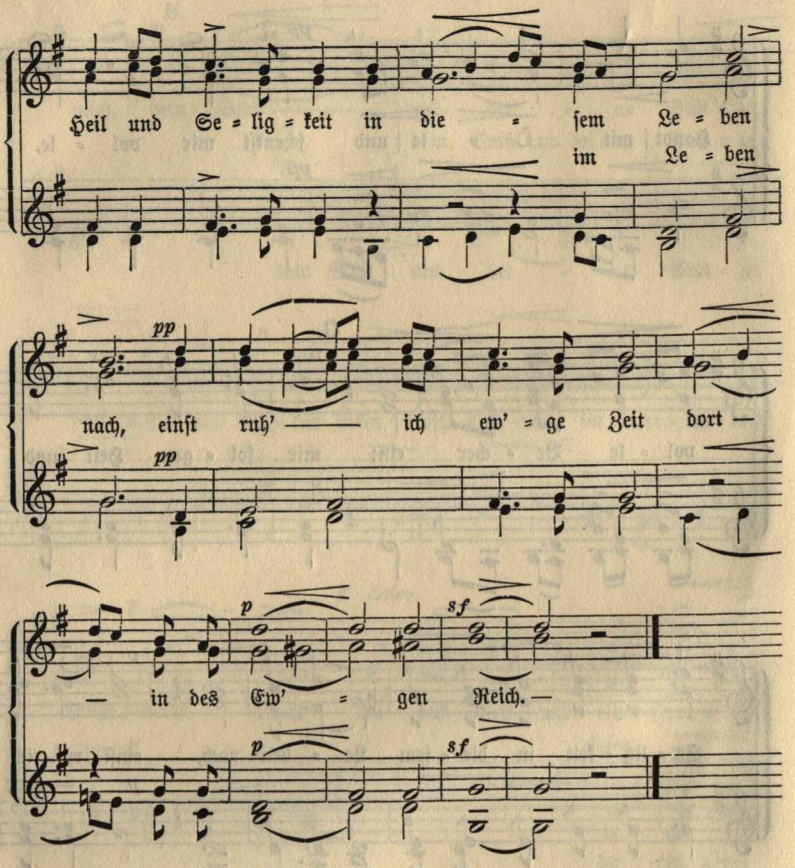



lei = tet mich, | er
ſtil = len Bä=chen, er la=gert mich | auf grü = ne Wei = de, | er
pp
3
B.
lei = tet mich an ſtil = len Bä = chen, er
pp
p
labt mein ſchmachtendes Ge = müt, er führt mich auf ge = rech = tem
f
sf
C.
p
Stei = ge zu ſei = nes Na = mens Ruhm. Und
f
sf
p


wall' ich auch im To = des = ſchat = ten Ta = le, ſo
cresc.
mf
dim.
wall' ich oh = ne Furcht; denn du be = ſchü = tzeſt
cresc.
mf
dim.
p
mich, und wall' ich auch im To = des = ſchat = ten Ta = le,
p
p
cresc.
mf
dim.
ſo wall' ich oh = ne Furcht; denn du be = ſchü = tzeſt
p
cresc.
mf
dim.

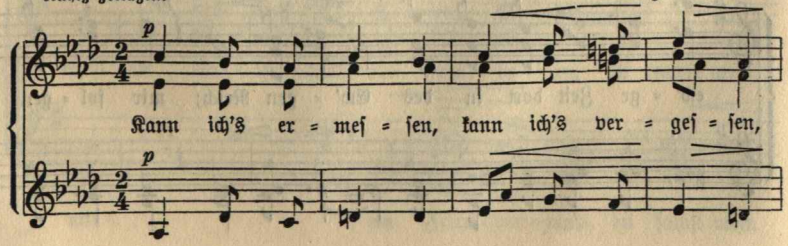

E.
p
mich, dein Stab und dei = ne Stüt = ze
dein Stab und dei = ne Stüt = ze
p
sf
dein Stab und dei = ne Stüt = ze
sind mir im = mer = dar mein Troſt, ſind mir im = mer = dar mein
F. dolce.
p
Troſt, mein — Troſt. Du rich = teſt mir ein Freu = den=
p
dolce.
du rich = teſt
mahl im An = ge = ſicht der Fein = de zu, du ſalbſt mein
mir
ein Freu = den = mahl, du ſalbſt mein

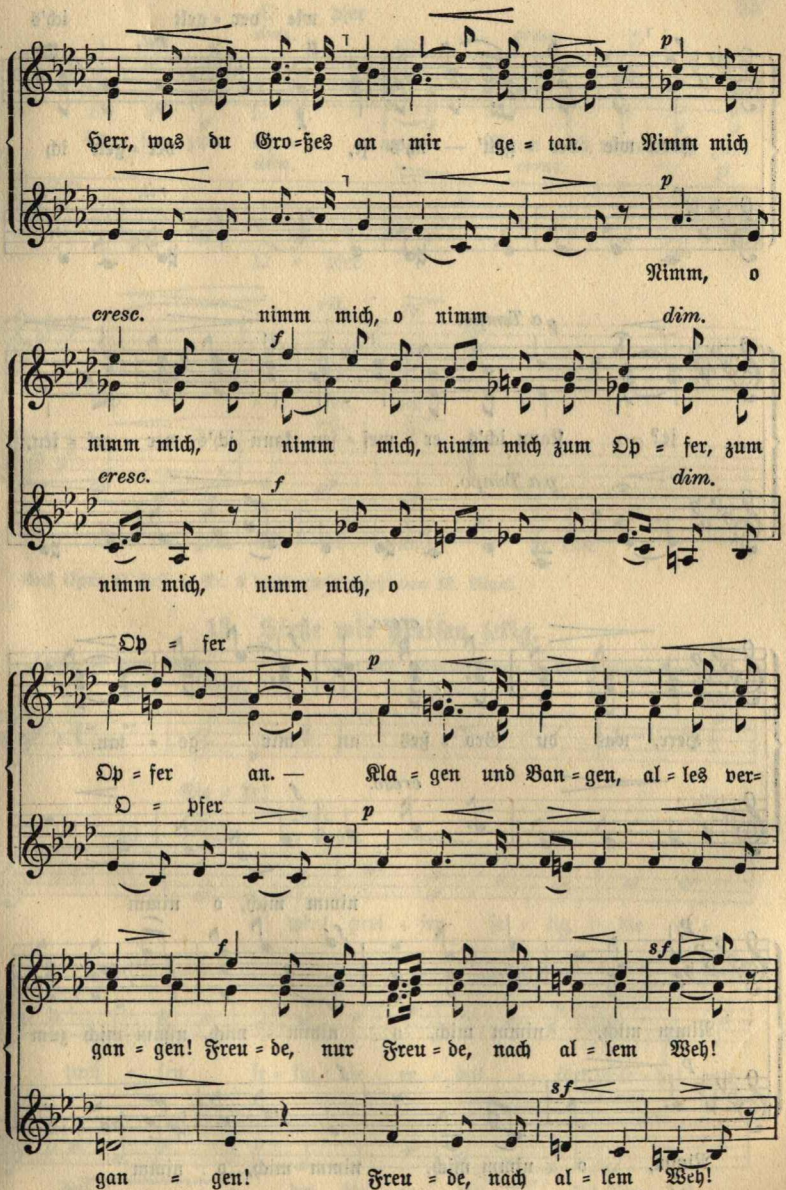

pp
Haupt | mit Ö = le | und ſchenkſt mir vol = le,
pp
G.
p
vol = le Be = cher ein; mir fol = gen Heil und
p
p
Se = lig = keit in die = ſem Le = ben nach, einſt ruh ich
p
H.
pp
ew' = ge Zeit dort in des Ew' = gen Reich; mir fol = gen
pp

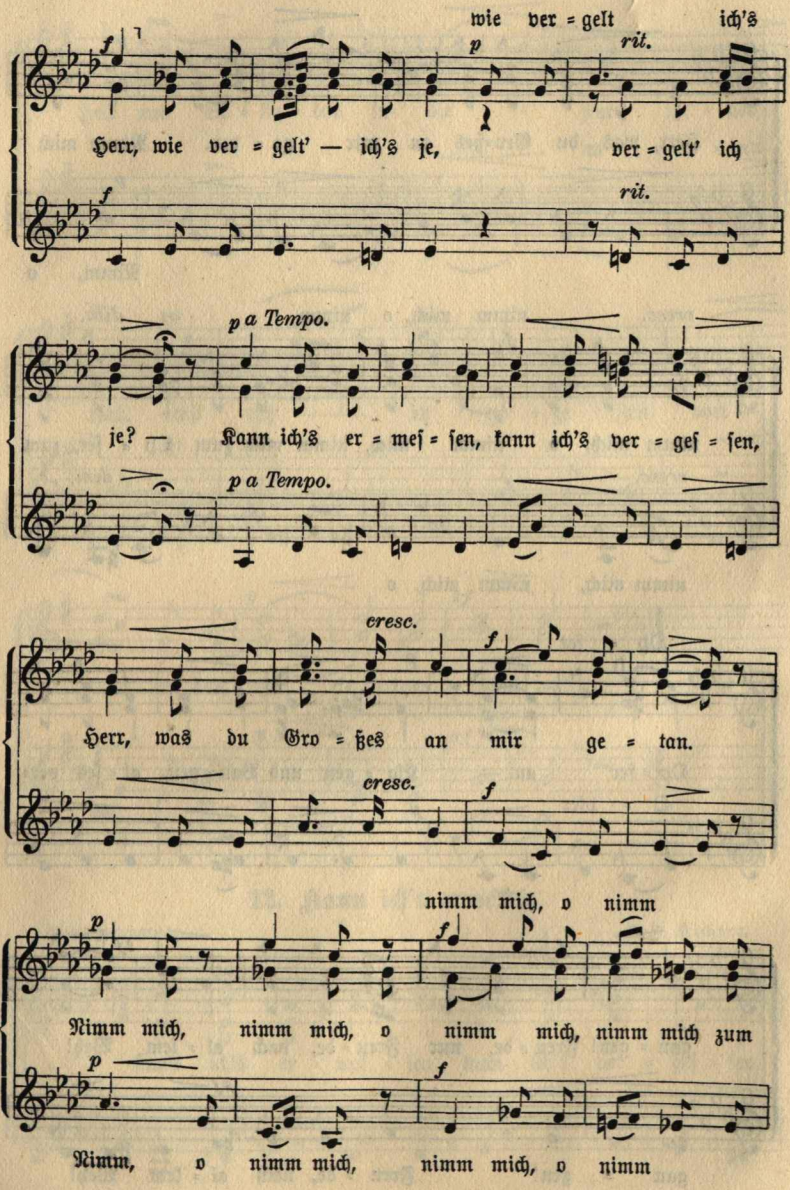


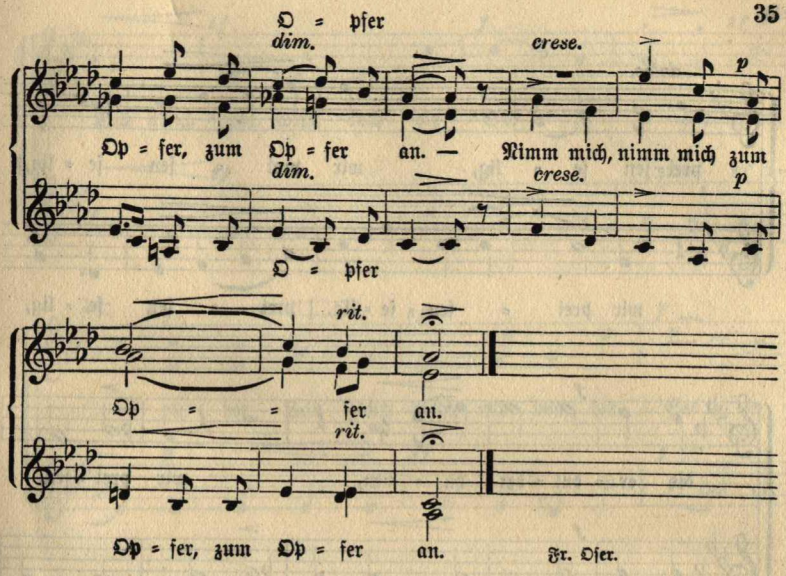
12. Kann ich's ermessen.

Ruhig getragen. E. F. Richter.




Herr, was du Gro=ßes an mir ge = tan. Nimm mich
p
Nimm, o
cresc.
nimm mich, o nimm
dim.
f
nimm mich, o nimm mich, nimm mich zum Op = fer, zum
cresc.
f
dim.
nimm mich, nimm mich, o
Op = fer
p
Op = fer an. — Kla = gen und Ban = gen, al = les ver=
O = pfer
p
f
sf
gan = gen! Freu = de, nur Freu = de, nach al = lem Weh!
sf
gan = gen! Freu = de, nach al = lem Weh!

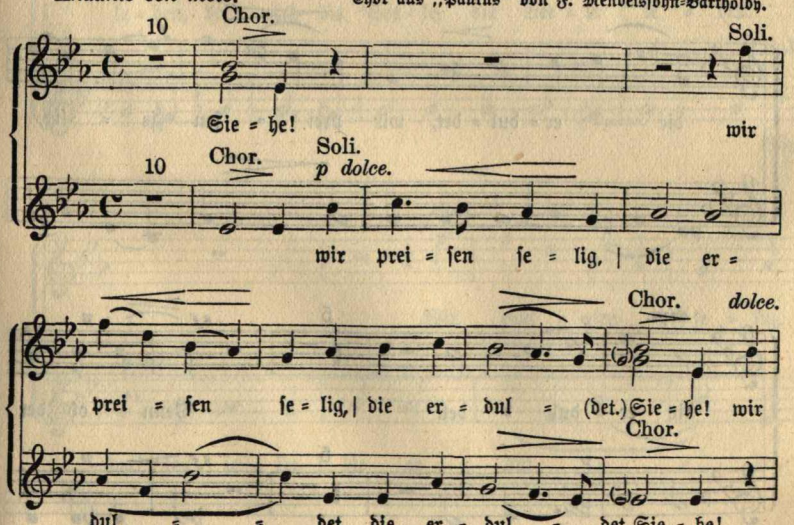

wie ver = gelt ich's
f
p
rit.
Herr, wie ver = gelt' — ich's je, ver = gelt' ich
f
rit.
p a Tempo.
je? — Kann ich's er = meſ = ſen, kann ich's ver = geſ = ſen,
p a Tempo.
cresc.
f
Herr, was du Gro = ßes an mir ge = tan.
cresc.
f
nimm mich, o nimm
p
f
Nimm mich, nimm mich, o nimm mich, nimm mich zum
p
f
Nimm, o nimm mich, nimm mich, o nimm

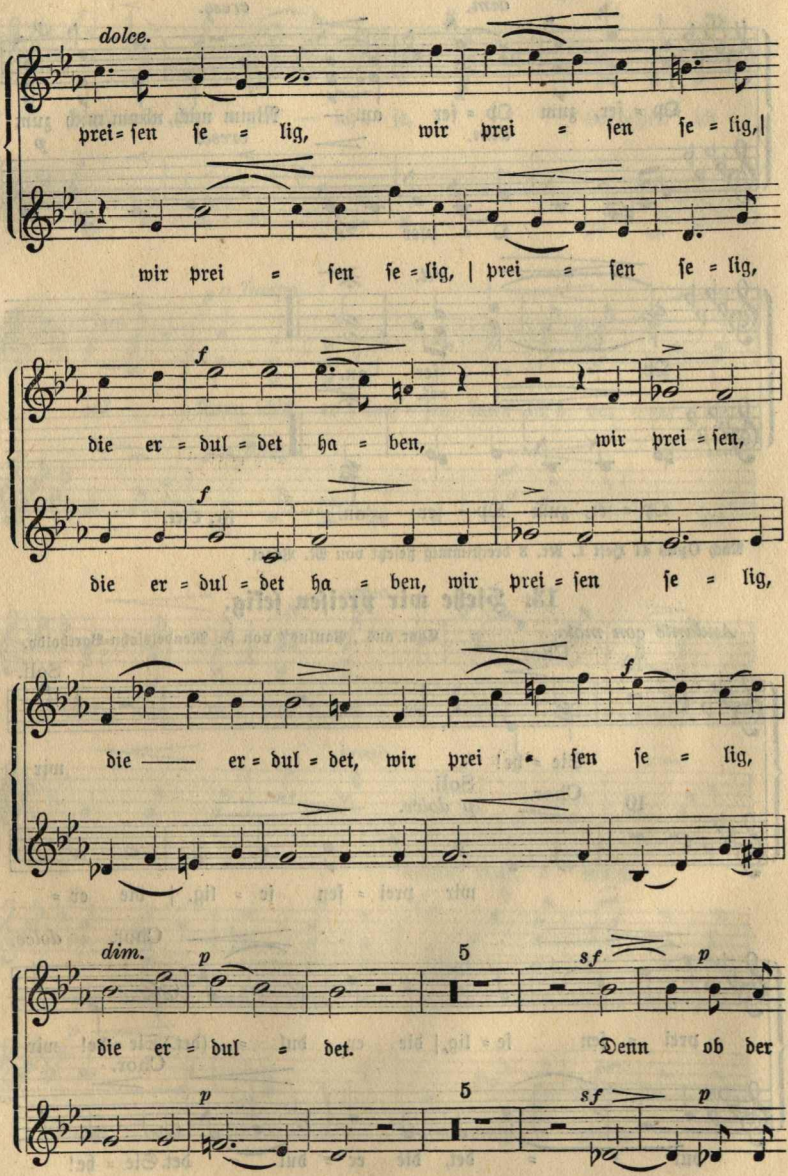


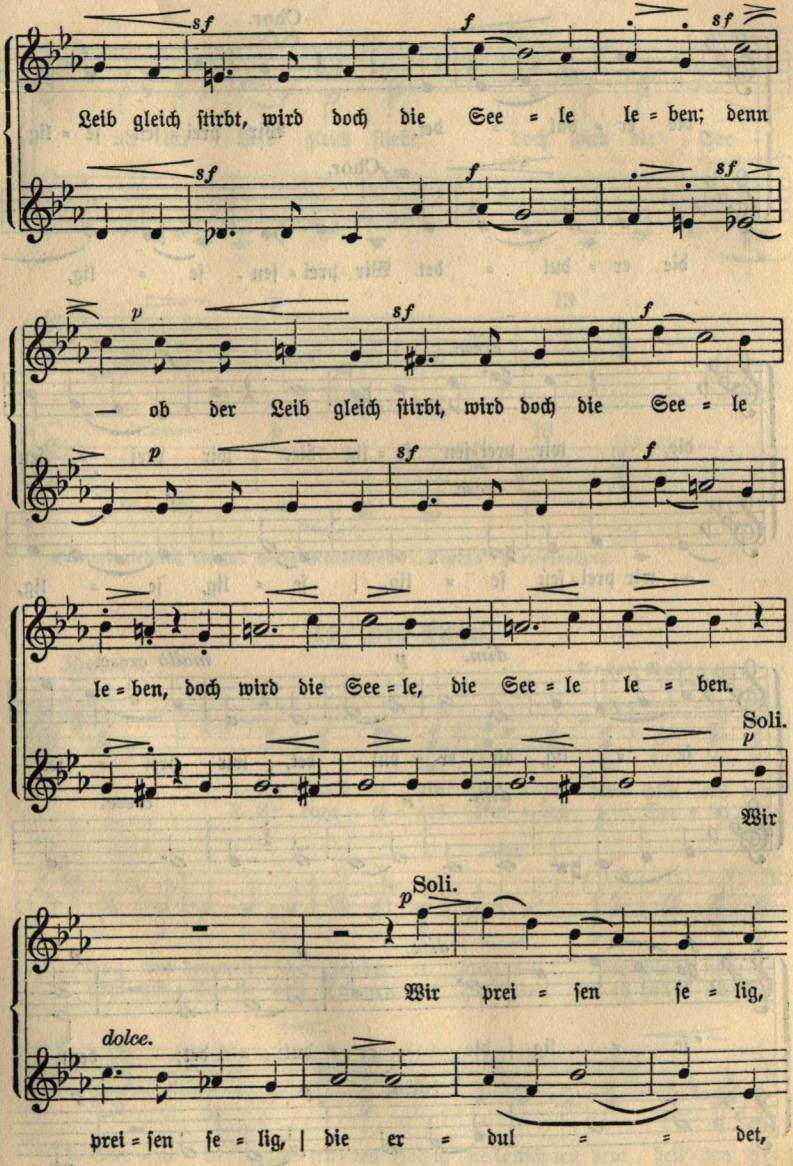
Nach Opus 41 Heft 1. Nr. 3 dreiſtimmig geſetzt von M. Vogel.

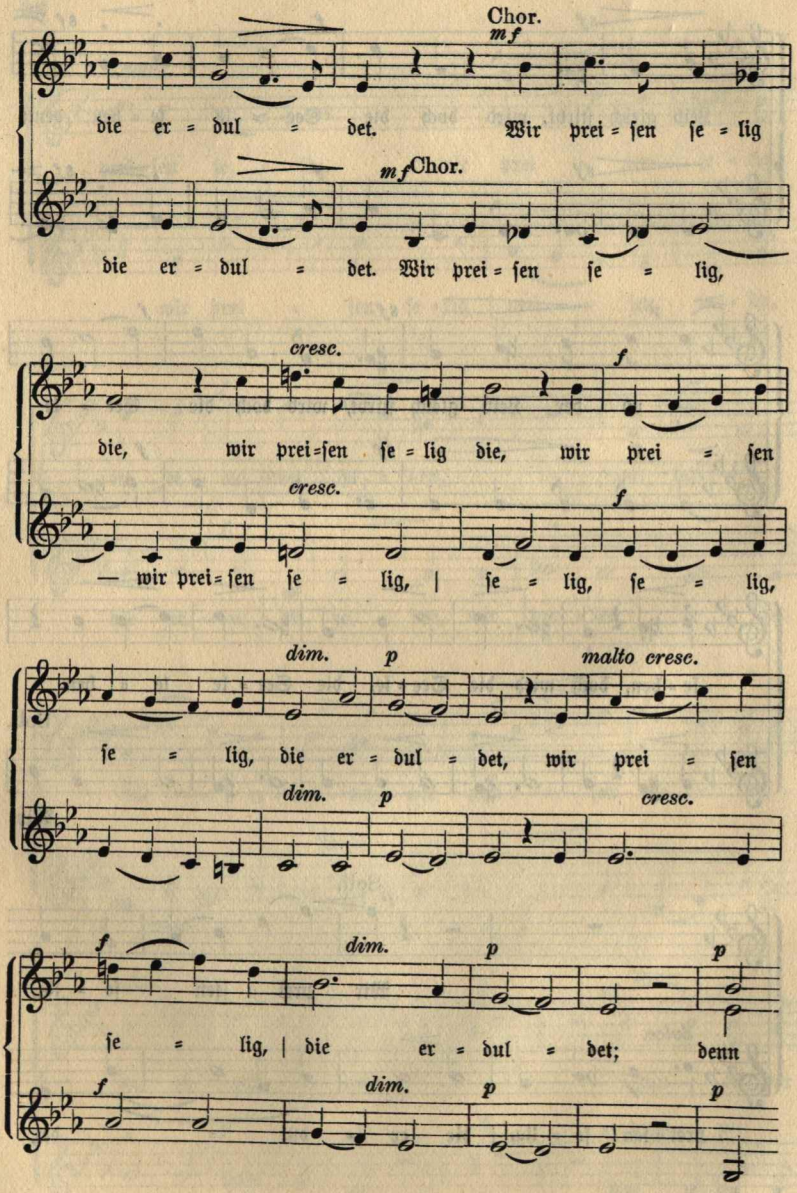
13. Siehe wir preiſen ſelig.

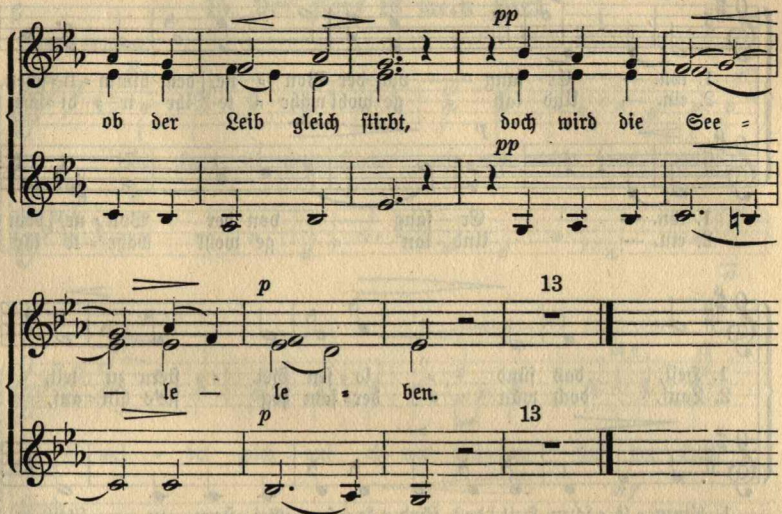
Andante con moto. Chor aus „Paulus" von F. Mendelsſohn-Bartholdy.




dolce.
prei = ſen ſe = lig, wir prei = ſen ſe = lig,
wir prei = ſen ſe = lig, prei = ſen ſe = lig,
f
die er = dul = det ha = ben, wir prei = ſen,
f
die er = dul = det ha = ben, wir prei = ſen ſe = lig,
f
die — er = dul = det, wir prei = ſen ſe = lig,
dim.
p
die er = dul = det.
5
sf
p
Denn ob der
p
5
sf
p


sf
f
sf
Leib gleich ſtirbt, wird doch die See = le le = ben; denn
p
sf
f
— ob der Leib gleich ſtirbt, wird doch die See = le
le = ben, doch wird die See = le, die See = le le = ben.
Soli.
p
Wir
p
Soli.
Wir prei = ſen ſe = lig,
dolce.
prei = ſen ſe = lig, | die er = dul = = det,

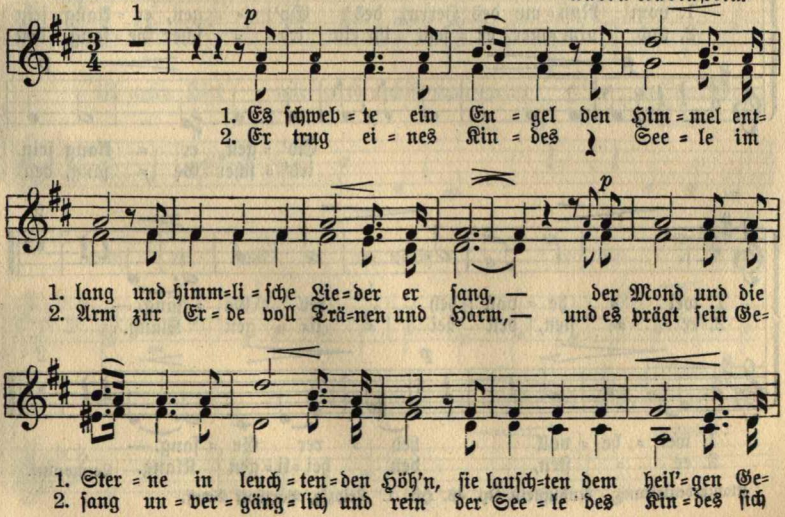

Chor.
mf
die er = dul = det. Wir prei = ſen ſe = lig
mf Chor.
die er = dul = det. Wir prei = ſen ſe = lig,
cresc.
f
die, wir prei = ſen ſe = lig die, wir prei = ſen
cresc.
f
— wir prei = ſen ſe = lig, | ſe = lig, ſe = lig,
dim.
p
malto cresc.
ſe = lig, die er = dul = det, wir prei = ſen
dim.
p
cresc.
f
dim.
p
p
ſe = lig, | die er = dul = det; denn
f
dim.
p
p

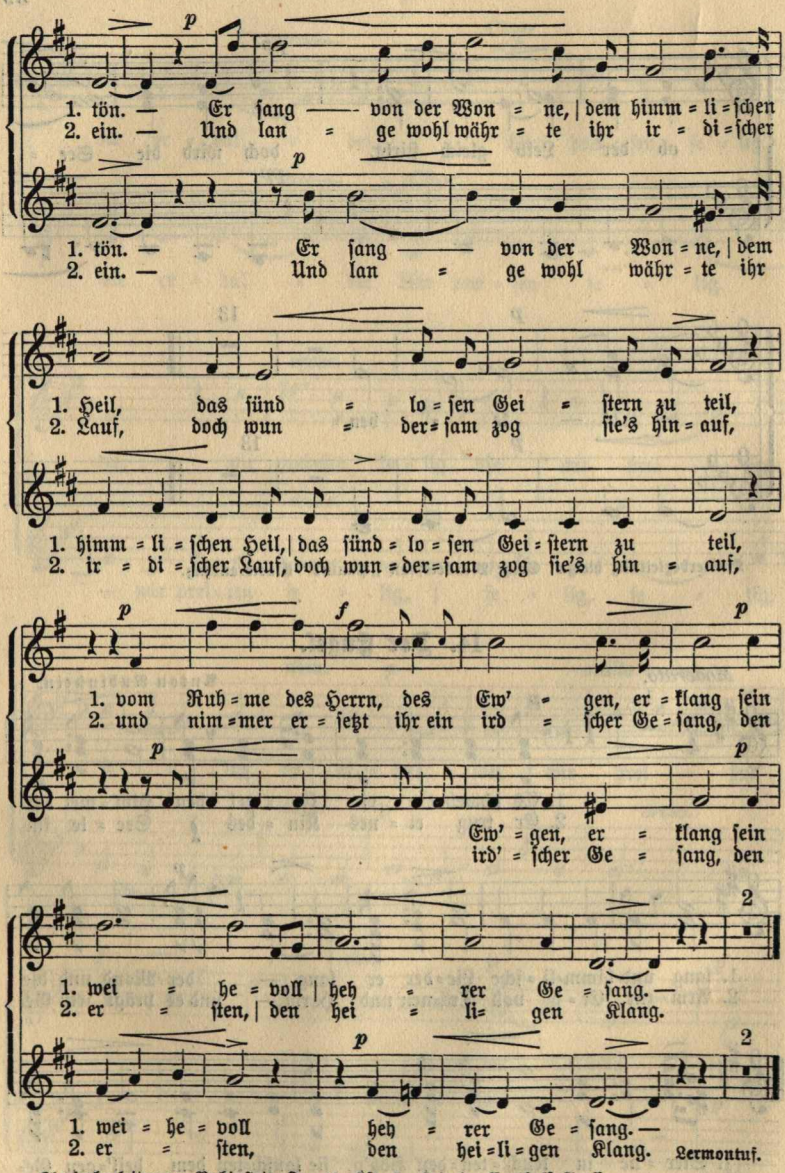


Klavierbegleitung hierzu: Siehe Mendelsſohn „Paulus" Klavierauszug.

14. Der Engel.

Moderato. Anton Rubinſtein.



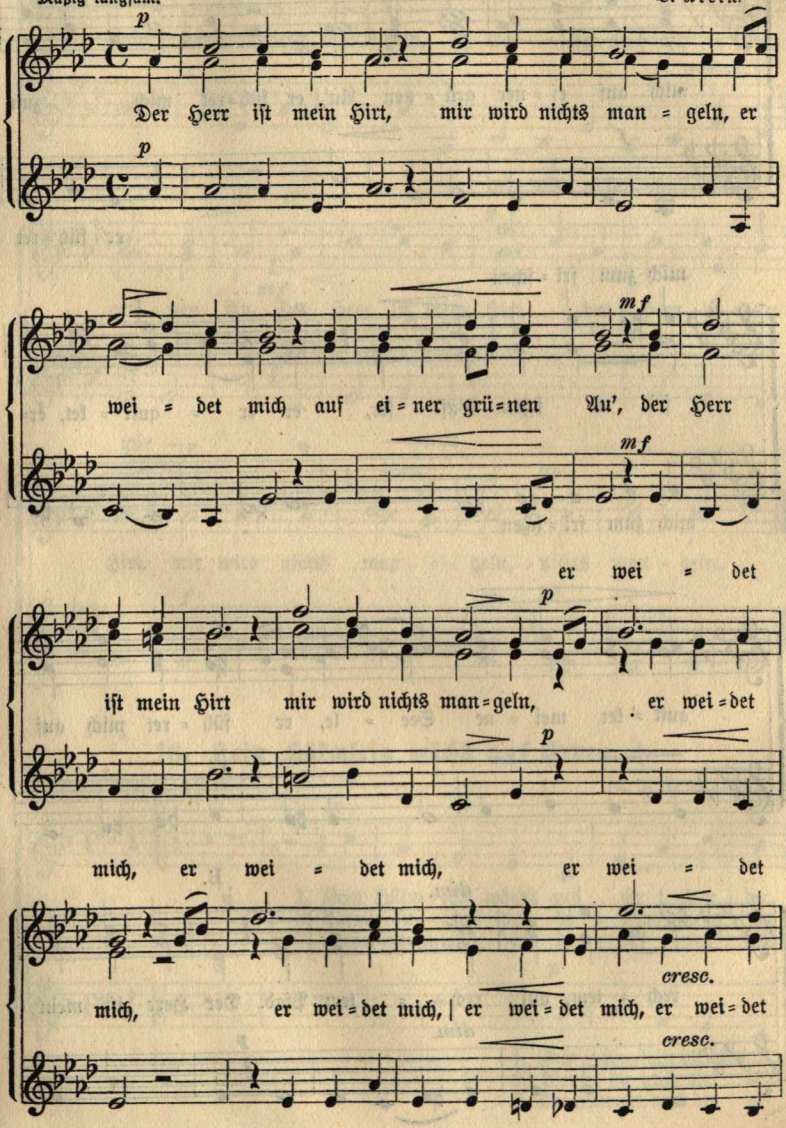


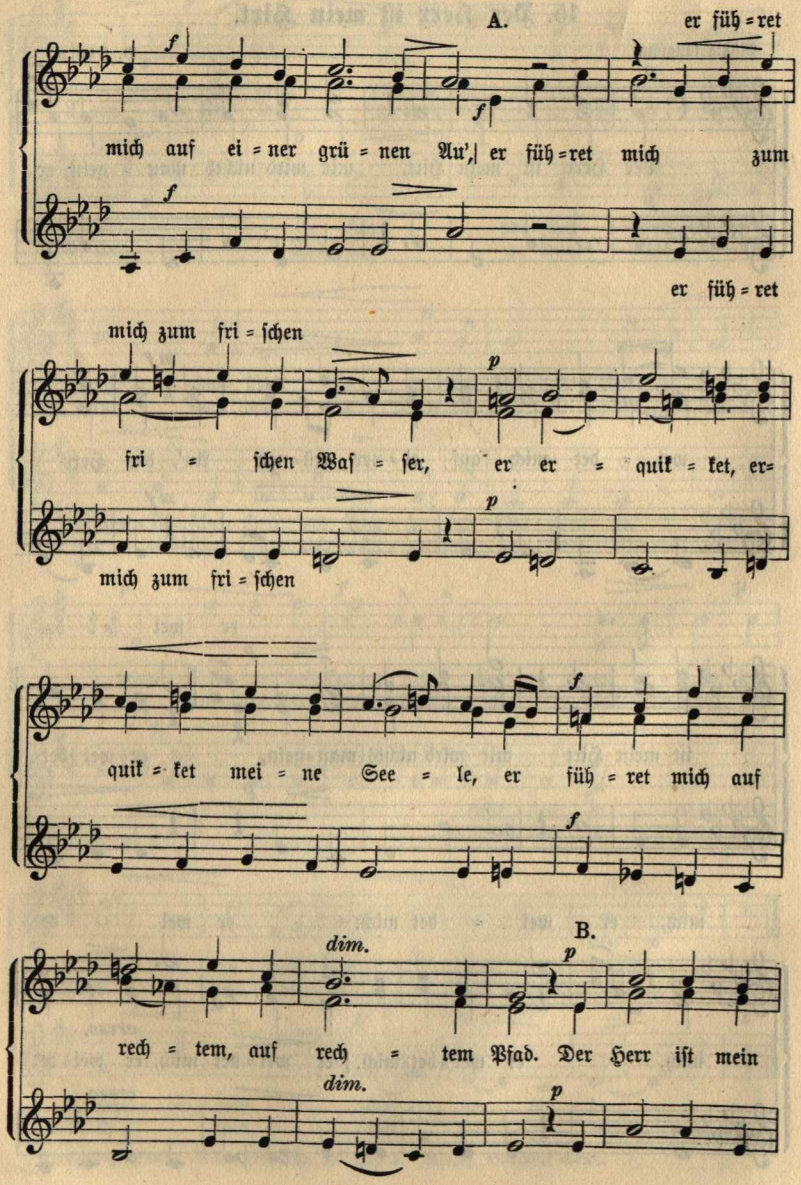
Lermontuf.

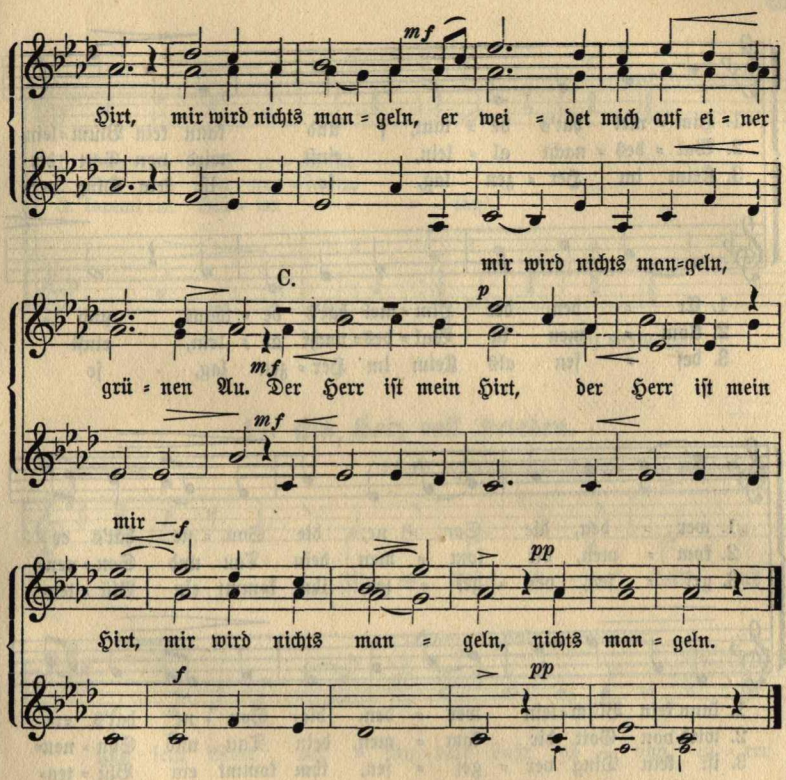
Klavierbegleitung. Rubinſtein Op. 48. Hft. 1. Leipzig, Bartholf Senff.

15. Der Herr iſt mein Hirt.

Mäßig langſam. B. Klein.

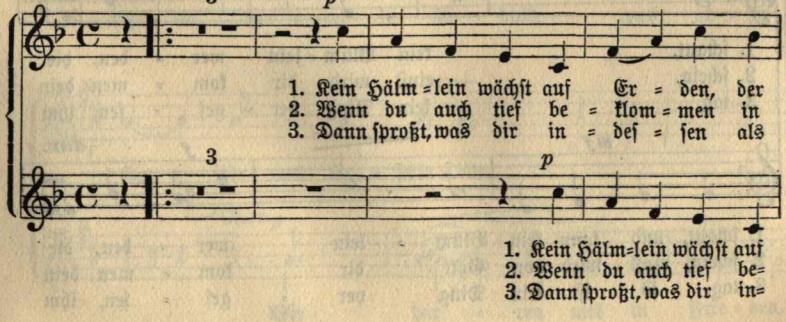


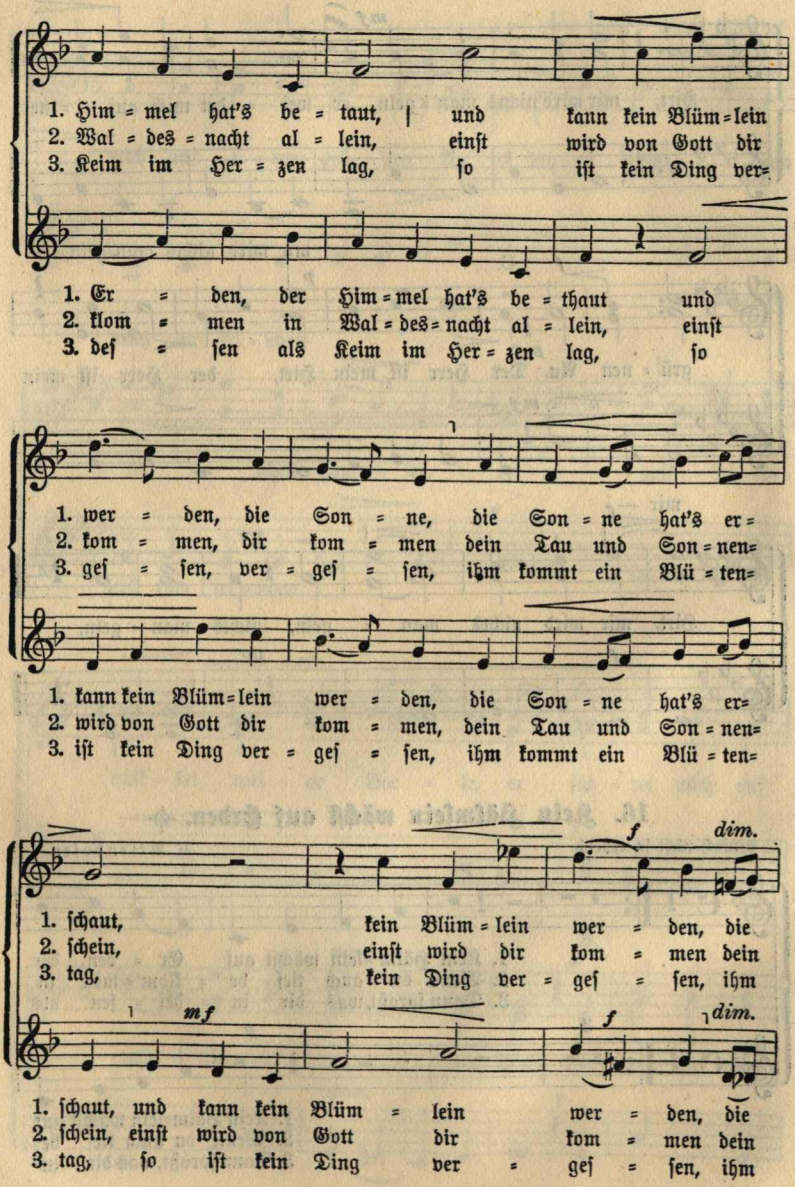

A.
er füh = ret
mich auf ei = ner grü = nen Au', er füh = ret mich zum
er füh = ret
mich zum fri = schen
fri = schen Waf = fer, er er = quik = ket, er=
mich zum fri = schen
quik = ket mei = ne See = le, er füh = ret mich auf
B.
dim.
rech = tem, auf rech = tem Pfad. Der Herr ist mein
dim.

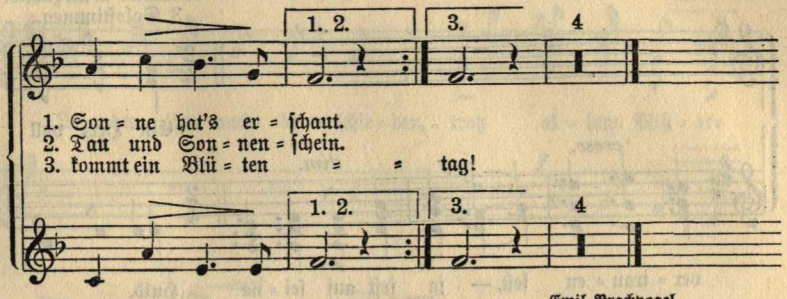


16. Kein Hälmlein wächſt auf Erden.

Einfach nicht ſchleppend. C. Attenhofer.

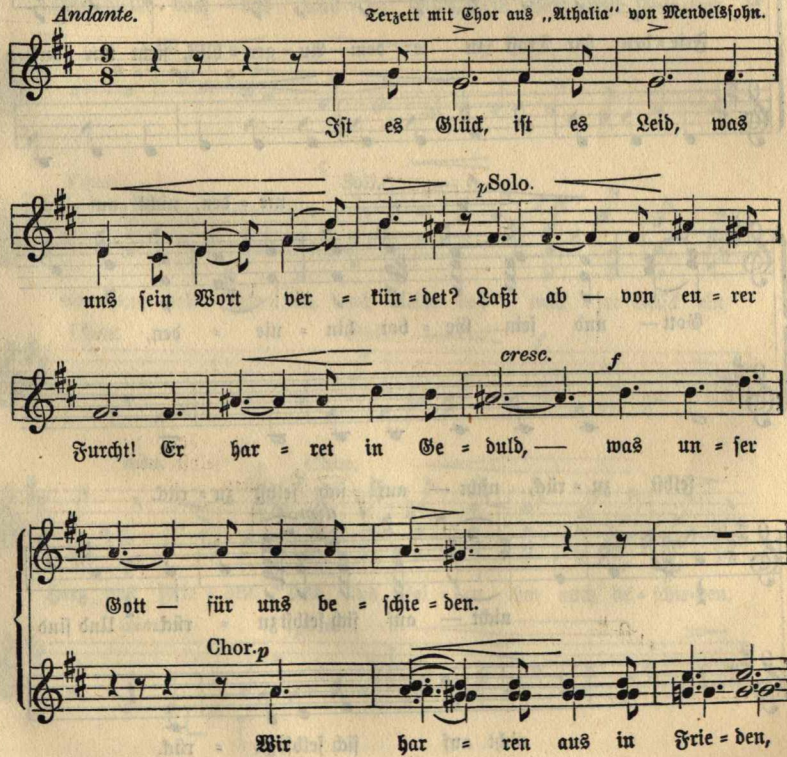



1. Him = mel hat's be = taut, | und kann kein Blüm = lein
2. Wal = des = nacht al = lein, einſt wird von Gott dir
3. Keim im Her = zen lag, ſo iſt kein Ding ver=
1. Er = den, der Him = mel hat's be = thaut und
2. klom = men in Wal = des = nacht al = lein, einſt
3. deſ = ſen als Keim im Her = zen lag, ſo
1. wer = den, die Son = ne, die Son = ne hat's er=
2. kom = men, dir kom = men dein Tau und Son = nen=
3. geſ = ſen, ver = geſ = ſen, ihm kommt ein Blü = ten=
1. kann kein Blüm = lein wer = den, die Son = ne hat's er=
2. wird von Gott dir kom = men, dein Tau und Son = nen=
3. iſt kein Ding ver = geſ = ſen, ihm kommt ein Blü = ten=
f
dim.
1. ſchaut, kein Blüm = lein wer = den, die
2. ſchein, einſt wird dir kom = men dein
3. tag, kein Ding ver = geſ = ſen, ihm
mf
f
dim.
1. ſchaut, und kann kein Blüm = lein wer = den, die
2. ſchein, einſt wird von Gott dir kom = men dein
3. tag, ſo iſt kein Ding ver = geſ = ſen, ihm

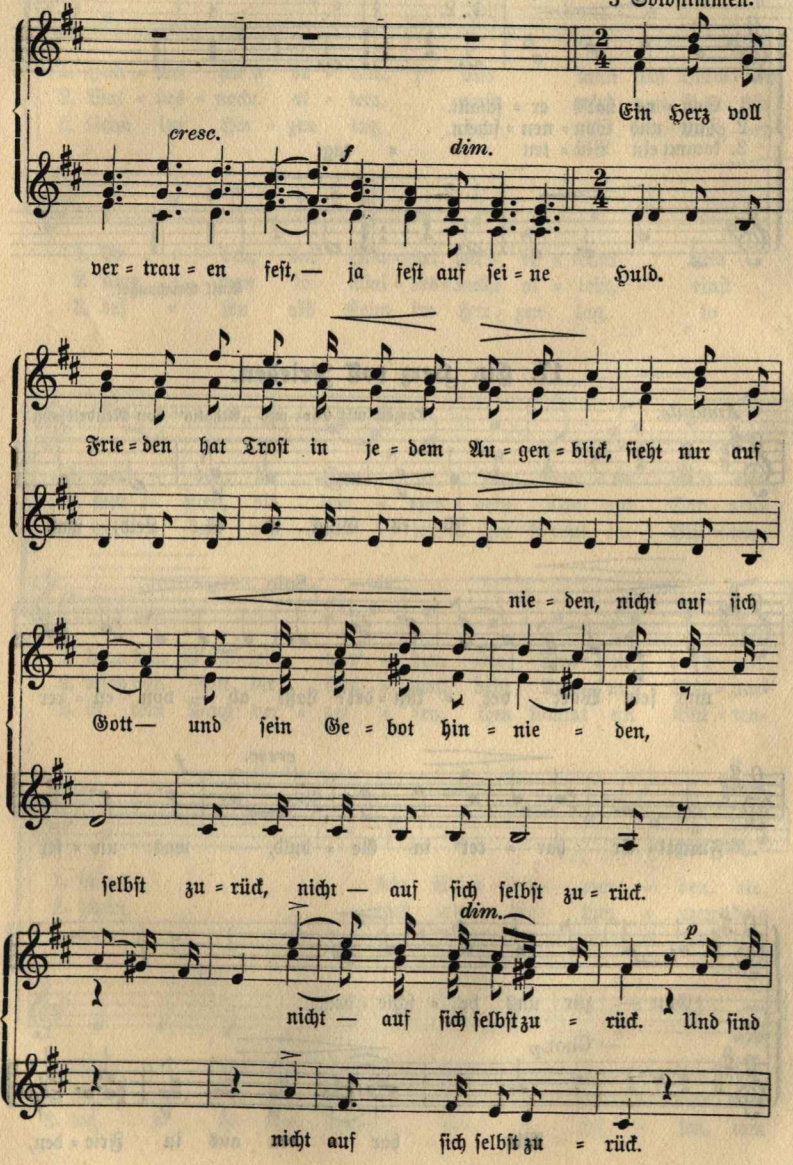


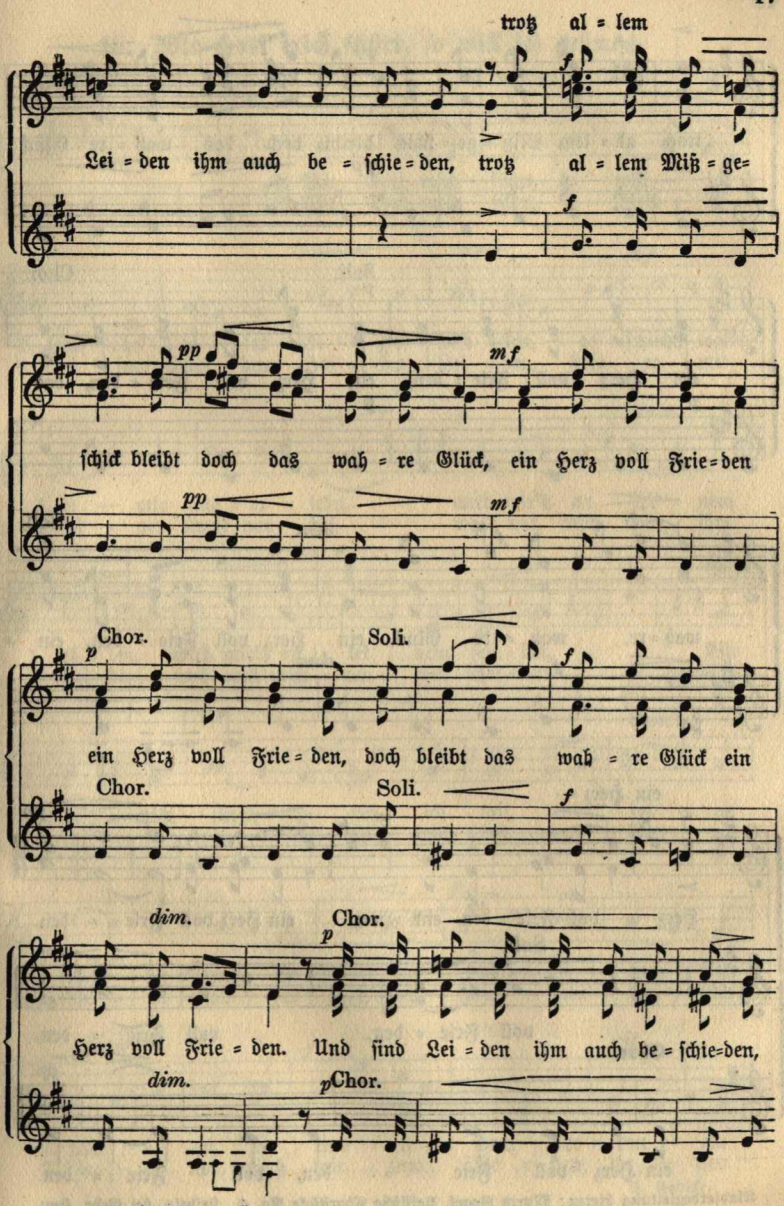
Emil Brachvogel.

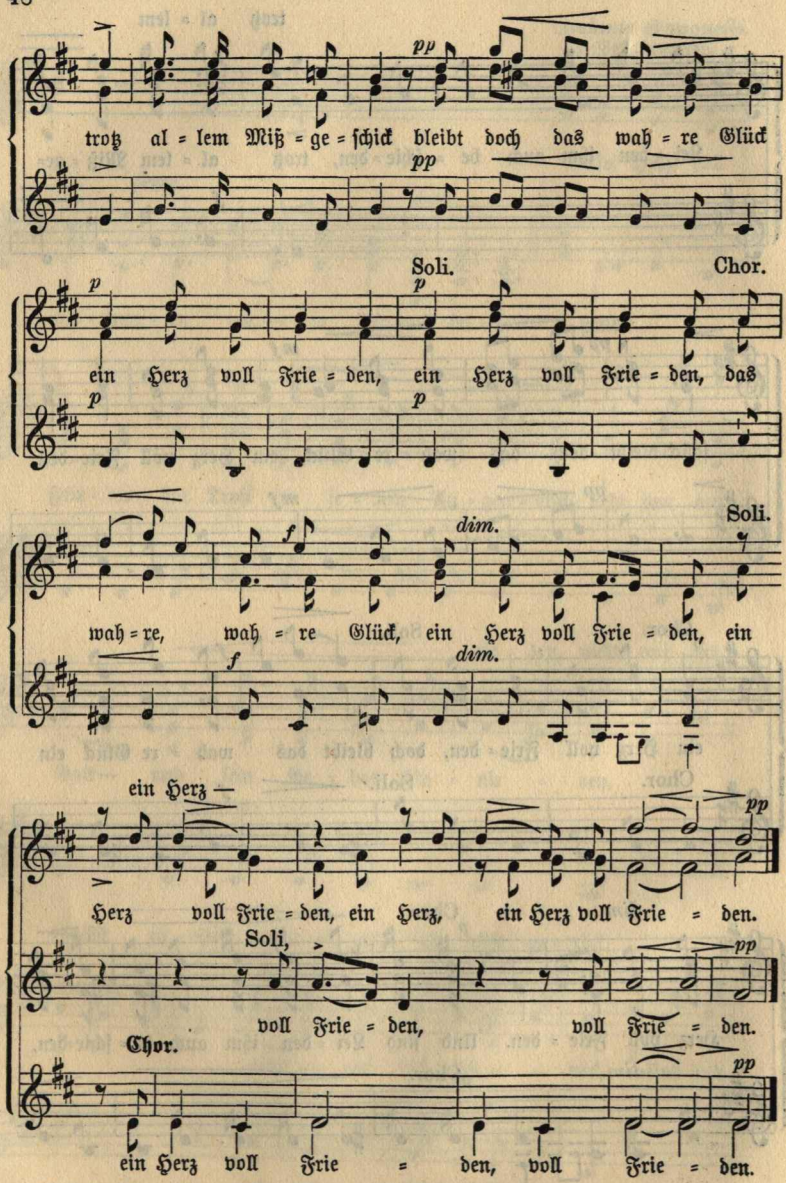
17. Ein Herz voll Frieden.



Andante dranquello.
3 Soloſtimmen.



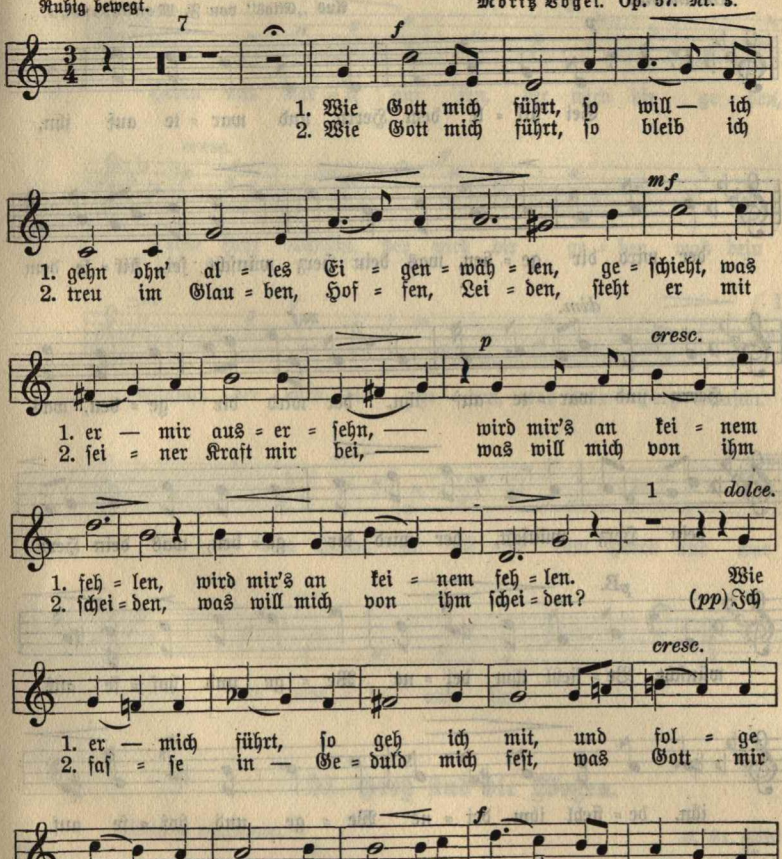

trotz al = lem
Lei = den ihm auch be = ſchie = den, trotz al = lem Miß = ge=
ſchick bleibt doch das wah = re Glück, ein Herz voll Frie=den
Chor.
Soli.
ein Herz voll Frie = den, doch bleibt das wah = re Glück ein
Chor.
Soli.
dim.
Chor.
Herz voll Frie = den. Und ſind Lei = den ihm auch be = ſchie=den,
dim.
Chor.



Klavierbegleitung hierzu: Moritz Vogel, klassische Chorstücke No. 4. Leipzig, bei Gebr. Hug.

18. Wie Gott mich führt, so will ich gehn.

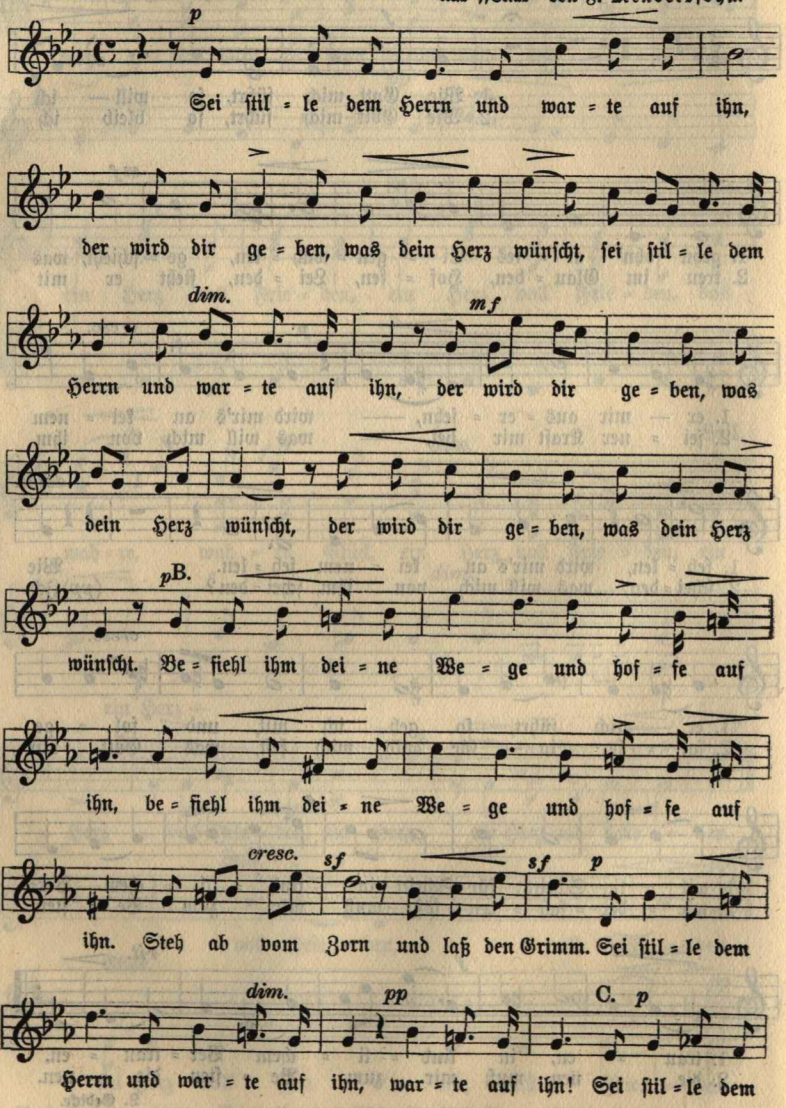
Ruhig bewegt. Moritz Vogel. Op. 57. Nr. 3.

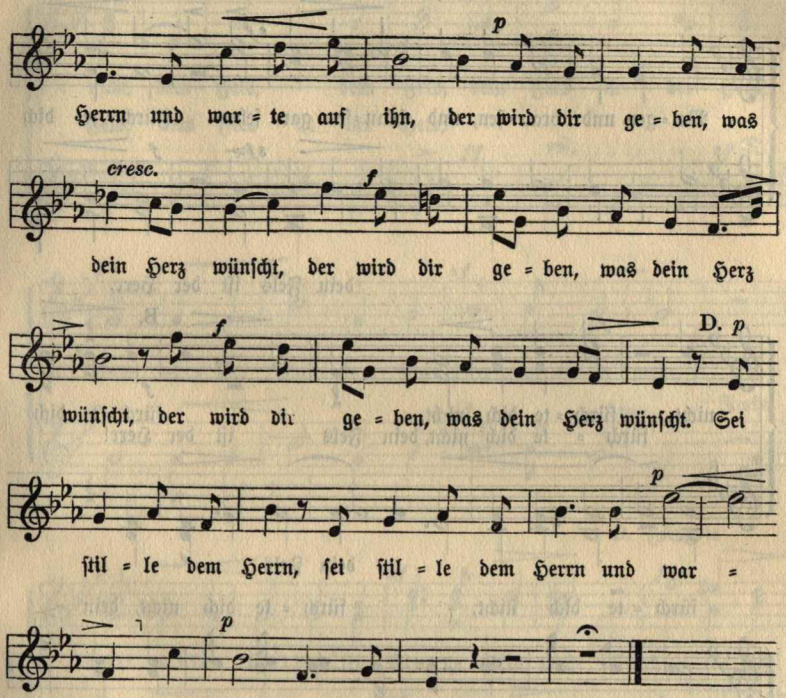


L. Gedicke.

19. Sei ſtille dem Herrn.

Andantino. Aus „Elias" von F. Mendelsſohn.

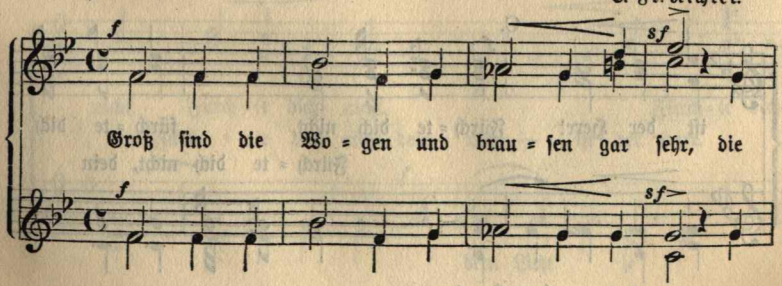


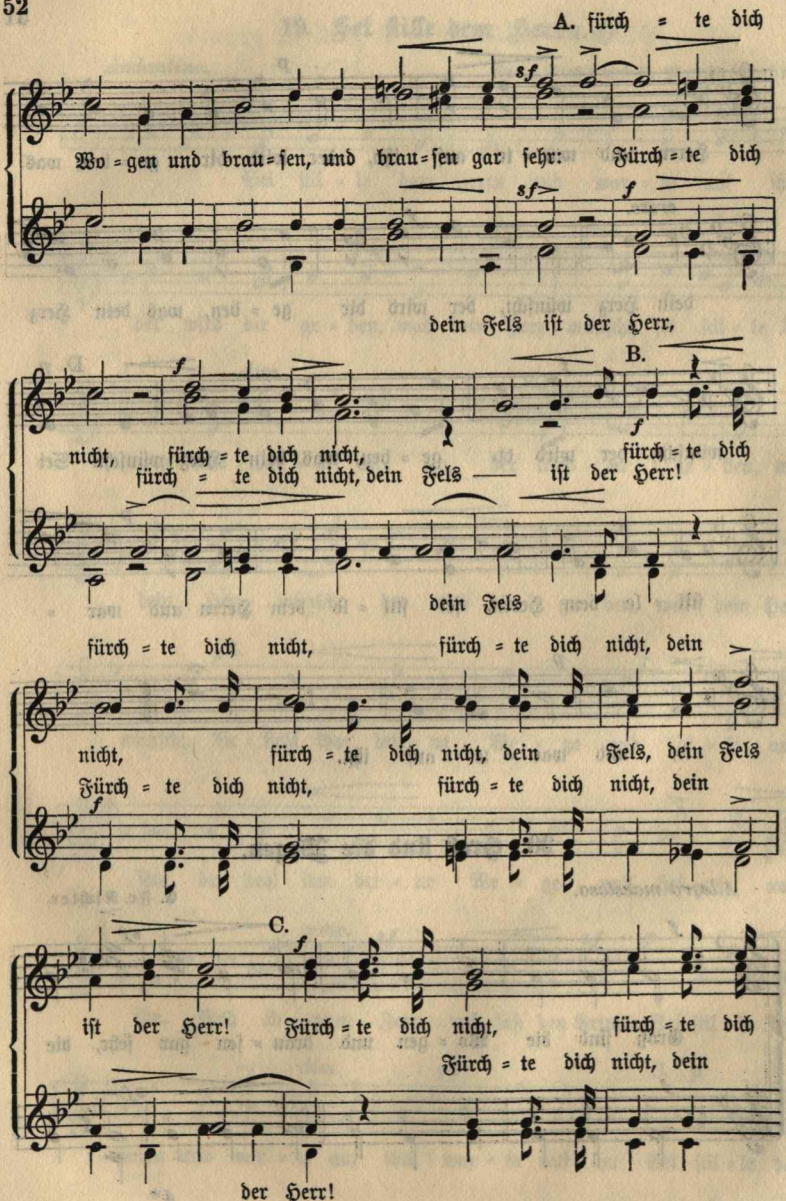


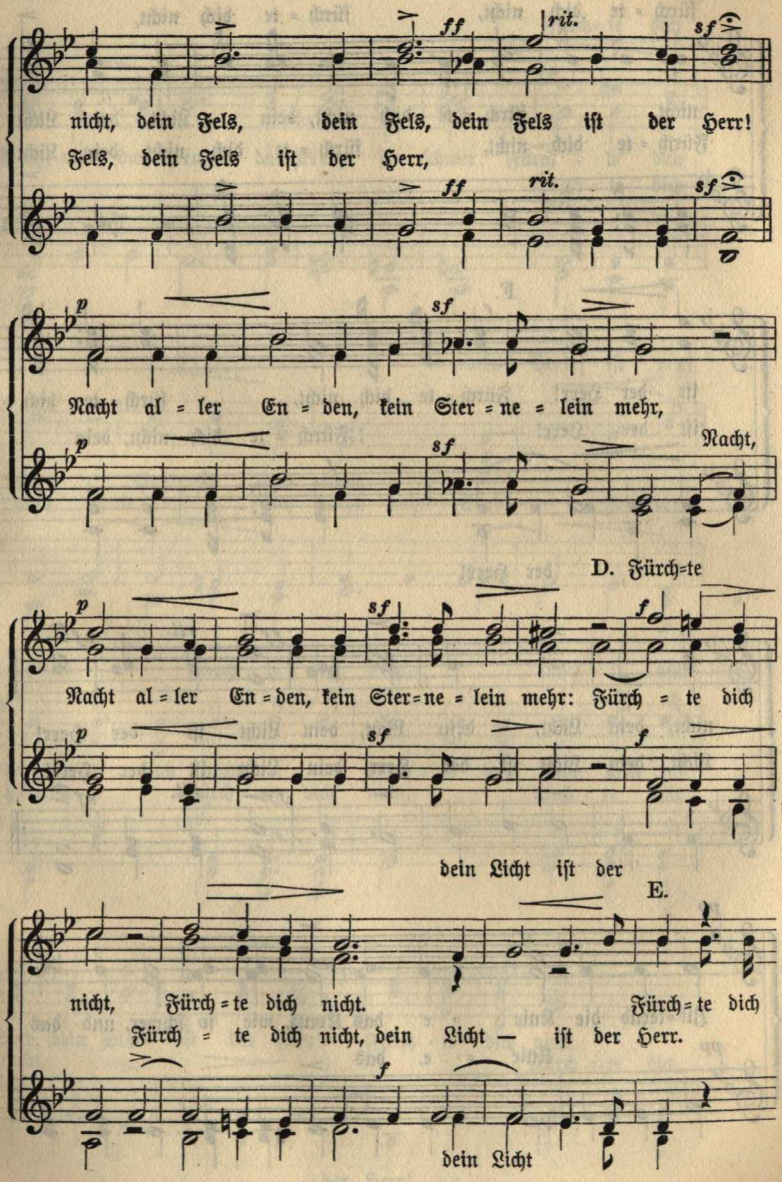
20. Groß sind die Wogen.

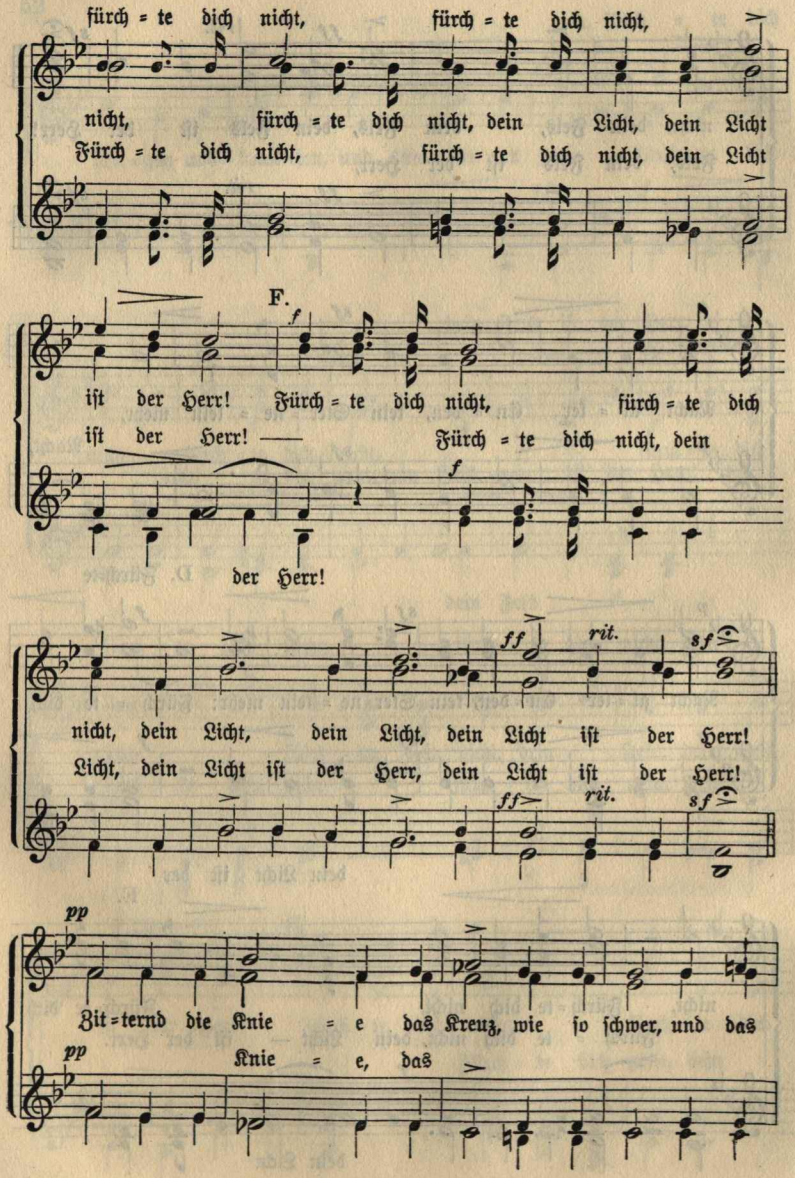
Allegro maestoso.

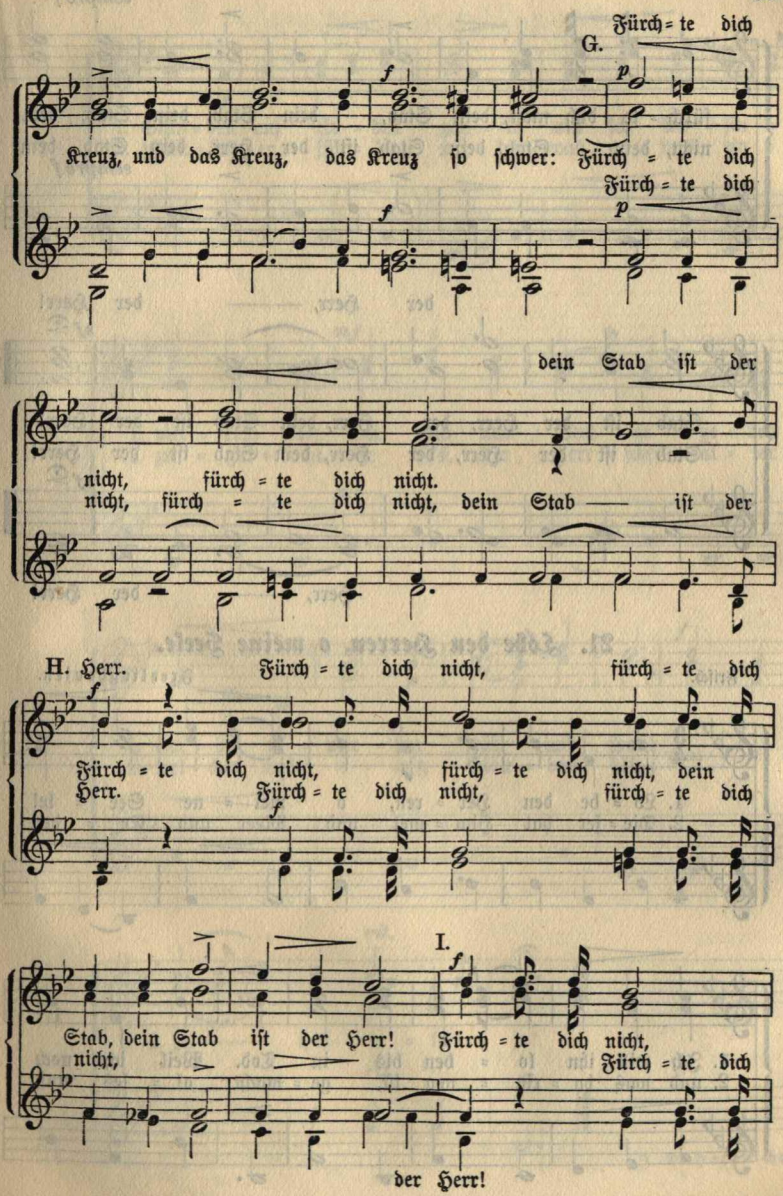
E. Fr. Richter.

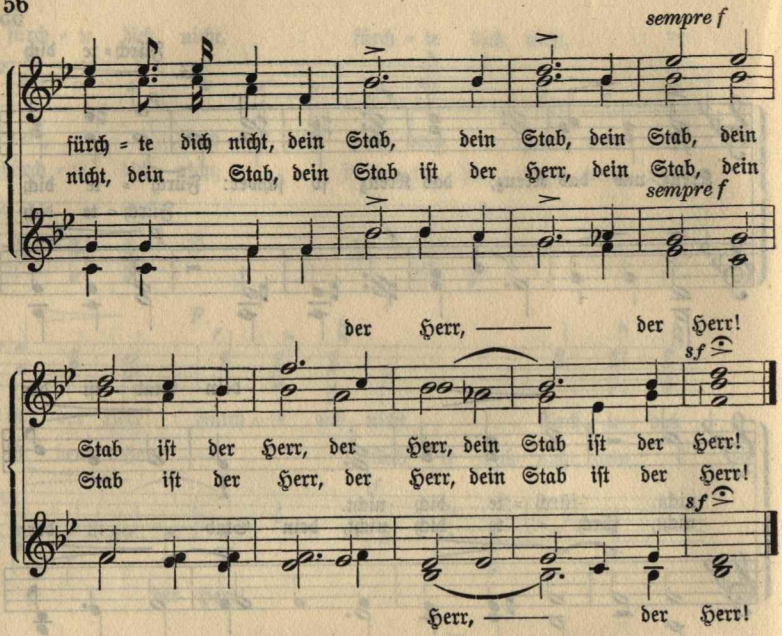



A. fürch = te dich
Wo = gen und brau = ſen, und brau = ſen gar ſehr: Fürch = te dich
dein Fels iſt der Herr,
B.
nicht, fürch = te dich nicht, fürch = te dich
fürch = te dich nicht, dein Fels — iſt der Herr!
dein Fels
fürch = te dich nicht, fürch = te dich nicht, dein
nicht, fürch = te dich nicht, dein Fels, dein Fels
Fürch = te dich nicht, fürch = te dich nicht, dein
C.
iſt der Herr! Fürch = te dich nicht, fürch = te dich
Fürch = te dich nicht, dein
der Herr!

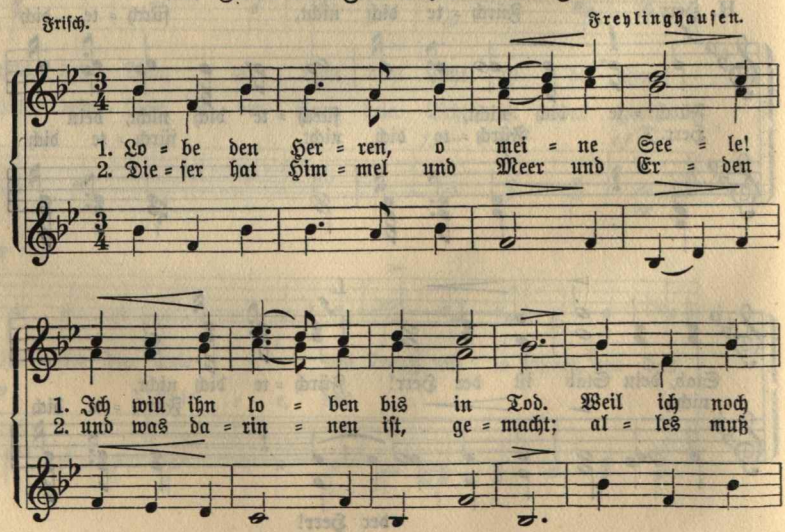

nicht, dein Fels, dein Fels, dein Fels ist der Herr!
Fels, dein Fels ist der Herr,
Nacht al = ler En = den, kein Ster = ne = lein mehr,
Nacht,
D. Fürch=te
Nacht al = ler En = den, kein Ster=ne = lein mehr: Fürch = te dich
dein Licht ist der
E.
nicht, Fürch = te dich nicht.
Fürch = te dich
Fürch = te dich nicht, dein Licht — ist der Herr.
dein Licht

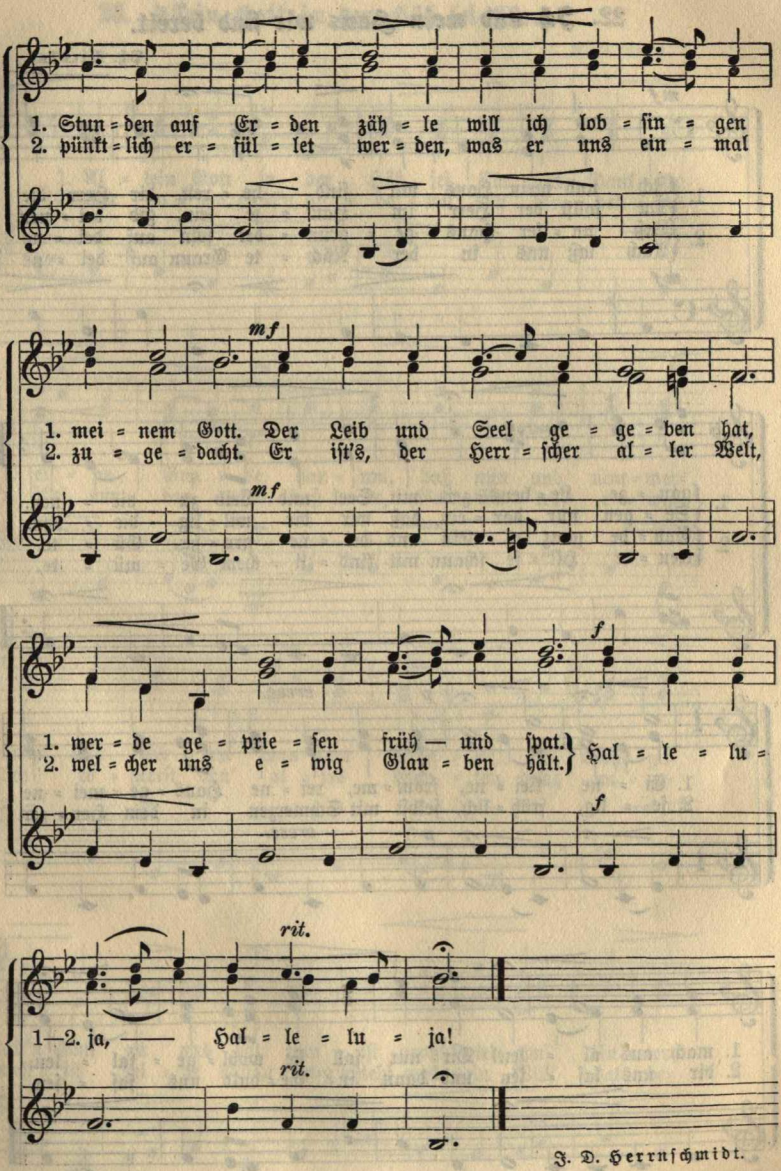

fürch = te dich nicht, fürch = te dich nicht,
nicht, fürch = te dich nicht, dein Licht, dein Licht
Fürch = te dich nicht, fürch = te dich nicht, dein Licht
F.
f
ist der Herr! Fürch = te dich nicht, fürch = te dich
ist der Herr! — Fürch = te dich nicht, dein
f
der Herr!
ff
rit.
sf
nicht, dein Licht, dein Licht, dein Licht ist der Herr!
Licht, dein Licht ist der Herr, dein Licht ist der Herr!
pp
Zit = ternd die Knie = e das Kreuz, wie so schwer, und das
pp
Knie = e, das


G.
Fürch = te dich
Kreuz, und das Kreuz, das Kreuz so schwer: Fürch = te dich
Fürch = te dich
dein Stab ist der
nicht, fürch = te dich nicht.
nicht, fürch = te dich nicht, dein Stab — ist der
H. Herr. Fürch = te dich nicht, fürch = te dich
Fürch = te dich nicht, fürch = te dich nicht, dein
Herr. Fürch = te dich nicht, fürch = te dich
I.
Stab, dein Stab ist der Herr! Fürch = te dich nicht,
nicht, Fürch = te dich
der Herr!



21. Lobe den Herren, o meine Seele.

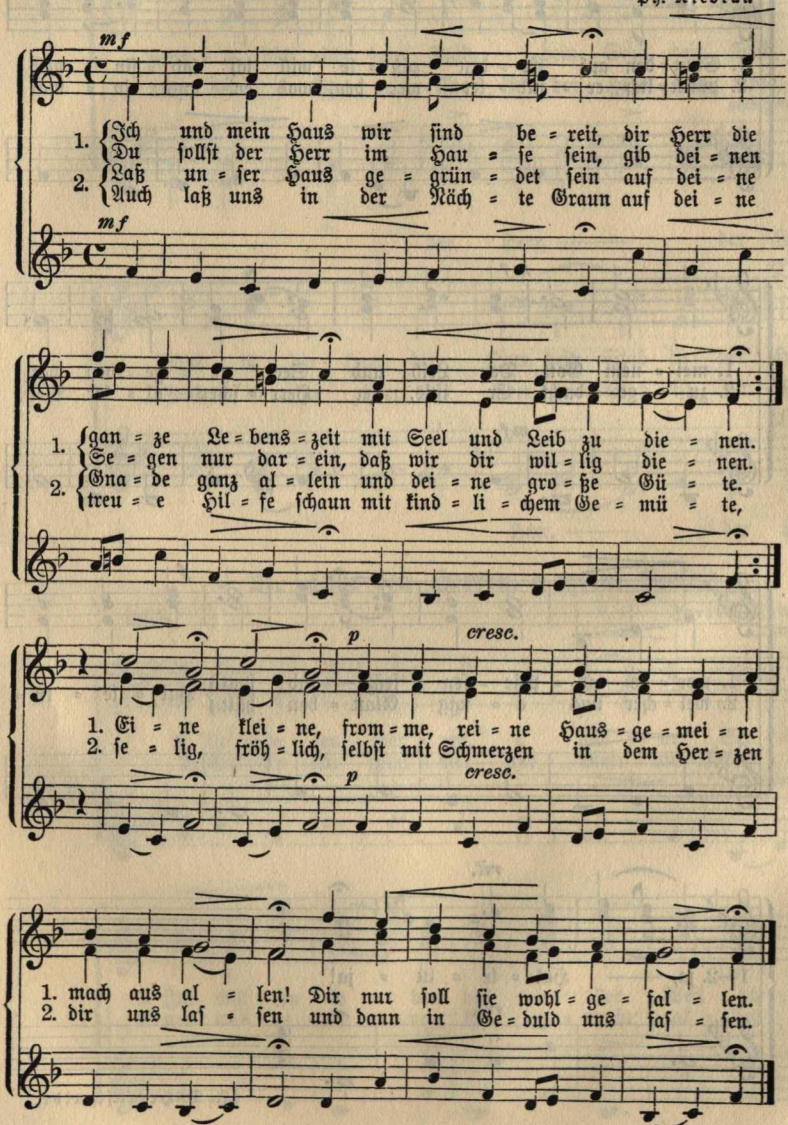




J. D. Herrnschmidt.

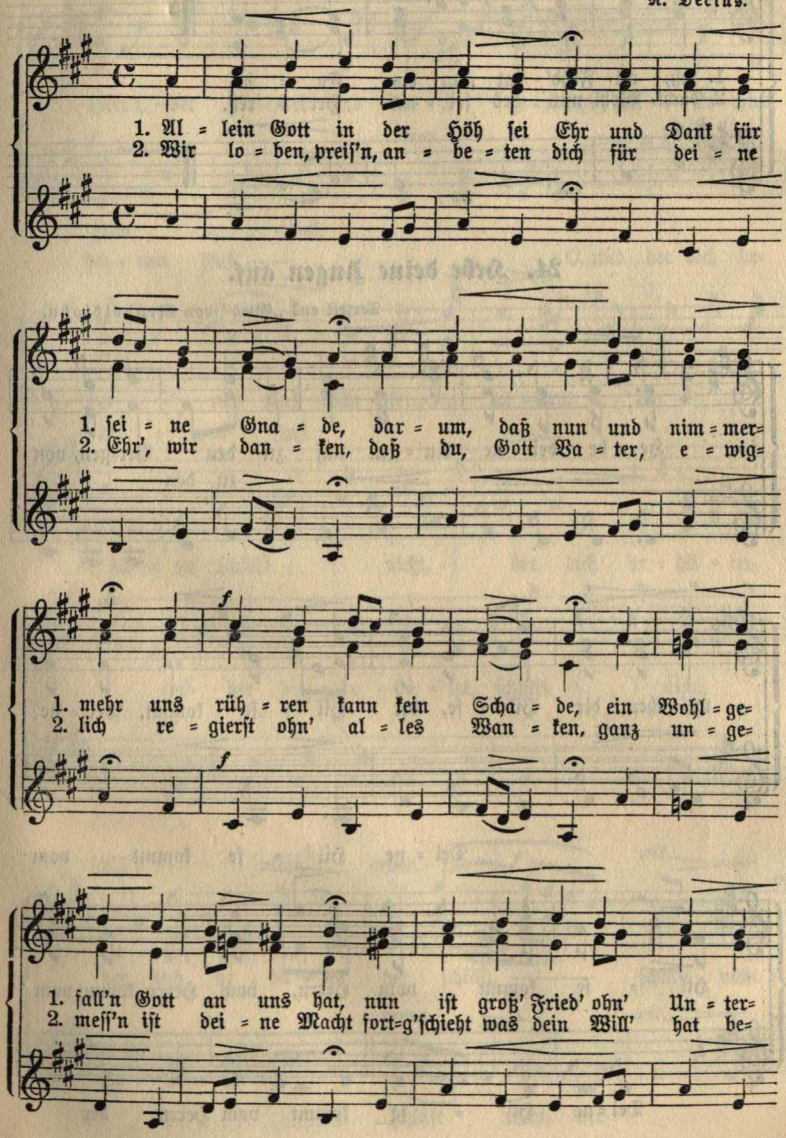
22. Ich und mein Haus wir ſind bereit.

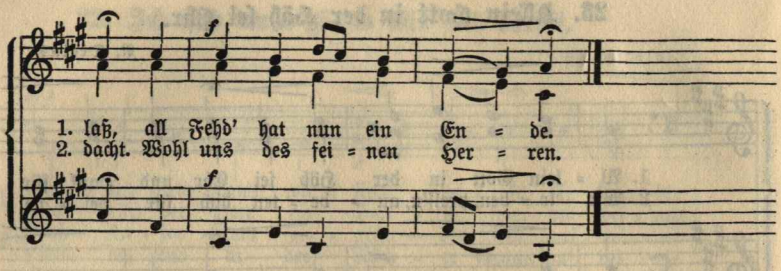
Ph. Nicolai.



23. Allein Gott in der Höh sei Ehr.

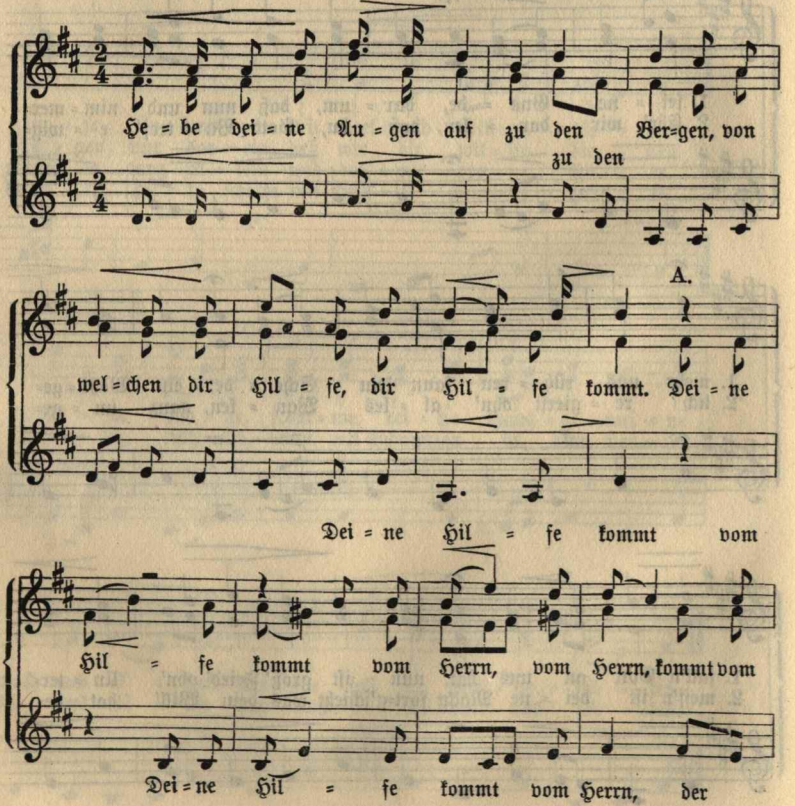
N. Decius.

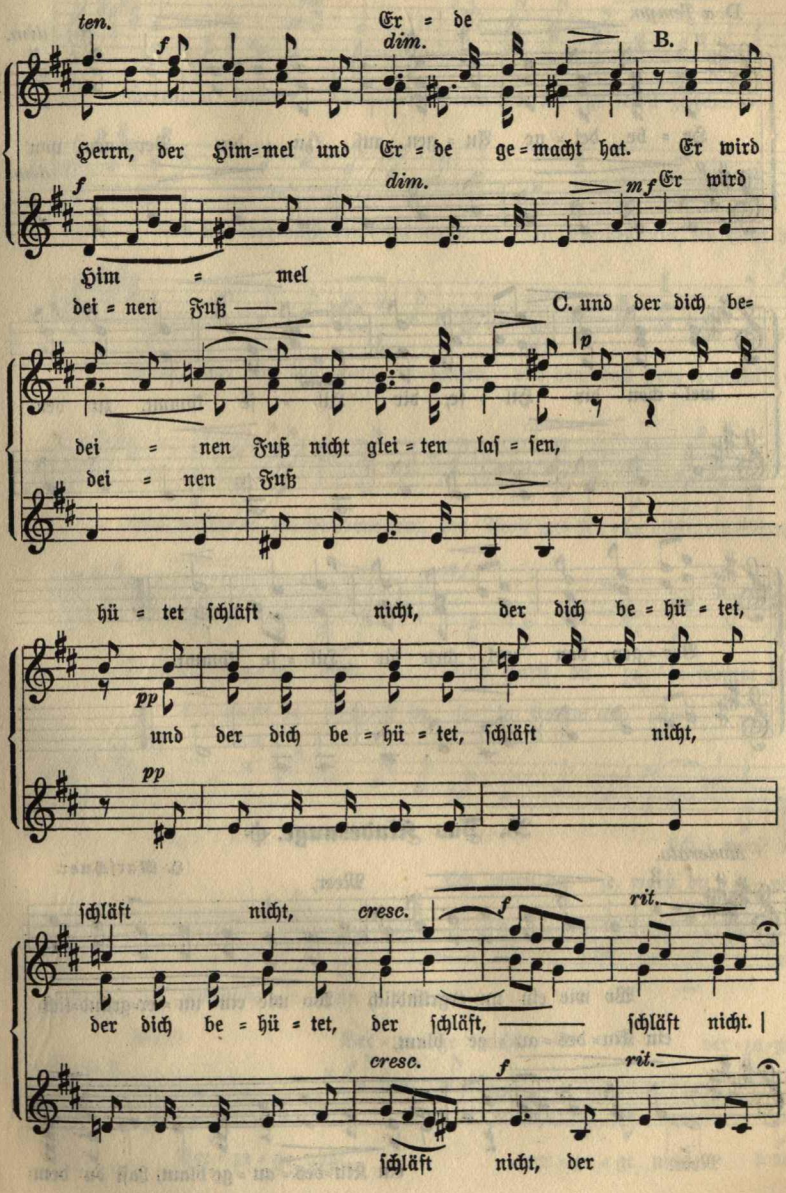




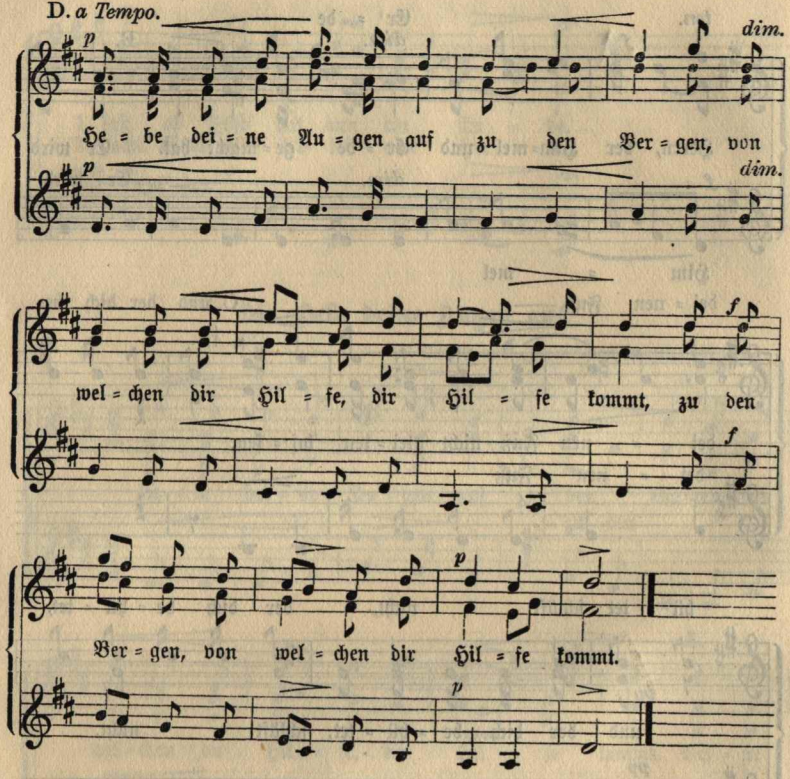
24. Hebe deine Augen auf.

Terzett aus „Elias" von Mendelssohn.



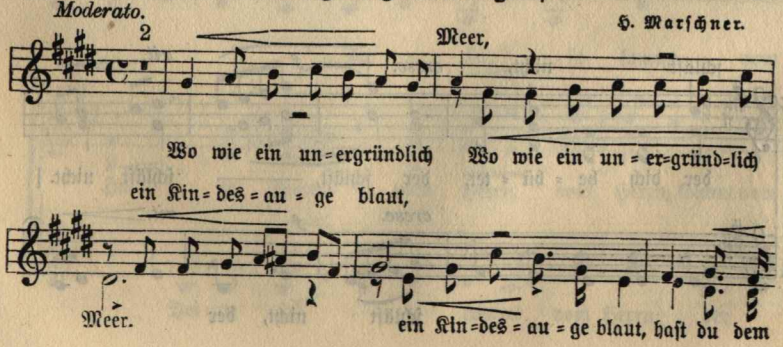

ten.
Er = de
dim.
B.
Herrn, der Him=mel und Er = de ge=macht hat. Er wird
dim.
Him = mel
dei = nen Fuß —
C. und der dich be=
dei = nen Fuß nicht glei = ten laſ = ſen,
dei = nen Fuß
hü = tet ſchläft nicht, der dich be = hü = tet,
und der dich be = hü = tet, ſchläft nicht,
ſchläft nicht,
cresc.
rit.
der dich be = hü = tet, der ſchläft, — ſchläft nicht.
cresc.
rit.
ſchläft nicht, der

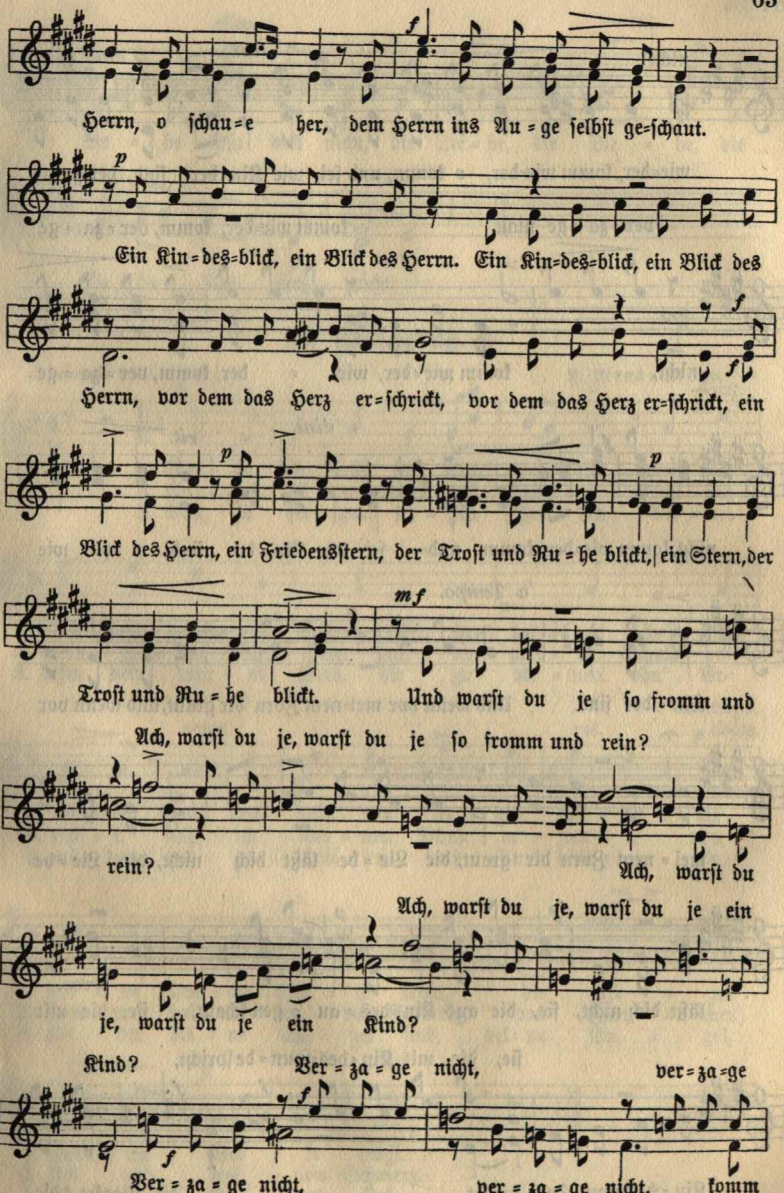
D. *a Tempo.*

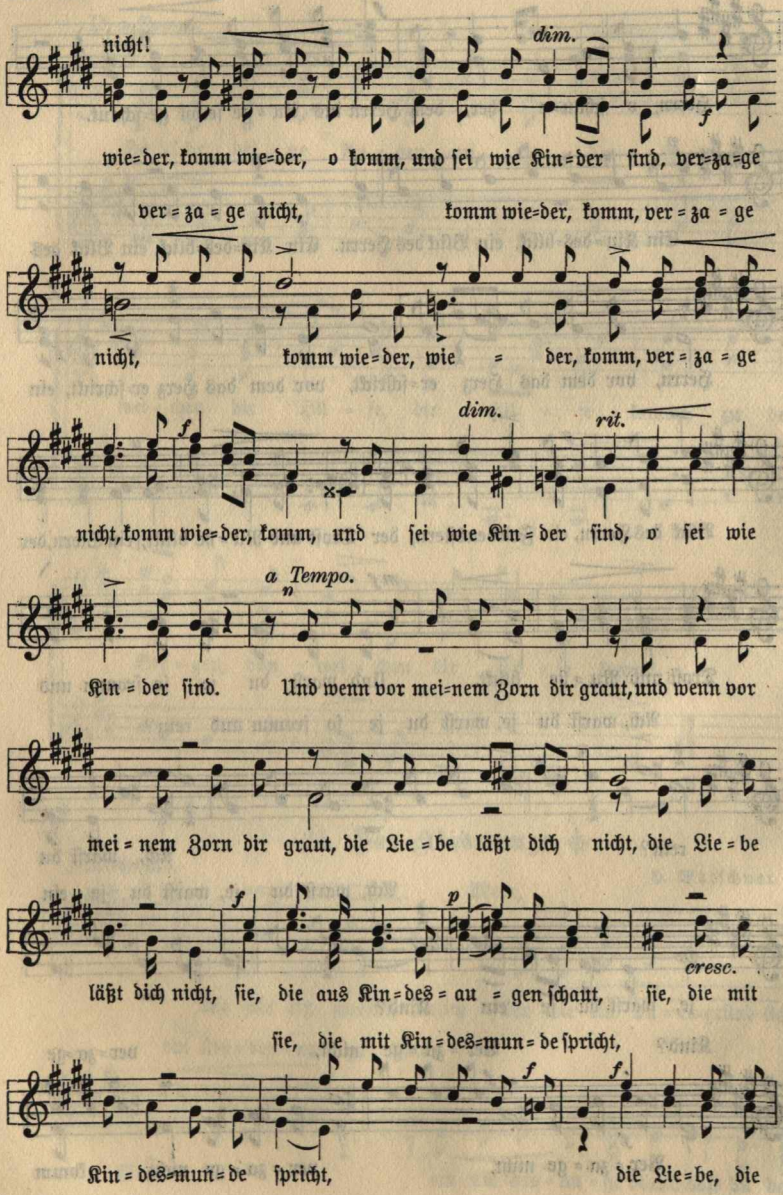


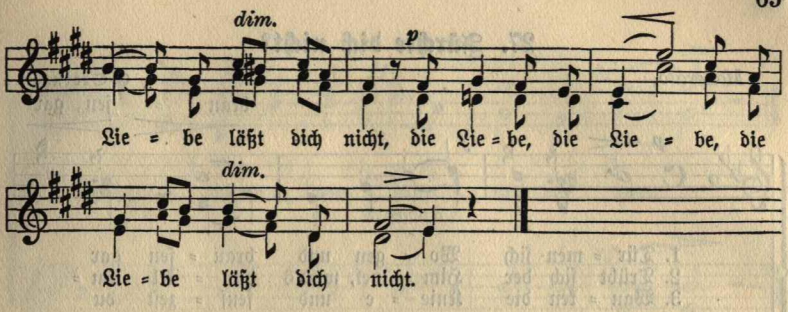
25. Das Kindesauge.

H. Marſchner.

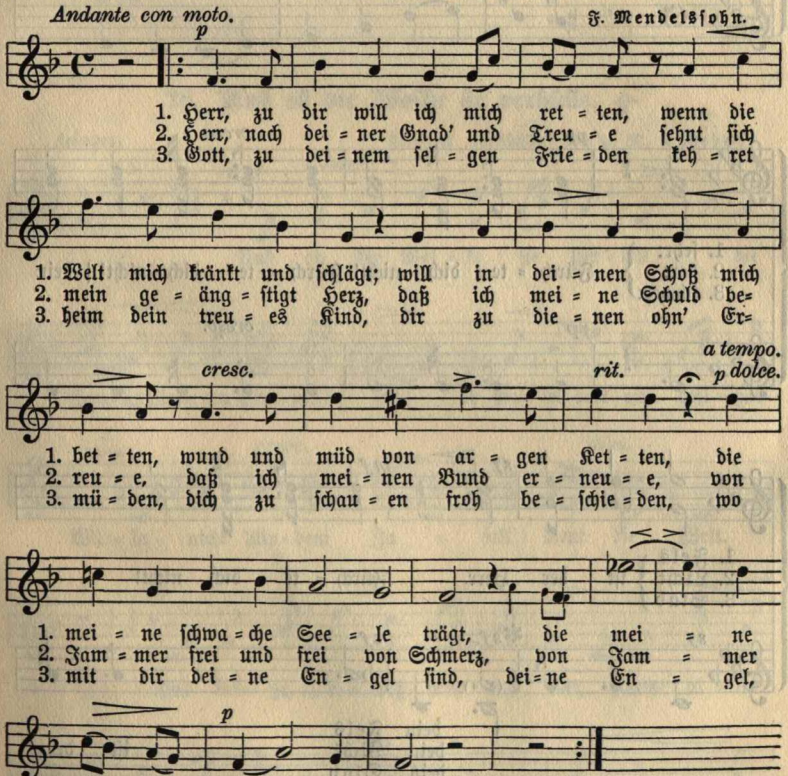



Herrn, o ſchau=e her, dem Herrn ins Au=ge ſelbſt ge=ſchaut.
Ein Kin=des=blick, ein Blick des Herrn. Ein Kin=des=blick, ein Blick des
Herrn, vor dem das Herz er=ſchrickt, vor dem das Herz er=ſchrickt, ein
Blick des Herrn, ein Friedensſtern, der Troſt und Ru=he blickt, ein Stern, der
Troſt und Ru=he blickt. Und warſt du je ſo fromm und
Ach, warſt du je, warſt du je ſo fromm und rein?
rein? Ach, warſt du
Ach, warſt du je, warſt du je ein
je, warſt du je ein Kind?
Kind? Ver=za=ge nicht, ver=za=ge
Ver=za=ge nicht, ver=za=ge nicht, komm


nicht!
dim.
wie=der, komm wie=der, o komm, und sei wie Kin=der sind, ver=za=ge
ver = za = ge nicht,
komm wie=der, komm, ver = za = ge
nicht,
komm wie=der, wie = der, komm, ver = za = ge
dim.
rit.
nicht, komm wie=der, komm, und sei wie Kin = der sind, o sei wie
a Tempo.
Kin = der sind. Und wenn vor mei=nem Zorn dir graut, und wenn vor
mei = nem Zorn dir graut, die Lie = be läßt dich nicht, die Lie = be
cresc.
läßt dich nicht, sie, die aus Kin=des = au = gen schaut, sie, die mit
sie, die mit Kin=des=mun = de spricht,
Kin = des=mun = de spricht, die Lie=be, die



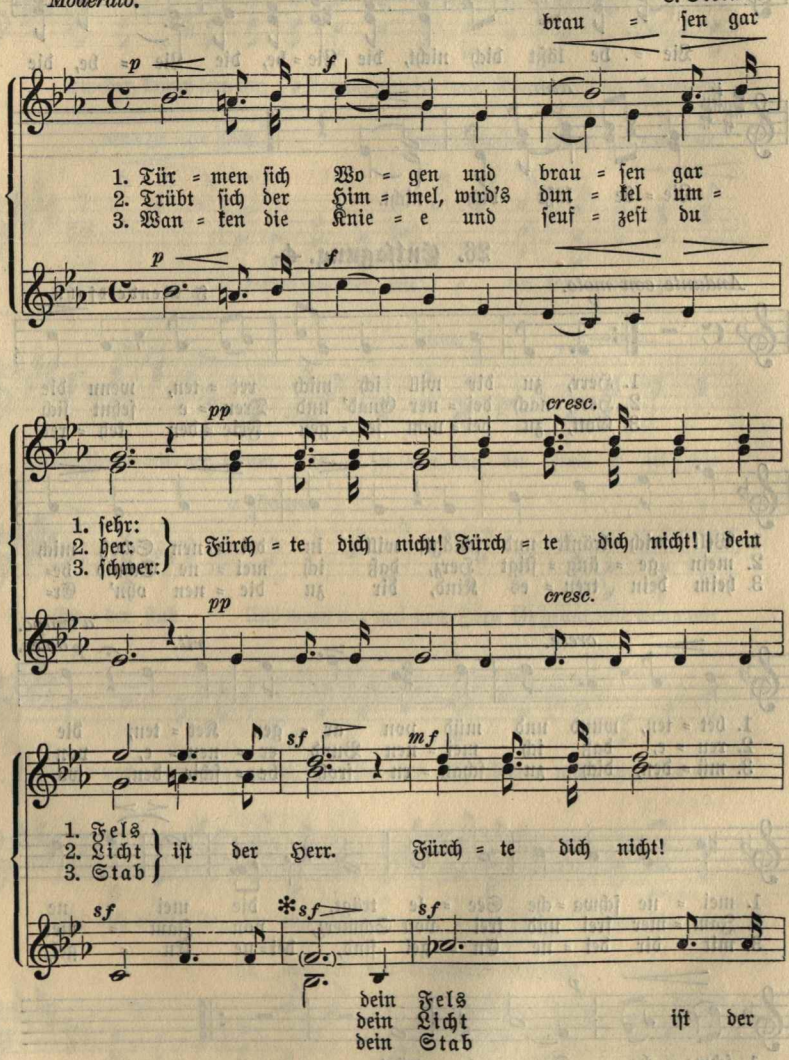
26. Entsagung.



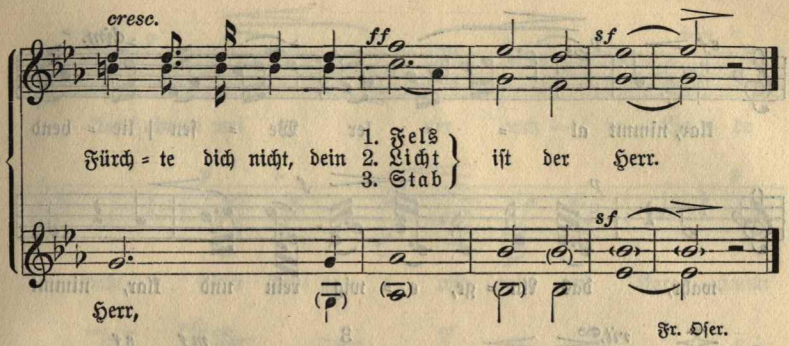
J. G. Droysen.

27. Fürchte dich nicht!

Moderato. C. Stein.

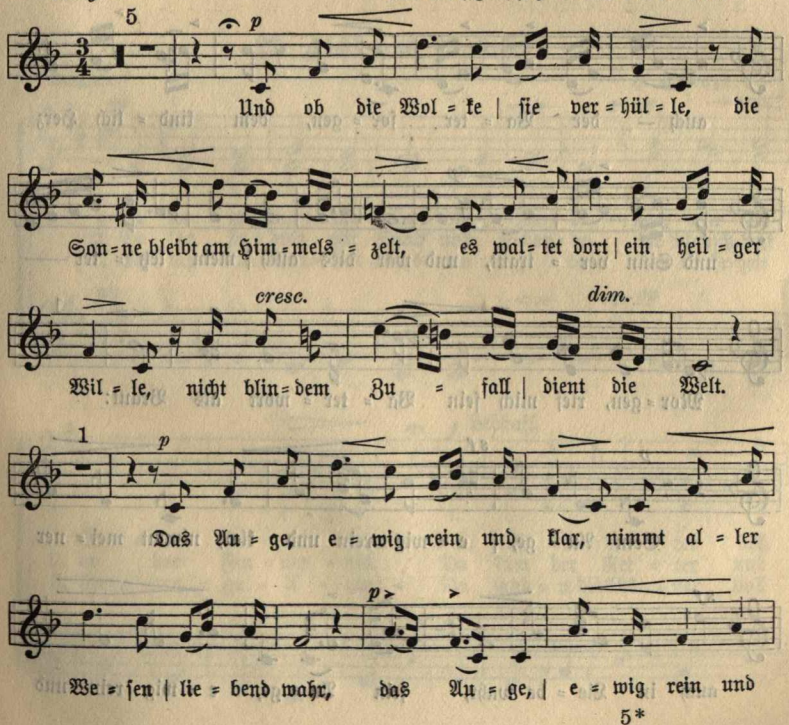


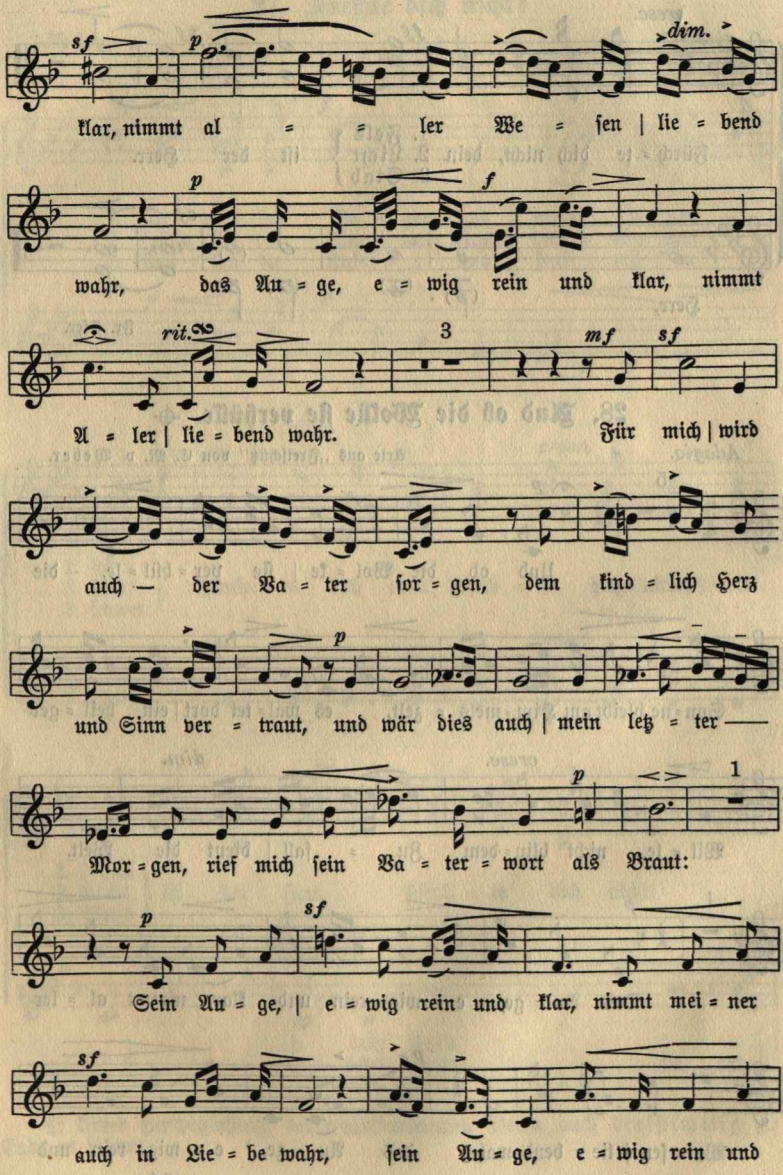
* Unter Hinweglassung der eingeklammerten Noten auch dreistimmig zu Ende zu führen.

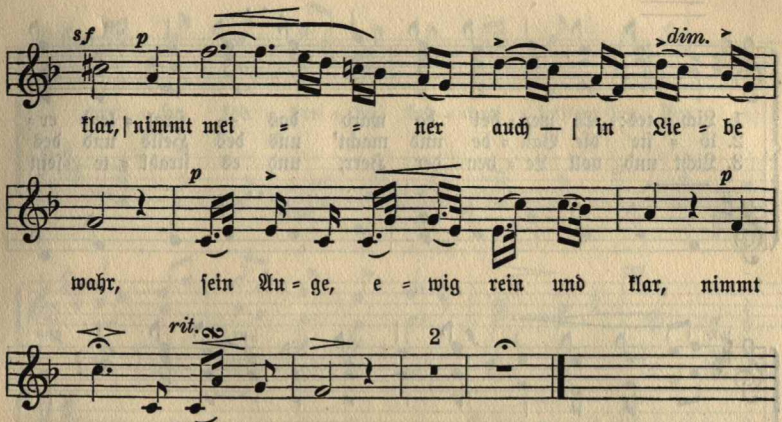


28. Und ob die Wolke sie verhülle.

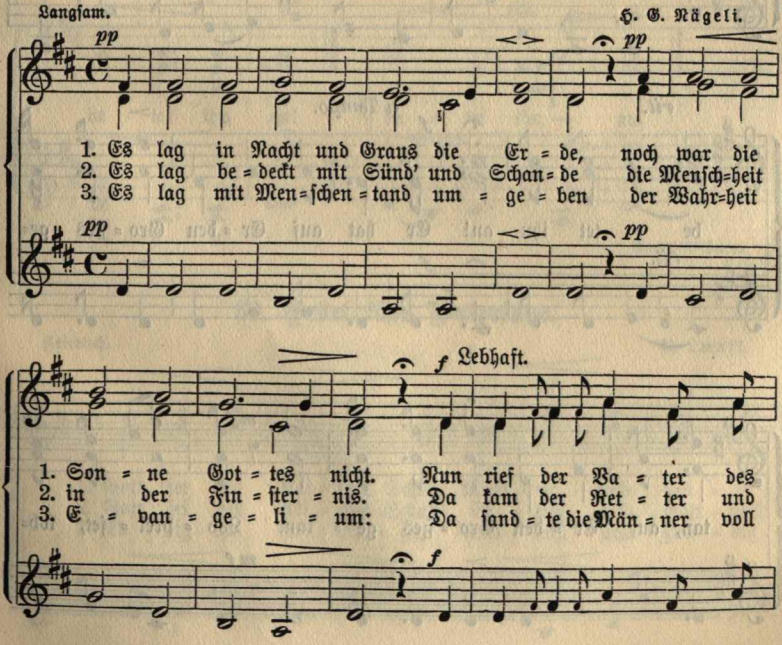
Adagio. Arie aus „Freischütz" von C. M. v. Weber.

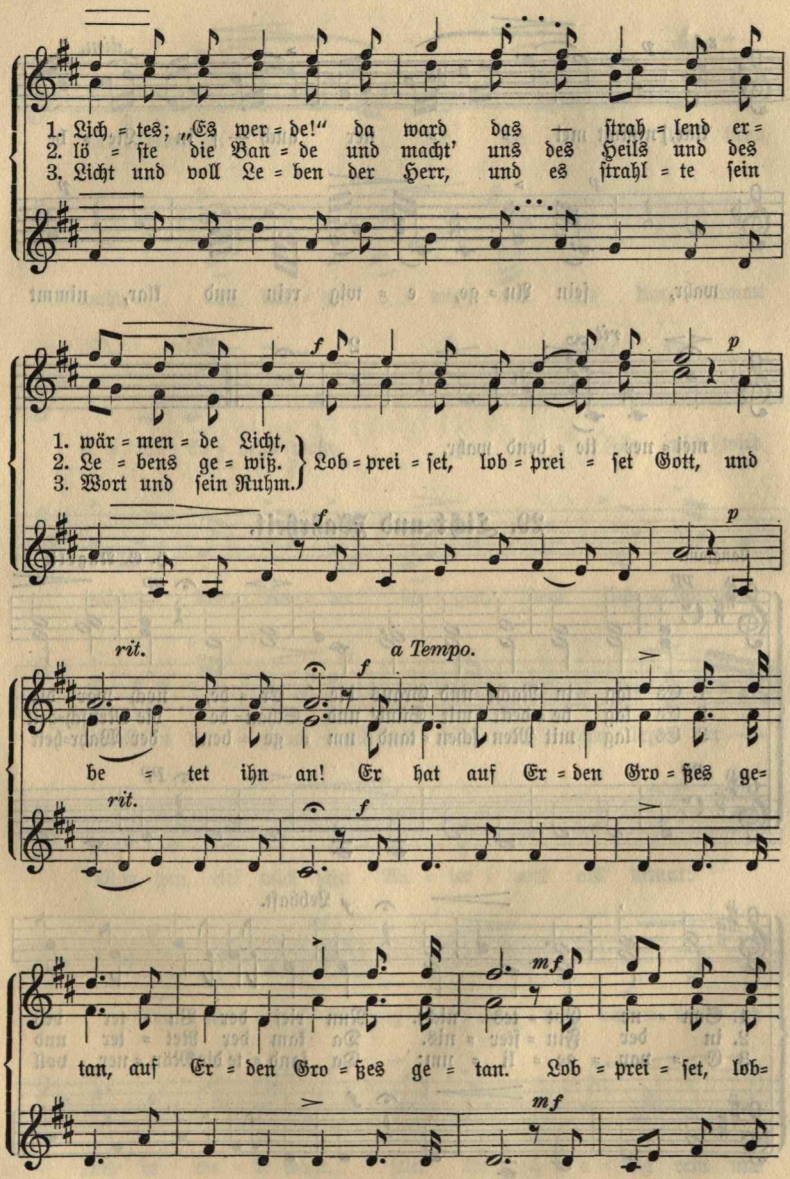


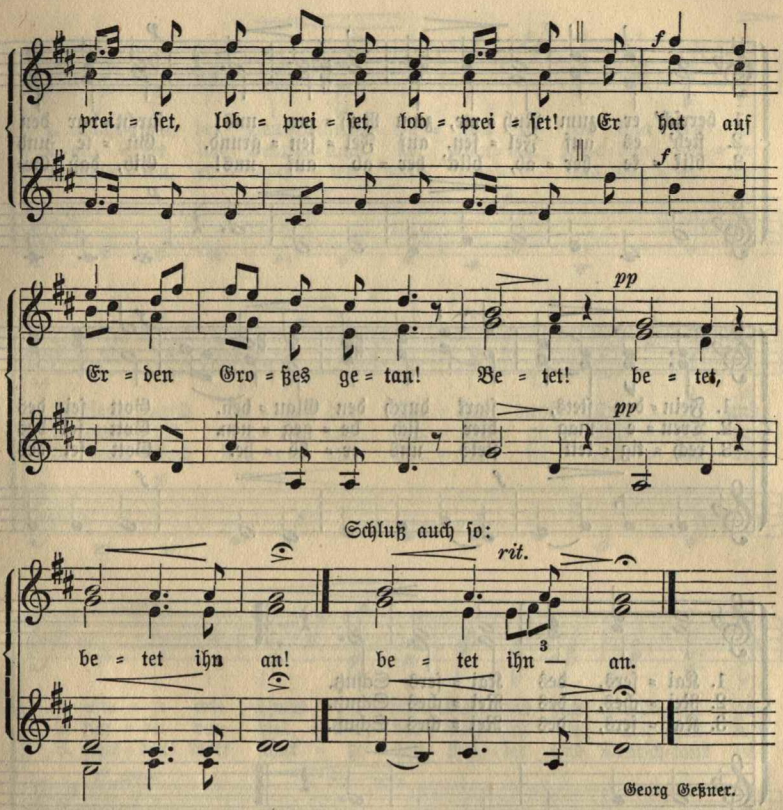

sf
p
dim.
klar, nimmt al = = ler We = ſen | lie = bend
p
f
wahr, das Au = ge, e = wig rein und klar, nimmt
rit.
3
mf
sf
A = ler | lie = bend wahr. Für mich | wird
auch — der Va = ter ſor = gen, dem kind = lich Herz
p
und Sinn ver = traut, und wär dies auch | mein letz = ter —
p
1
Mor = gen, rief mich ſein Va = ter = wort als Braut:
p
sf
Sein Au = ge, | e = wig rein und klar, nimmt mei = ner
sf
auch in Lie = be wahr, ſein Au = ge, e = wig rein und



29. Licht und Wahrheit.



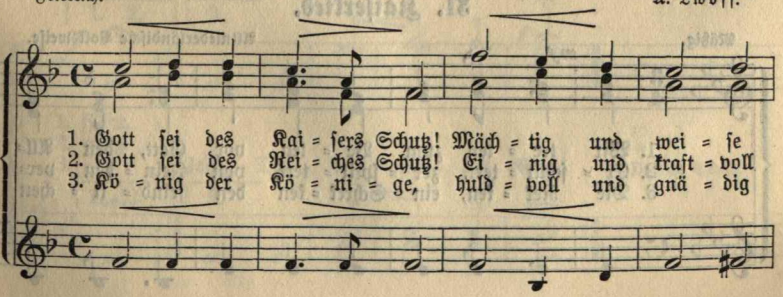

1. Lich = tes; „Es wer = de!“ da ward das — ſtrah = lend er=
2. lö = ſte die Ban = de und macht' uns des Heils und des
3. Licht und voll Le = ben der Herr, und es ſtrahl = te ſein
f
p
1. wär = men = de Licht,
2. Le = bens ge = wiß.
3. Wort und ſein Ruhm.
Lob = prei = ſet, lob = prei = ſet Gott, und
f
p
rit.
a Tempo.
f
be = tet ihn an! Er hat auf Er = den Gro = ßes ge=
rit.
f
mf
tan, auf Er = den Gro = ßes ge = tan. Lob = prei = ſet, lob=
mf

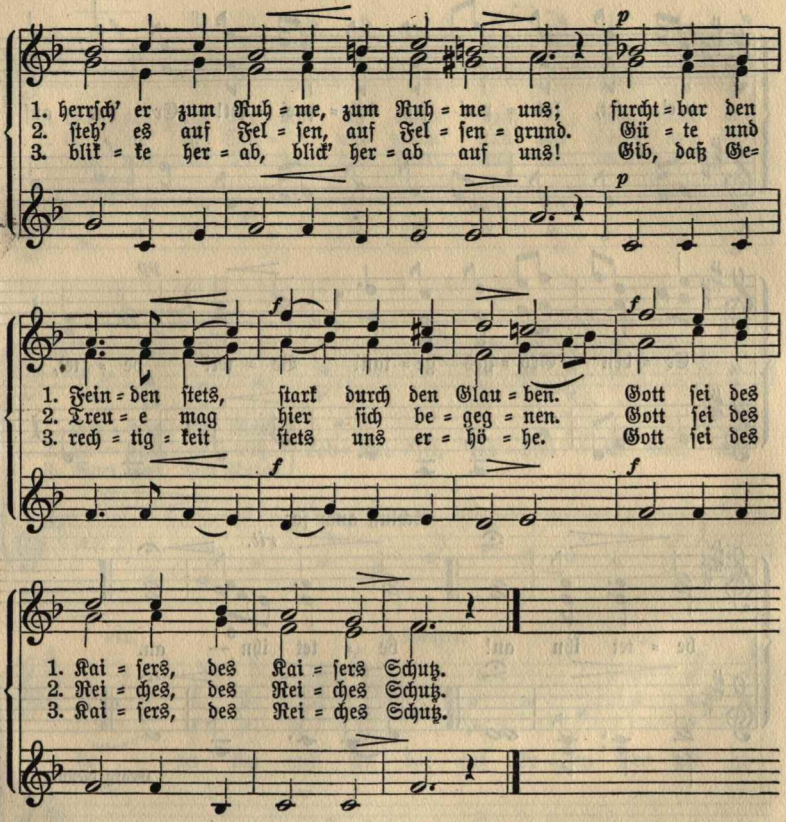


Georg Geßner.

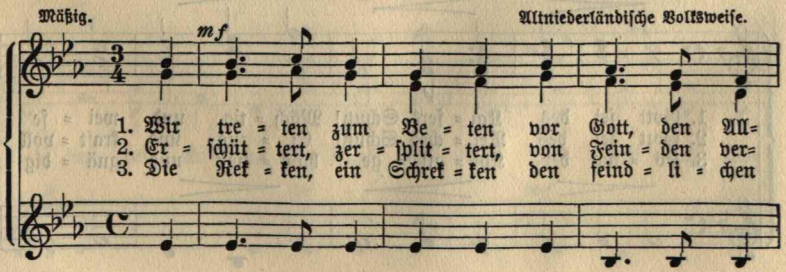
30. Gebet fürs Vaterland.

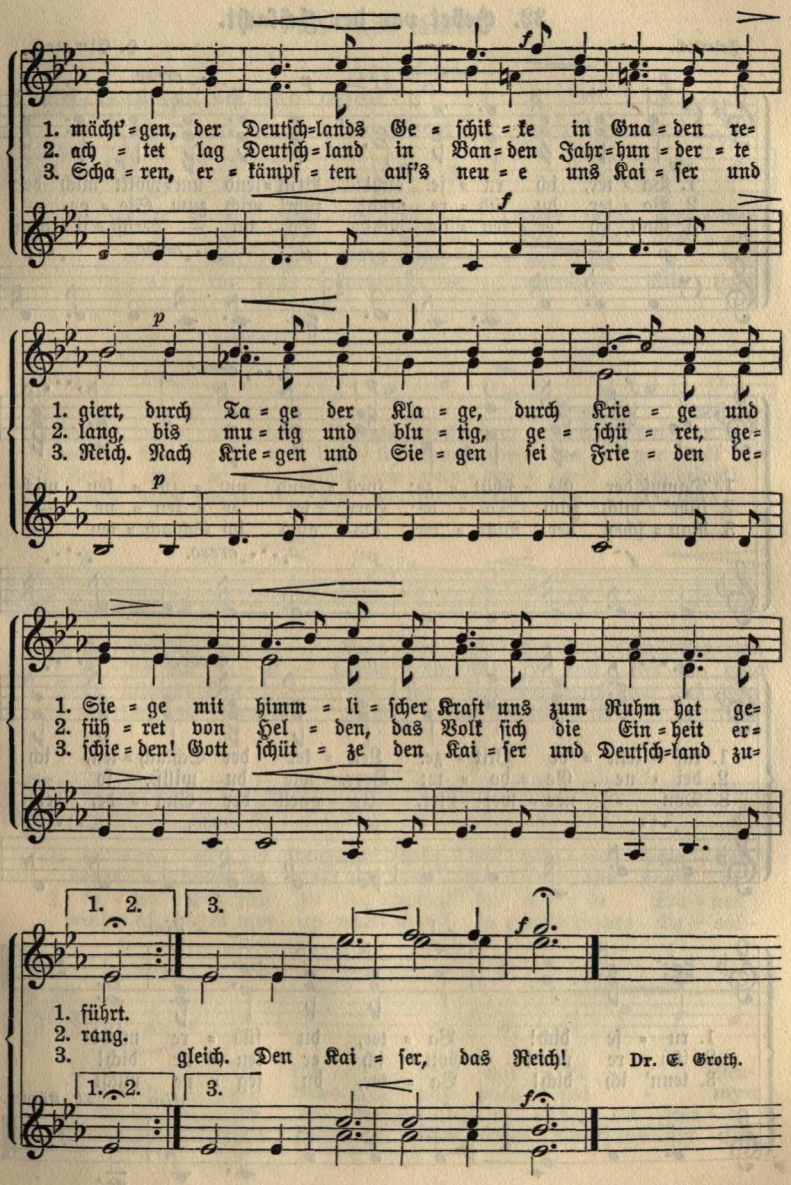
Feierlich. A. Lwoff.





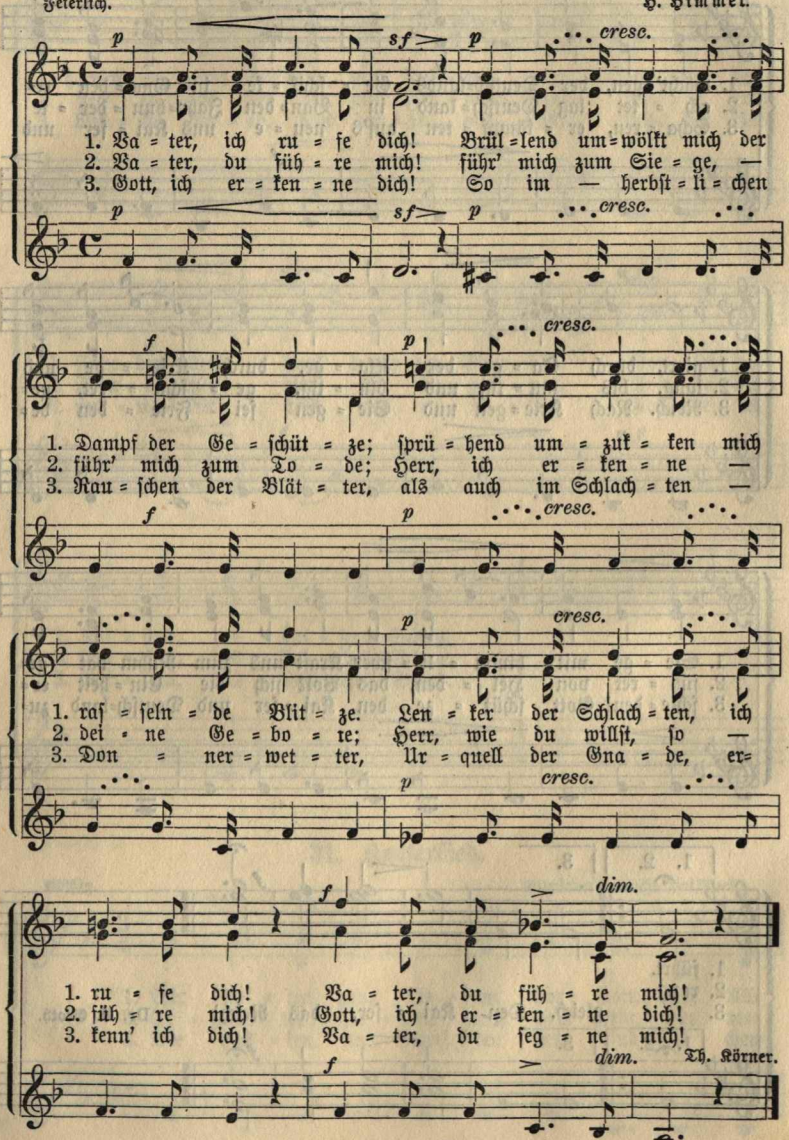
31. Kaiſerlied.




1. mächt'=gen, der Deutsch=lands Ge=schik=ke in Gna=den re=
2. ach=tet lag Deutsch=land in Ban=den Jahr=hun=der=te
3. Scha=ren, er=kämpf=ten auf's neu=e uns Kai=ser und
1. giert, durch Ta=ge der Kla=ge, durch Krie=ge und
2. lang, bis mu=tig und blu=tig, ge=schü=ret, ge=
3. Reich. Nach Krie=gen und Sie=gen sei Frie=den be=
1. Sie=ge mit himm=li=scher Kraft uns zum Ruhm hat ge=
2. füh=ret von Hel=den, das Volk sich die Ein=heit er=
3. schie=den! Gott schüt=ze den Kai=ser und Deutsch=land zu=
1. 2.
3.
1. führt.
2. rang.
3. gleich. Den Kai=ser, das Reich!
Dr. E. Groth.

32. Gebet vor der Schlacht.

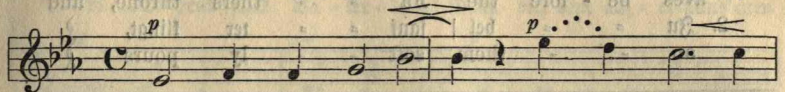
Feierlich. H. Himmel.



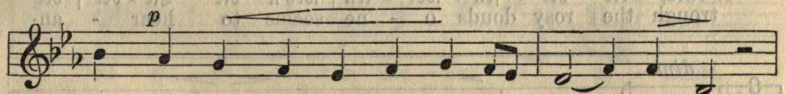
33. Ave Maria.

Ave Maria.

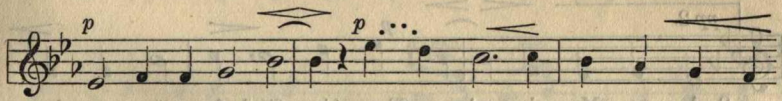
Ruhig und getragen, doch nicht zu langsam. R. Franz.



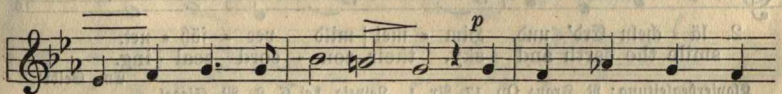
1. A - ve Ma - ri - a! — Meer und Him = mel
A - ve Ma - ri - a! — Sea and heav - en
2. O heil' = ge An = dacht, wel = che je = des
O ho - ly wors - hip, — which — fills each



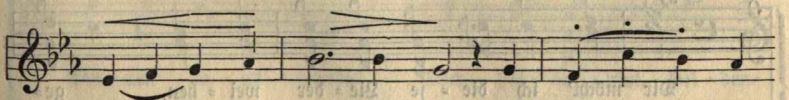
1. ruh'n, von al = len Tür = men hallt der Glok = ken = ton.
rest, from ev' - ry bel - fry sounds the ves - per bell
2. Herz mit lei = sen Schau = ern wun = der = bar durch = dringt!
heart with thank - ful joy, yet stran - gely, gen - tly awes!



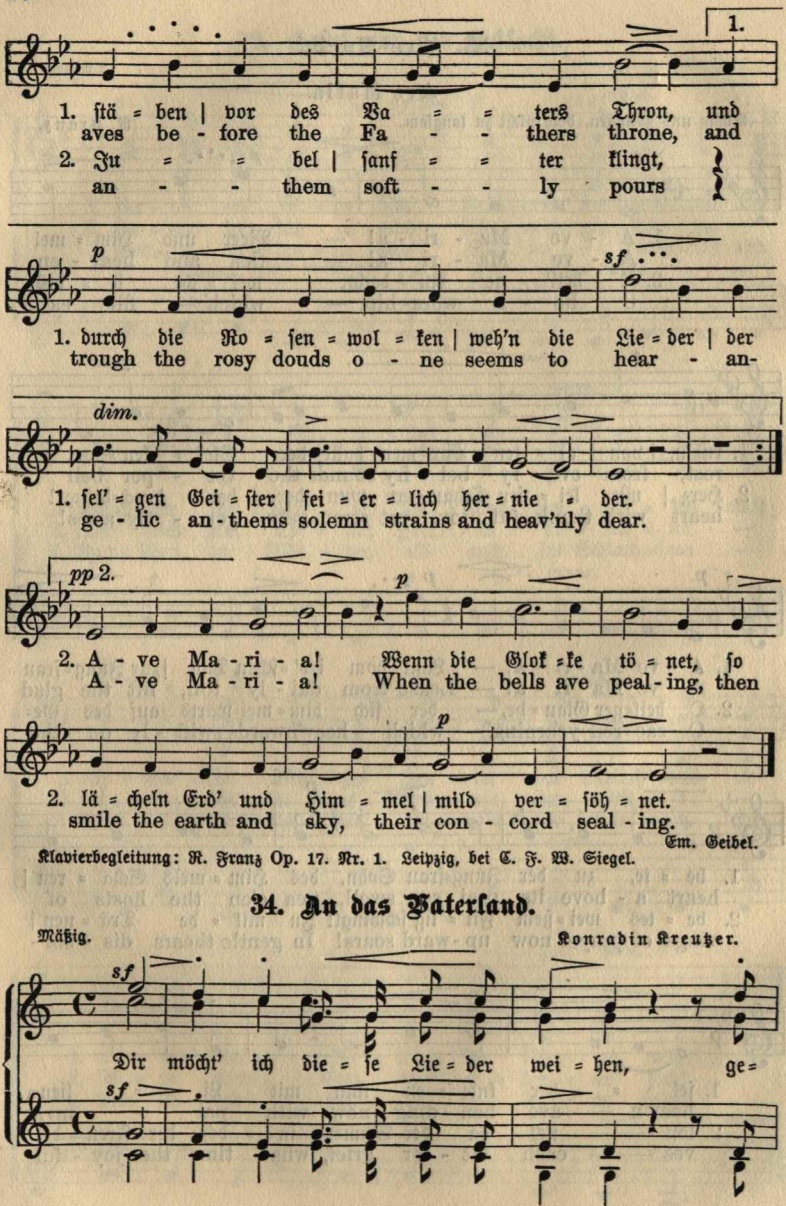
1. A - ve Ma - ri - a! — Laßt vom ird' = schen Tun, zur Jung = frau
A - ve Ma - ri - a! — Lease from dai - ly toil, lift the glad
2. O heil = ger Glau = be, — der sich him = mel = wärts auf des Ge =
O sac - red yearning, which — heav'nwards swift - ly on the



1. be = te, zu der Jung = frau Sohn, des Him = mels Scha = ren
heart a - bove its prai - ses swell, yea c'en the hosts of
2. be = tes wei = ßem Fit = tig schwingt! In mil = de Trä = nen
wings of prayer now up - ward soars! In gentle thears dis - sol -



1. sel = ber knie = en nun mit Li = lien =
heav'n — ave ben - ding now with pal - myst
2. lösst — sich da der Schmerz, in = deß der Freu = de
ves — each bit - ter grief, what time the joy - ful

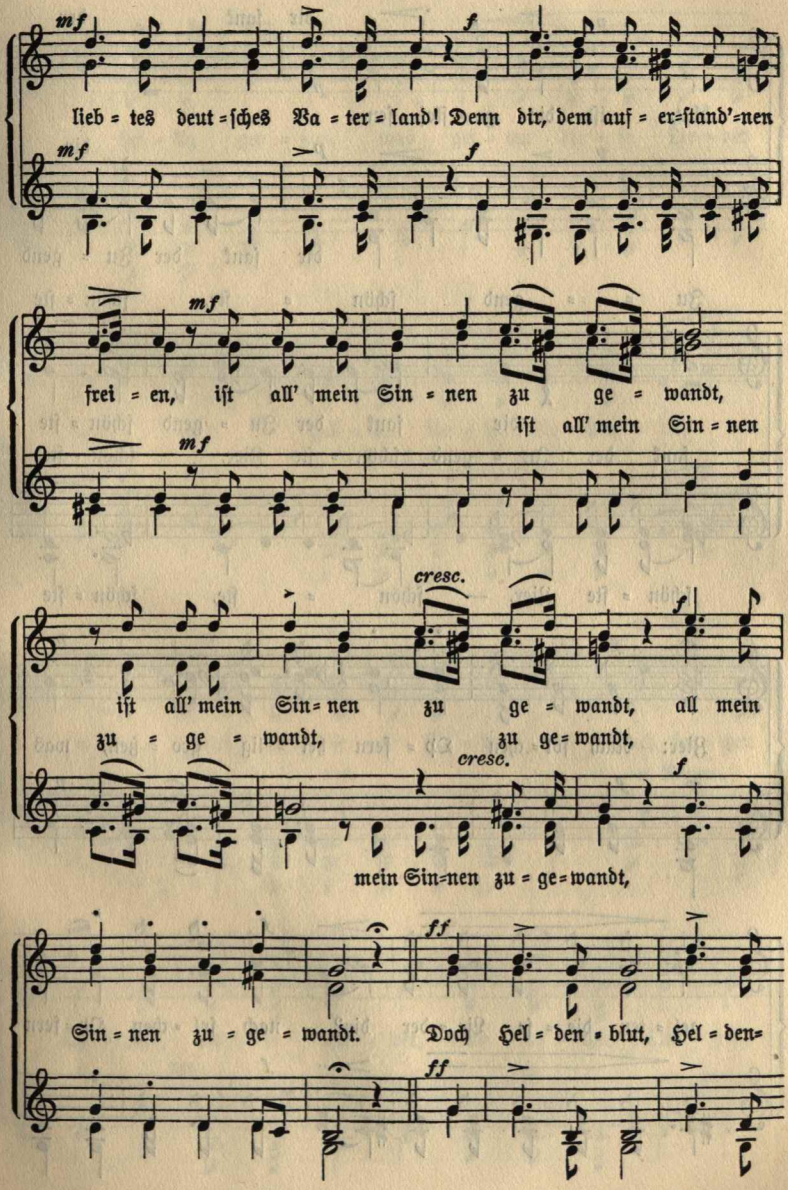


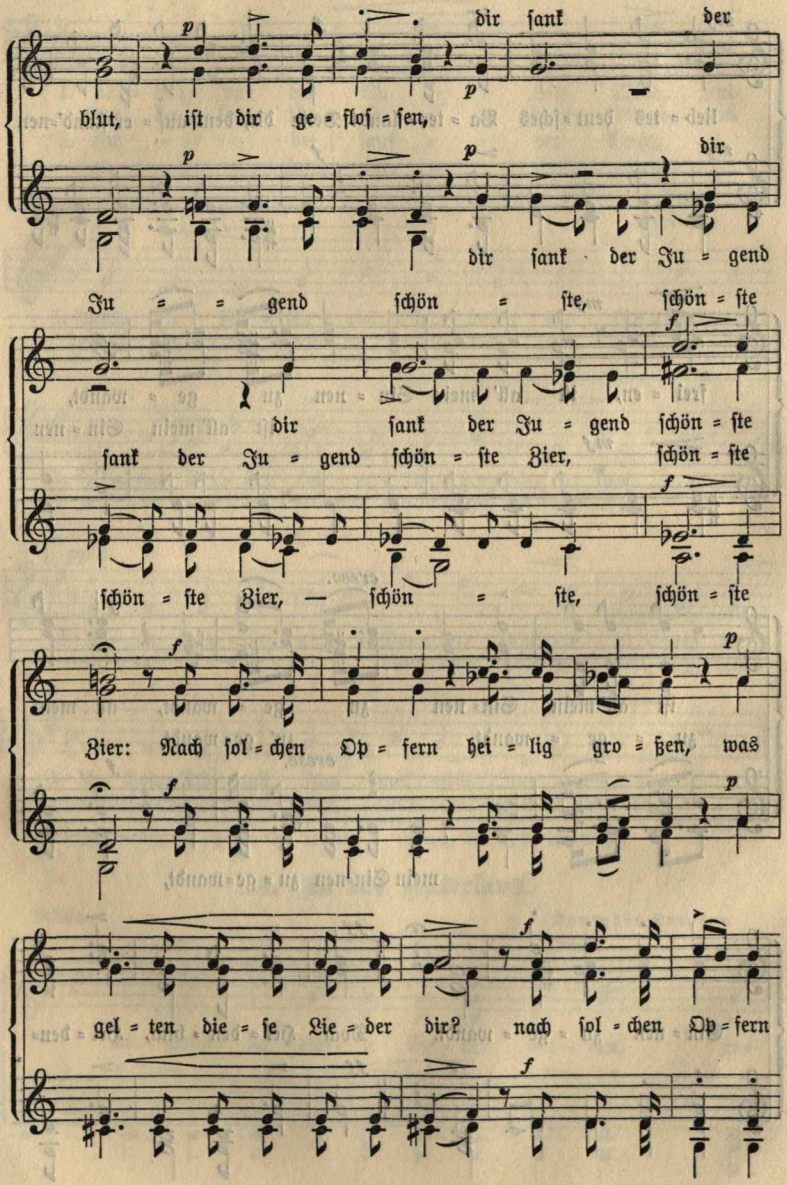
Em. Geibel.

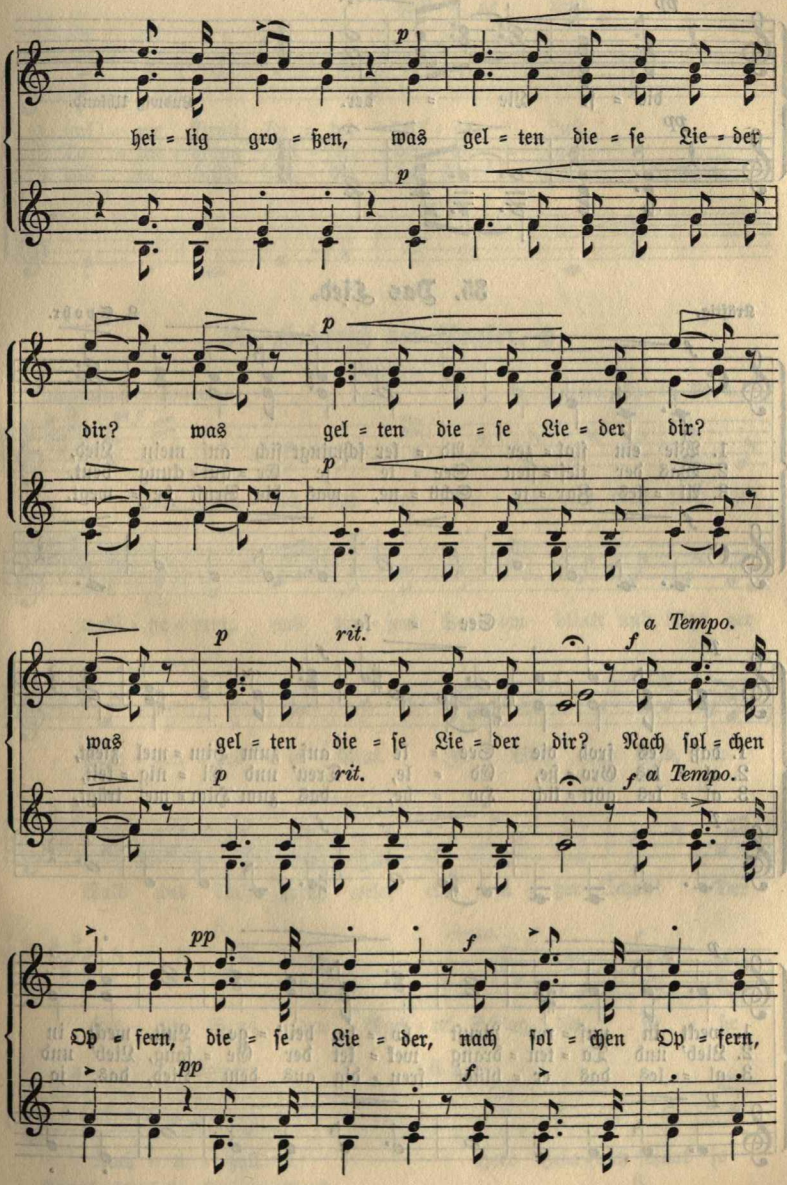
Klavierbegleitung: R. Franz Op. 17. Nr. 1. Leipzig, bei C. F. W. Siegel.

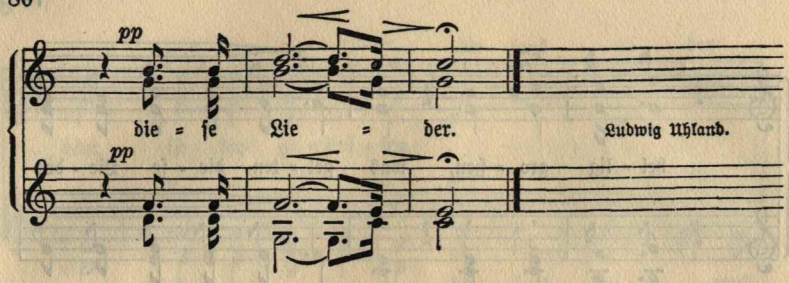
34. An das Vaterland.

Mäßig. Konradin Kreutzer.

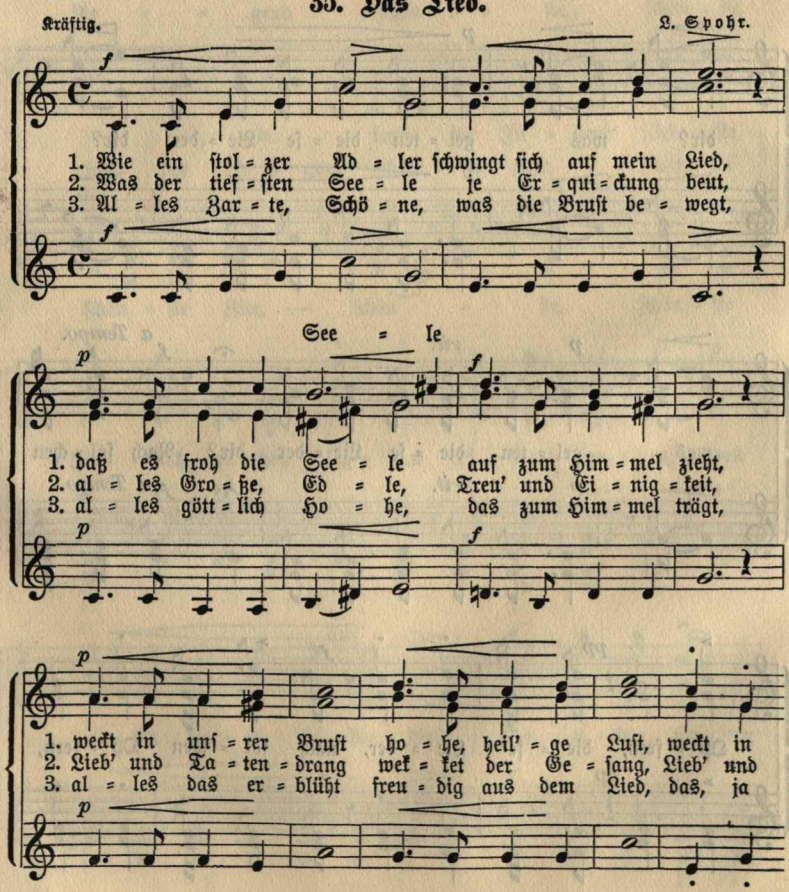

mf
f
lieb = tes deut = ſches Va = ter = land! Denn dir, dem auf = er=ſtand'=nen
mf
f
mf
frei = en, iſt all' mein Sin = nen zu ge = wandt,
iſt all' mein Sin = nen
mf
cresc.
iſt all' mein Sin= nen zu ge = wandt, all mein
f
zu = ge = wandt, zu ge= wandt,
cresc.
f
mein Sin=nen zu = ge=wandt,
ff
Sin = nen zu = ge = wandt. Doch Hel = den = blut, Hel = den=
ff

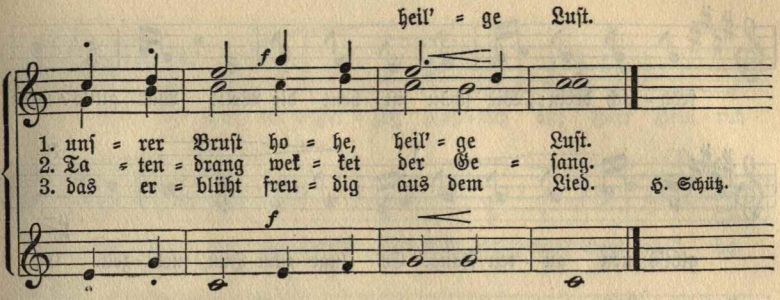

dir sank der
blut, ist dir ge = flos = sen,
dir
dir sank der Ju = gend
Ju = = gend schön = ste, schön = ste
dir sank der Ju = gend schön = ste
sank der Ju = gend schön = ste Zier, schön = ste
schön = ste Zier, — schön = ste, schön = ste
Zier: Nach sol = chen Op = fern hei = lig gro = ßen, was
gel = ten die = se Lie = der dir? nach sol = chen Op = fern


p
hei = lig gro = ßen, was gel = ten die = se Lie = der
p
p
dir? was gel = ten die = se Lie = der dir?
p
p rit.
f a Tempo.
was gel = ten die = se Lie = der dir? Nach sol = chen
p rit.
f a Tempo.
pp
f
Op = fern, die = se Lie = der, nach sol = chen Op = fern,
pp
f


pp
die = se Lie = der.
Ludwig Uhland.
pp

35. Das Lied.

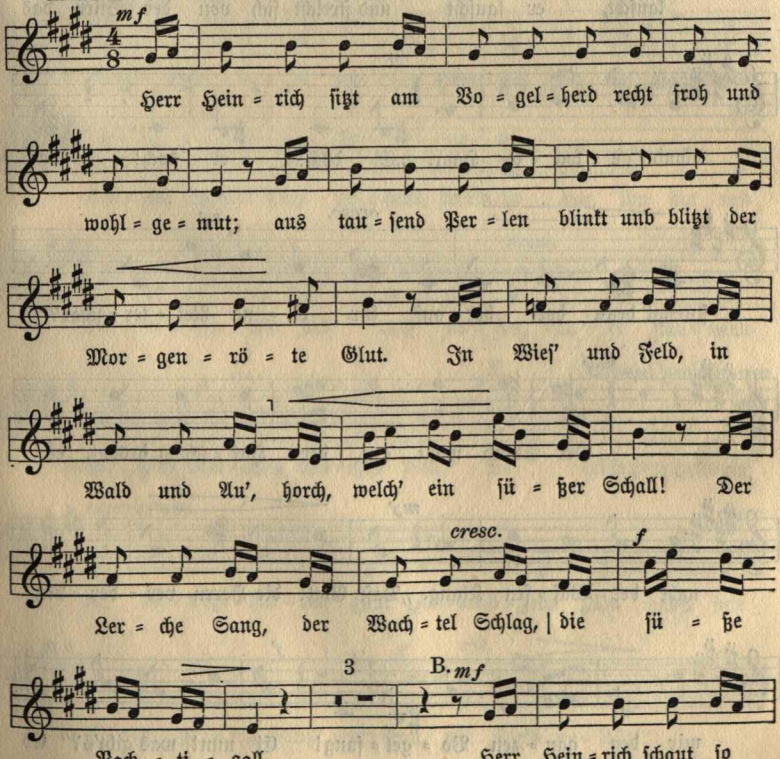

Kräftig.
L. Spohr.
f
1. Wie ein ſtol = zer Ad = ler ſchwingt ſich auf mein Lied,
2. Was der tief = ſten See = le je Er = qui = ckung beut,
3. Al = les Zar = te, Schö = ne, was die Bruſt be = wegt,
f
See = le
p
f
1. daß es froh die See = le auf zum Him = mel zieht,
2. al = les Gro = ße, Ed = le, Treu' und Ei = nig = keit,
3. al = les gött = lich Ho = he, das zum Him = mel trägt,
p
f
p
1. weckt in unſ = rer Bruſt ho = he, heil' = ge Luſt, weckt in
2. Lieb' und Ta = ten = drang wek = ket der Ge = ſang, Lieb' und
3. al = les das er = blüht freu = dig aus dem Lied, das, ja
p

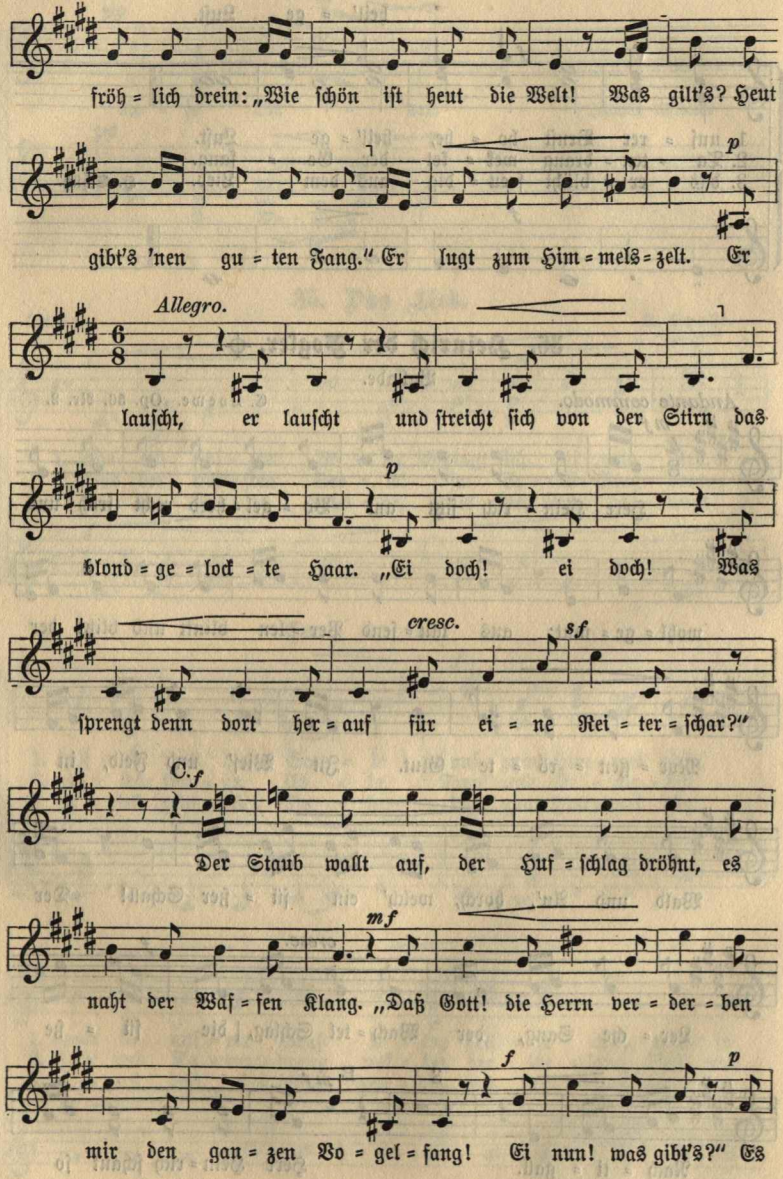


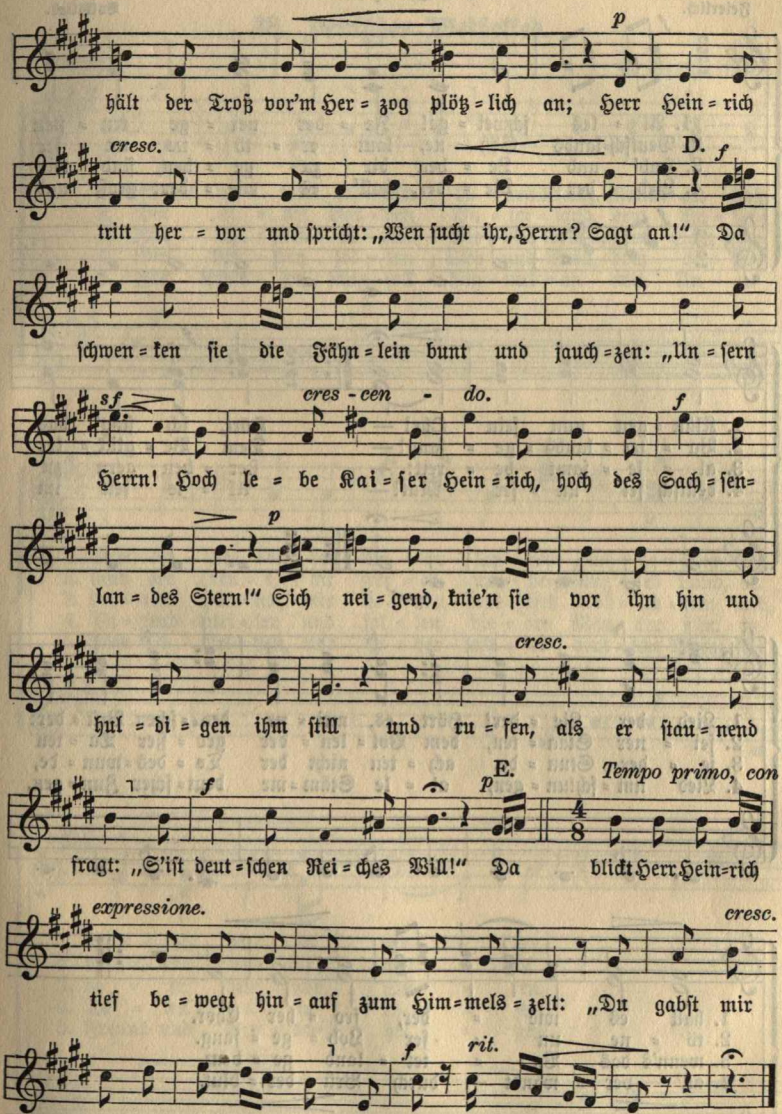
36. Heinrich der Vogler.

Ballade.

Andante commodo. C. Loewe. Op. 56. Nr. 2.



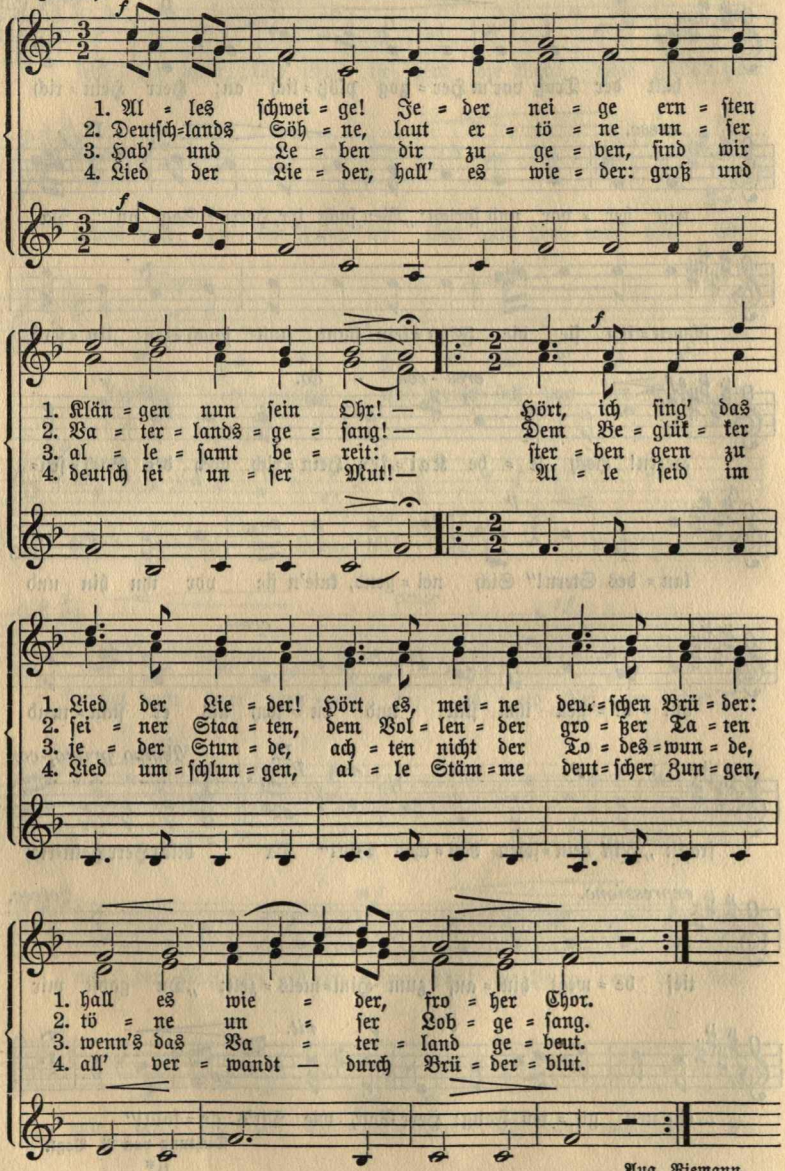

fröh = lich drein: „Wie ſchön iſt heut die Welt! Was gilt's? Heut
p
gibt's 'nen gu = ten Fang." Er lugt zum Him = mels = zelt. Er
Allegro.
lauſcht, er lauſcht und ſtreicht ſich von der Stirn das
p
blond = ge = lock = te Haar. „Ei doch! ei doch! Was
cresc.
sf
ſprengt denn dort her = auf für ei = ne Rei = ter = ſchar?"
C. f
Der Staub wallt auf, der Huf = ſchlag dröhnt, es
mf
naht der Waf = fen Klang. „Daß Gott! die Herrn ver = der = ben
f
p
mir den gan = zen Vo = gel = fang! Ei nun! was gibt's?" Es



Dichtung von N. Vogl.

37. Weihelied.

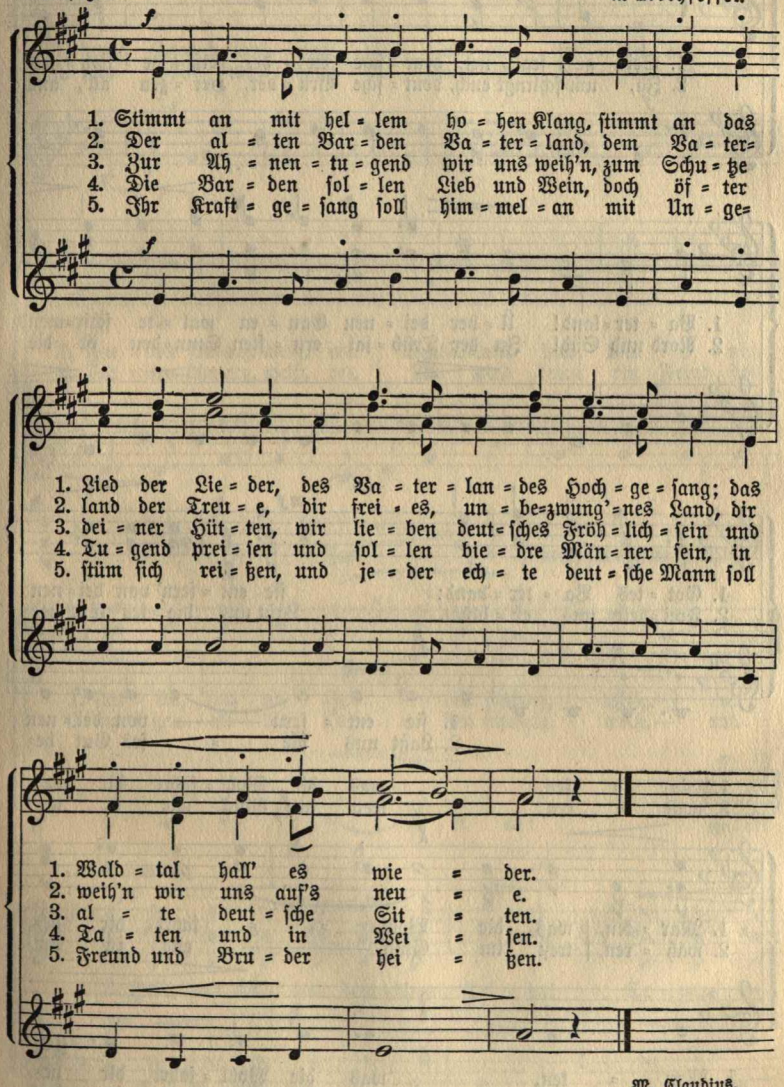
Feierlich. Volkslied.



Aug. Riemann.

38. Deutsches Weihelied.

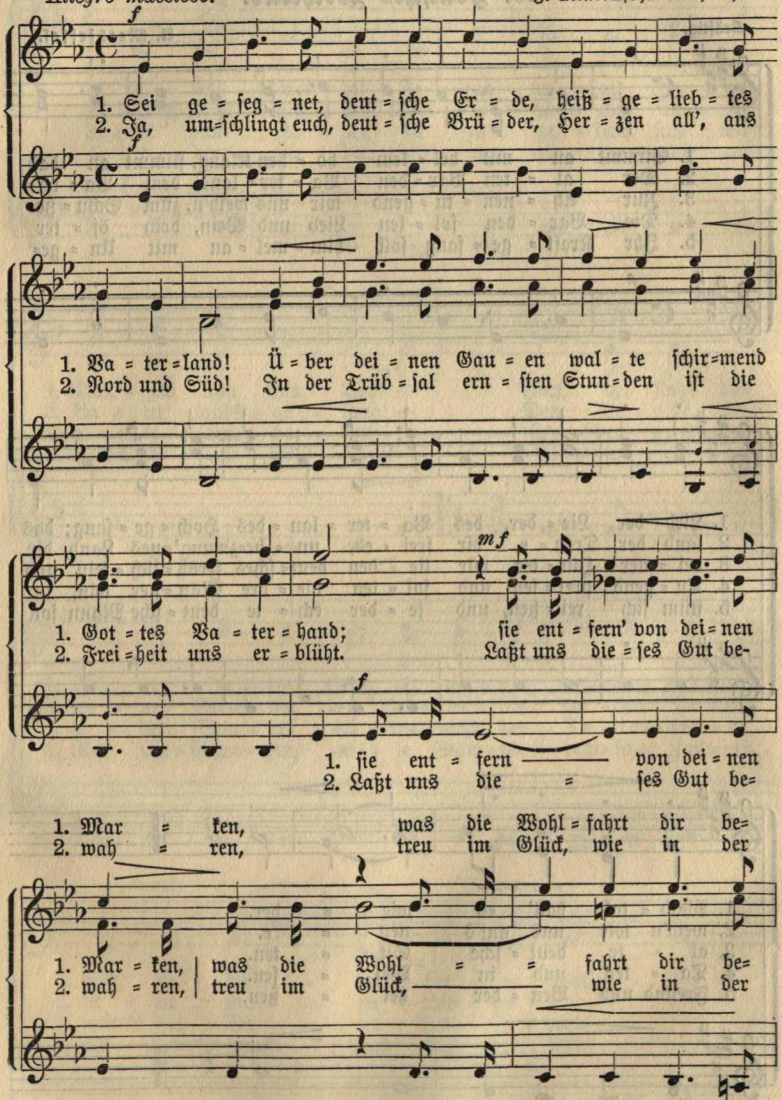
Kräftig. A. Methfessel.

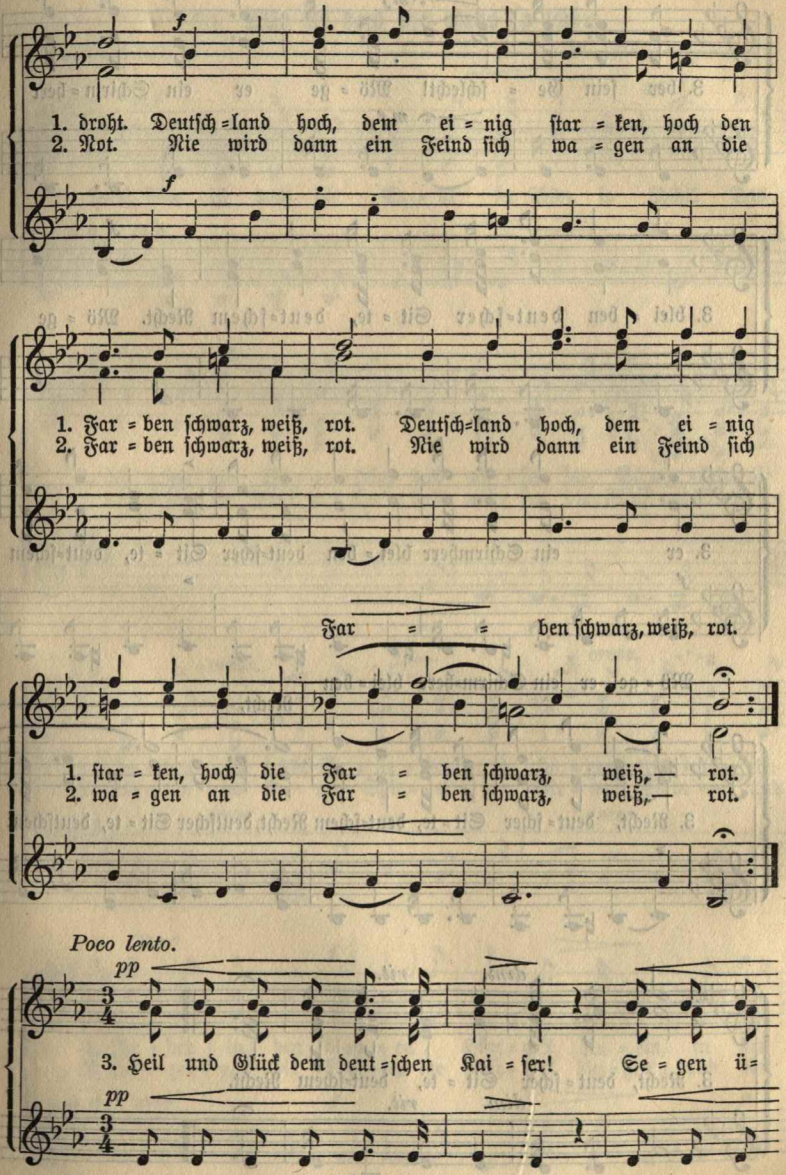


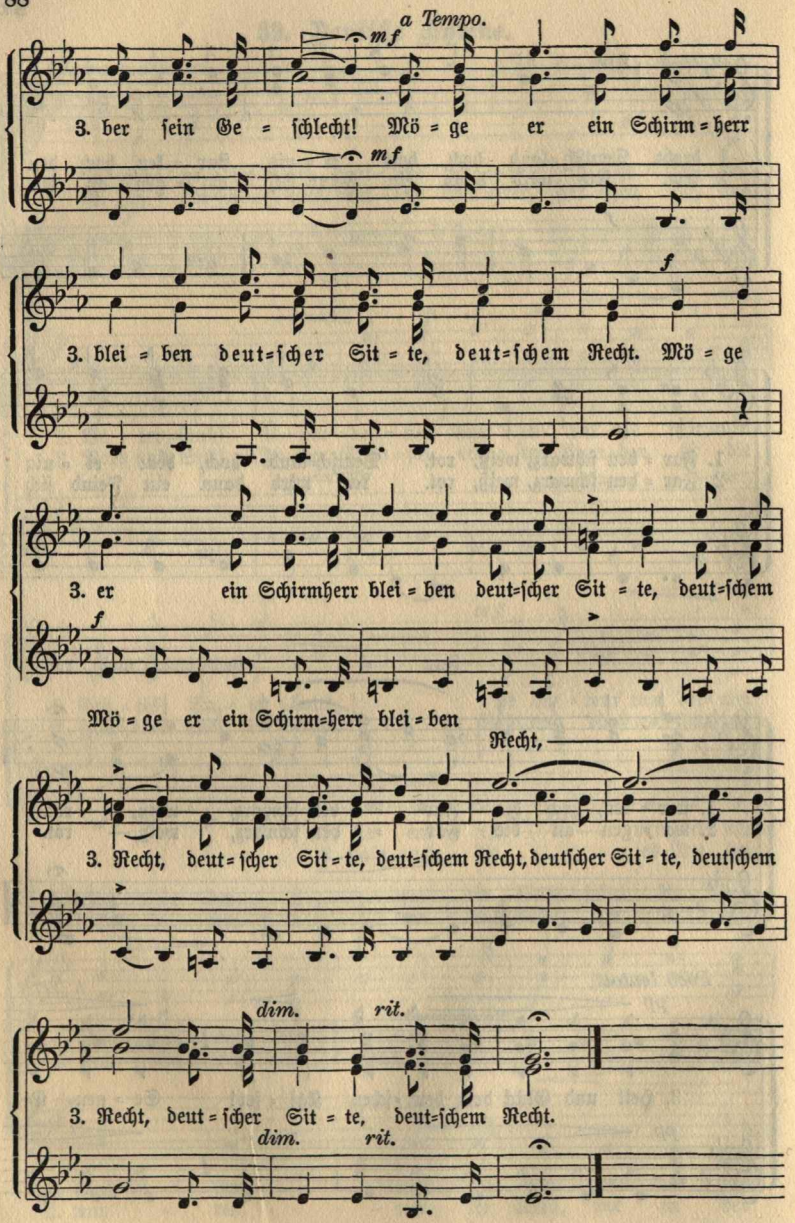
M. Claudius.

39. Deutsche Hymne.

Allegro maestoso. F. Mendelssohn-Bartholdy.

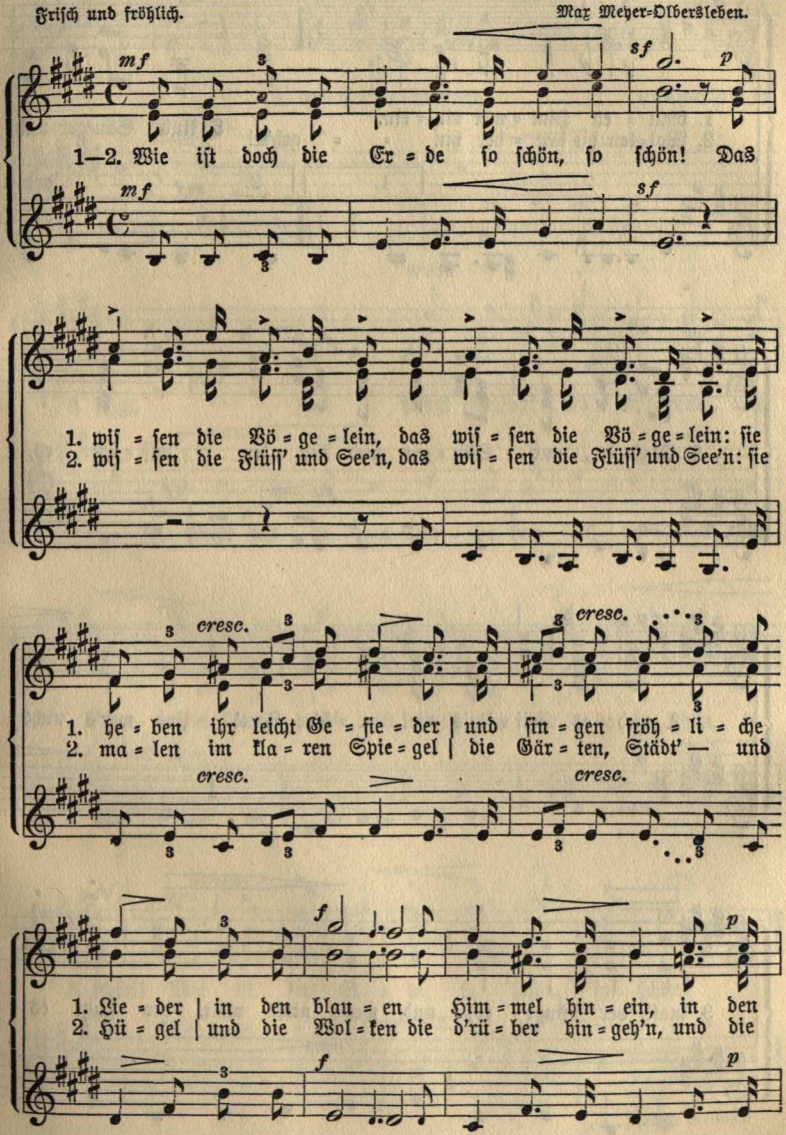



f
1. droht. Deutsch=land hoch, dem ei = nig star = ken, hoch den
2. Not. Nie wird dann ein Feind sich wa = gen an die
f
1. Far = ben schwarz, weiß, rot. Deutsch=land hoch, dem ei = nig
2. Far = ben schwarz, weiß, rot. Nie wird dann ein Feind sich
Far = = ben schwarz, weiß, rot.
1. star = ken, hoch die Far = ben schwarz, weiß, — rot.
2. wa = gen an die Far = ben schwarz, weiß, — rot.
Poco lento.
pp
3. Heil und Glück dem deut=schen Kai = ser! Se = gen ü=
pp

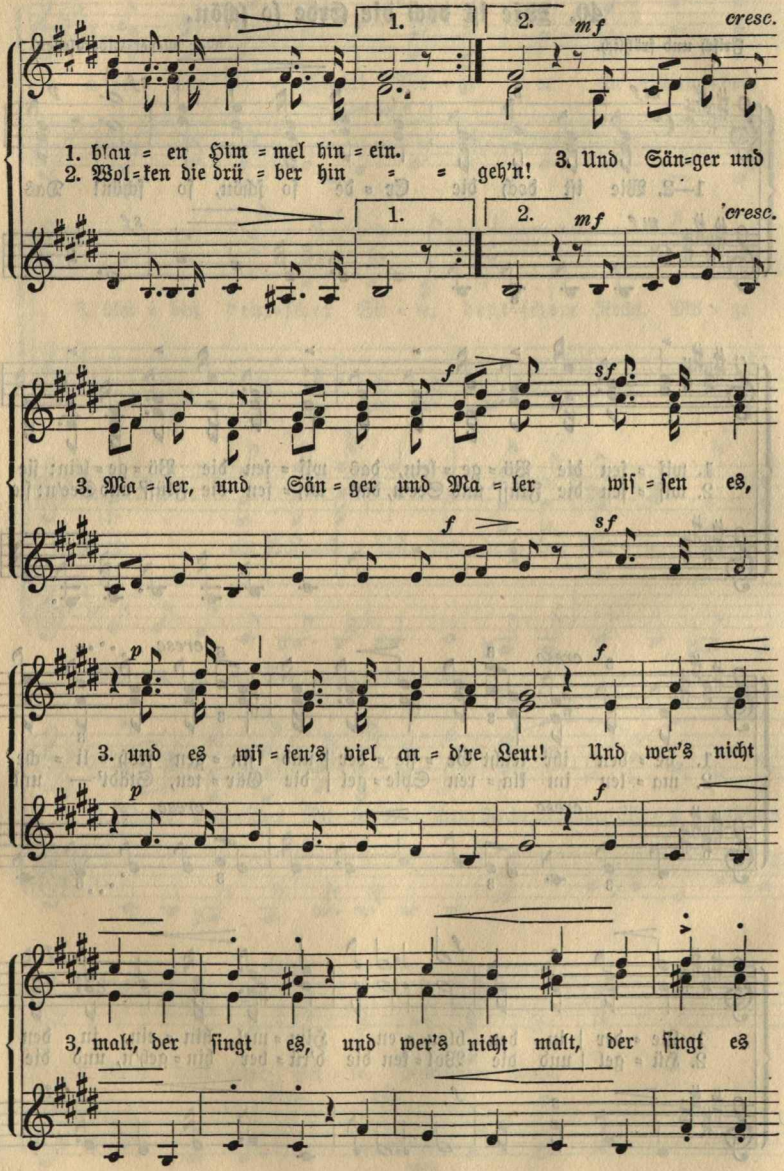

a Tempo.
mf
3. ber ſein Ge = ſchlecht! Mö = ge er ein Schirm = herr
mf
f
3. blei = ben deut=ſcher Sit = te, deut=ſchem Recht. Mö = ge
3. er ein Schirmherr blei = ben deut=ſcher Sit = te, deut=ſchem
f
Mö = ge er ein Schirm=herr blei = ben
Recht,
3. Recht, deut = ſcher Sit = te, deut=ſchem Recht, deutſcher Sit = te, deutſchem
dim. rit.
3. Recht, deut = ſcher Sit = te, deut=ſchem Recht.
dim. rit.

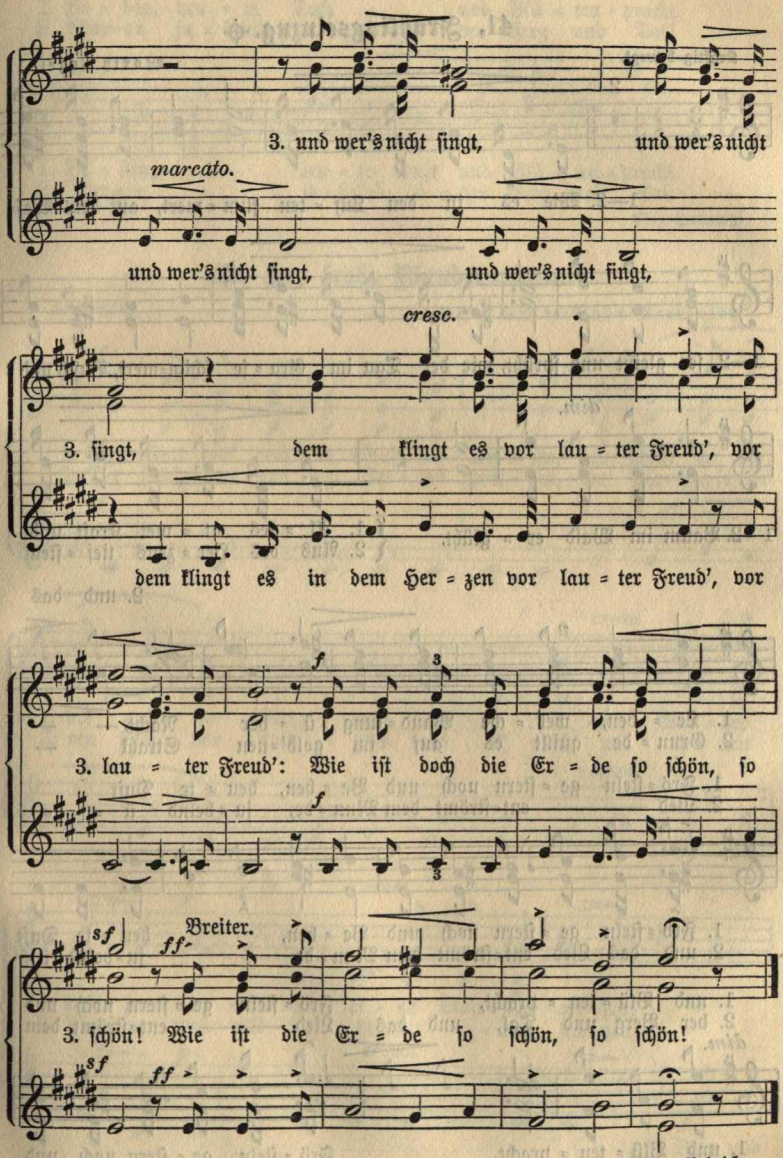
40. Wie ist doch die Erde so schön.

Frisch und fröhlich. Max Meyer-Olbersleben.



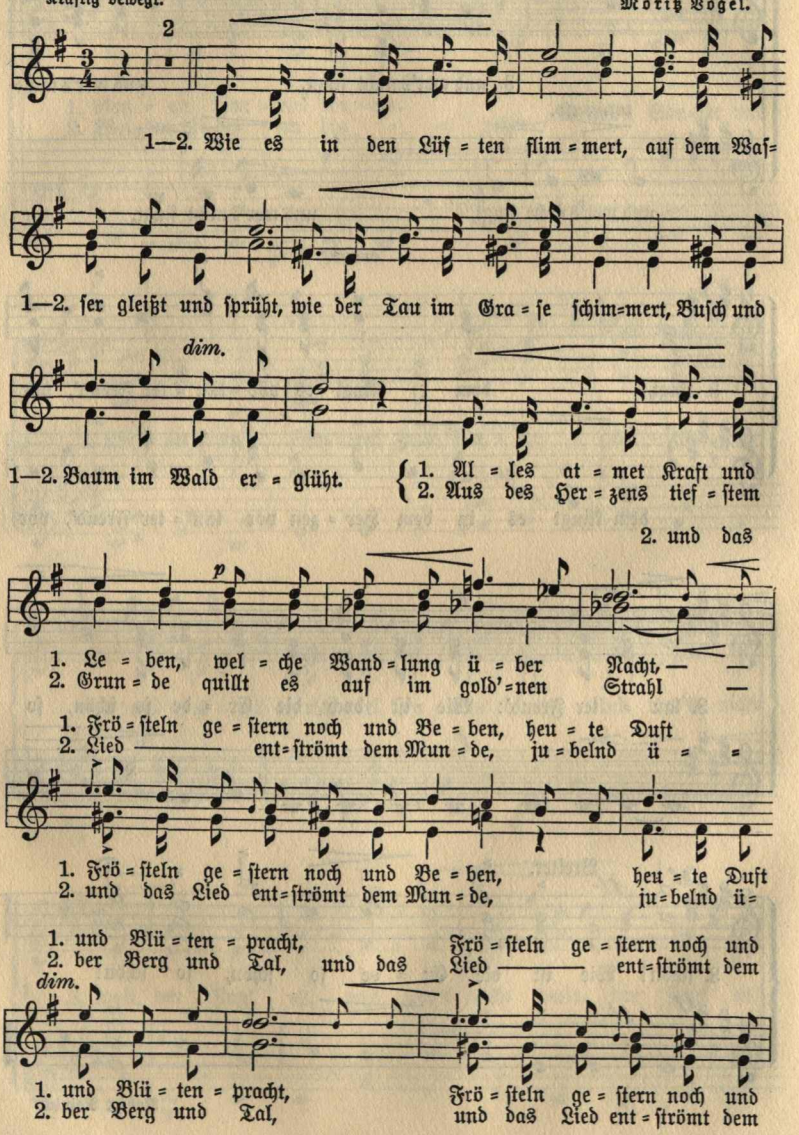
Einzelne Chorstimmen sind von den Verlegern Gebr. Hug & Co., Leipzig zu haben. Preis 15 Pf.


1. blau = en Him = mel hin = ein.
2. Wol = ken die drü = ber hin = = geh'n!
3. Und Sän=ger und
3. Ma = ler, und Sän = ger und Ma = ler wiſ = ſen es,
3. und es wiſ = ſen's viel an = d're Leut! Und wer's nicht
3, malt, der ſingt es, und wer's nicht malt, der ſingt es

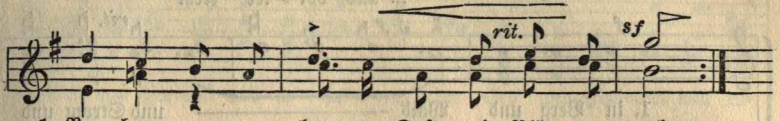

3. und wer's nicht singt, und wer's nicht
marcato.
und wer's nicht singt, und wer's nicht singt,
cresc.
3. singt, dem klingt es vor lau = ter Freud', vor
dem klingt es in dem Her = zen vor lau = ter Freud', vor
f
3
3. lau = ter Freud': Wie ist doch die Er = de so schön, so
f
Breiter.
sf
ff
3. schön! Wie ist die Er = de so schön, so schön!
sf
ff
Robert Reinick.

41. Frühlingseinzug.

Kräftig bewegt. Moritz Vogel.



1. Be = ben, heu = te Duft und Blü = ten = pracht.
2. Mun = de, ju = belnd ü = = ber Berg und Tal!

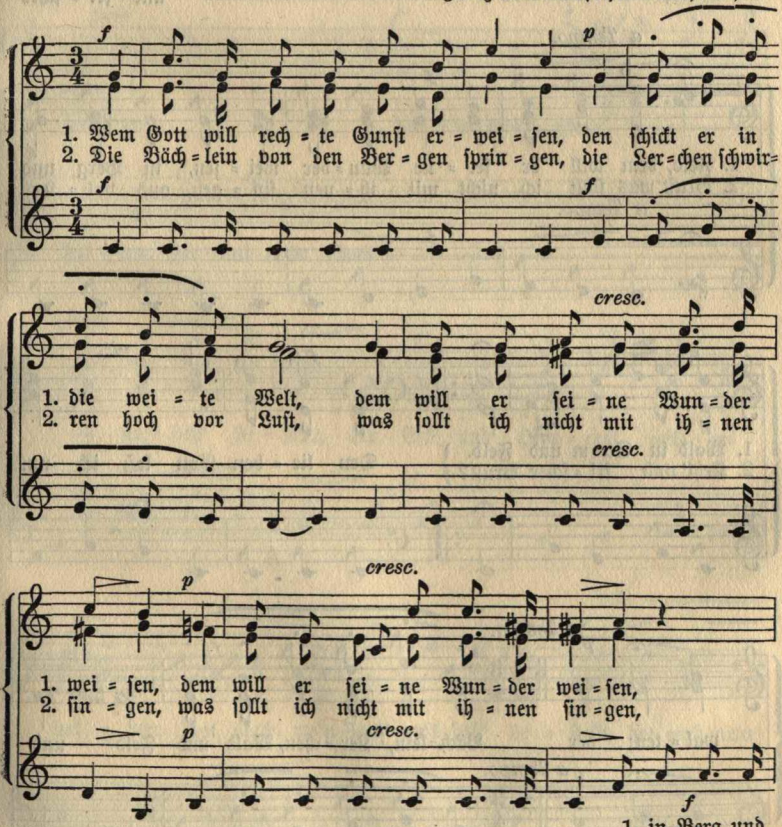


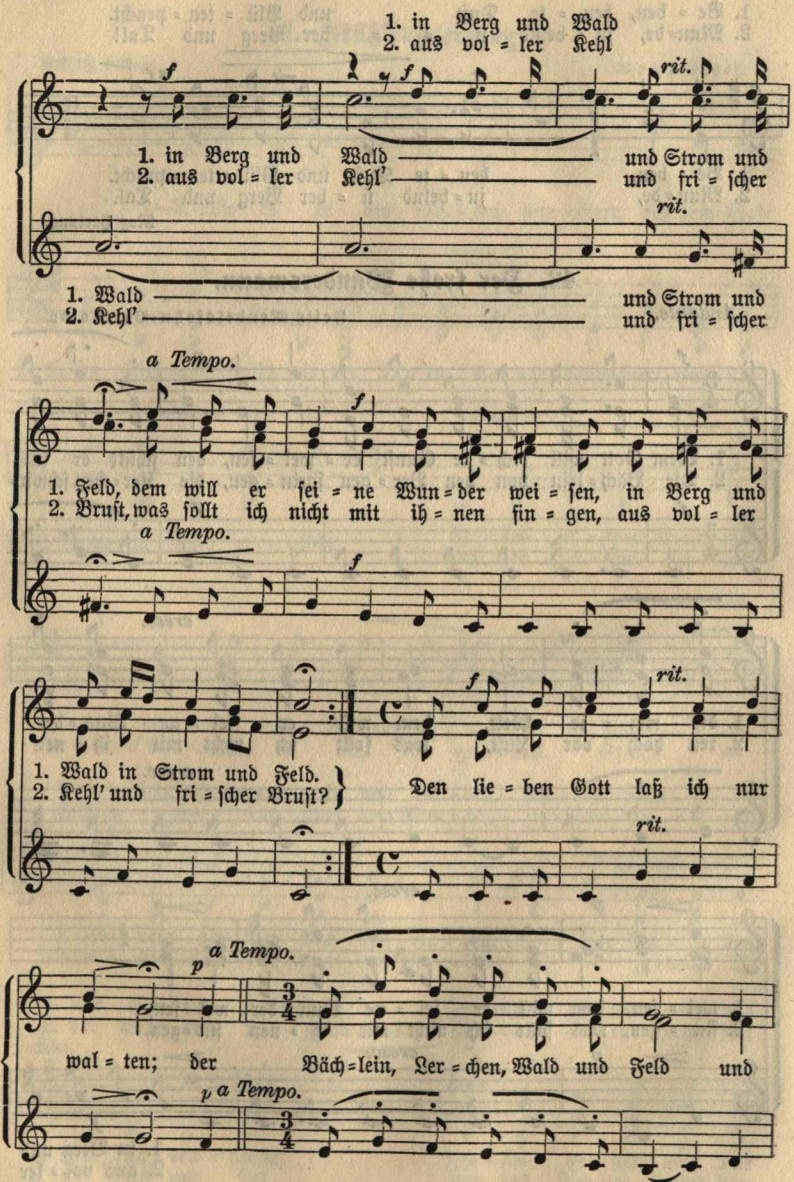
1. Be = ben, heu = te Duft und Blü = ten = pracht.
2. Mun = de, ju = belnd ü = ber Berg und Tal.

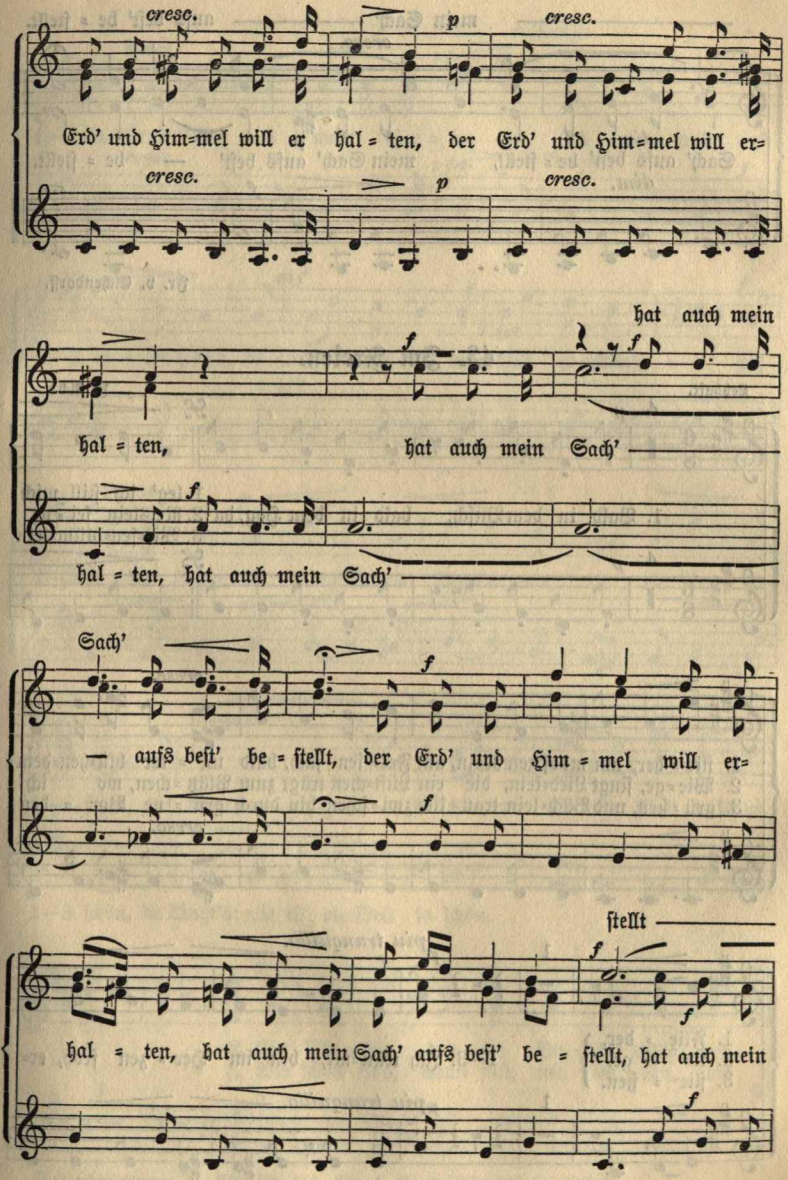
Max Hartung.

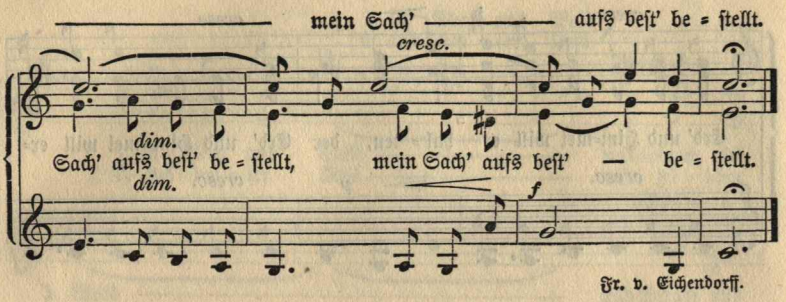
42. Der frohe Wandersmann.

Andante. Felix Mendelssohn-Bartholdy.



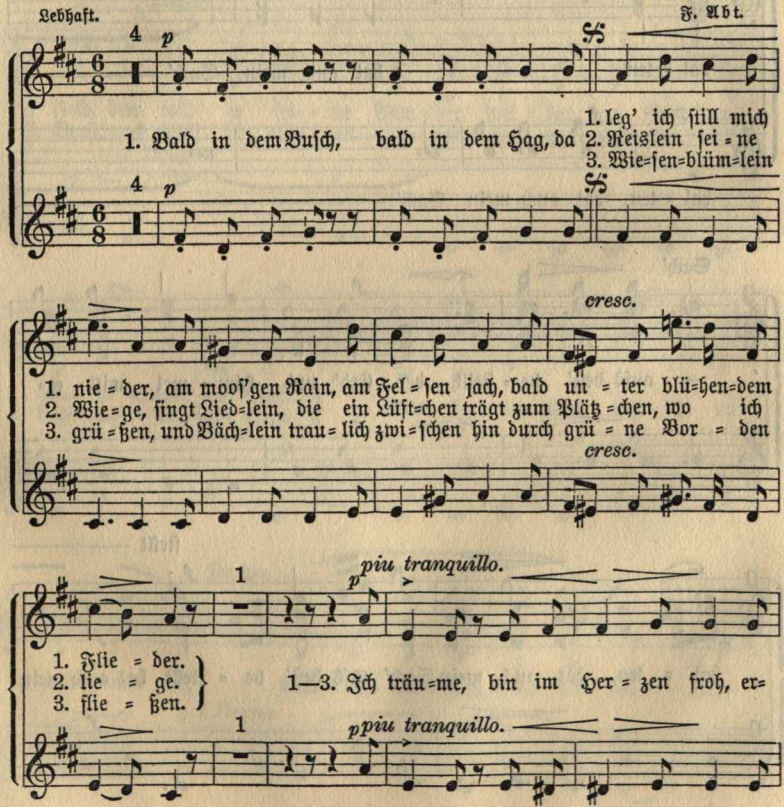

1. in Berg und Wald
2. aus vol = ler Kehl
rit.
1. in Berg und Wald und Strom und
2. aus vol = ler Kehl' und fri = scher
rit.
1. Wald und Strom und
2. Kehl' und fri = scher
a Tempo.
1. Feld, dem will er sei = ne Wun = der wei = sen, in Berg und
2. Brust, was sollt ich nicht mit ih = nen sin = gen, aus vol = ler
a Tempo.
rit.
1. Wald in Strom und Feld.
2. Kehl' und fri = scher Brust?
Den lie = ben Gott laß ich nur
rit.
a Tempo.
wal = ten; der Bäch = lein, Ler = chen, Wald und Feld und
a Tempo.

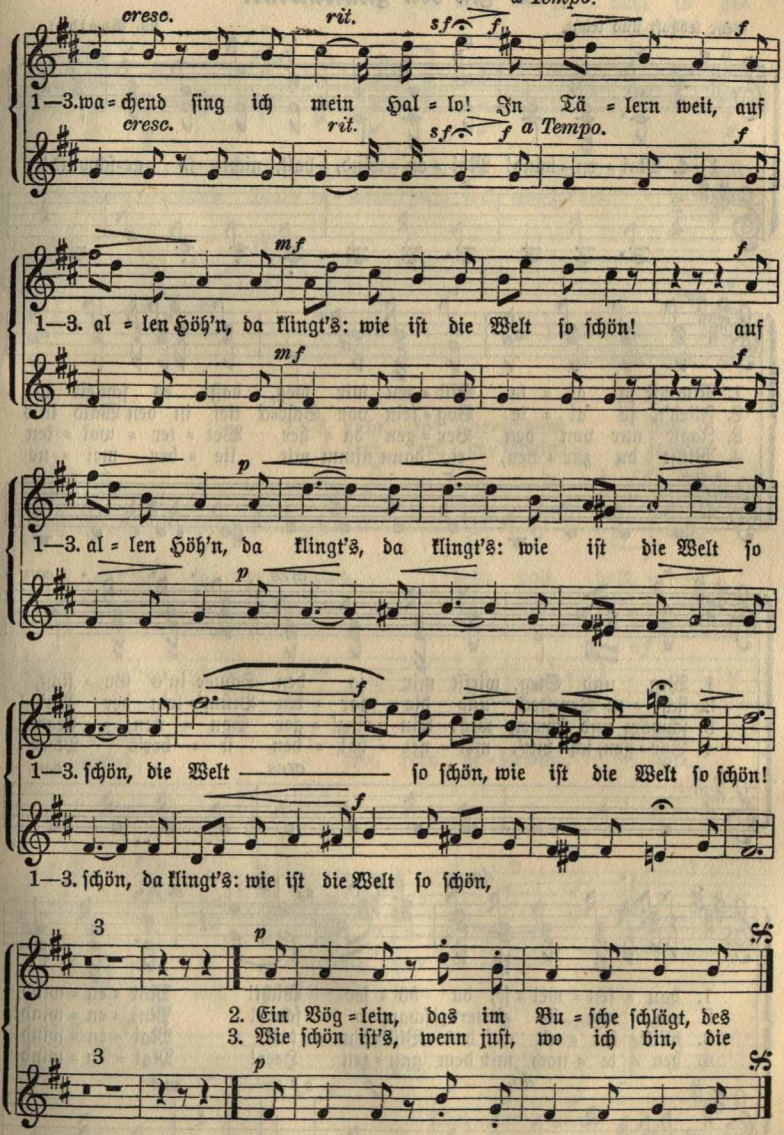

cresc.
p
cresc.
Erd' und Him=mel will er hal = ten, der Erd' und Him=mel will er=
cresc.
p
cresc.
hat auch mein
f
f
hal = ten, hat auch mein Sach'
f
hal = ten, hat auch mein Sach'
Sach'
f
— aufs beſt' be = ſtellt, der Erd' und Him = mel will er=
f
ſtellt
f
f
hal = ten, hat auch mein Sach' aufs beſt' be = ſtellt, hat auch mein
f



Fr. v. Eichendorff.

43. Im Freien.

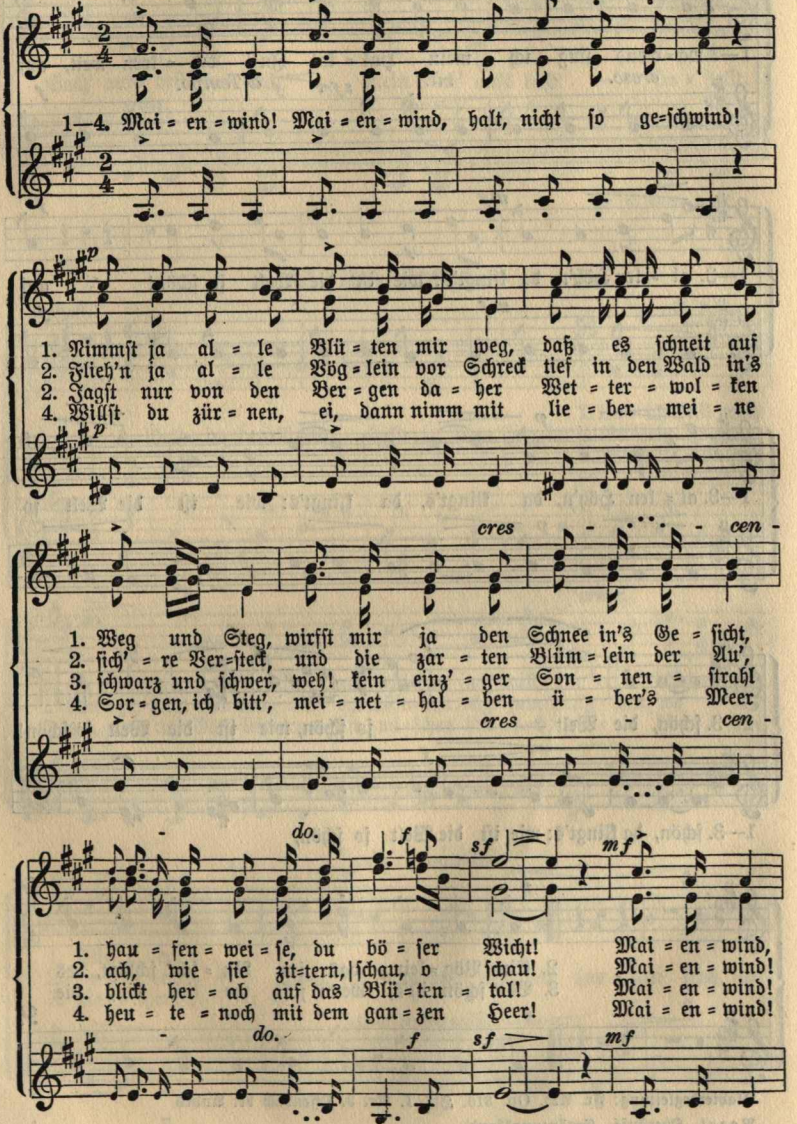


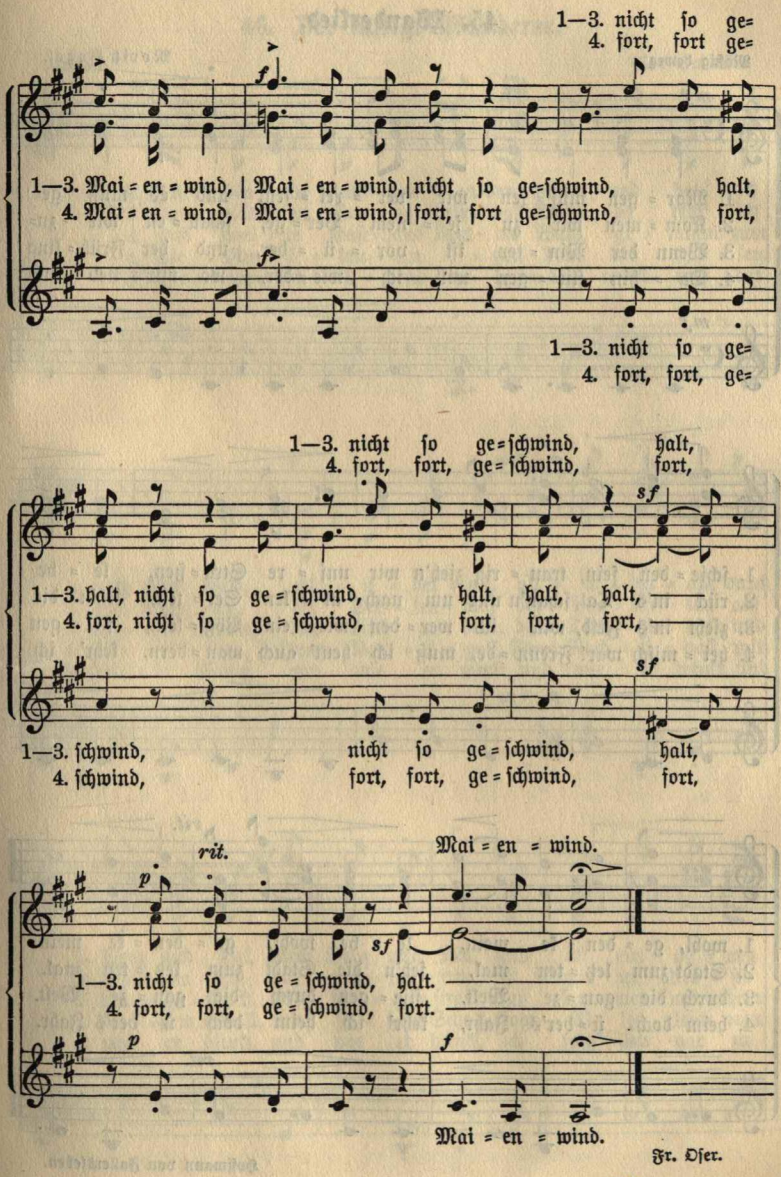


Klavierbegleitung: Fr. Abt, Op. 316. Hft. I. Nr. 3. Offenbach bei Andrä.

44. An den Maienwind.

Sehr lebhaft und leicht. W. Speidel.

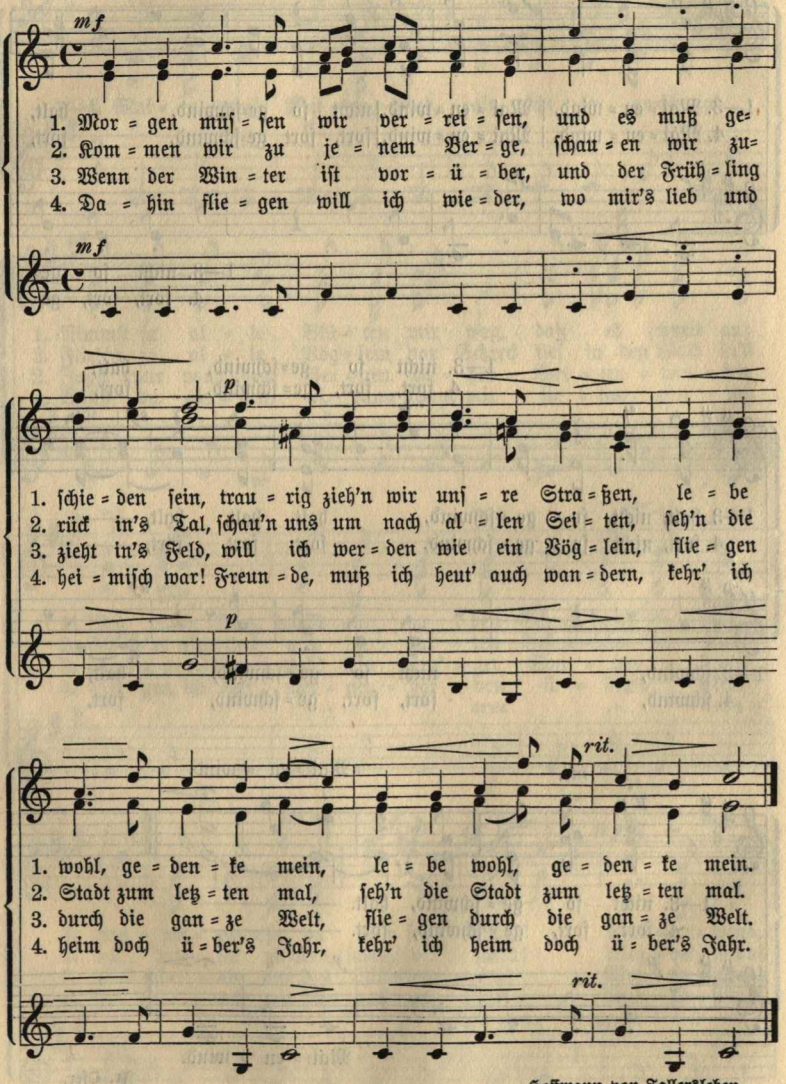



1—3. nicht ſo ge=
4. fort, fort ge=
1—3. Mai = en = wind, | Mai = en = wind, | nicht ſo ge=ſchwind, halt,
4. Mai = en = wind, | Mai = en = wind, | fort, fort ge=ſchwind, fort,
1—3. nicht ſo ge=
4. fort, fort, ge=
1—3. nicht ſo ge=ſchwind, halt,
4. fort, fort, ge=ſchwind, fort,
1—3. halt, nicht ſo ge = ſchwind, halt, halt, halt, ——
4. fort, nicht ſo ge = ſchwind, fort, fort, fort, ——
1—3. ſchwind, nicht ſo ge = ſchwind, halt,
4. ſchwind, fort, fort, ge = ſchwind, fort,
rit.
Mai = en = wind.
1—3. nicht ſo ge = ſchwind, halt. ——
4. fort, fort, ge = ſchwind, fort. ——
Mai = en = wind.

Fr. Oſer.

45. Wanderlied.

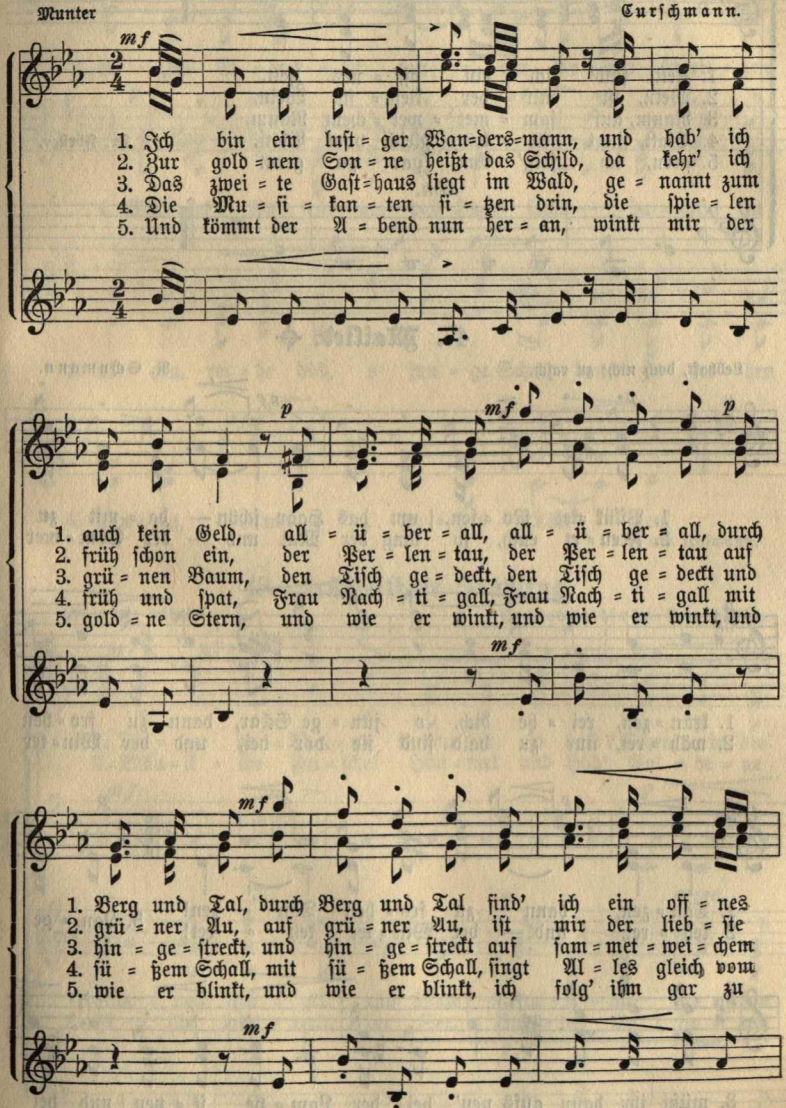
Mäßig bewegt. Moritz Vogel.

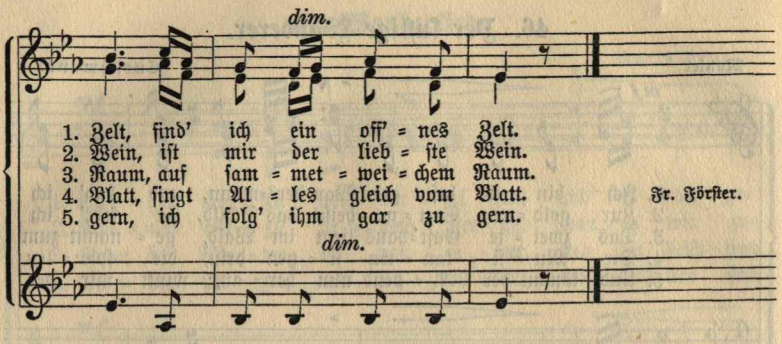


Hoffmann von Fallersleben.

46. Der lustige Wanderer.

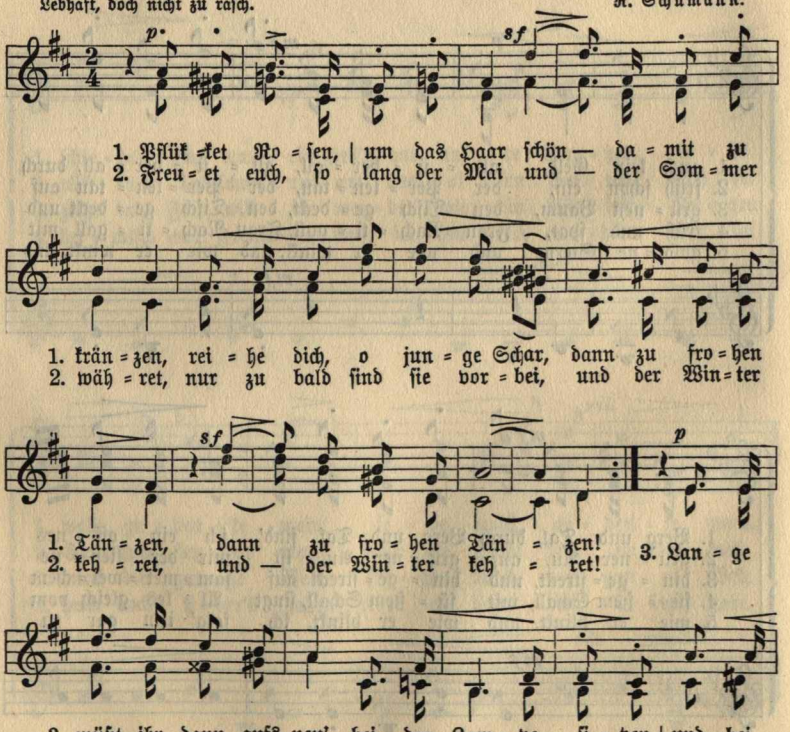
Munter — Curschmann.

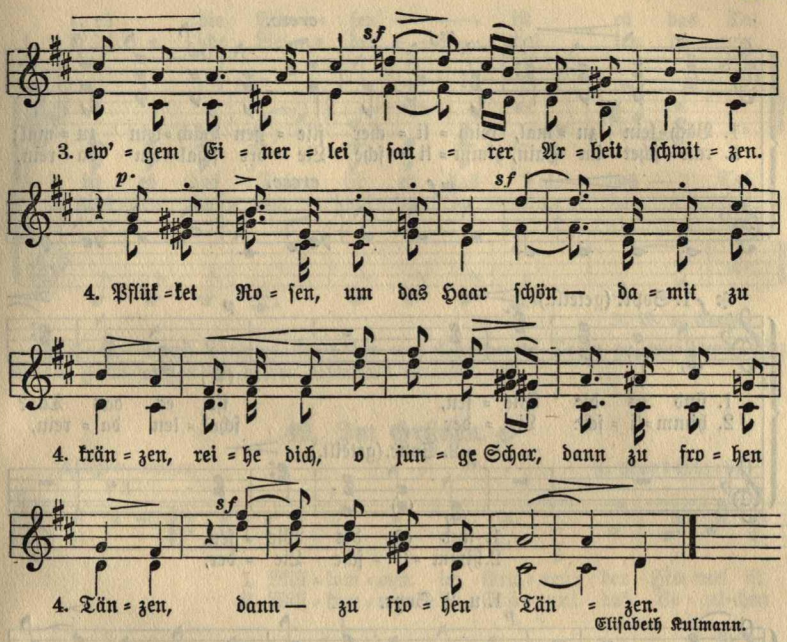




47. Mailied.

Lebhaft, doch nicht zu raſch. R. Schumann.

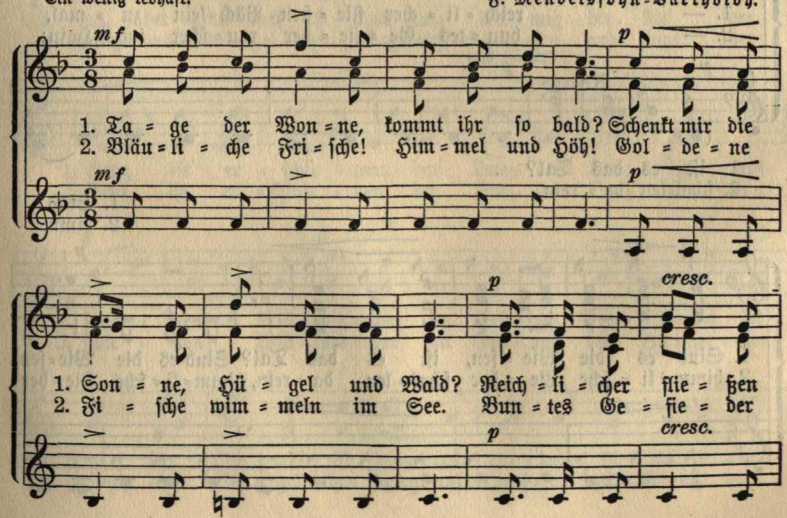


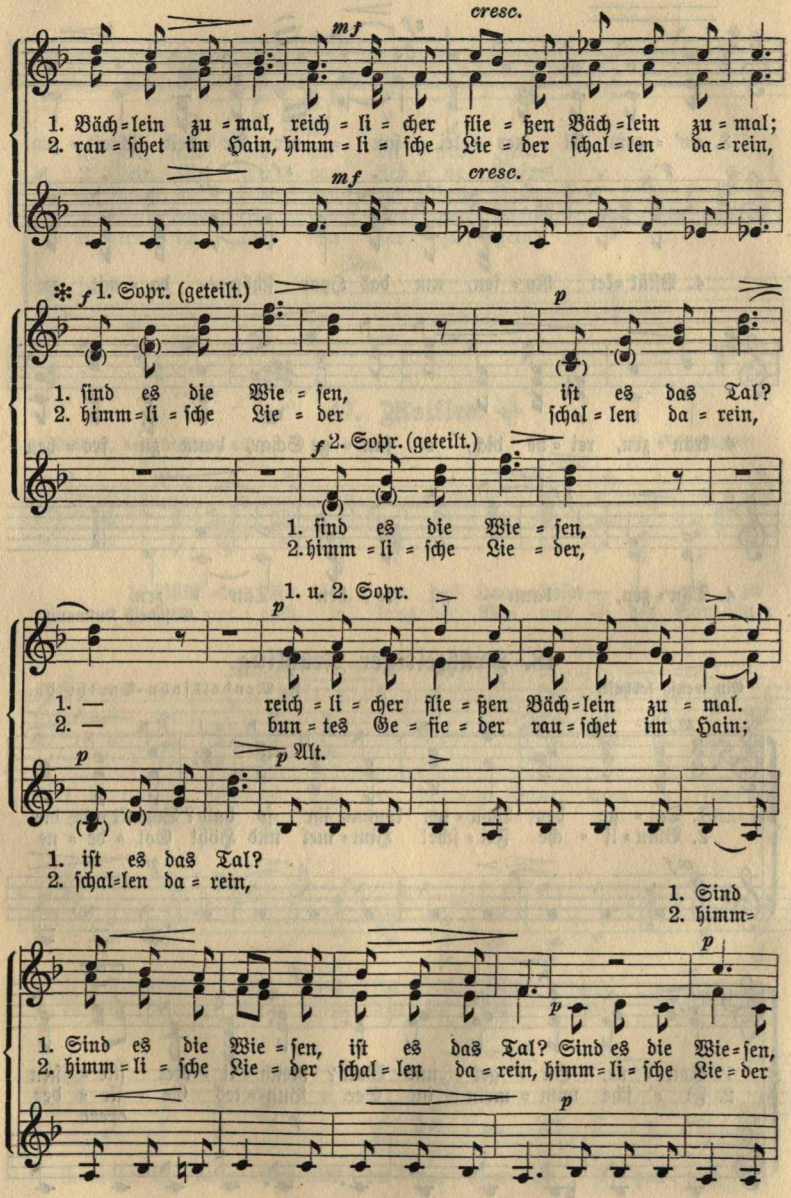


Elisabeth Kulmann.

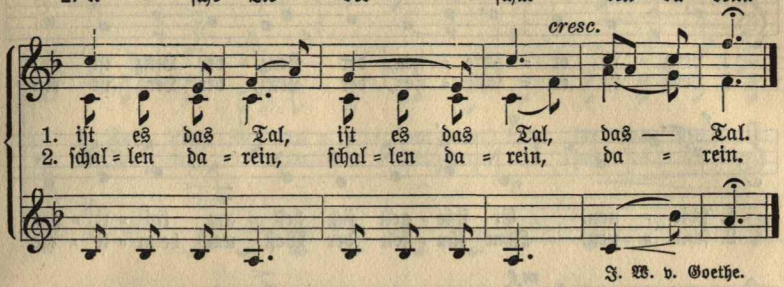
48. Frühzeitiger Frühling.

Ein wenig lebhaft. F. Mendelssohn-Bartholdy.




cresc.
mf
1. Bäch=lein zu=mal, reich=li=cher flie=ßen Bäch=lein zu=mal;
2. rau=ſchet im Hain, himm=li=ſche Lie=der ſchal=len da=rein,
mf
cresc.
* f 1. Sopr. (geteilt.)
p
1. ſind es die Wie=ſen, iſt es das Tal?
2. himm=li=ſche Lie=der ſchal=len da=rein,
f 2. Sopr. (geteilt.)
1. ſind es die Wie=ſen,
2. himm=li=ſche Lie=der,
1. u. 2. Sopr.
p
1. — reich=li=cher flie=ßen Bäch=lein zu=mal.
2. — bun=tes Ge=fie=der rau=ſchet im Hain;
p
p Alt.
1. iſt es das Tal?
2. ſchal=len da=rein,
1. Sind
2. himm=
p
p
1. Sind es die Wie=ſen, iſt es das Tal? Sind es die Wie=ſen,
2. himm=li=ſche Lie=der ſchal=len da=rein, himm=li=ſche Lie=der
p

1. es die Wie = sen, ——— ist es das Tal.
2. li = sche Lie = der ——— schal = len da = rein.

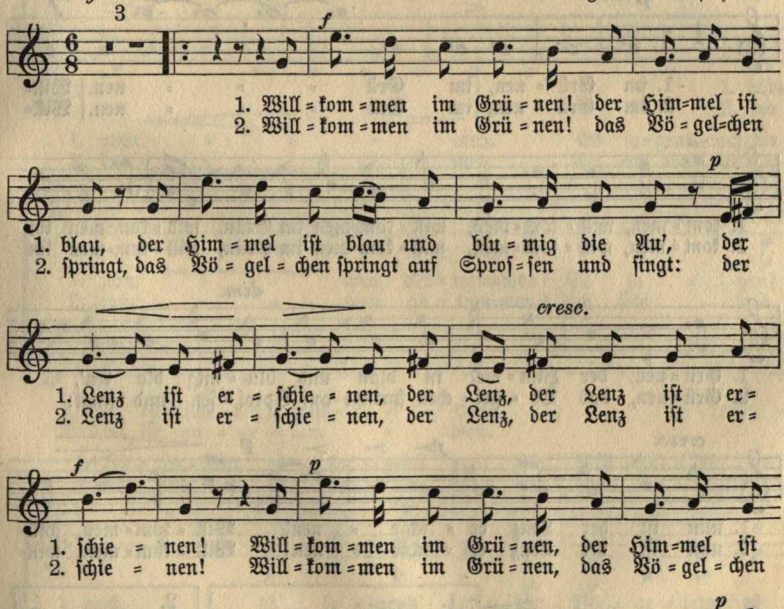


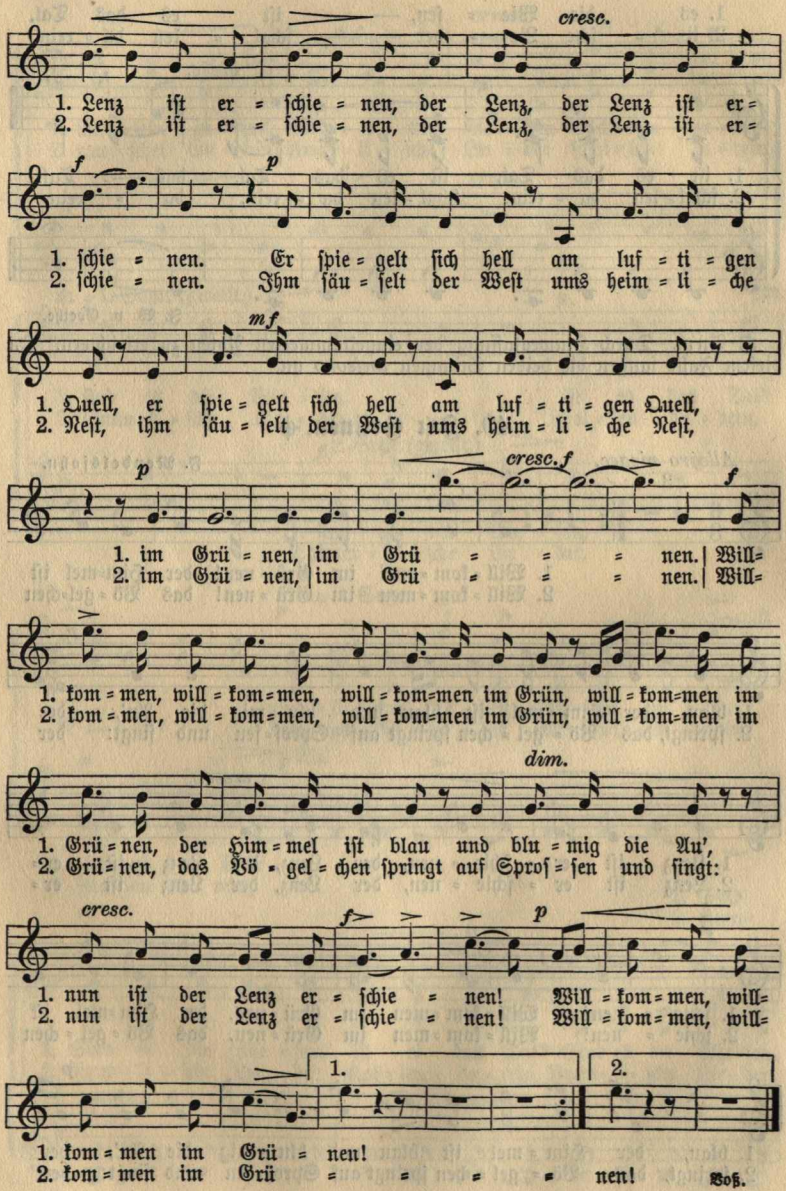
J. W. v. Goethe.

* Anm. Durch Hinweglassung der eingeklammerten Noten zu erleichtern. In diesem Falle fangen die beiden Stimmen *unisono* an.

49. Im Grünen.

Allegro vivace. F. Mendelssohn.

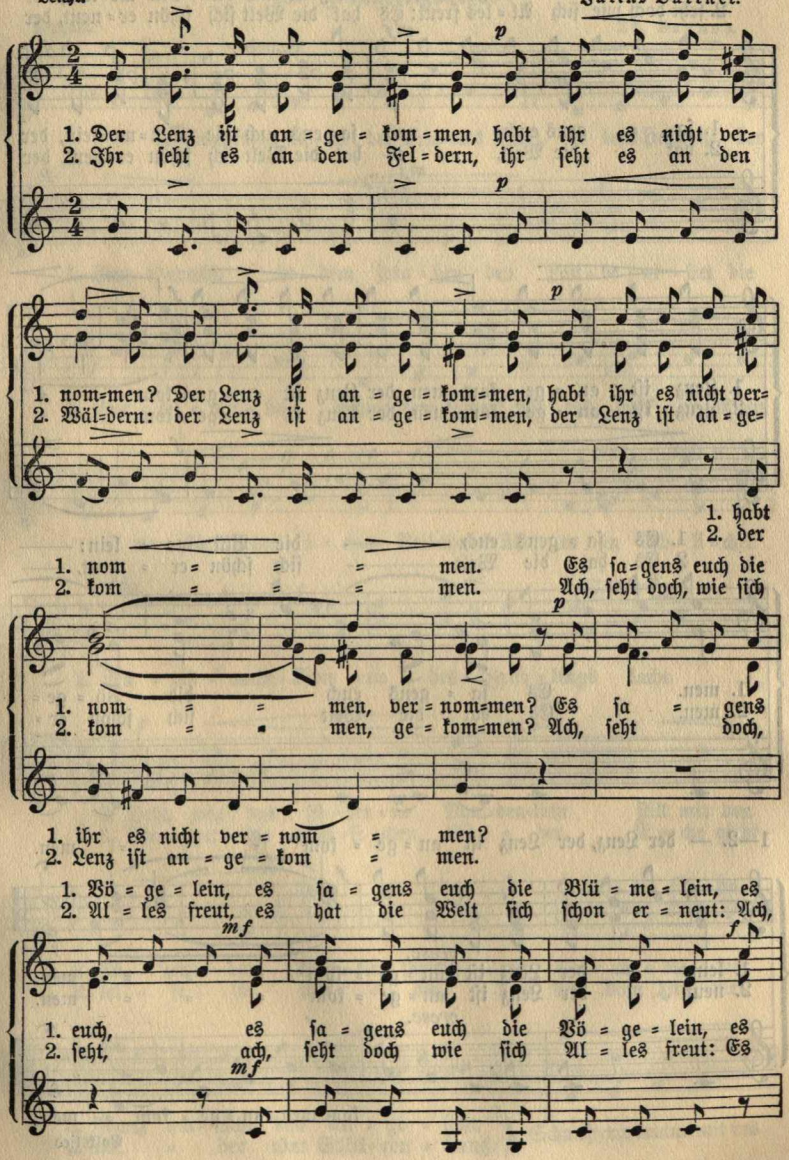


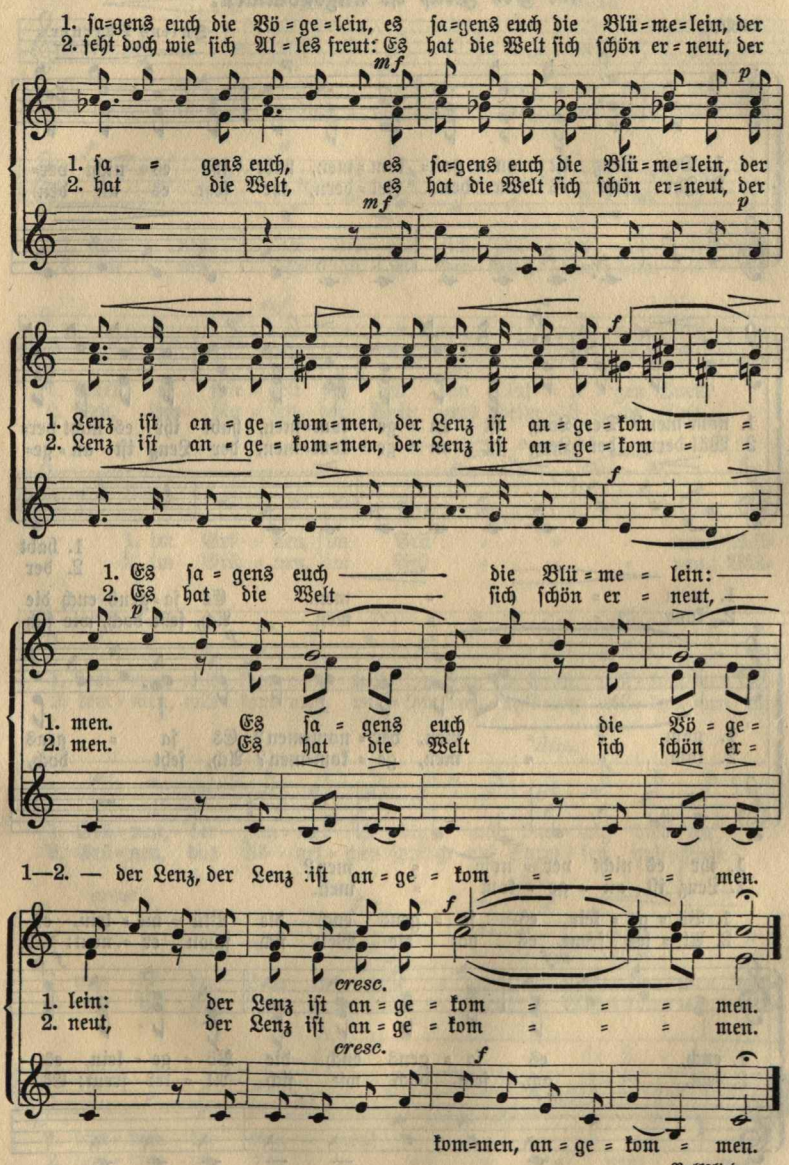

cresc.
1. Lenz iſt er = ſchie = nen, der Lenz, der Lenz iſt er=
2. Lenz iſt er = ſchie = nen, der Lenz, der Lenz iſt er=
f
p
1. ſchie = nen. Er ſpie = gelt ſich hell am luf = ti = gen
2. ſchie = nen. Ihm ſäu = ſelt der Weſt ums heim = li = che
mf
1. Quell, er ſpie = gelt ſich hell am luf = ti = gen Quell,
2. Neſt, ihm ſäu = ſelt der Weſt ums heim = li = che Neſt,
p
cresc. f
f
1. im Grü = nen, im Grü = = = nen. Will=
2. im Grü = nen, im Grü = = = nen. Will=
1. kom = men, will = kom = men, will = kom=men im Grün, will = kom=men im
2. kom = men, will = kom = men, will = kom=men im Grün, will = kom=men im
dim.
1. Grü = nen, der Him = mel iſt blau und blu = mig die Au',
2. Grü = nen, das Vö = gel = chen ſpringt auf Sproſ = ſen und ſingt:
cresc.
f
p
1. nun iſt der Lenz er = ſchie = nen! Will = kom = men, will=
2. nun iſt der Lenz er = ſchie = nen! Will = kom = men, will=
1.
2.
1. kom = men im Grü = nen!
2. kom = men im Grü = = = = nen!

Voß.

50. Der Lenz ist angekommen.

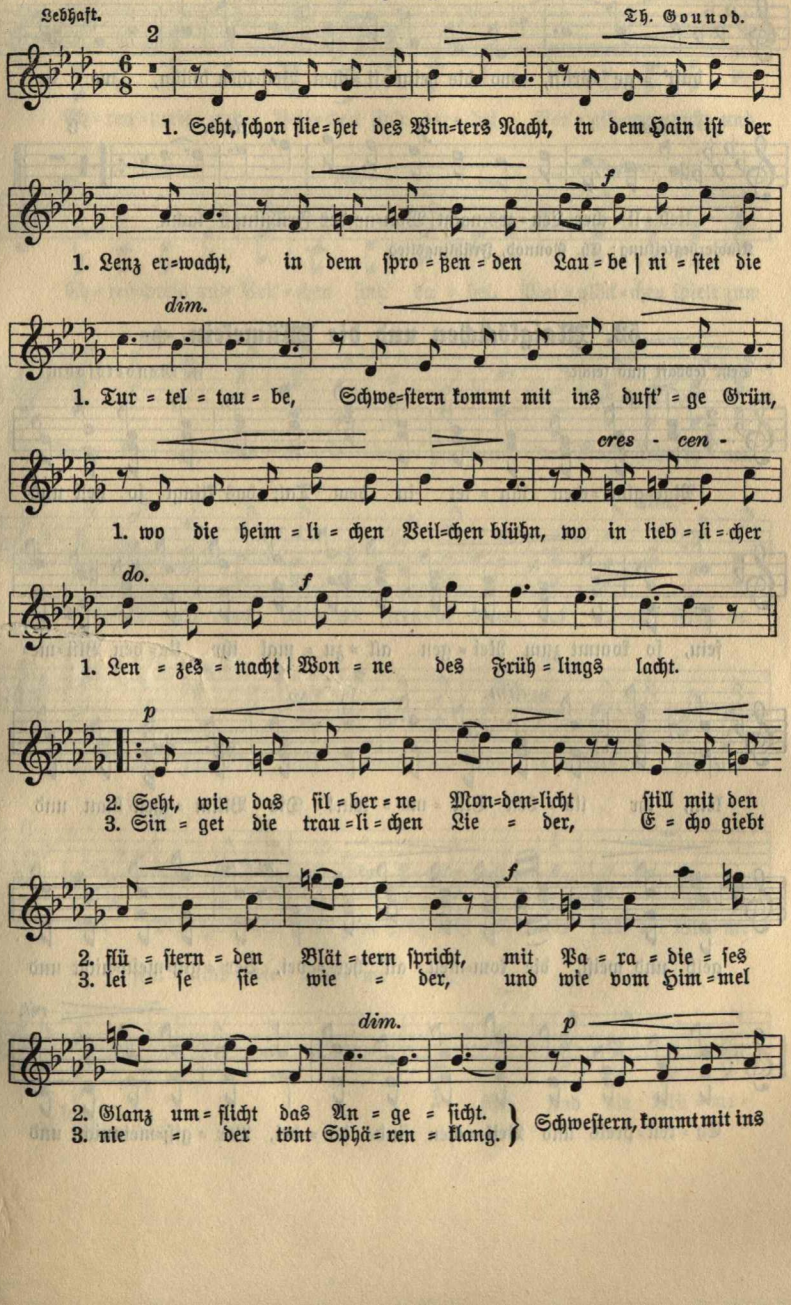
Leicht. Julius Dürrner.

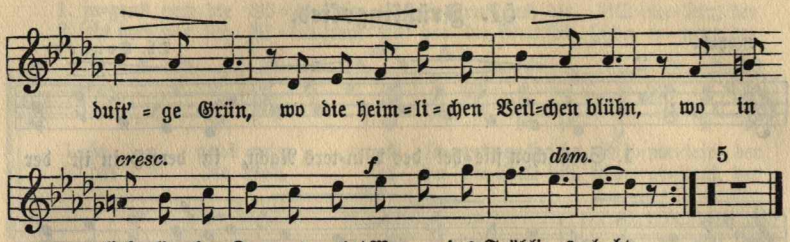



1. ſa=gens euch die Vö=ge=lein, es ſa=gens euch die Blü=me=lein, der
2. ſeht doch wie ſich Al=les freut: Es hat die Welt ſich ſchön er=neut, der
mf
p
1. ſa=gens euch, es ſa=gens euch die Blü=me=lein, der
2. hat die Welt, es hat die Welt ſich ſchön er=neut, der
mf
p
f
1. Lenz iſt an=ge=kom=men, der Lenz iſt an=ge=kom
2. Lenz iſt an=ge=kom=men, der Lenz iſt an=ge=kom
f
1. Es ſa=gens euch die Blü=me=lein:
2. Es hat die Welt ſich ſchön er=neut,
p
1. men. Es ſa=gens euch die Vö=ge=
2. men. Es hat die Welt ſich ſchön er=
1—2. der Lenz, der Lenz iſt an=ge=kom men.
f
cresc.
1. lein: der Lenz iſt an=ge=kom men.
2. neut, der Lenz iſt an=ge=kom men.
cresc.
f
kom=men, an=ge=kom men.

Volkslied.

51. Frühlingslied.

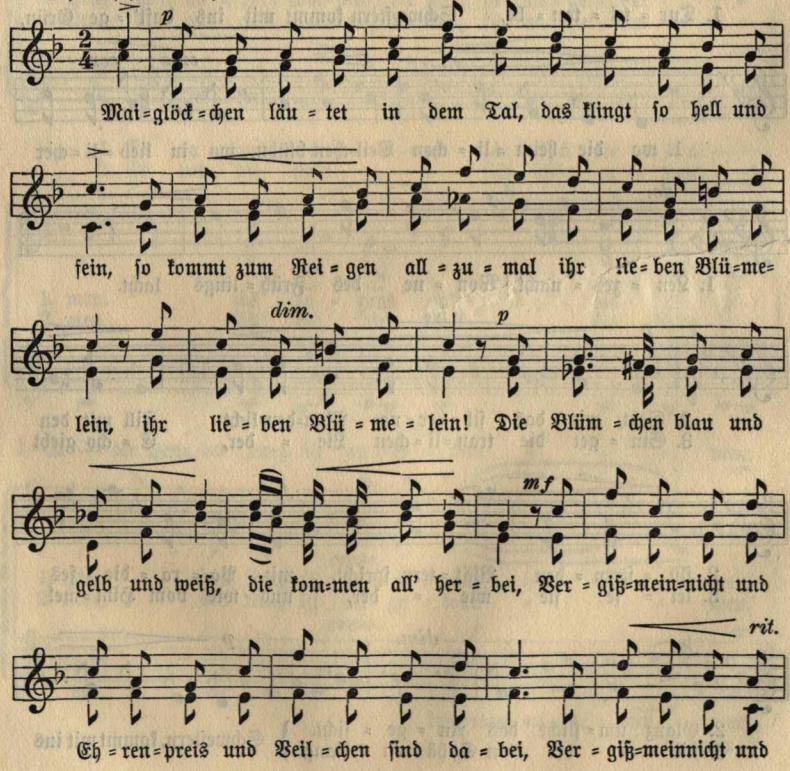


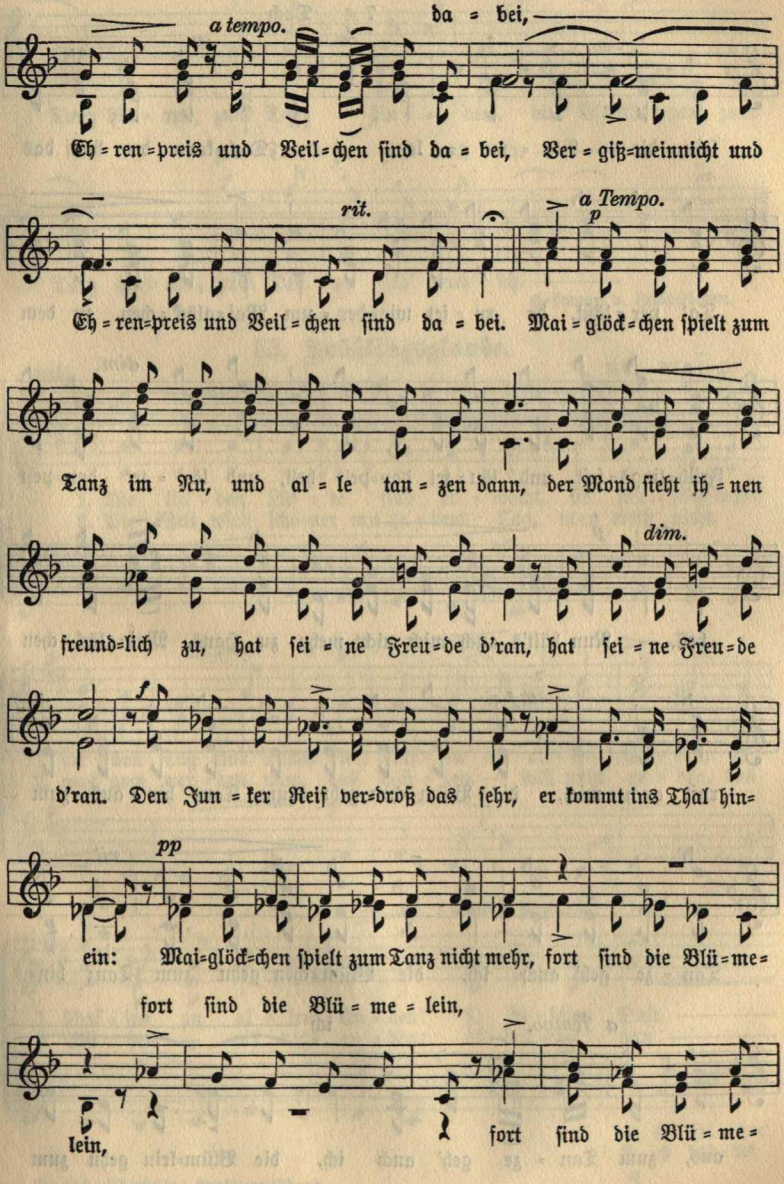


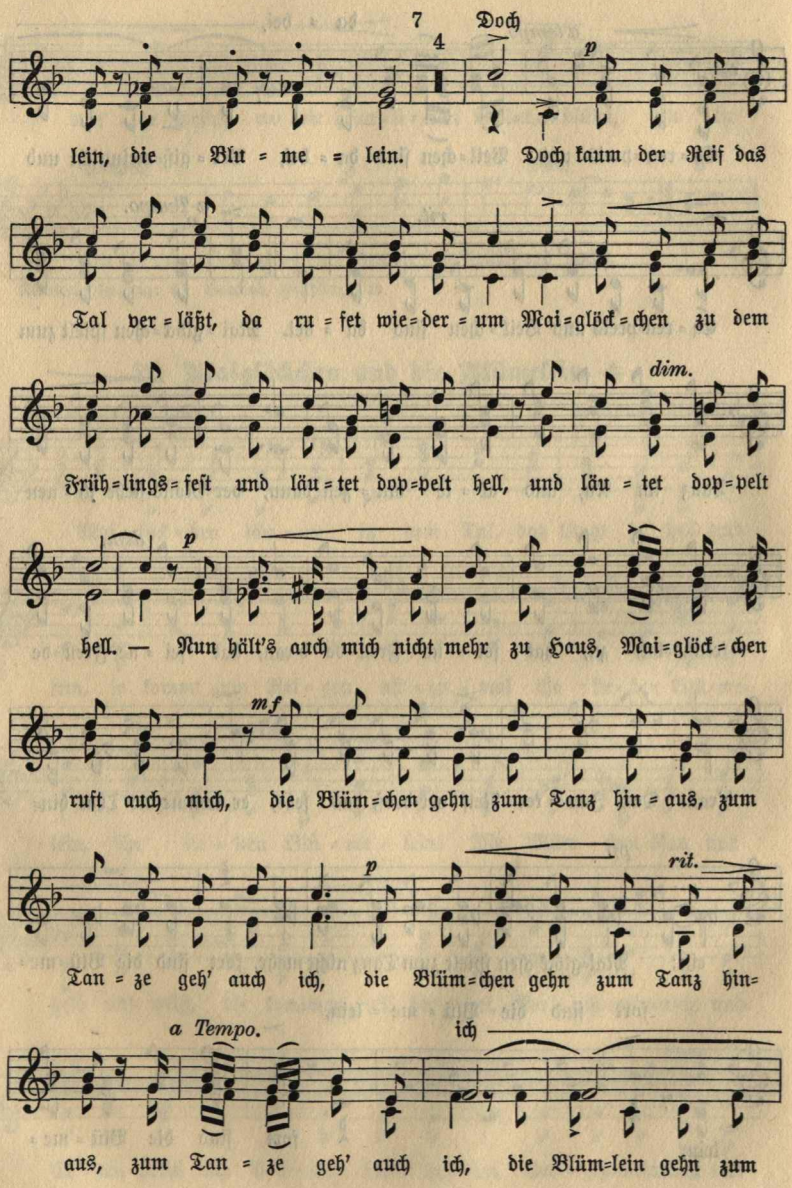
Klavierbegleitung: Ch. Gounod, Frühlingslied.

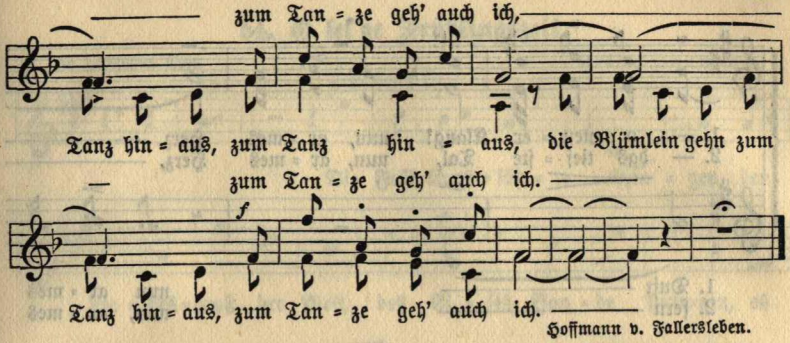
52. Maiglöckchen und die Blümelein.

Sehr lebhaft und leicht. F. Mendelssohn.



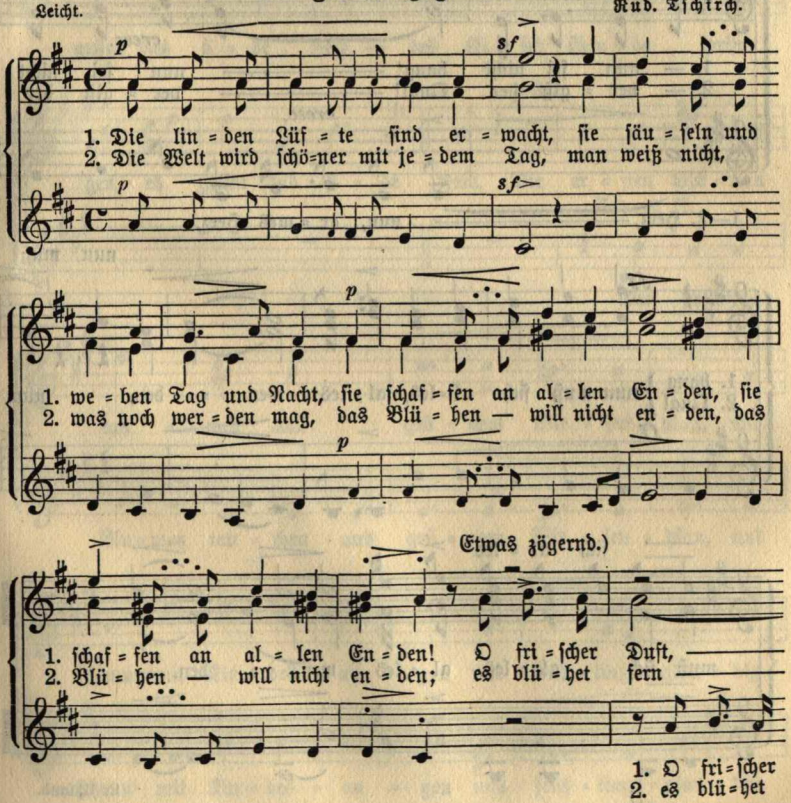

a tempo.
da = bei,
Eh = ren = preis und Veil = chen sind da = bei, Ver = giß = meinnicht und
rit.
a Tempo.
p
Eh = ren = preis und Veil = chen sind da = bei. Mai = glöck = chen spielt zum
Tanz im Nu, und al = le tan = zen dann, der Mond sieht ih = nen
dim.
freund = lich zu, hat sei = ne Freu = de d'ran, hat sei = ne Freu = de
d'ran. Den Jun = ker Reif ver = droß das sehr, er kommt ins Thal hin =
pp
ein: Mai = glöck = chen spielt zum Tanz nicht mehr, fort sind die Blü = me =
fort sind die Blü = me = lein,
lein,
fort sind die Blü = me =

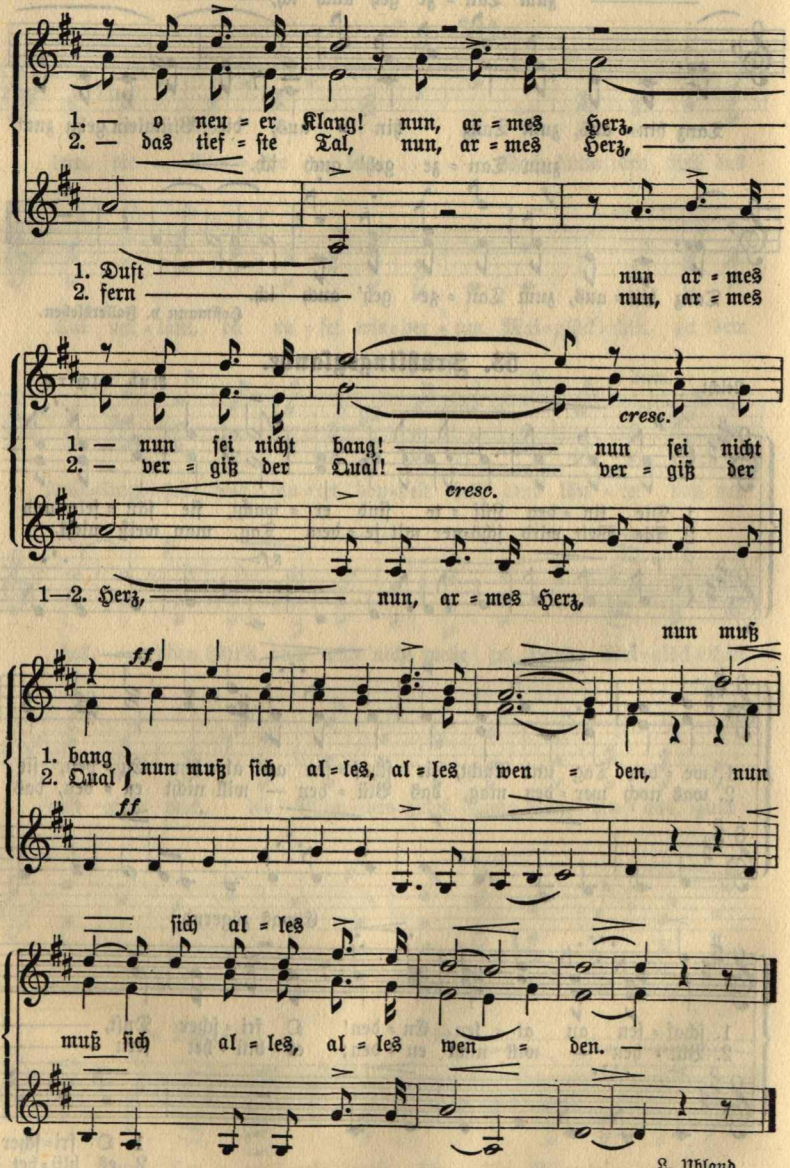

7
4
Doch
p
lein, die Blu = me = lein. Doch kaum der Reif das
Tal ver = läßt, da ru = fet wie = der = um Mai = glöck = chen zu dem
dim.
Früh = lings = fest und läu = tet dop = pelt hell, und läu = tet dop = pelt
p
hell. — Nun hält's auch mich nicht mehr zu Haus, Mai = glöck = chen
mf
ruft auch mich, die Blüm = chen gehn zum Tanz hin = aus, zum
p
rit.
Tan = ze geh' auch ich, die Blüm = chen gehn zum Tanz hin =
a Tempo.
ich
aus, zum Tan = ze geh' auch ich, die Blüm = lein gehn zum



Hoffmann v. Fallersleben.

53. Frühlingsglaube.

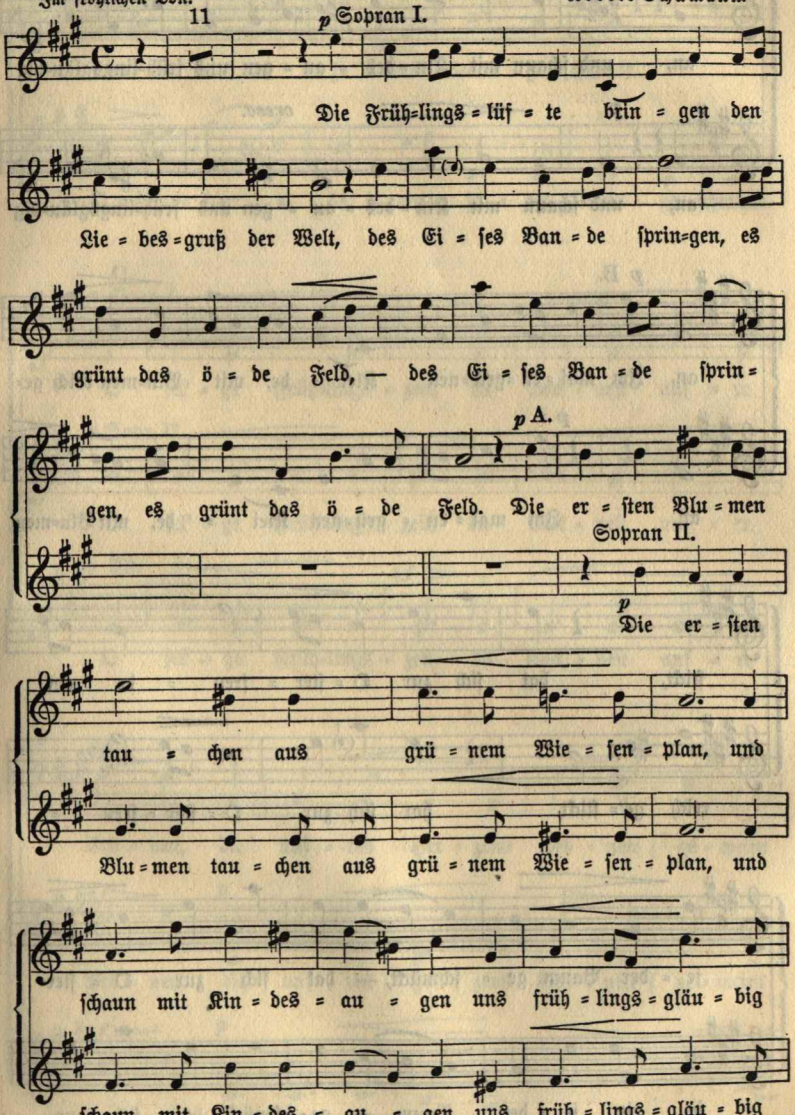


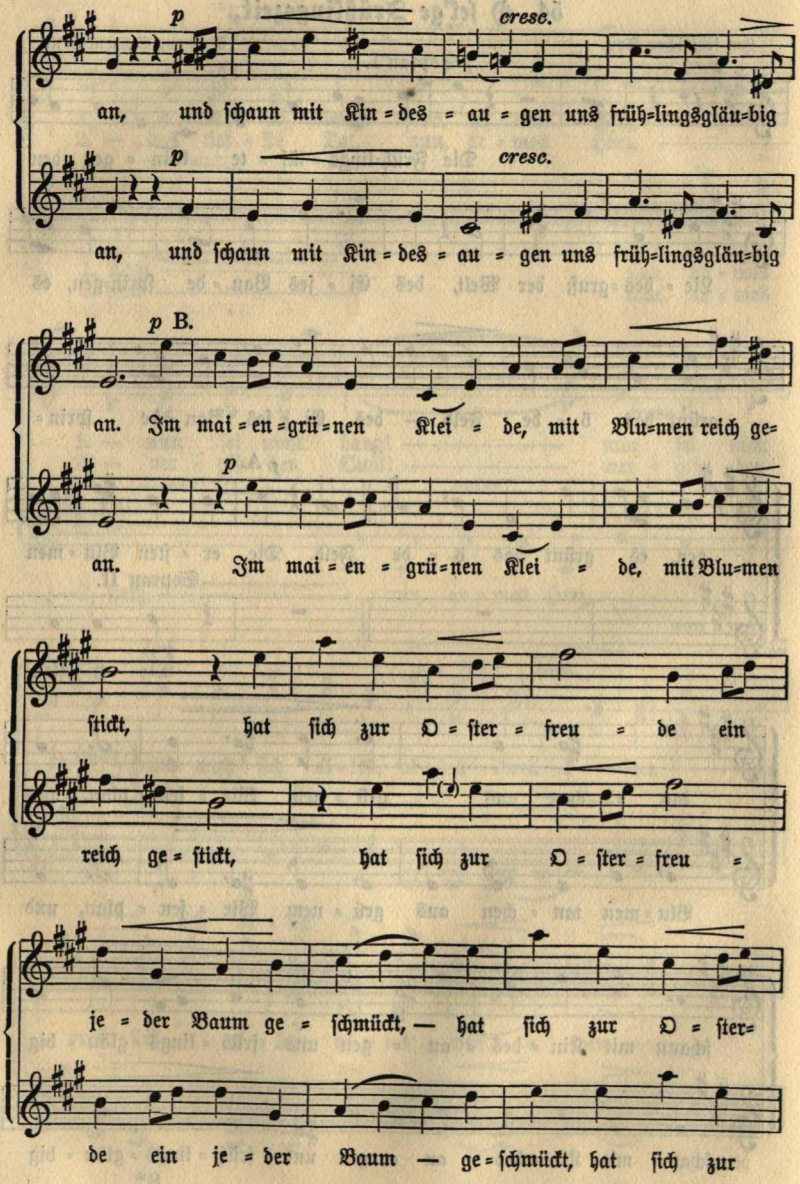

1. — o neu = er Klang! nun, ar = mes Herz,
2. — das tief = ste Tal, nun, ar = mes Herz,
1. Duft
2. fern
nun ar = mes
nun, ar = mes
cresc.
1. — nun sei nicht bang! nun sei nicht
2. — ver = giß der Qual! ver = giß der
cresc.
1—2. Herz, nun, ar = mes Herz,
nun muß
ff
1. bang
2. Qual
nun muß sich al = les, al = les wen = den, nun
ff
sich al = les
muß sich al = les, al = les wen = den. —

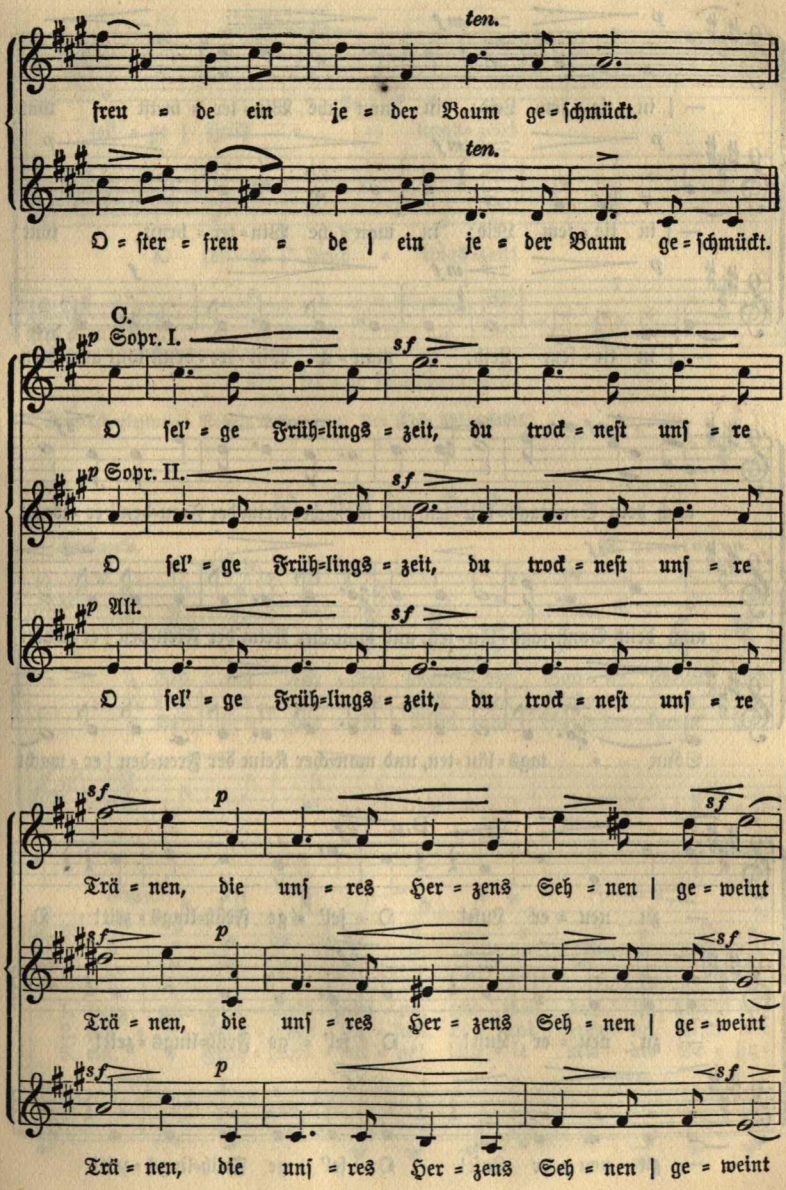
L. Uhland.

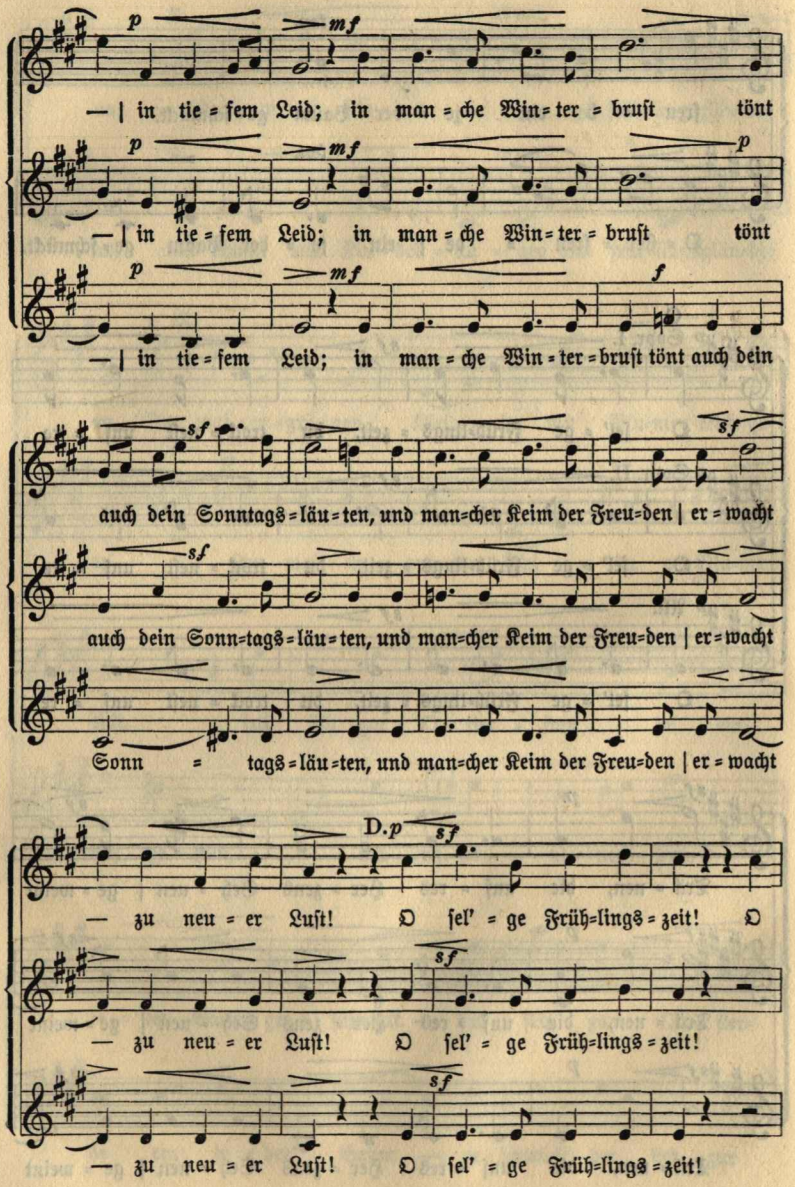
54. O sel'ge Frühlingszeit.

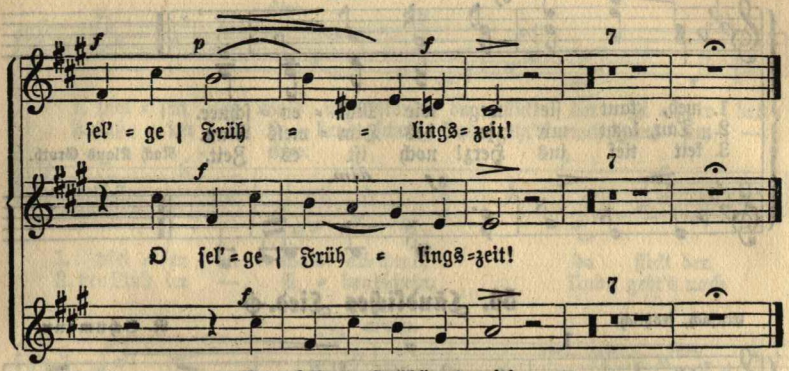
Im fröhlichen Ton. Robert Schumann.




p
cresc.
an, und ſchaun mit Kin=des=au=gen uns früh=lingsgläu=big
p
cresc.
an, und ſchaun mit Kin=des=au=gen uns früh=lingsgläu=big
p B.
an. Im mai=en=grü=nen Klei=de, mit Blu=men reich ge=
p
an. Im mai=en=grü=nen Klei=de, mit Blu=men
ſtickt, hat ſich zur O=ſter=freu=de ein
reich ge=ſtickt, hat ſich zur O=ſter=freu=
je=der Baum ge=ſchmückt, — hat ſich zur O=ſter=
de ein je=der Baum — ge=ſchmückt, hat ſich zur


ten.
freu = de ein je = der Baum ge = ſchmückt.
ten.
O = ſter = freu = de | ein je = der Baum ge = ſchmückt.
C.
p Sopr. I.
sf
O ſel' = ge Früh=lings = zeit, du trock = neſt unſ = re
p Sopr. II.
sf
O ſel' = ge Früh=lings = zeit, du trock = neſt unſ = re
p Alt.
sf
O ſel' = ge Früh=lings = zeit, du trock = neſt unſ = re
sf
p
sf
Trä = nen, die unſ = res Her = zens Seh = nen | ge = weint
sf
p
sf
Trä = nen, die unſ = res Her = zens Seh = nen | ge = weint
sf
p
sf
Trä = nen, die unſ = res Her = zens Seh = nen | ge = weint

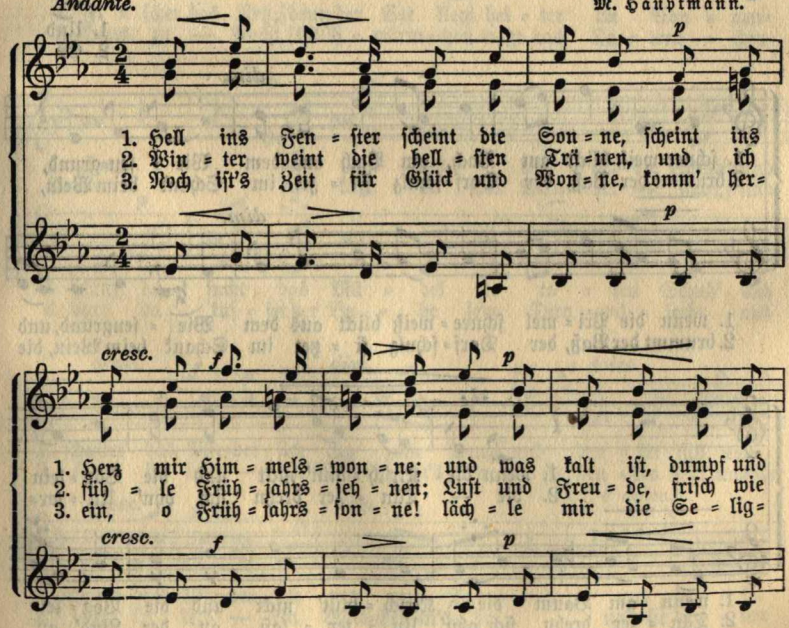

p mf
— | in tie = fem Leid; in man = che Win = ter = bruſt tönt
p mf p
— | in tie = fem Leid; in man = che Win = ter = bruſt tönt
p mf f
— | in tie = fem Leid; in man = che Win = ter = bruſt tönt auch dein
sf sf
auch dein Sonntags = läu = ten, und man = cher Keim der Freu = den | er = wacht
sf
auch dein Sonn = tags = läu = ten, und man = cher Keim der Freu = den | er = wacht
Sonn = tags = läu = ten, und man = cher Keim der Freu = den | er = wacht
D. p sf
— zu neu = er Luſt! O ſel' = ge Früh = lings = zeit! O
sf
— zu neu = er Luſt! O ſel' = ge Früh = lings = zeit!
sf
— zu neu = er Luſt! O ſel' = ge Früh = lings = zeit!

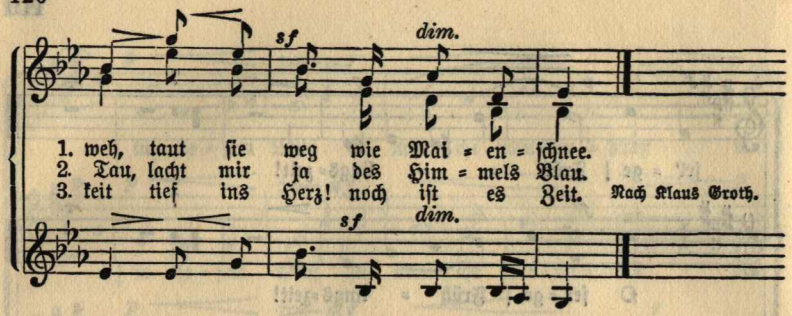


Klavierbegleitung: Robert Schumann: Der Rose Pilgerfahrt.

55. Hell ins Fenster.

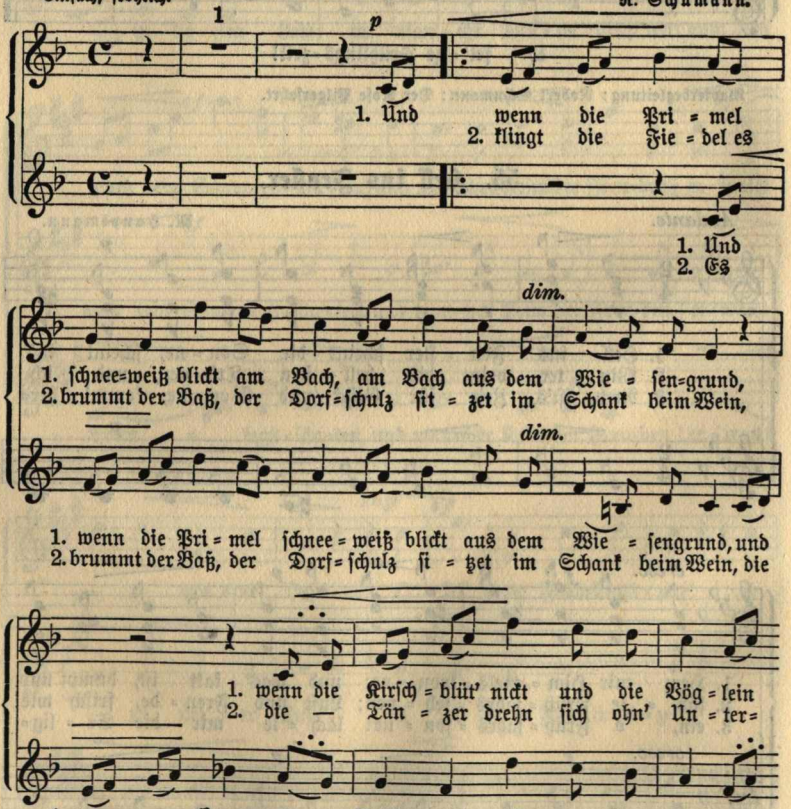
Andante. M. Hauptmann.

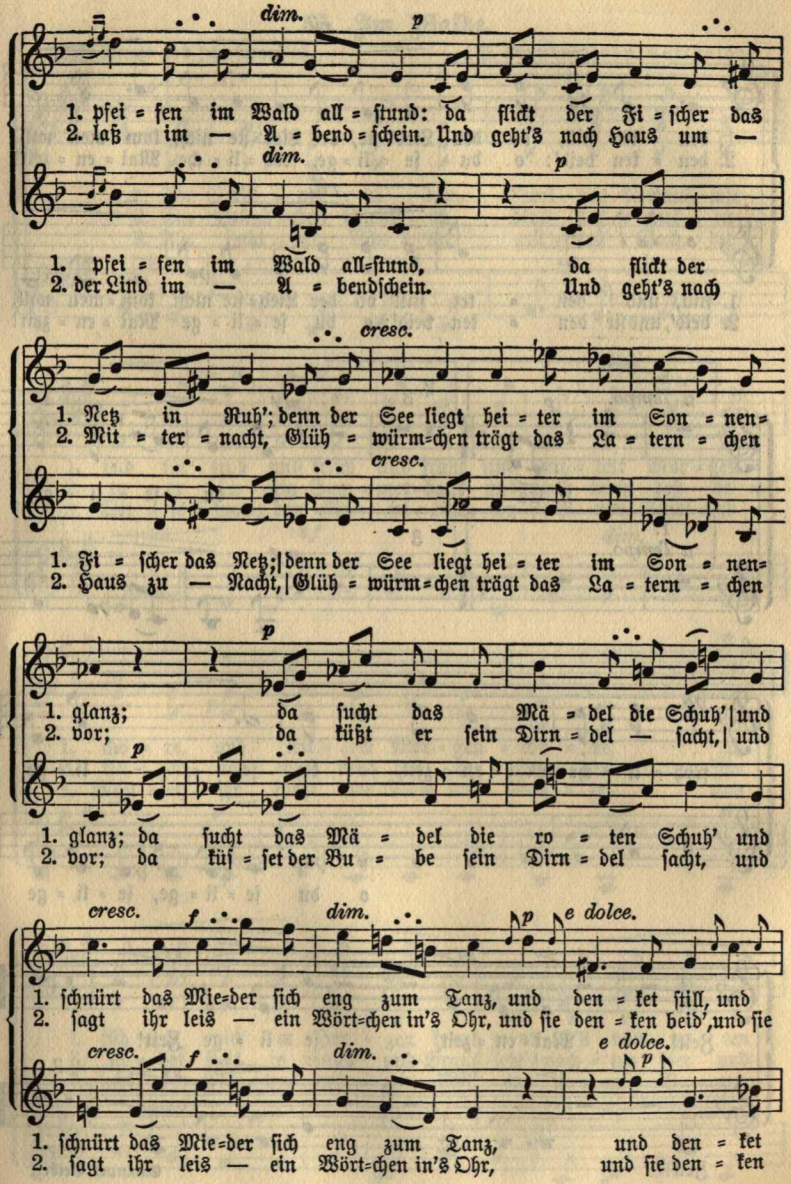


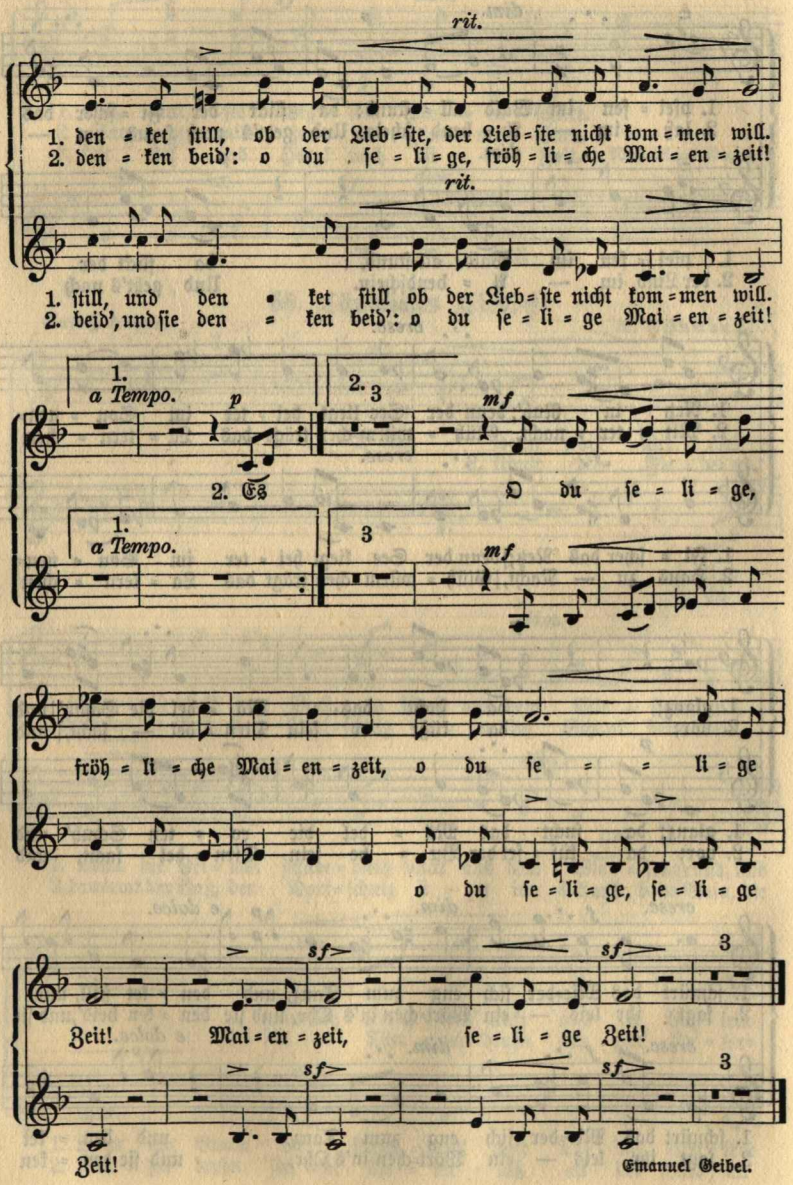


56. Ländliches Lied.

Einfach, fröhlich. R. Schumann.



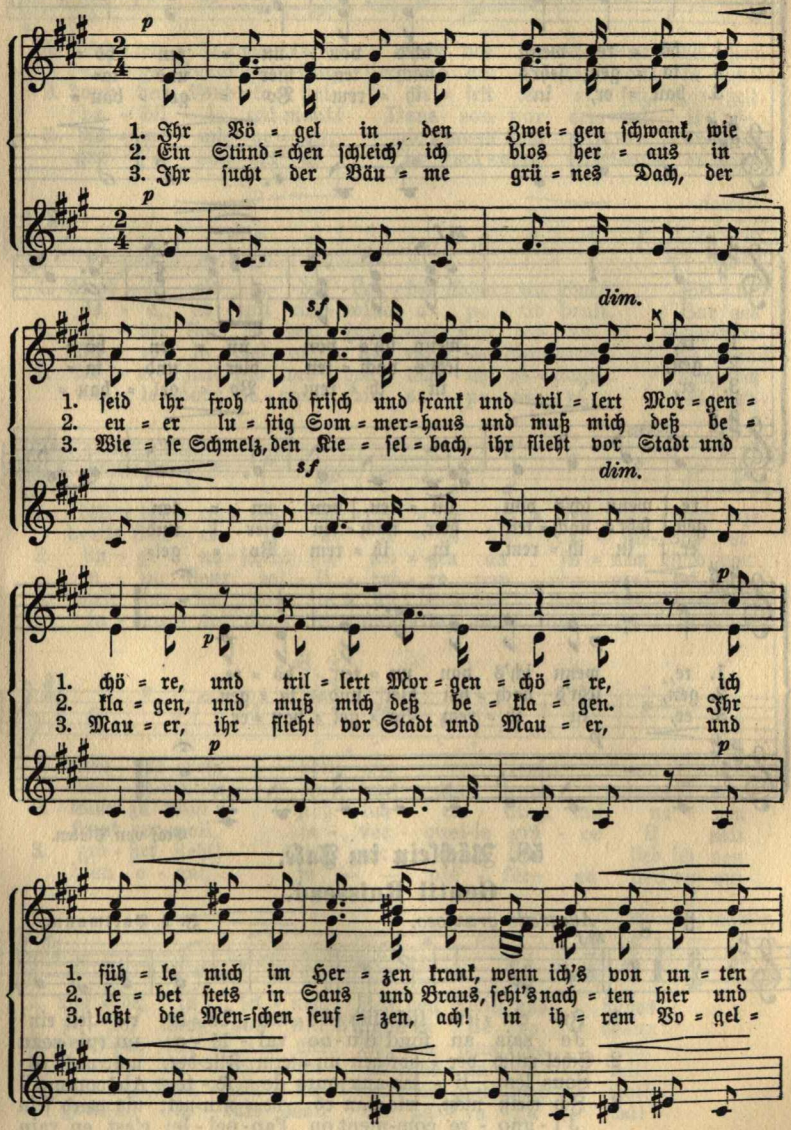

dim.
p
1. pfei = fen im Wald all = ſtund: da flickt der Fi = ſcher das
2. laß im — A = bend = ſchein. Und geht's nach Haus um —
dim.
p
1. pfei = fen im Wald all=ſtund, da flickt der
2. der Lind im — A = bendſchein. Und geht's nach
cresc.
1. Netz in Ruh'; denn der See liegt hei = ter im Son = nen=
2. Mit = ter = nacht, Glüh = würm=chen trägt das La = tern = chen
cresc.
1. Fi = ſcher das Netz; | denn der See liegt hei = ter im Son = nen=
2. Haus zu — Nacht, | Glüh = würm=chen trägt das La = tern = chen
p
1. glanz; da ſucht das Mä = del die Schuh' | und
2. vor; da küßt er ſein Dirn = del — ſacht, | und
p
1. glanz; da ſucht das Mä = del die ro = ten Schuh' und
2. vor; da küſ = ſet der Bu = be ſein Dirn = del ſacht, und
cresc.
f
dim.
p
e dolce.
1. ſchnürt das Mie=der ſich eng zum Tanz, und den = ket ſtill, und
2. ſagt ihr leis — ein Wört=chen in's Ohr, und ſie den = ken beid', und ſie
cresc.
f
dim.
e dolce.
p
1. ſchnürt das Mie=der ſich eng zum Tanz, und den = ket
2. ſagt ihr leis — ein Wört=chen in's Ohr, und ſie den = ken

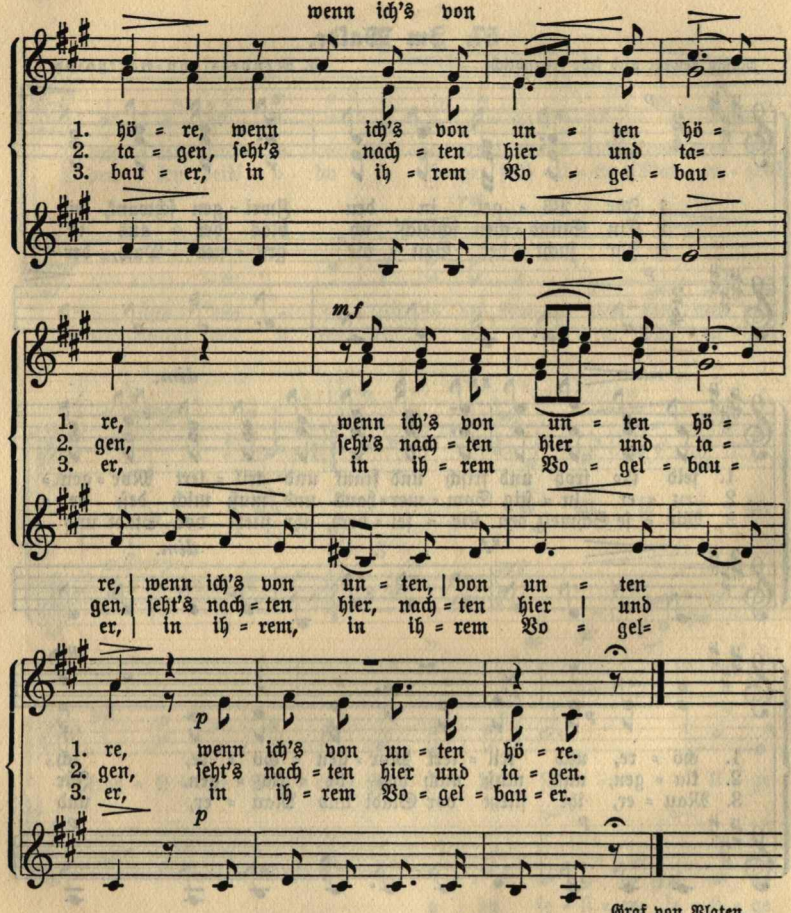


Emanuel Geibel.

57. Im Walde.

Mäßig bewegt und sehr freundlich. F. Mendelssohn-Bartholdy.

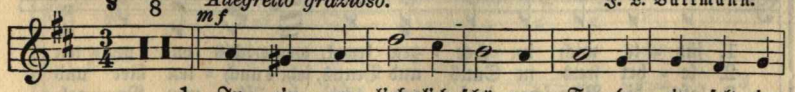




Graf von Platen.

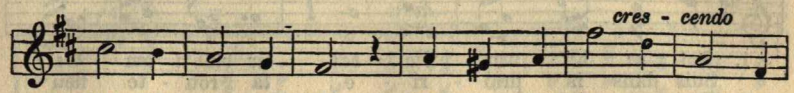
58. Bächlein im Tale.

Gentil Ruisseau.

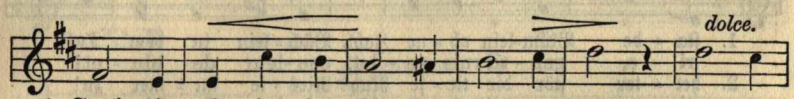


J. L. Battmann.

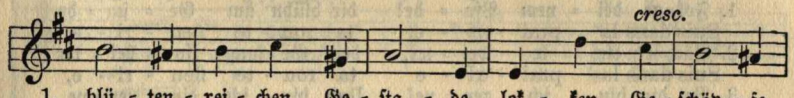
1. In ein = em lieb = lich ſchö = nen Ta = le rie = ſelt ein
Je sais au fond d'u-ne val - lé - e un ruis-seau
2. Schel=miſch ver = bor=gen un = term Flie=der, mur=melt es
Sous les li - las, aux jours de fê - te, Ah! comme il
3. Ich weiß nicht, wie man es be = nen=net; nie ward ſein
J'i-gno - re com-ment on l'ap-pel - le; c'est en vain



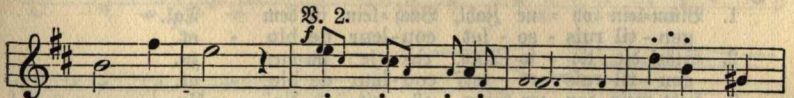
1. Bäch = lein de = mant = hell; flieht vor der Son = ne hei = ßem
va - ga - bond qui fuit, comme un lé - zard sous la feuil-
2. durch den Laub = ka = nal; rie = selt es of = fen, ſpie = gelt
ba - bil - le gaî-ment! Dans son pur cris - tal, il re-
3. Na = me mir ge = ſagt; nie = mand auch ſei = nen Ur=ſprung
que j'ai con sul - té la sci - ence an-cienne et nou-



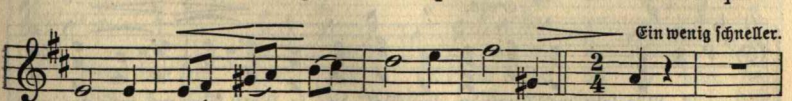
1. Strah = le oft in des Lau = bes Schat = ten ſchnell. Sei = ne
lé - e, et qui che - mine a pe - tit bruit. Sur ses
2. wie = der klar es den Him = mel und das Tal. Schmet=ter=
flê - te le ciel et le val - lon char-mant. Et quand
3. ken = net, ſtets hab' ver = geb = lich ich ge = fragt. Den=noch
vel - le pour dé - cou - vrir sa pa - ren - té. Il est



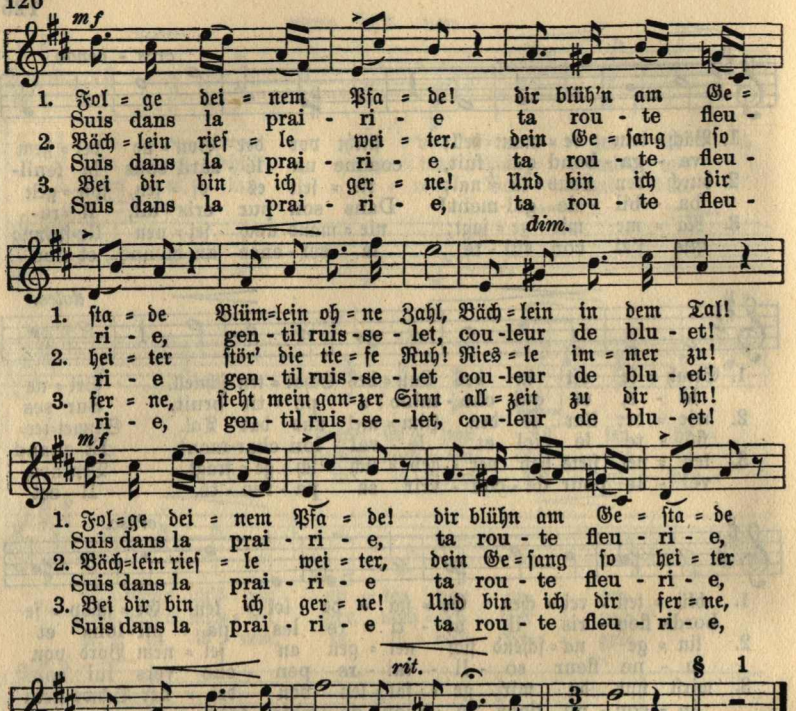
1. blü = ten = rei = chen Ge = ſta = de lok = ken Ge = ſchöp = ſe
bords fleu - ris il at - ti - re les pa - pil-lons et
2. lin = ge na = ſchend ſich nei = gen an ſei = nem Bord von
u - ne fleur so - li - tai - re pen - che vers lui son
3. wirſt nur du mir ge = fal = len von dei = ner Schwe=ſtern
in - con - nu dans le mon - de, mais tout ce - la m'est



1. klein und groß, hört, wie er ſeufzt auf ſei = nem
les oi-seaux. En - ten - dez vous comme il sou-
2. Blüt' zu Blüt'; fröh = lich er = klingt aus na = hen
front ver-meil, a - vec quel-le grâ - ce il sait
3. gro = ßer Zahl! Dich nur al = lein lieb ich von
bien e - gal, je — — pré - fère au fleu-ve qui

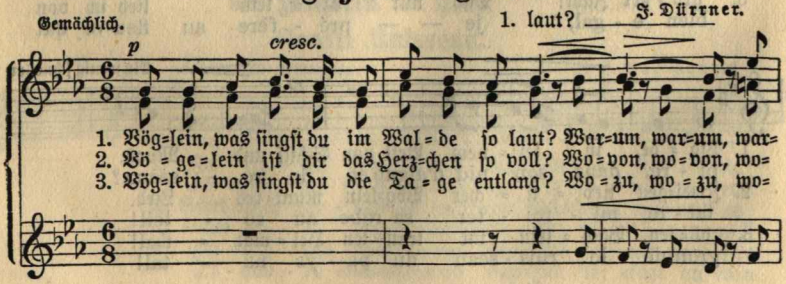


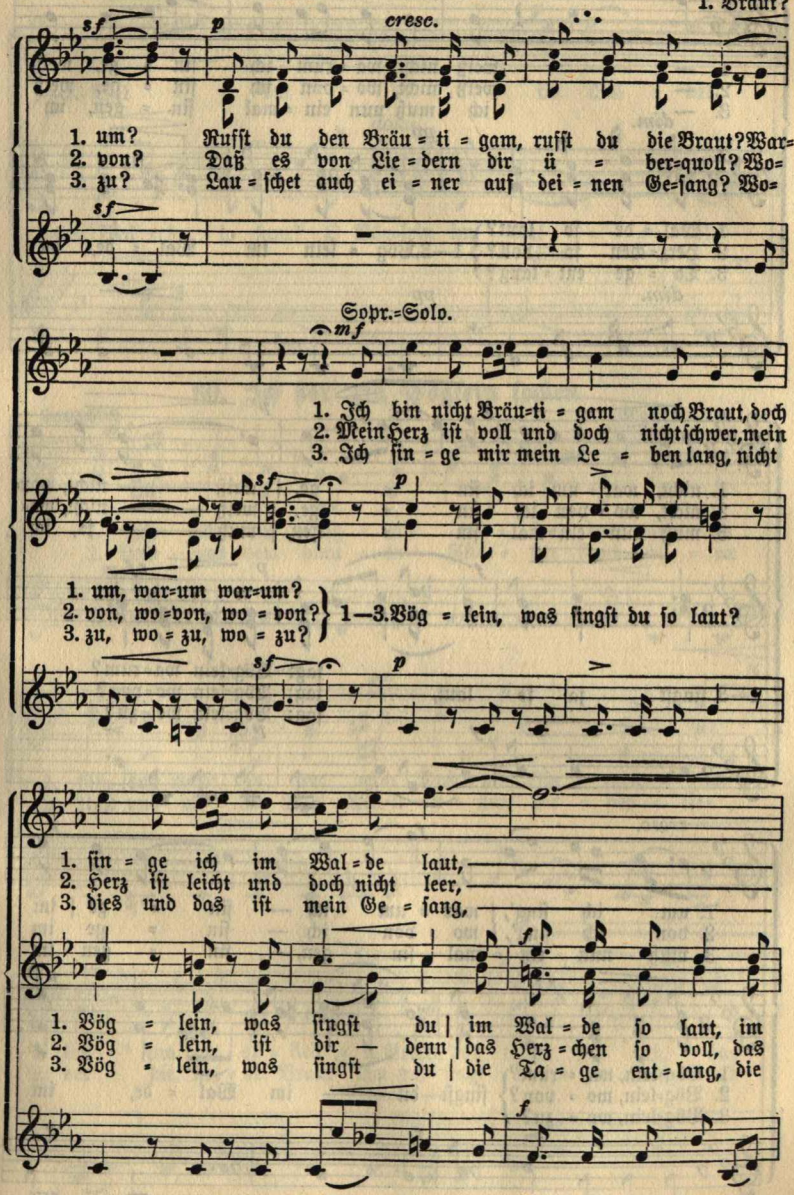
1. Pfa = de, in ſei = nem Bett von Schilf und Moos.
pi - re, dans son nid d'algue et de ro - seaux?
2. Zwei=gen lieb = li = cher Vög=lein munt=res Lied.
fai - re mi - roi - ter sa robe au so - leil!
3. al = len, Bäch = lein im trau = ten Hei = mat = thal!
gron-de le ruis - seau du pa - ys na - tal!

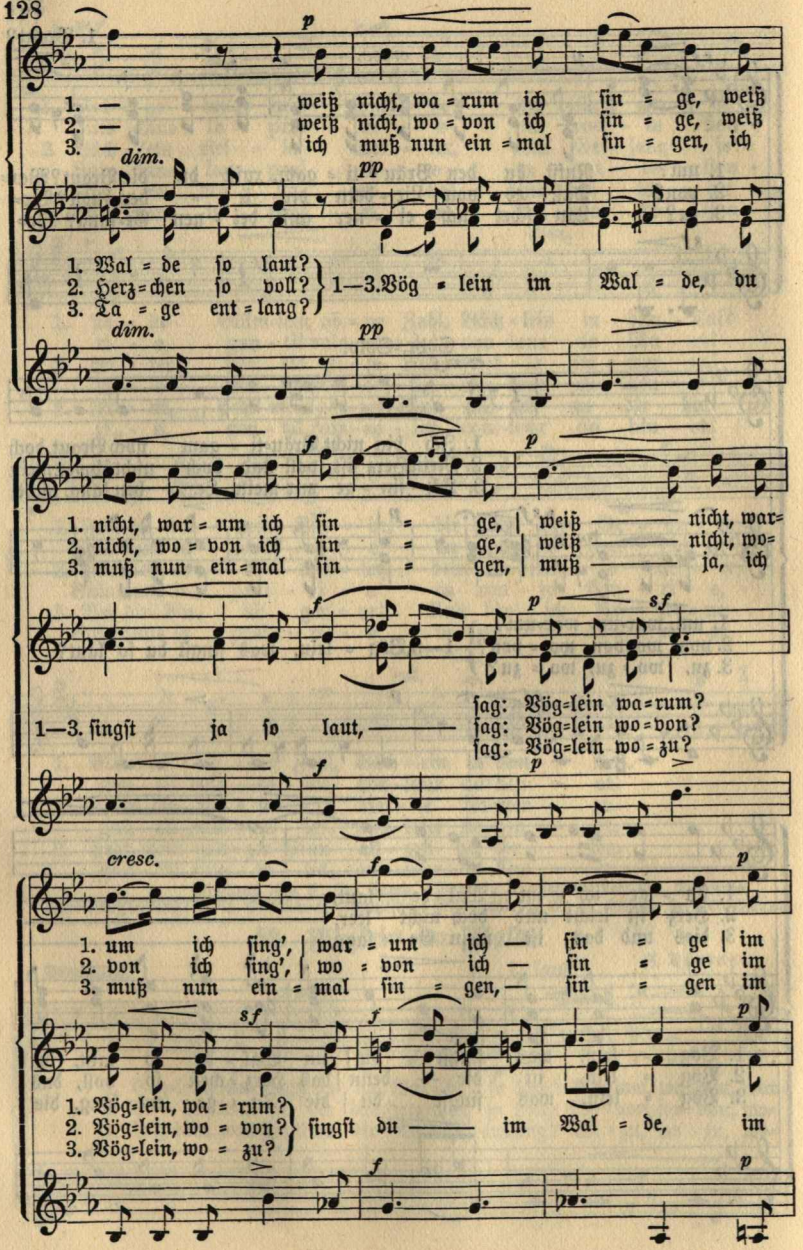


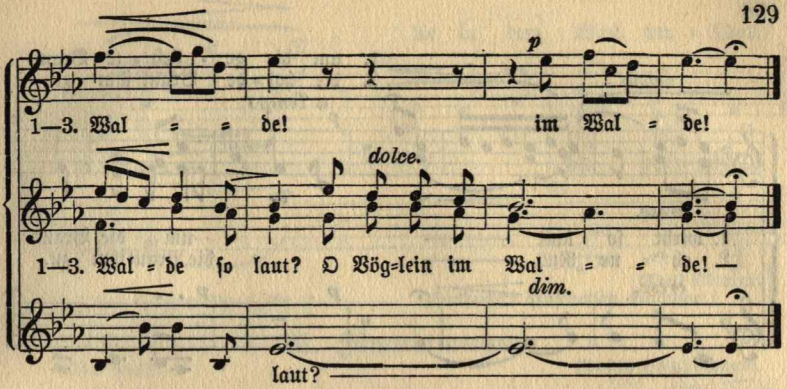
Dichtung von A. Du Camp. Deutſche Überſetzung von Ph. Niederche.
Klavierbegleitung: J. L. Battmann, Franzöſiſche Mädchenlieder Nr. 8. Leipzig bei Otto Junne.

59. Vöglein im Walde.

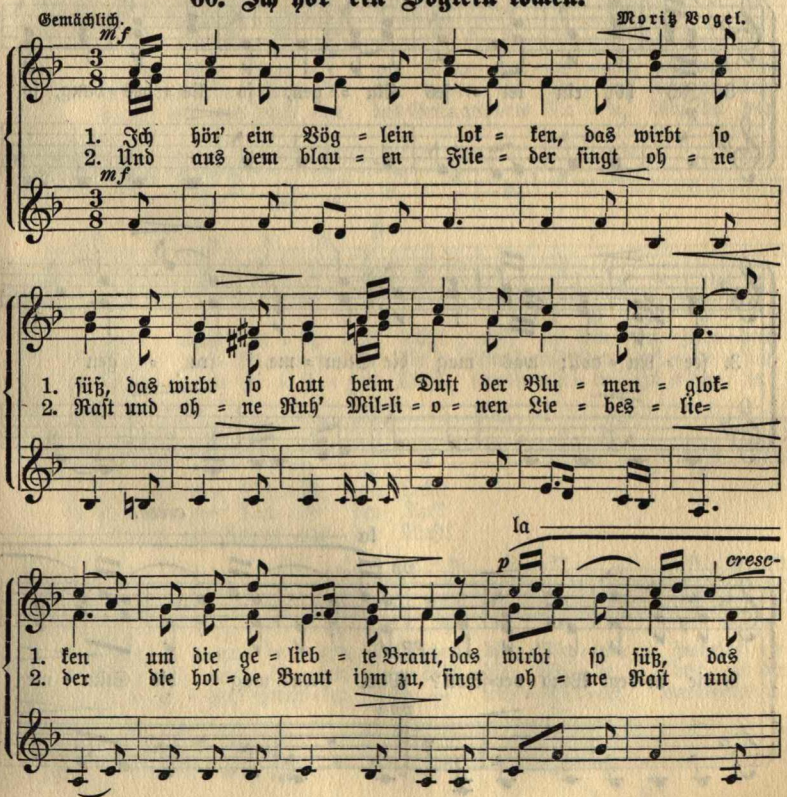


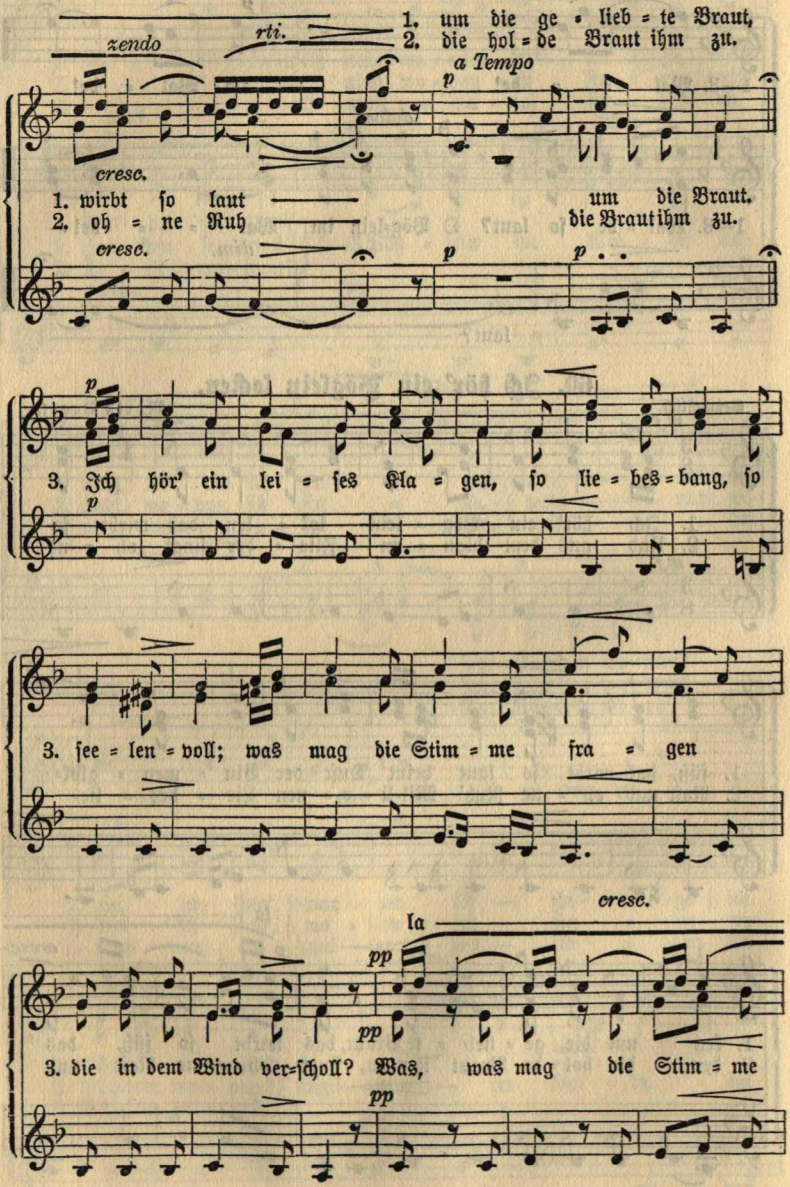

1. Braut?
sf
p
cresc.
1. um? Rufst du den Bräu = ti = gam, rufst du die Braut? War=
2. von? Daß es von Lie = dern dir ü = ber=quoll? Wo=
3. zu? Lau = schet auch ei = ner auf dei = nen Ge=sang? Wo=
sf
Sopr.=Solo.
mf
1. Ich bin nicht Bräu=ti = gam noch Braut, doch
2. Mein Herz ist voll und doch nicht schwer, mein
3. Ich sin = ge mir mein Le = ben lang, nicht
sf
p
1. um, war=um war=um?
2. von, wo=von, wo = von?
3. zu, wo = zu, wo = zu?
1—3. Vög = lein, was singst du so laut?
sf
p
1. sin = ge ich im Wal = de laut,
2. Herz ist leicht und doch nicht leer,
3. dies und das ist mein Ge = sang,
f
1. Vög = lein, was singst du | im Wal = de so laut, im
2. Vög = lein, ist dir — denn | das Herz = chen so voll, das
3. Vög = lein, was singst du | die Ta = ge ent = lang, die
f

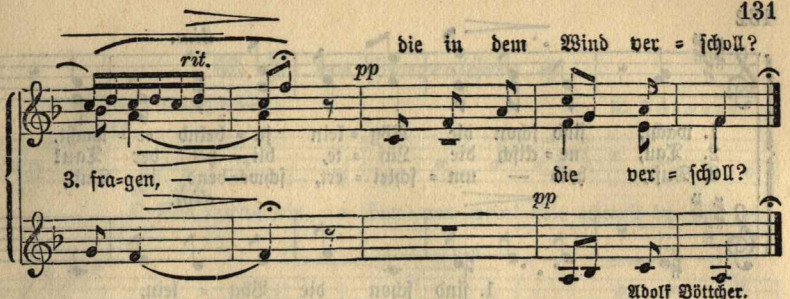

p
1. — weiß nicht, wa = rum ich sin = ge, weiß
2. — weiß nicht, wo = von ich sin = ge, weiß
3. — ich muß nun ein = mal sin = gen, ich
dim.
pp
1. Wal = de so laut?
2. Herz = chen so voll?
3. Ta = ge ent = lang?
1—3. Vög = lein im Wal = de, du
dim.
pp
f
p
1. nicht, war = um ich sin = ge, weiß — nicht, war=
2. nicht, wo = von ich sin = ge, weiß — nicht, wo=
3. muß nun ein = mal sin = gen, muß — ja, ich
f
p
sf
1—3. singst ja so laut, — sag: Vög = lein wa = rum?
sag: Vög = lein wo = von?
sag: Vög = lein wo = zu?
f
p
cresc.
f
p
1. um ich sing', war = um ich — sin = ge im
2. von ich sing', wo = von ich — sin = ge im
3. muß nun ein = mal sin = gen, — sin = gen im
sf
f
p
1. Vög = lein, wa = rum?
2. Vög = lein, wo = von?
3. Vög = lein, wo = zu?
singst du — im Wal = de, im
f
p



60. Ich hör' ein Vöglein locken.




zendo
rti.
1. um die ge = lieb = te Braut,
2. die hol = de Braut ihm zu.
a Tempo
p
cresc.
1. wirbt so laut um die Braut.
2. oh = ne Ruh die Braut ihm zu.
cresc.
p
p
p
3. Ich hör' ein lei = ses Kla = gen, so lie = bes = bang, so
p
3. see = len = voll; was mag die Stim = me kla = gen
cresc.
la
pp
pp
3. die in dem Wind ver=scholl? Was, was mag die Stim = me
pp

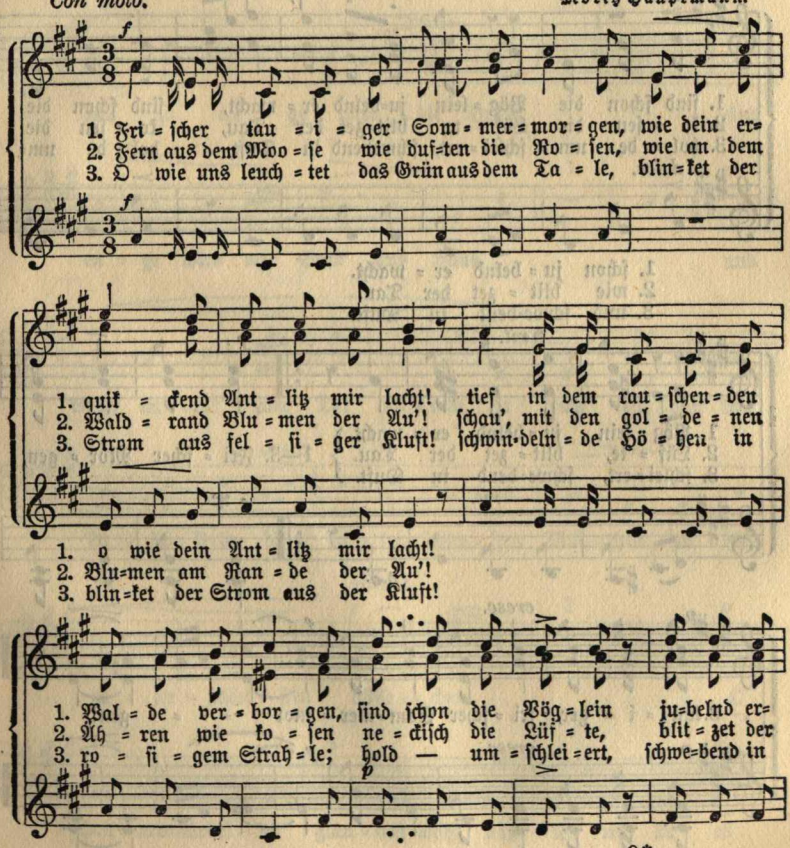


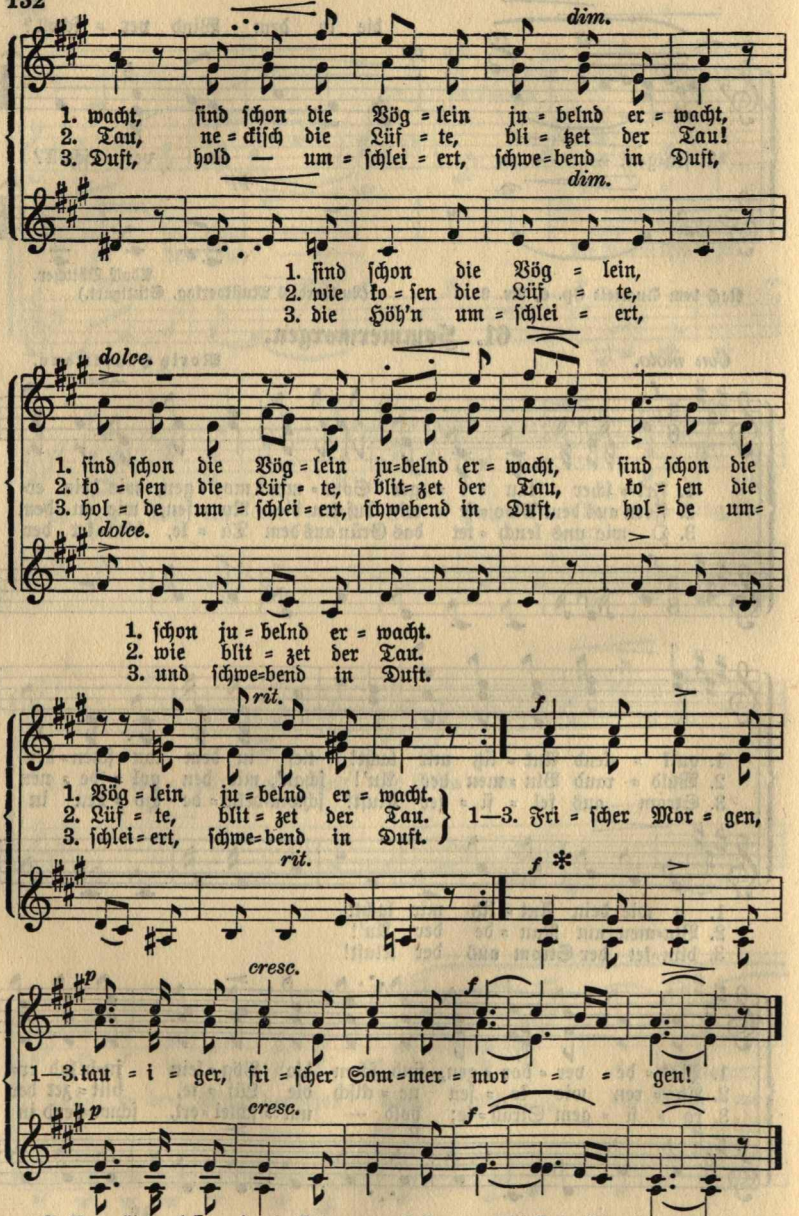
Adolf Böttcher.

Nach dem Quartett Op. 6, Nr. 3. (Buckhardt's Musikverlag, Stuttgart.)

61. Sommermorgen.

Con moto. Moritz Hauptmann.

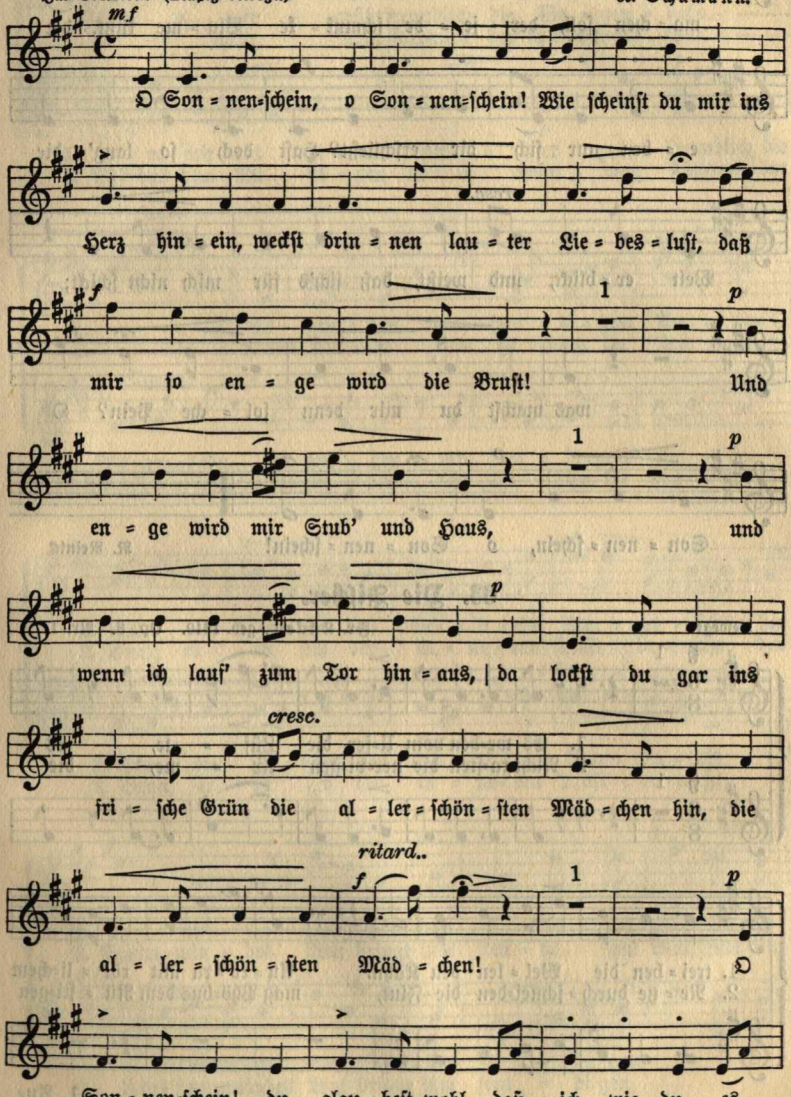


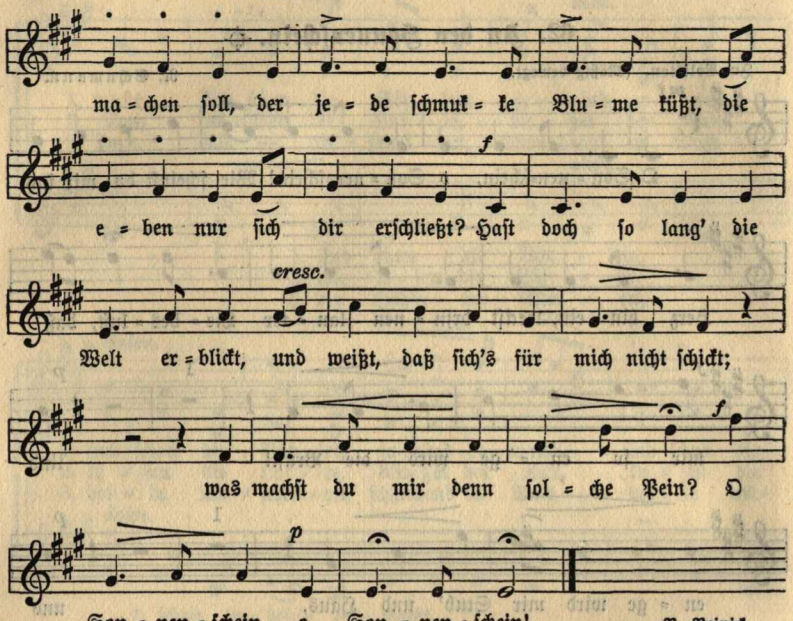


✻ Unter Hinweglassung der 4. Stimme auch bis zum Schlusse dreistimmig zu singen.

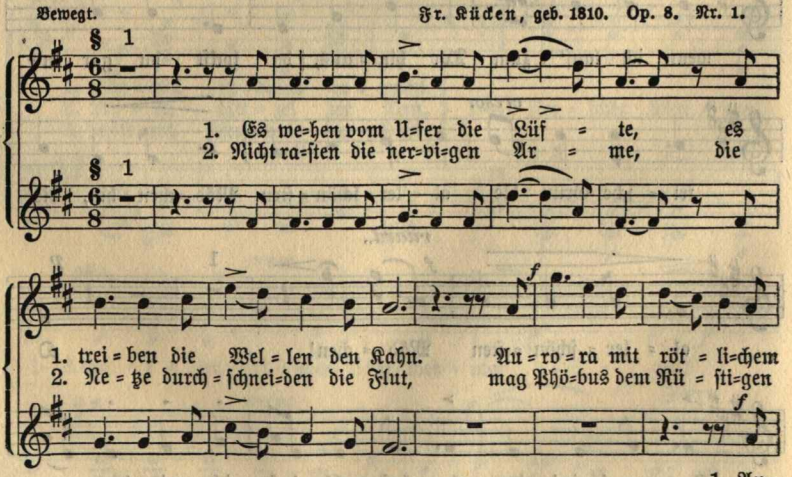
62. An den Sonnenſchein.

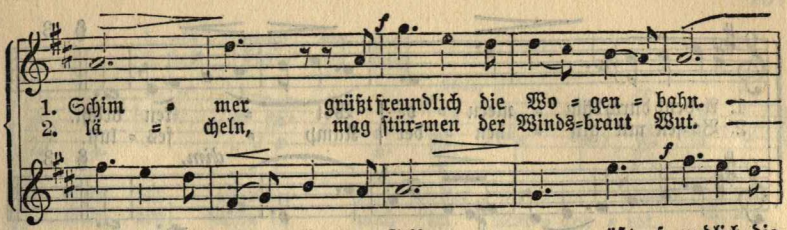
Im Volkston. (Mäßig bewegt.) R. Schumann.

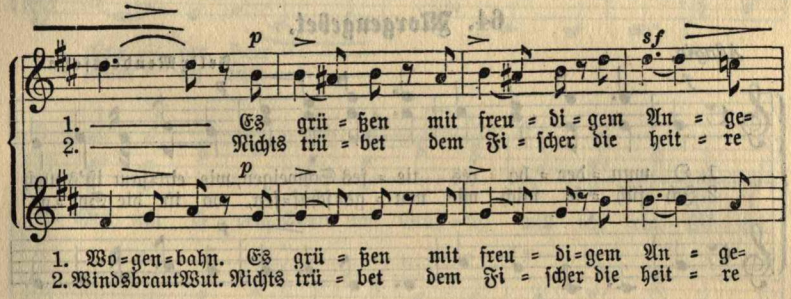


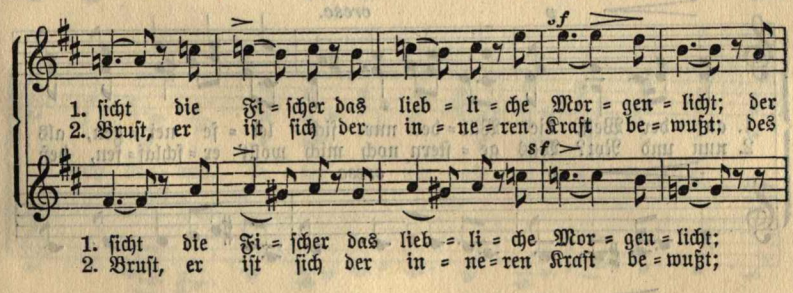


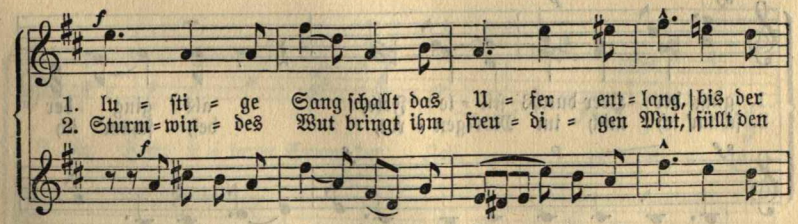
63. Die Fiſcher.

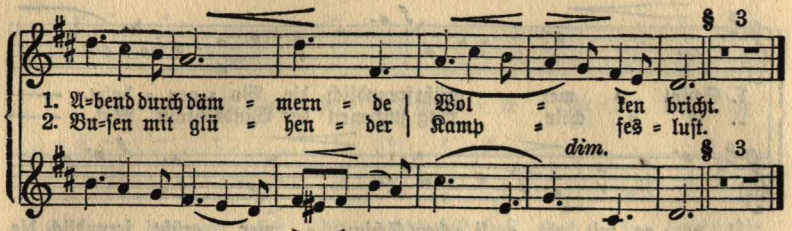



1. Schim • mer grüßt freundlich die Wo = gen = bahn.
2. lä = cheln, mag stür=men der Winds=braut Wut.
1. ro = ra mit röt = li = chem Schim = mer grüßt freundlich die
2. Phö=bus dem Rü = sti = gen lä = cheln, mag stür=men der


1. Es grü = ßen mit freu = di = gem An = ge=
2. Nichts trü = bet dem Fi = scher die heit = re
1. Wo=gen=bahn. Es grü = ßen mit freu = di=gem An = ge=
2. Windsbraut Wut. Nichts trü = bet dem Fi = scher die heit = re

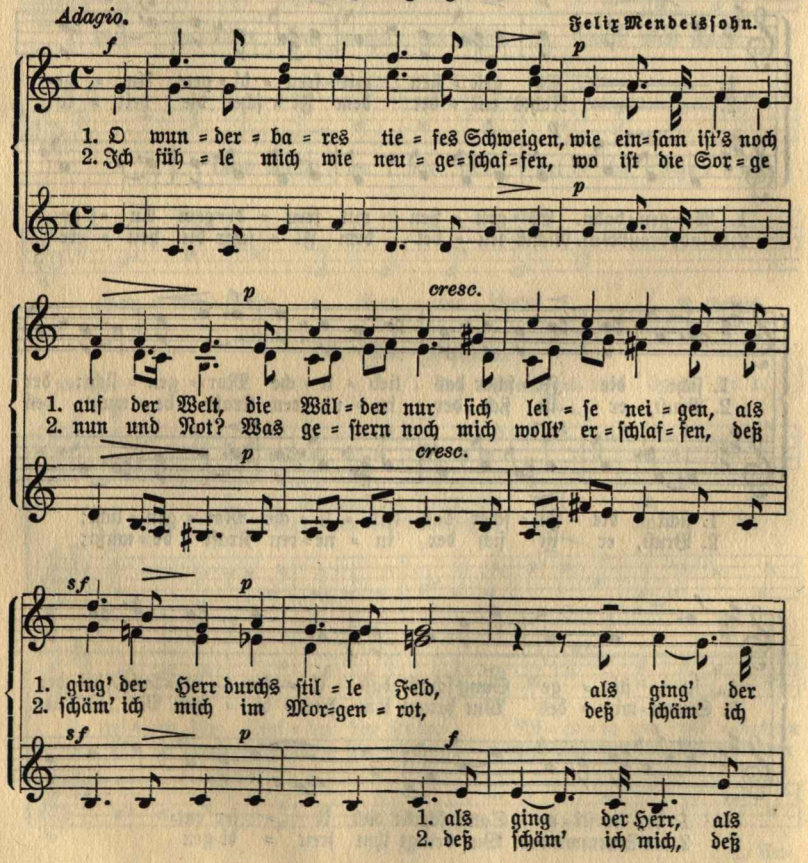

1. sicht die Fi = scher das lieb = li = che Mor = gen = licht; der
2. Brust, er ist sich der in = ne = ren Kraft be = wußt; des
1. sicht die Fi = scher das lieb = li = che Mor = gen = licht;
2. Brust, er ist sich der in = ne=ren Kraft be = wußt;

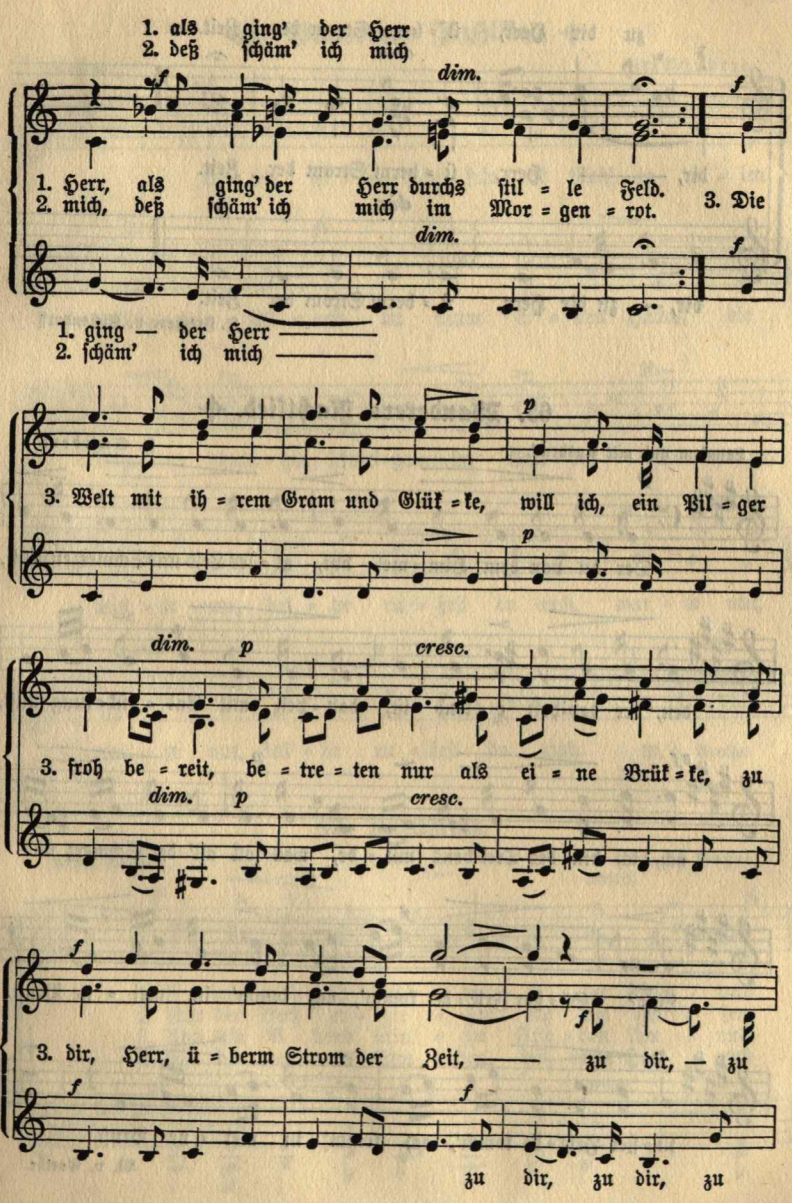

1. lu = sti = ge Sang schallt das U = fer ent = lang, bis der
2. Sturm=win = des Wut bringt ihm freu = di = gen Mut, füllt den
1. der lu=sti = ge Sang schallt das U = fer ent=
2. des Sturmwindes Wut bringt ihm freu = di=gen

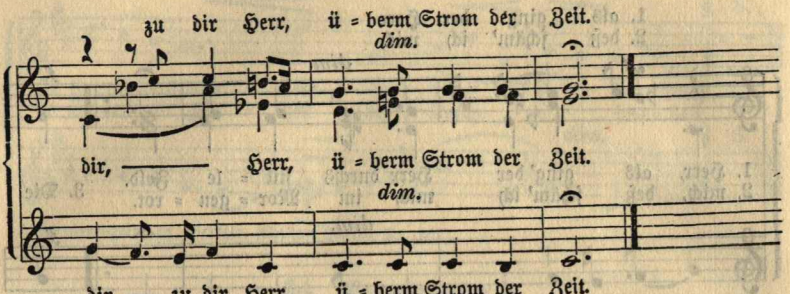


Klavierbegleitung: Leipzig, Edition Peters Nr. 981.

64. Morgengebet.




1. als ging' der Herr
2. deß ſchäm' ich mich
dim.
1. Herr, als ging' der Herr durchs ſtil = le Feld.
2. mich, deß ſchäm' ich mich im Mor = gen = rot.
3. Die
dim.
1. ging — der Herr
2. ſchäm' ich mich
p
3. Welt mit ih = rem Gram und Glük = ke, will ich, ein Pil = ger
dim. p cresc.
3. froh be = reit, be = tre = ten nur als ei = ne Brük = ke, zu
dim. p cresc.
3. dir, Herr, ü = berm Strom der Zeit, — zu dir, — zu
zu dir, zu dir, zu

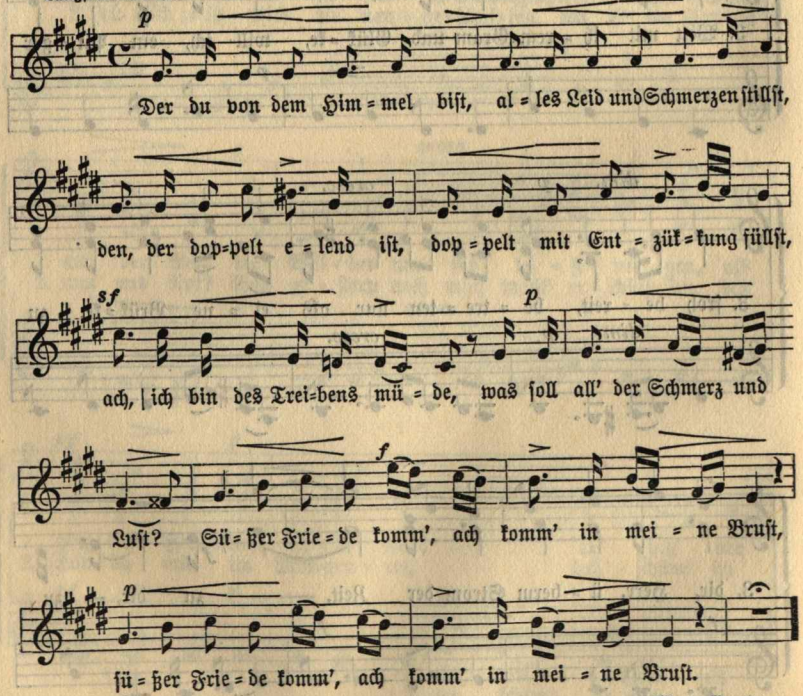


J. Freiherr v. Eichendorff.

65. Wanderers Nachtlied.

Langsam und mit Ausdruck.

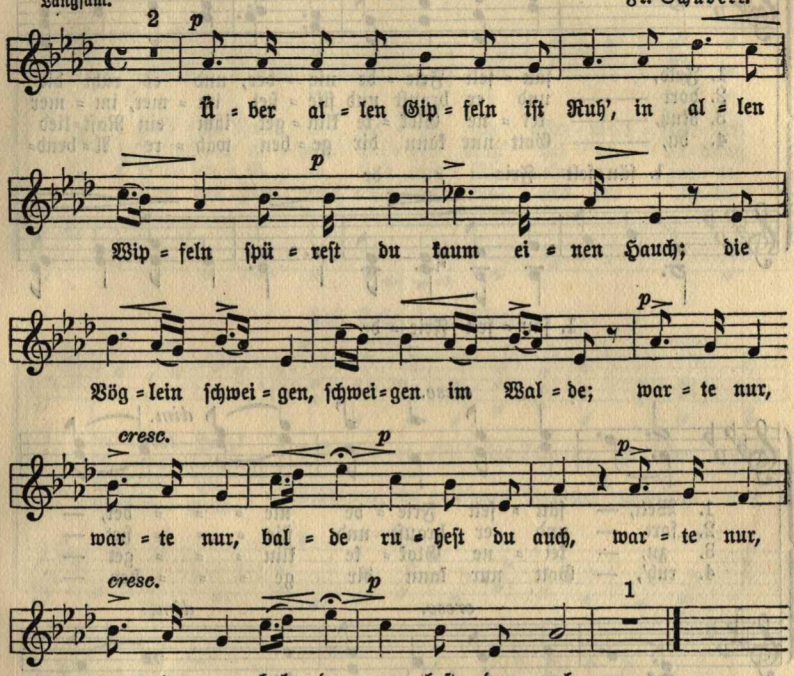
F. Schubert.



W. v. Goethe.

66. Wanderers Nachtlied.

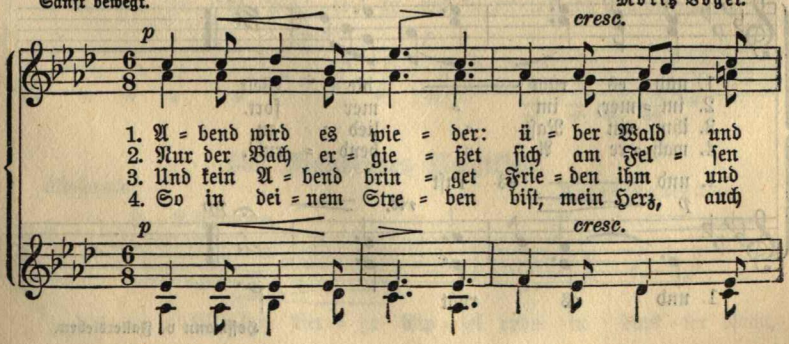
Langsam. Fr. Schubert.

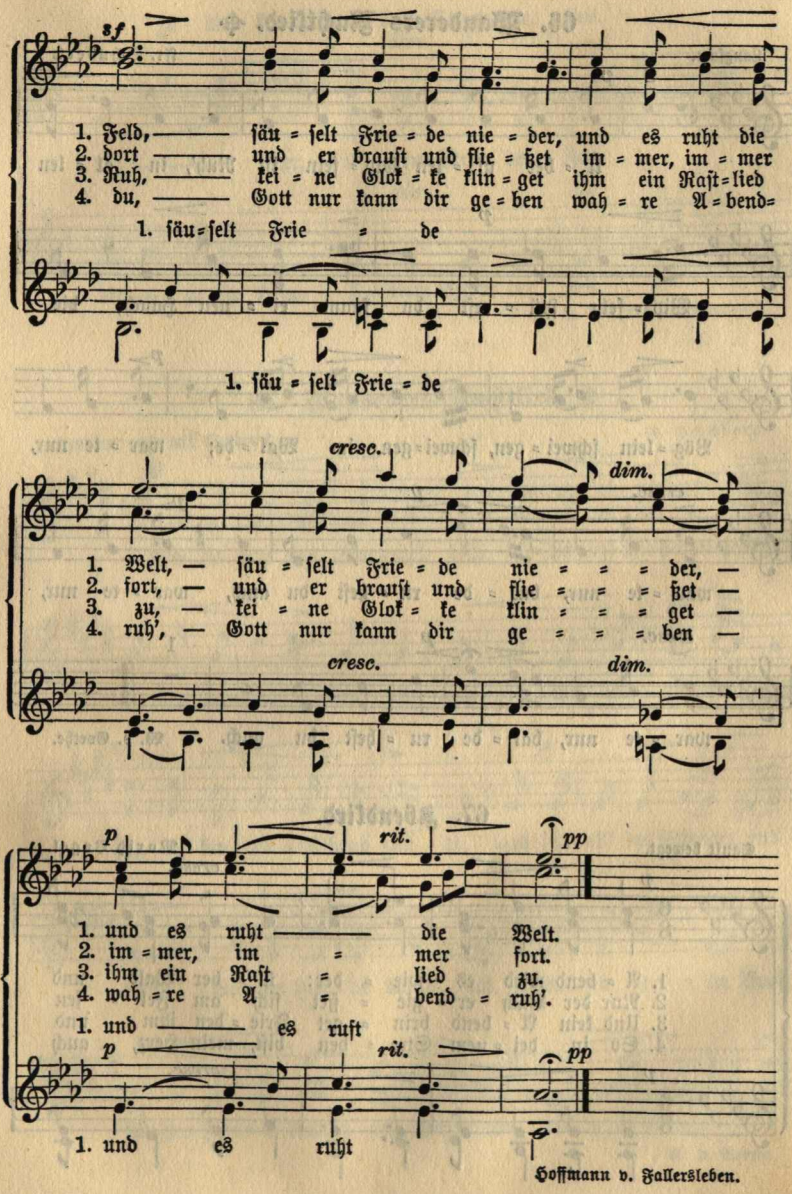


W. v. Goethe.

67. Abendlied.

Sanft bewegt. Moritz Vogel.

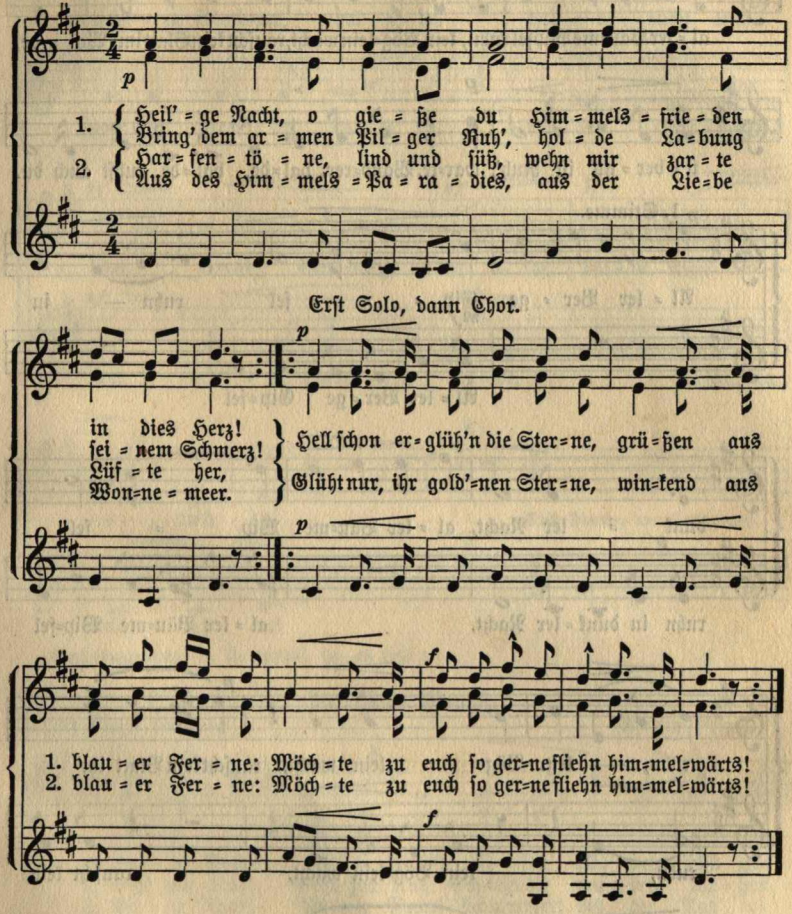




Hoffmann v. Fallersleben.

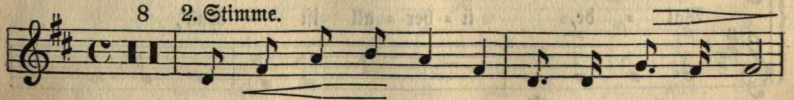
68. Hymne an die Nacht.

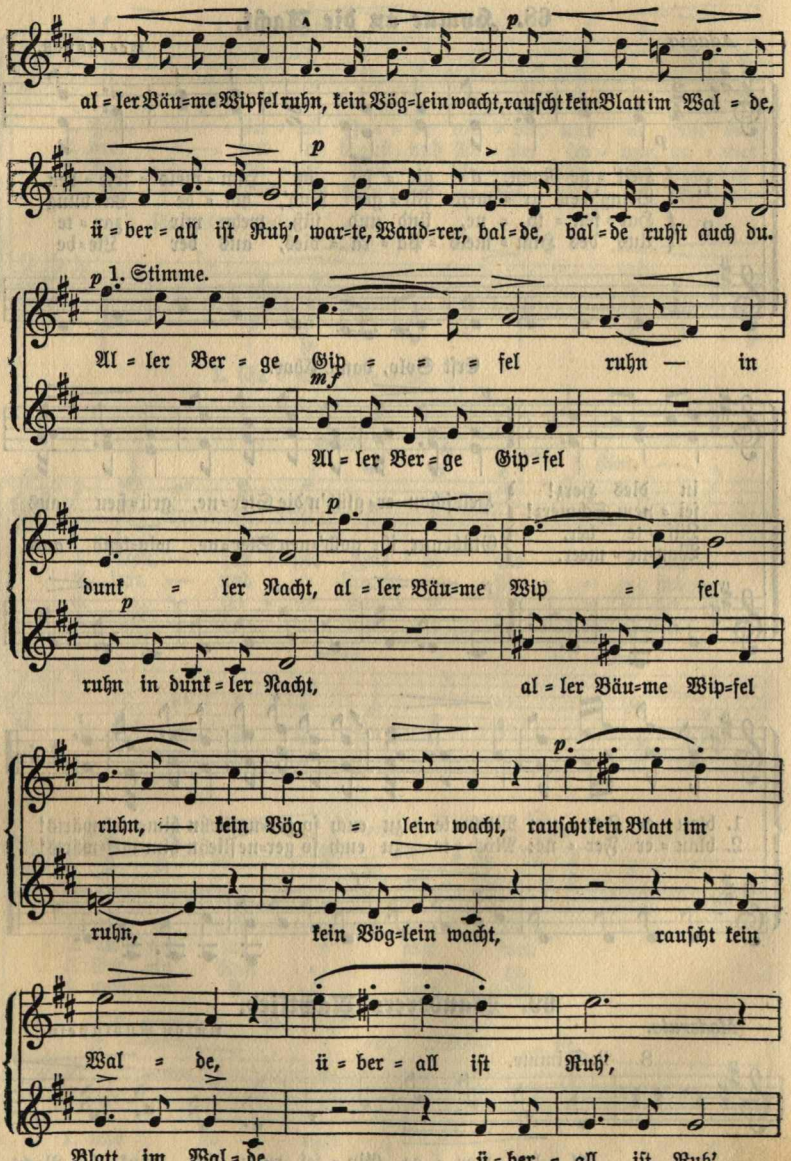
Adagio. Beethoven.

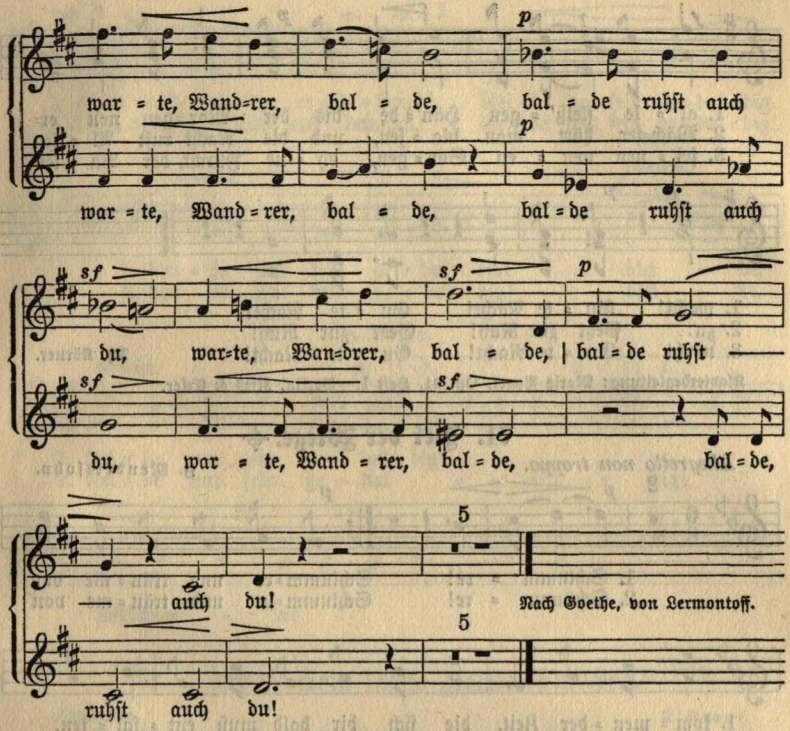


69. Wanderers Nachtlied.

Moderato. Anton Rubinstein.

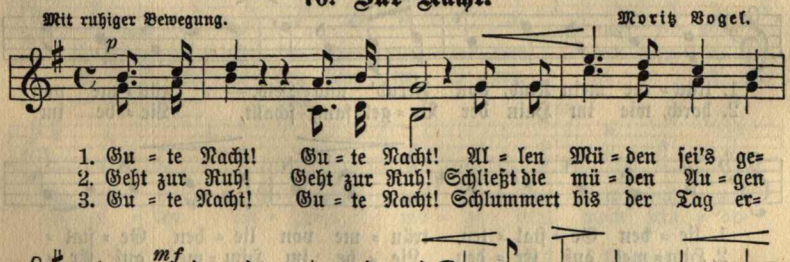


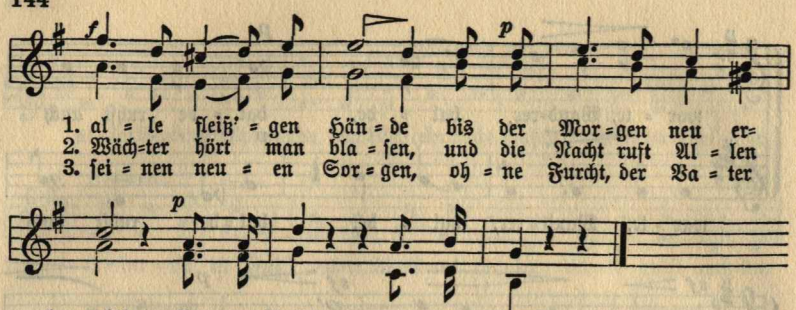

al = ler Bäu=me Wipfel ruhn, kein Vög=lein wacht, rauscht kein Blatt im Wal = de,
ü = ber = all iſt Ruh', war=te, Wand=rer, bal=de, bal=de ruhſt auch du.
1. Stimme.
Al = ler Ber = ge Gip = = = fel ruhn — in
Al = ler Ber = ge Gip=fel
dunk = ler Nacht, al = ler Bäu=me Wip = fel
ruhn in dunk=ler Nacht, al = ler Bäu=me Wip=fel
ruhn, — kein Vög = lein wacht, rauſcht kein Blatt im
ruhn, — kein Vög=lein wacht, rauſcht kein
Wal = de, ü = ber = all iſt Ruh',
Blatt im Wal=de, ü=ber = all iſt Ruh',



Klavierbegleitung: A. Rubinstein, Op. 48 Heft 1.

70. Zur Nacht.

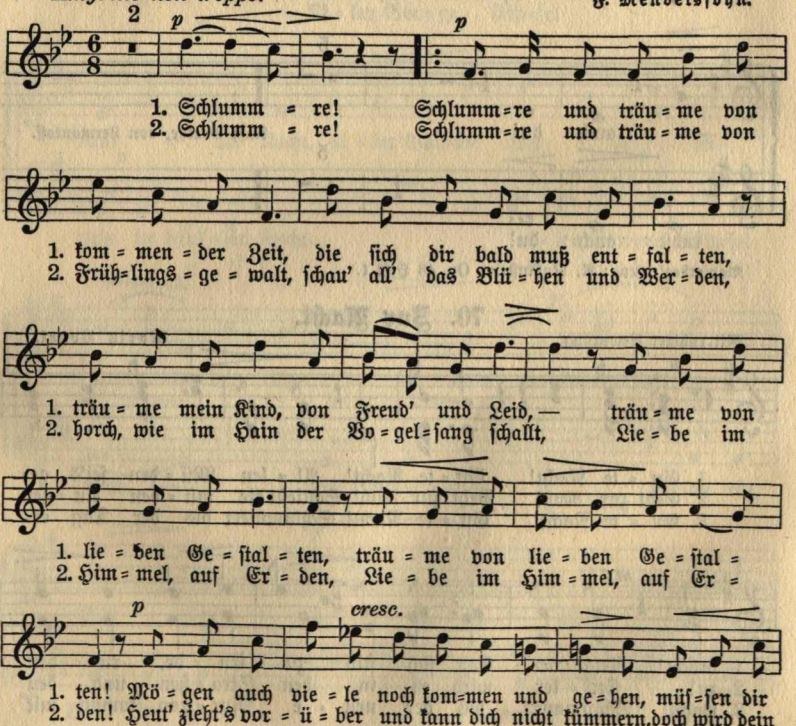


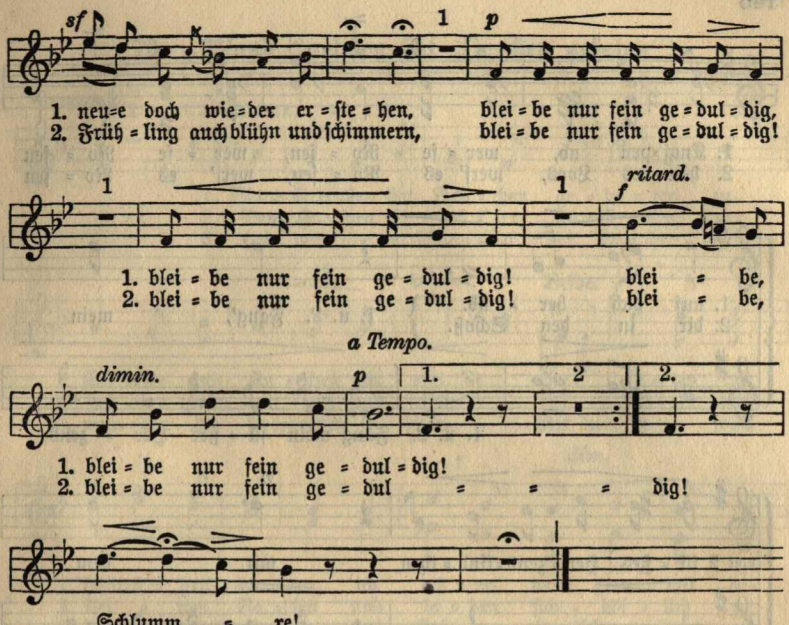


Klavierbegleitung: Moritz Vogel, Op. 21. Heft I. Berlin, Ries & Erler.

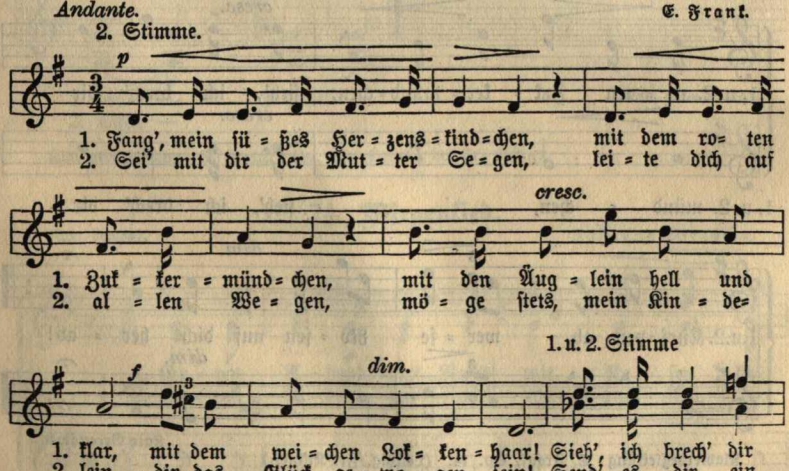
71. Bei der Wiege.

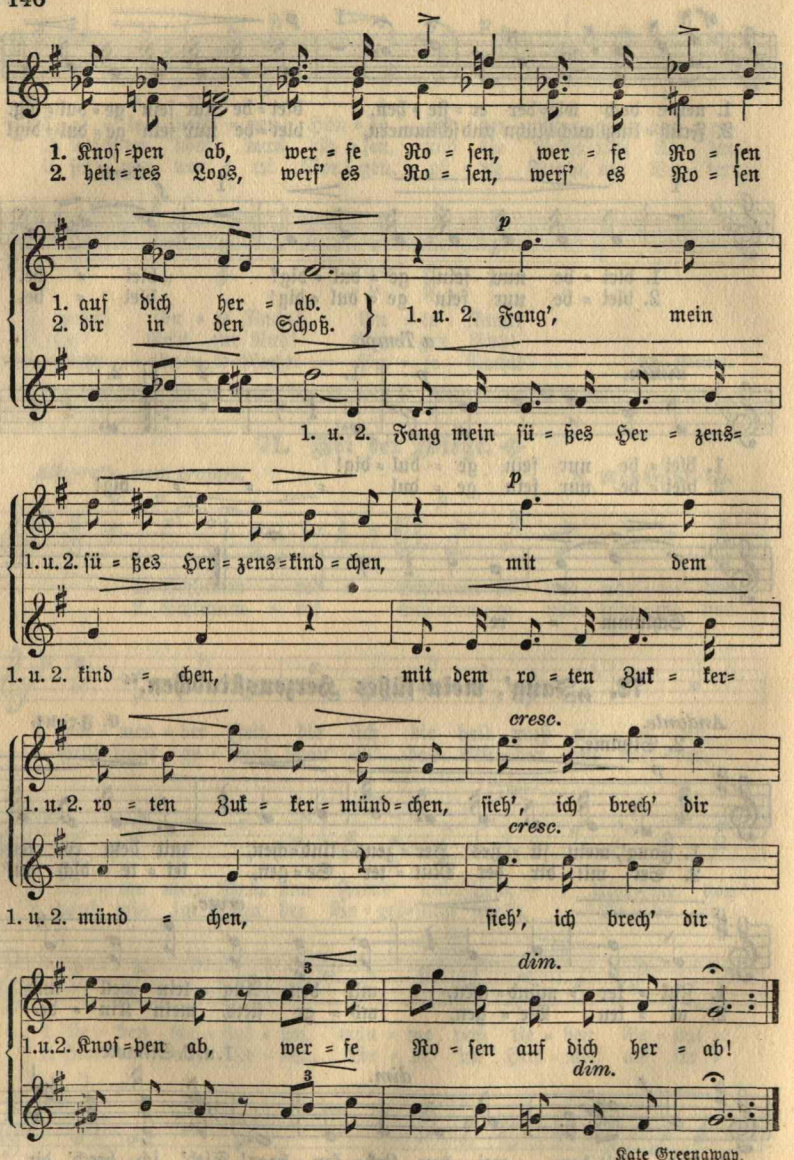
Allegretto non troppo. F. Mendelssohn.





72. „Fang', mein süßes Herzenskindchen."



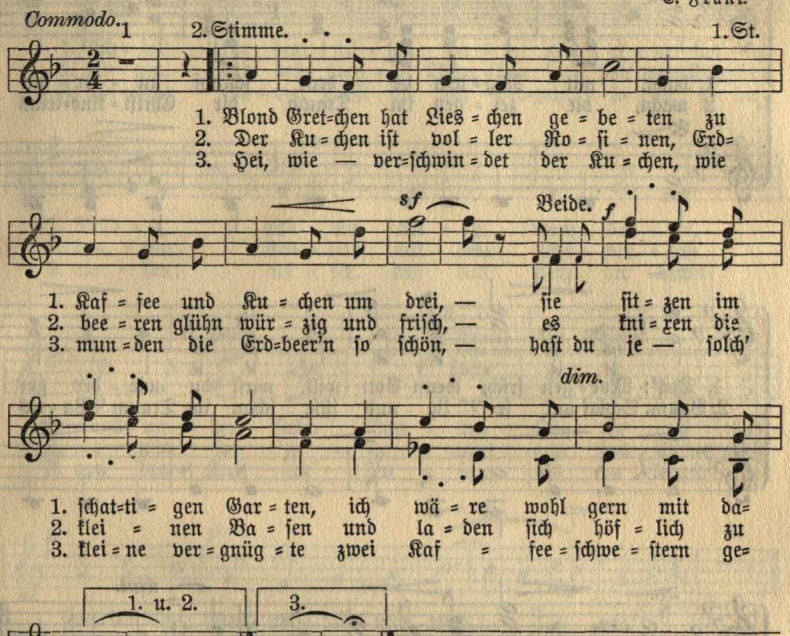


Kate Greenaway.

Klavierbegleitung: E. Frank, Op. 14. (Leipzig, Fr. Kistner.)

73. „Blond Gretchen hat Lieschen gebeten".

E. Frank.



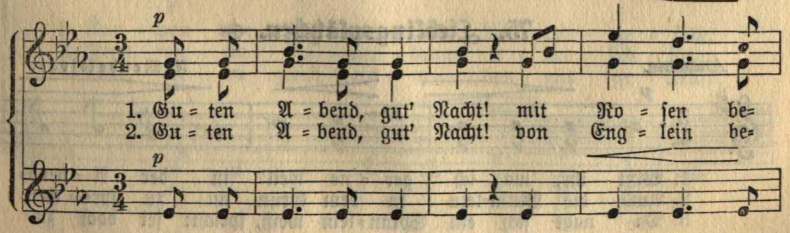
Kate Greenaway.

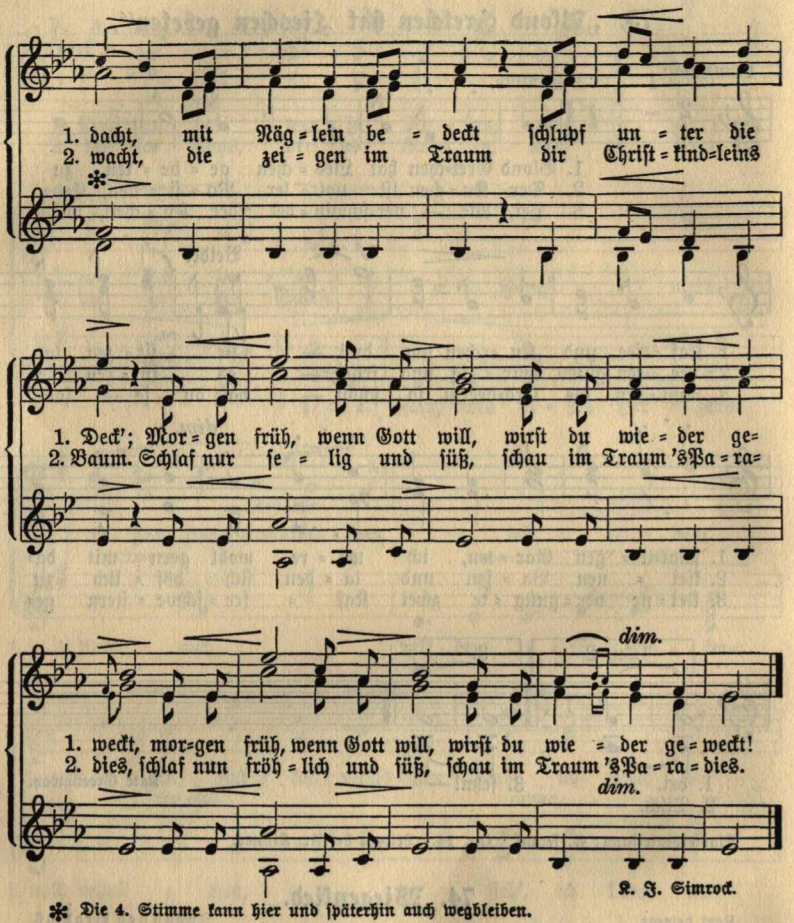
Klavierbegleitung: E. Frank. Op. 14. Leipzig bei Fr. Kistner.

74. Wiegenlied.

Zart bewegt.

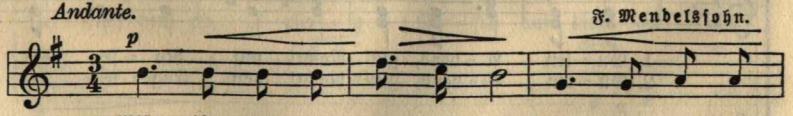
Johannes Brahms.

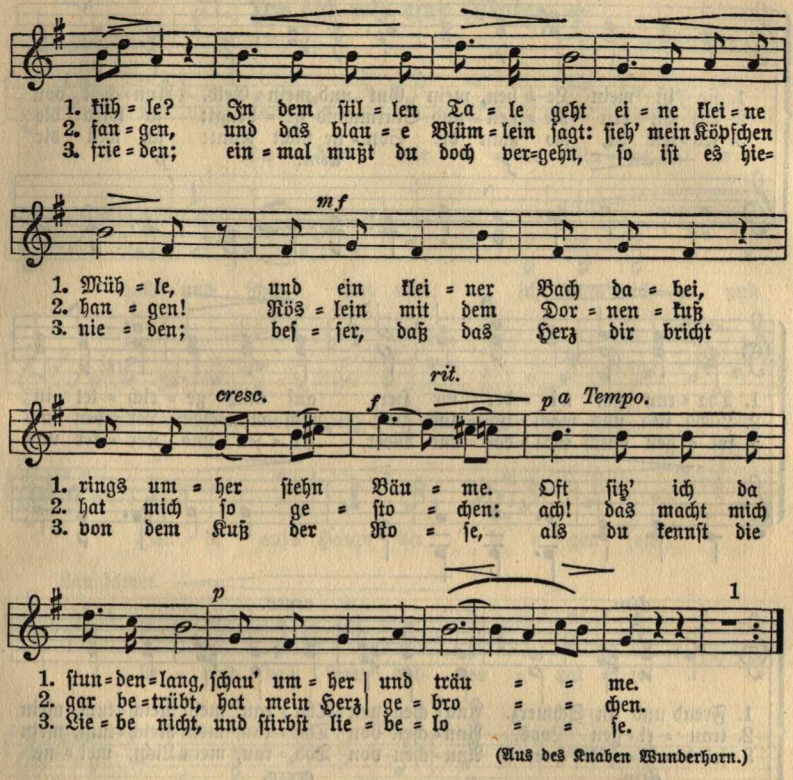




✻ Die 4. Stimme kann hier und ſpäterhin auch wegbleiben.

75. Lieblingsplätzchen.

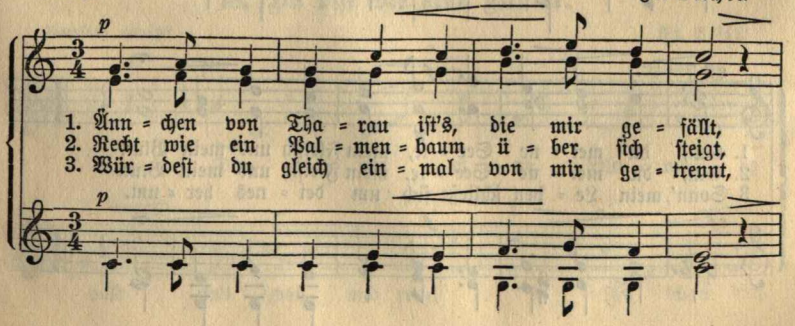


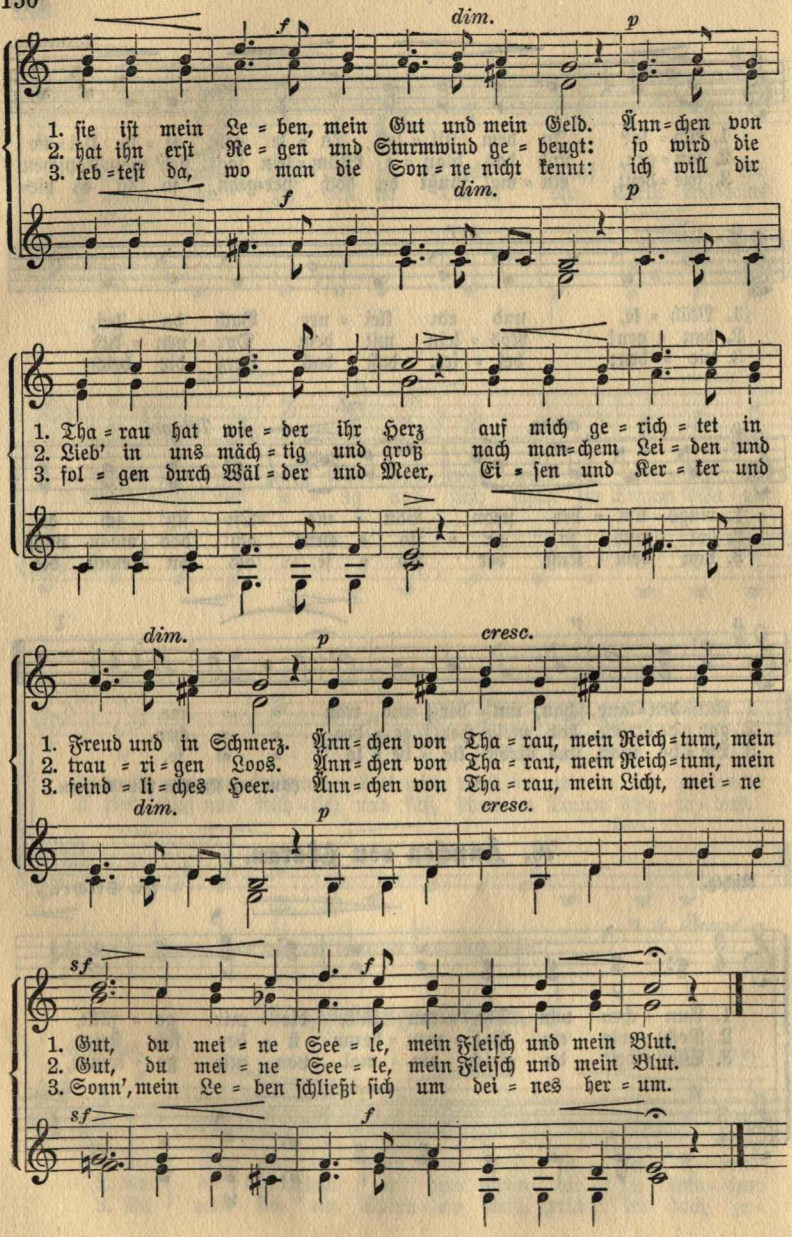


(Aus des Knaben Wunderhorn.)

76. Ännchen von Tharau.

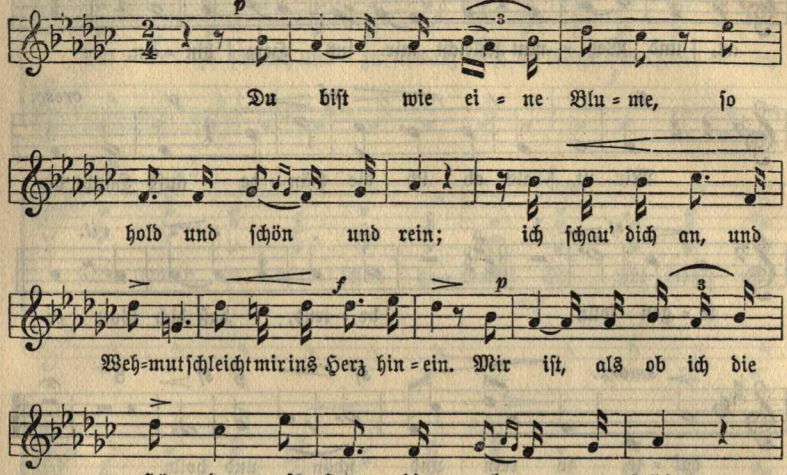
Ruhig. Fr. Silcher.




dim.
f
p
1. sie iſt mein Le = ben, mein Gut und mein Geld. Ann=chen von
2. hat ihn erſt Re = gen und Sturmwind ge = beugt: ſo wird die
3. leb=teſt da, wo man die Son = ne nicht kennt: ich will dir
1. Tha = rau hat wie = der ihr Herz auf mich ge = rich = tet in
2. Lieb' in uns mäch = tig und groß nach man=chem Lei = den und
3. fol = gen durch Wäl = der und Meer, Ei = ſen und Ker = ker und
dim.
p
cresc.
1. Freud und in Schmerz. Ann = chen von Tha = rau, mein Reich=tum, mein
2. trau = ri = gen Loos. Ann = chen von Tha = rau, mein Reich=tum, mein
3. feind = li = ches Heer. Ann = chen von Tha = rau, mein Licht, mei = ne
sf
f
1. Gut, du mei = ne See = le, mein Fleiſch und mein Blut.
2. Gut, du mei = ne See = le, mein Fleiſch und mein Blut.
3. Sonn', mein Le = ben ſchließt ſich um dei = nes her = um.

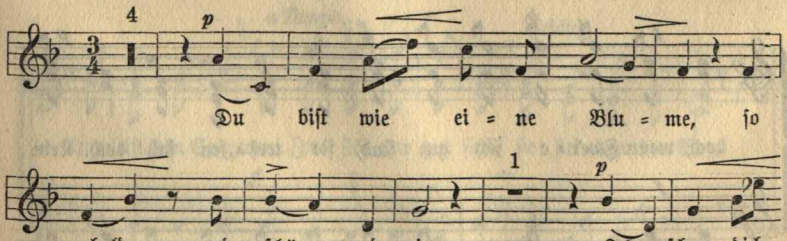
77. Du bist wie eine Blume.

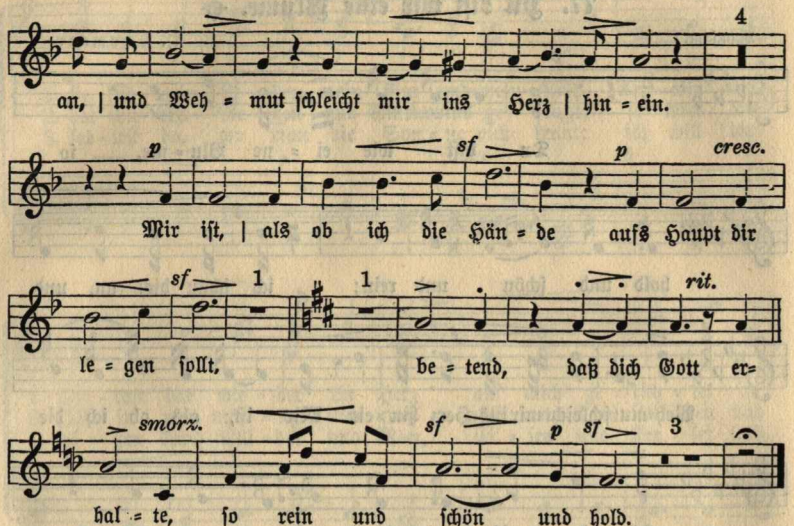
Langsam. R. Schumann.



78. Du bist wie eine Blume.

Langsam, innigst. Fr. Liszt.

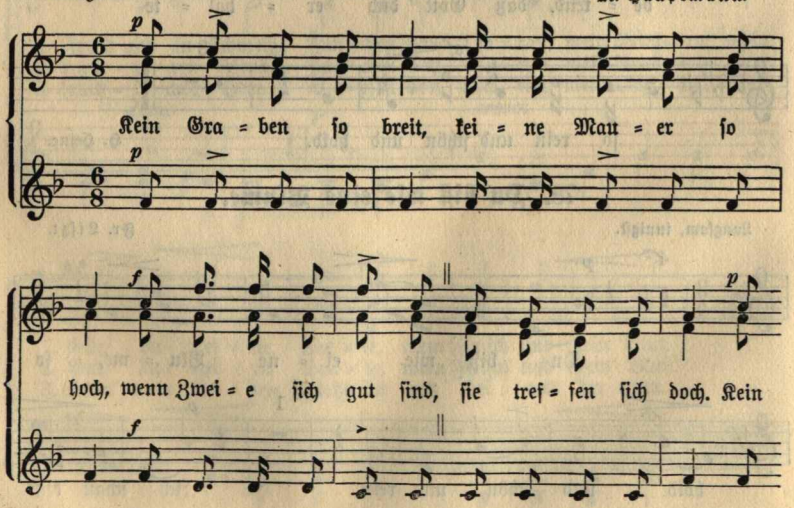


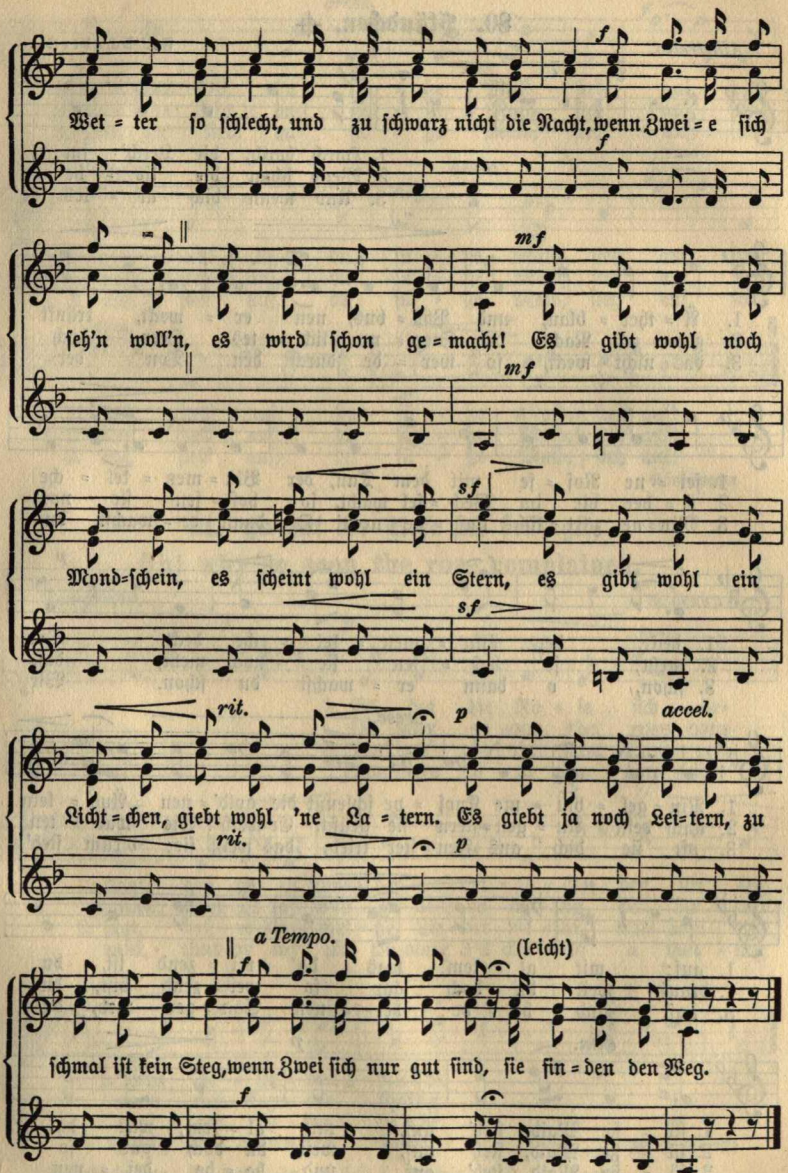


Klavierbegleitung: Fr. Liſzt: Geſammelte Lieder Nr. 13. Leipzig bei C. F. Kahnt. Nachf.

79. Wenn Zweie ſich gut ſind.

Allegro. M. Hauptmann.

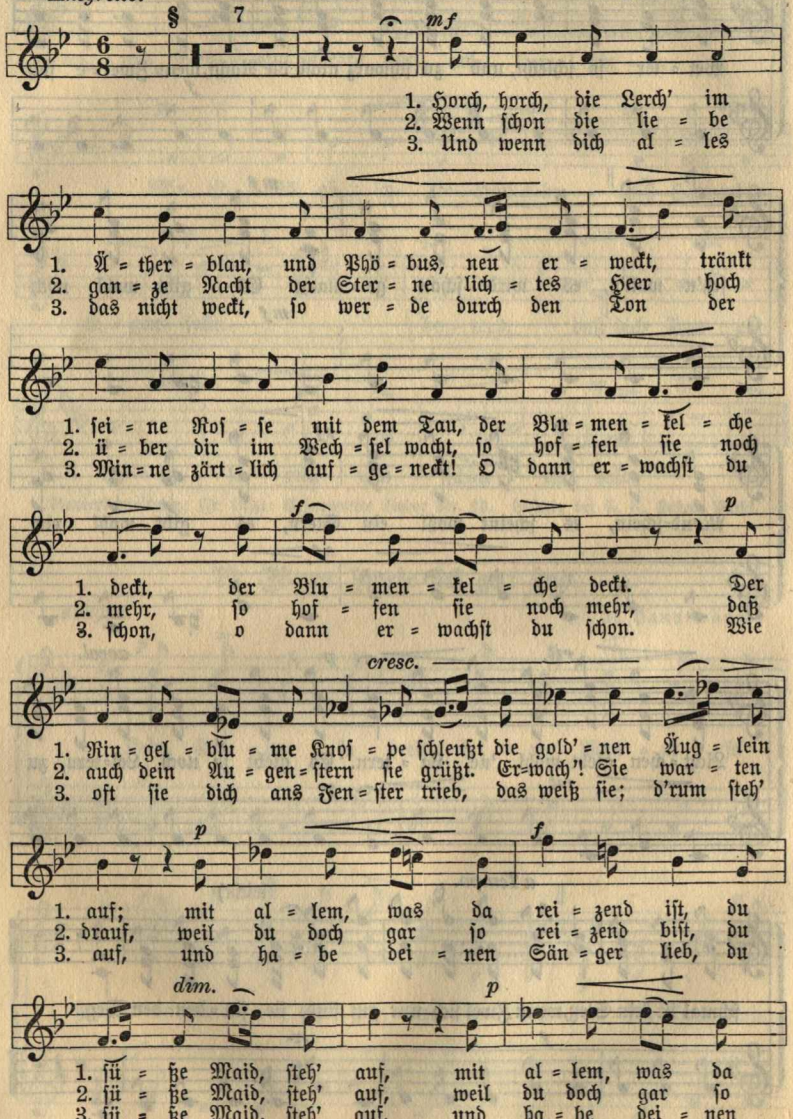


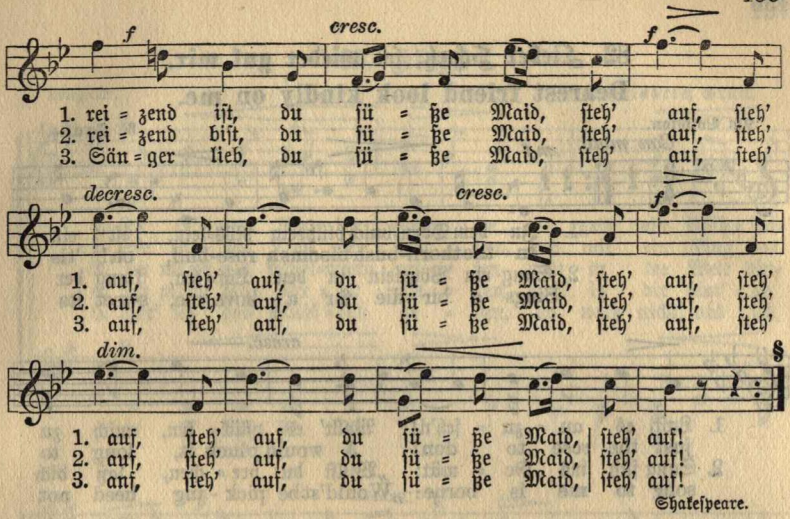


Nach Klaus Groth.

80. Ständchen.

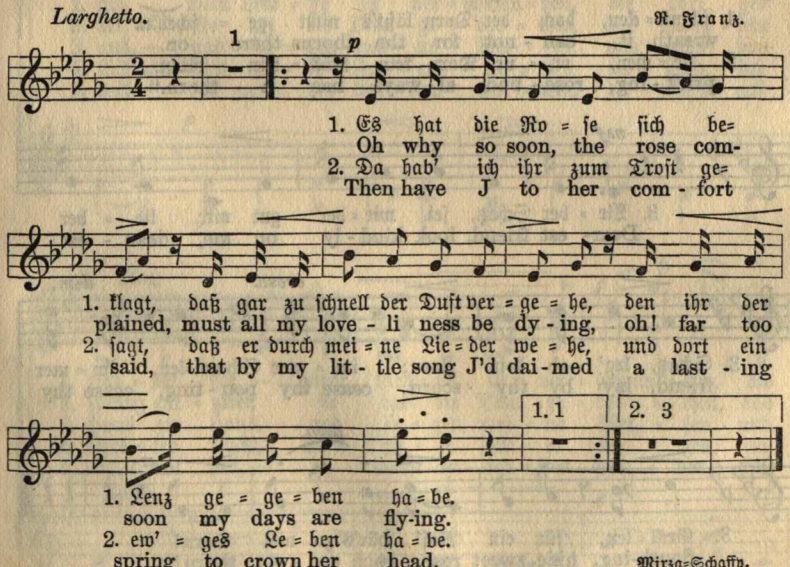
Allegretto. Fr. Schubert.





Shakeſpeare.

81. Es hat die Roſe ſich beklagt.
Oh! why so soon the rose complained.

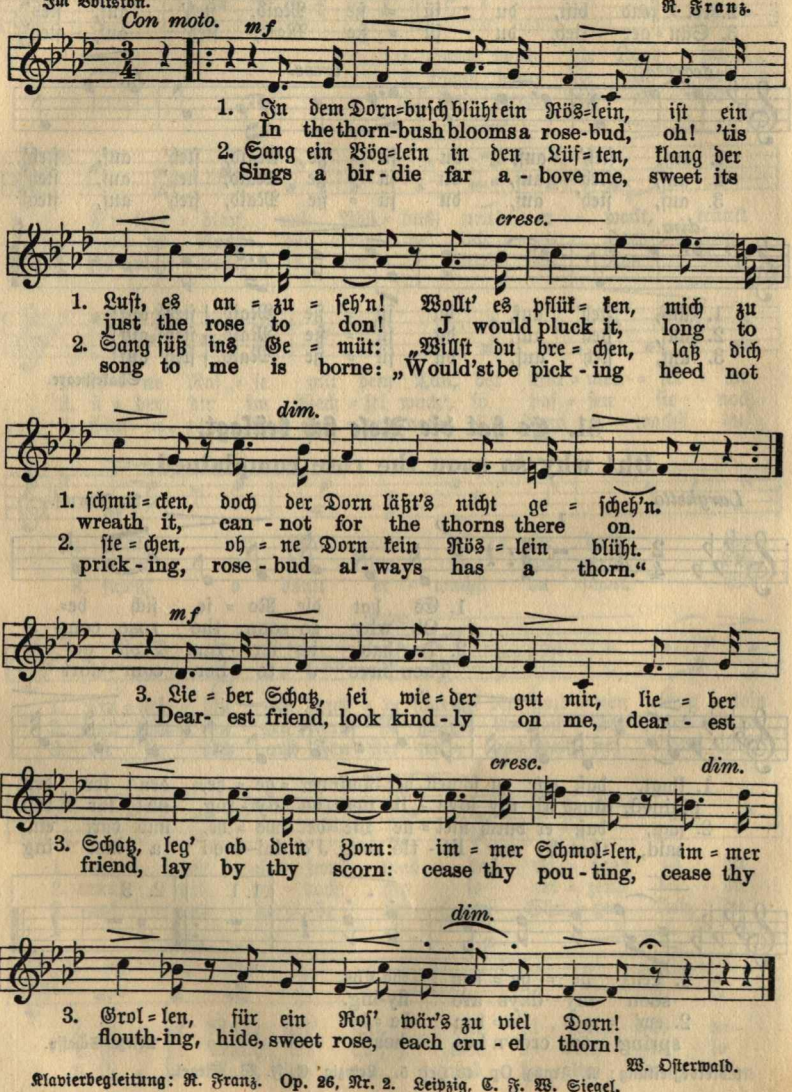


Mirza-Schaffy.

Klavierbegleitung: R. Franz, Op. 42 Heft 5. Leipzig, C. F. W. Siegel.

82. Lieber Schatz, sei wieder gut mir.
Dearest friend look kindly on me.

Im Volkston. R. Franz.

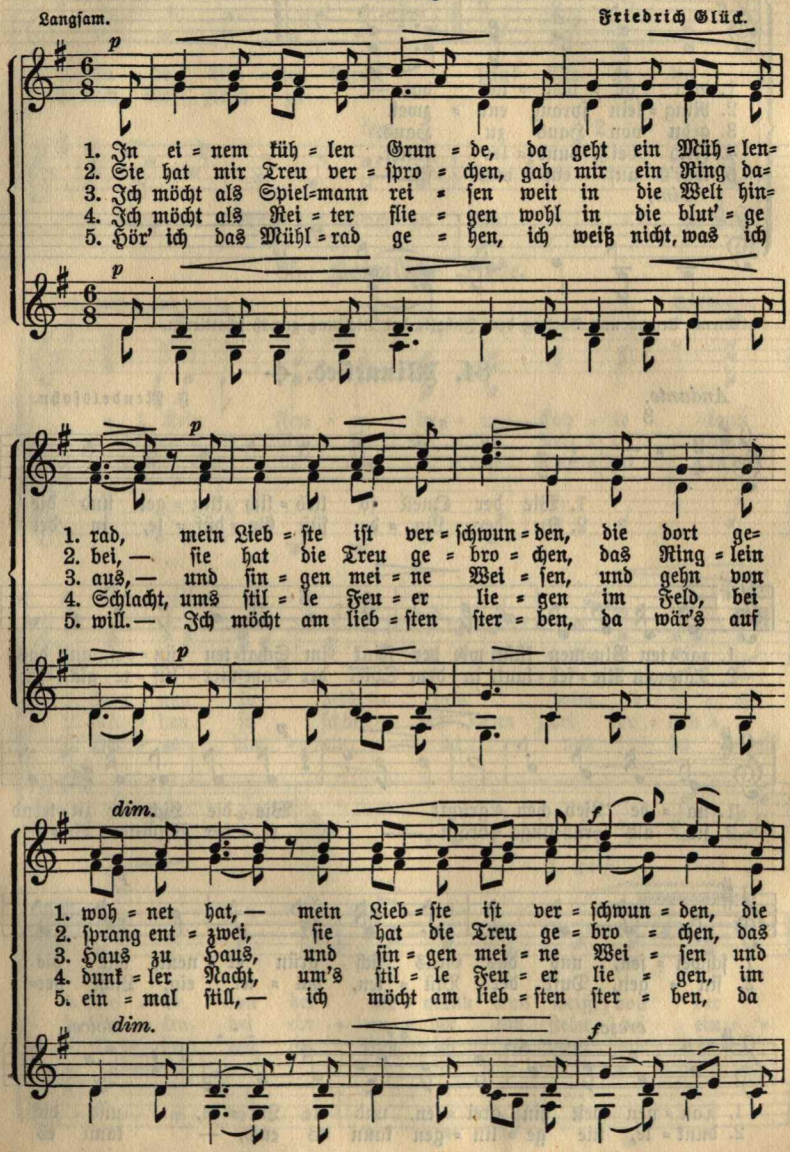


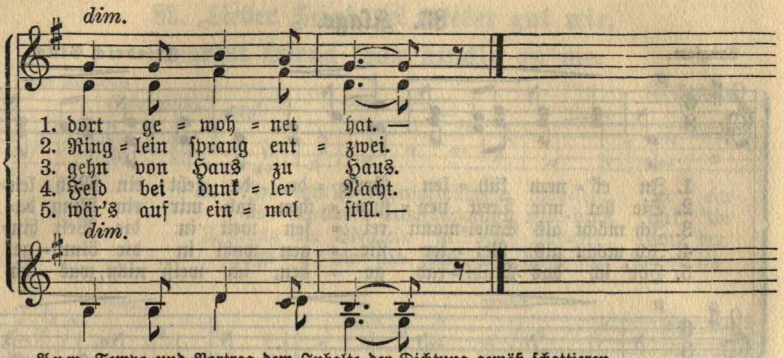
W. Osterwald.

Klavierbegleitung: R. Franz. Op. 26, Nr. 2. Leipzig, C. F. W. Siegel.

83. Klage.

Langsam. Friedrich Glück.

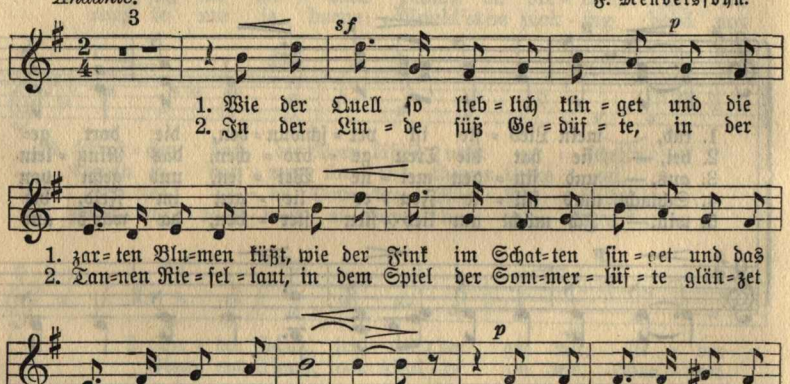


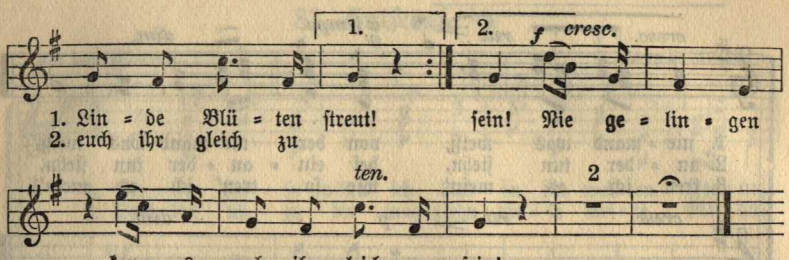


Anm. Tempo und Vortrag dem Inhalte der Dichtung gemäß ſchattieren.

84. Minnelied.

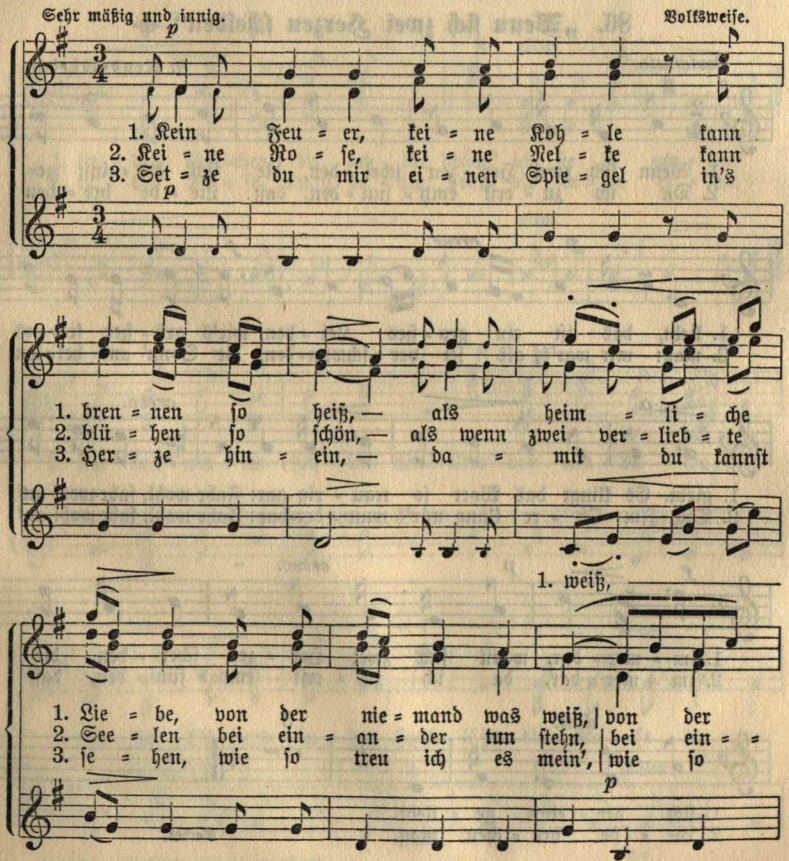
Andante. F. Mendelsſohn.

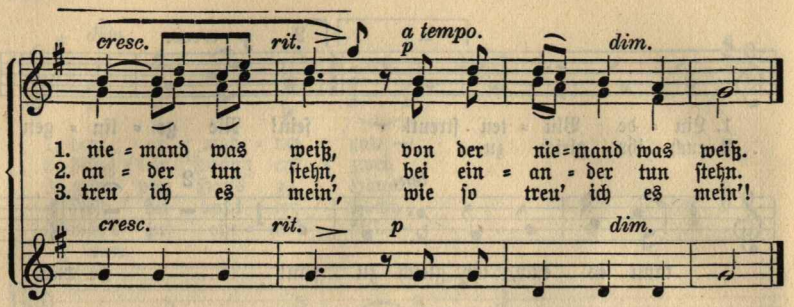




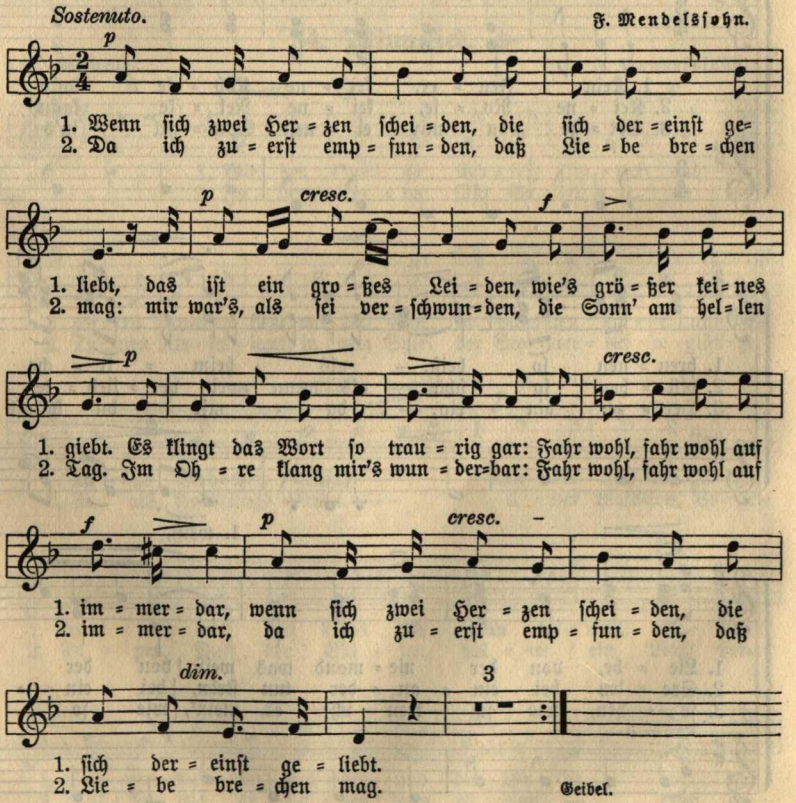
Fr. Tieck.

85. Heimliche Liebe.



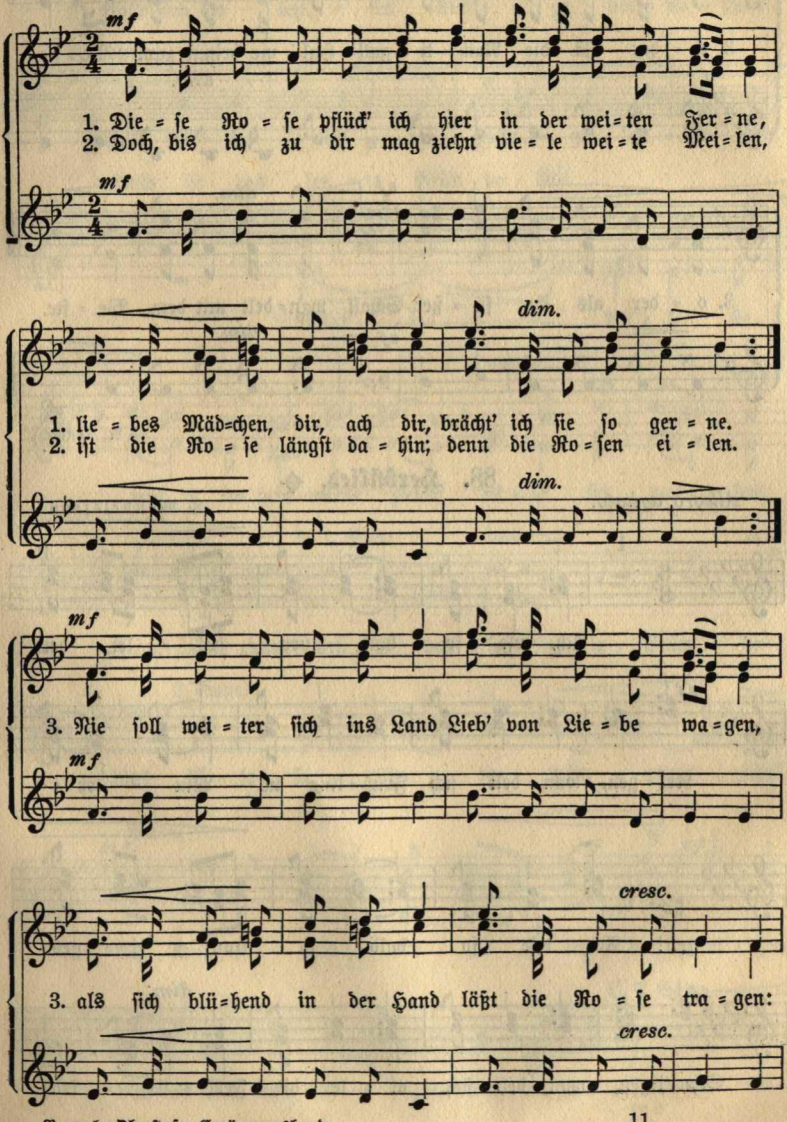


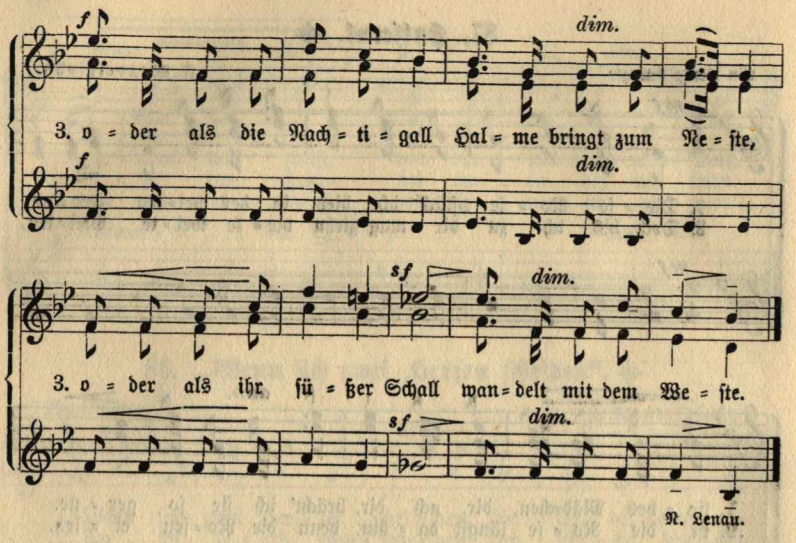
86. „Wenn ſich zwei Herzen ſcheiden". ✣



87. Entfernt.

Ein wenig bewegt. F. Mendelssohn.

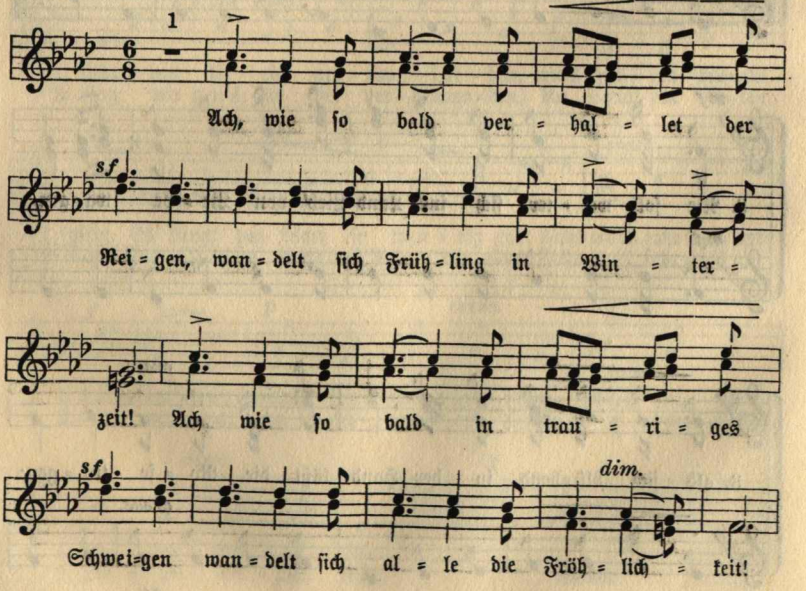


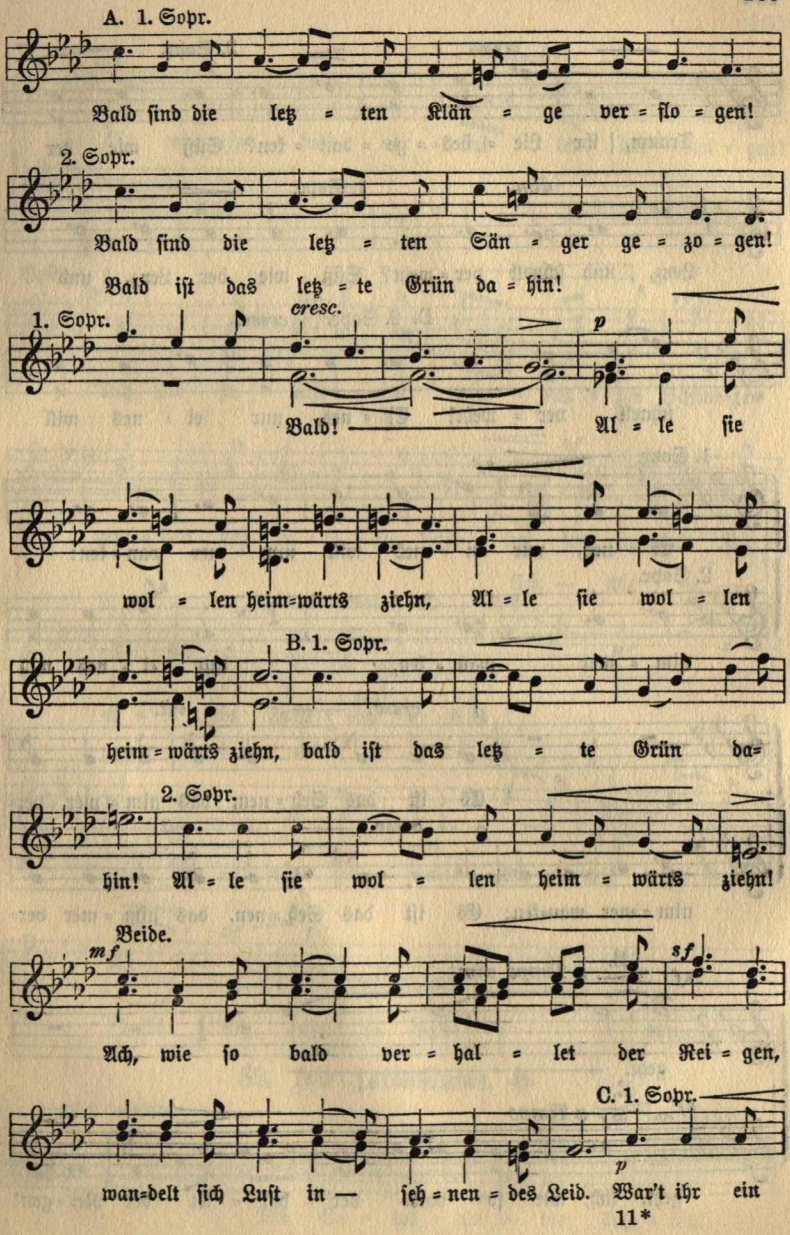


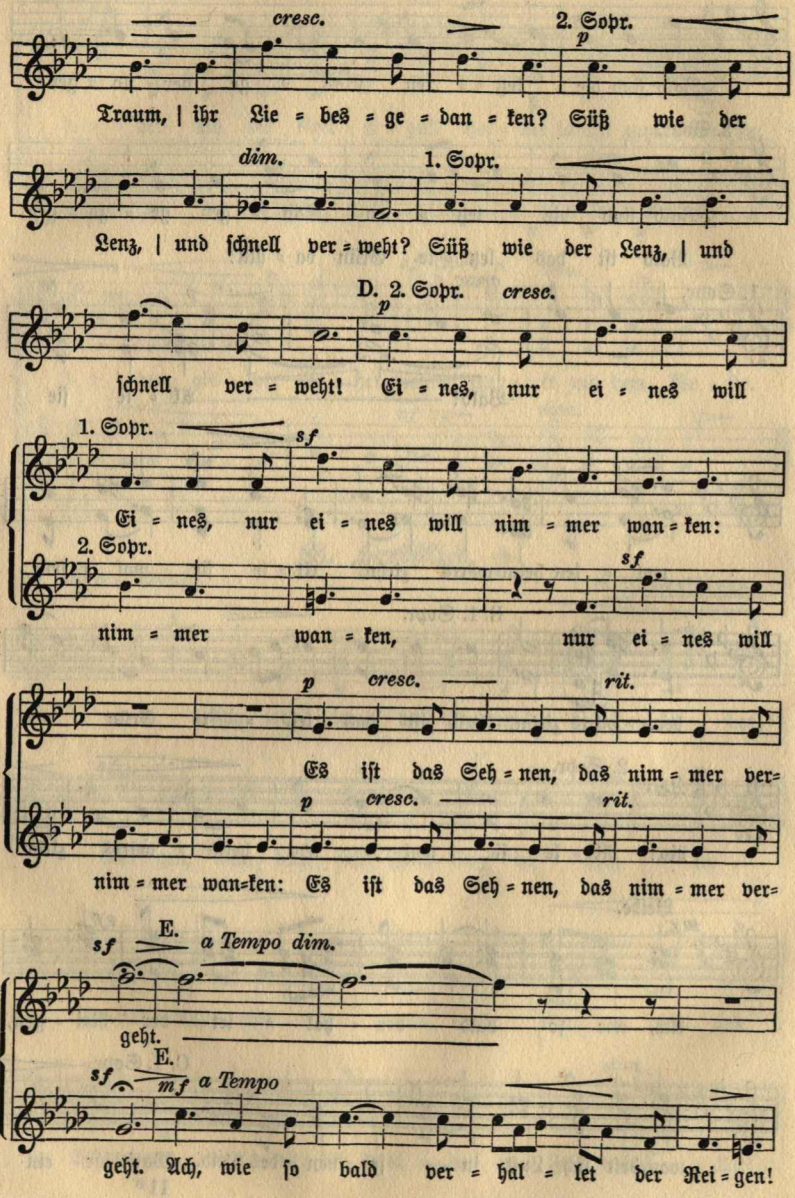
88. Herbſtlied.

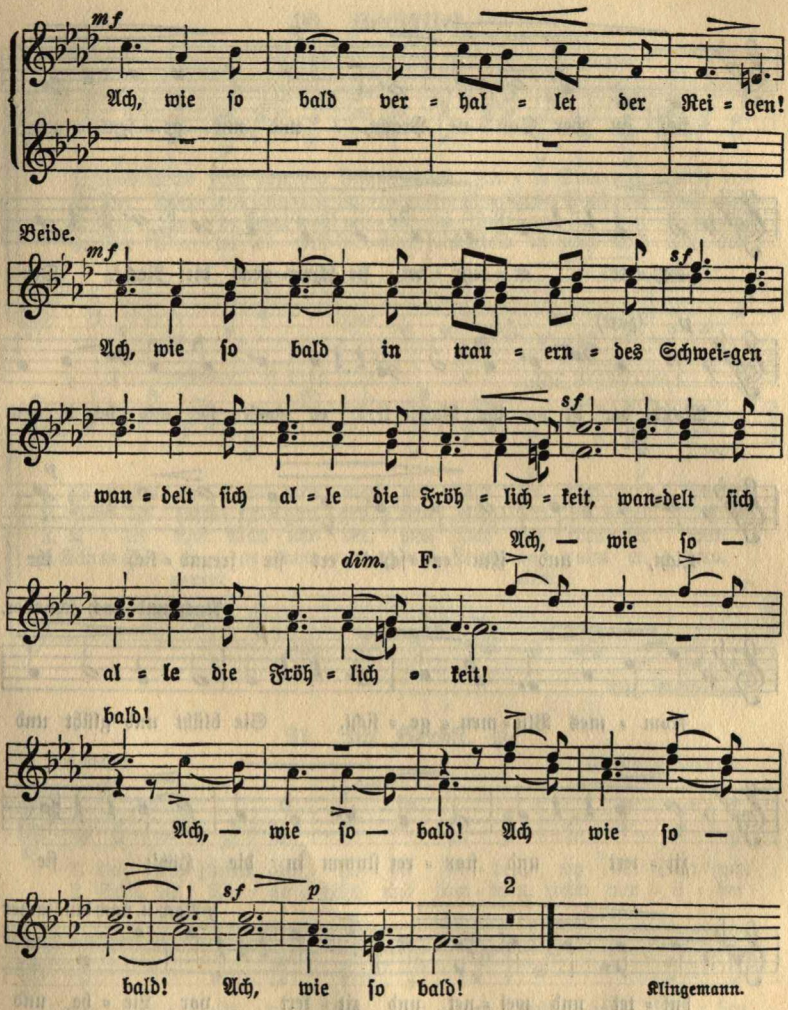
Allegro agitato.

F. Mendelsſohn.




A. 1. Sopr.
Bald sind die letz = ten Klän = ge ver = flo = gen!
2. Sopr.
Bald sind die letz = ten Sän = ger ge = zo = gen!
Bald ist das letz = te Grün da = hin!
1. Sopr.
cresc.
p
Bald! Al = le sie
wol = len heim=wärts ziehn, Al = le sie wol = len
B. 1. Sopr.
heim = wärts ziehn, bald ist das letz = te Grün da=
2. Sopr.
hin! Al = le sie wol = len heim = wärts ziehn!
Beide.
mf
sf
Ach, wie so bald ver = hal = let der Rei = gen,
C. 1. Sopr.
p
wan=delt sich Lust in — seh = nen = des Leid. War't ihr ein


cresc.
2. Sopr.
p
Traum, | ihr Lie = bes = ge = dan = ken? Süß wie der
dim.
1. Sopr.
Lenz, | und ſchnell ver = weht? Süß wie der Lenz, | und
D. 2. Sopr.
p
cresc.
ſchnell ver = weht! Ei = nes, nur ei = nes will
1. Sopr.
sf
Ei = nes, nur ei = nes will nim = mer wan = ken:
2. Sopr.
sf
nim = mer wan = ken, nur ei = nes will
p
cresc.
rit.
Es iſt das Seh = nen, das nim = mer ver=
p
cresc.
rit.
nim = mer wan=ken: Es iſt das Seh = nen, das nim = mer ver=
sf
E.
a Tempo dim.
geht.
E.
sf
mf
a Tempo
geht. Ach, wie ſo bald ver = hal = let der Rei = gen!

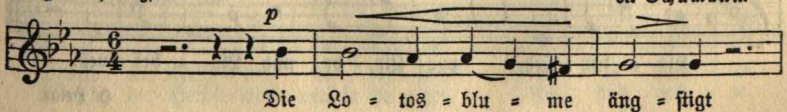


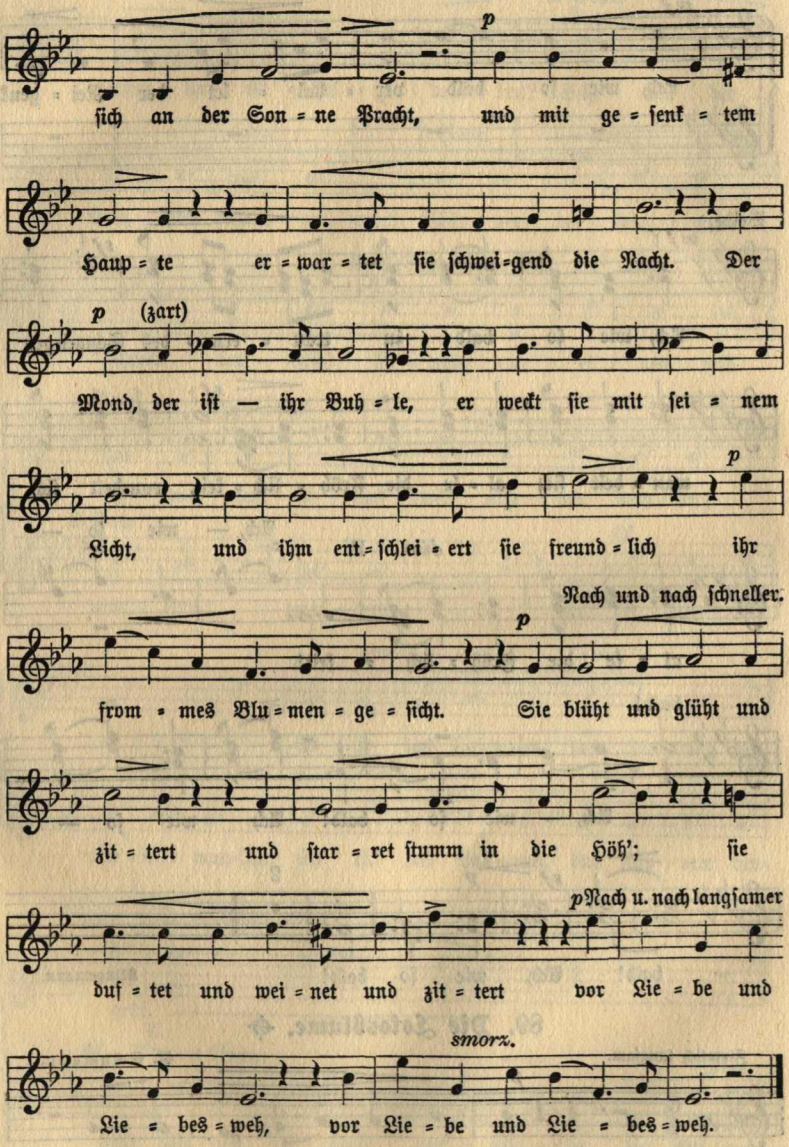
Klingemann.

89. Die Lotosblume.

Ziemlich langsam.

R. Schumann.

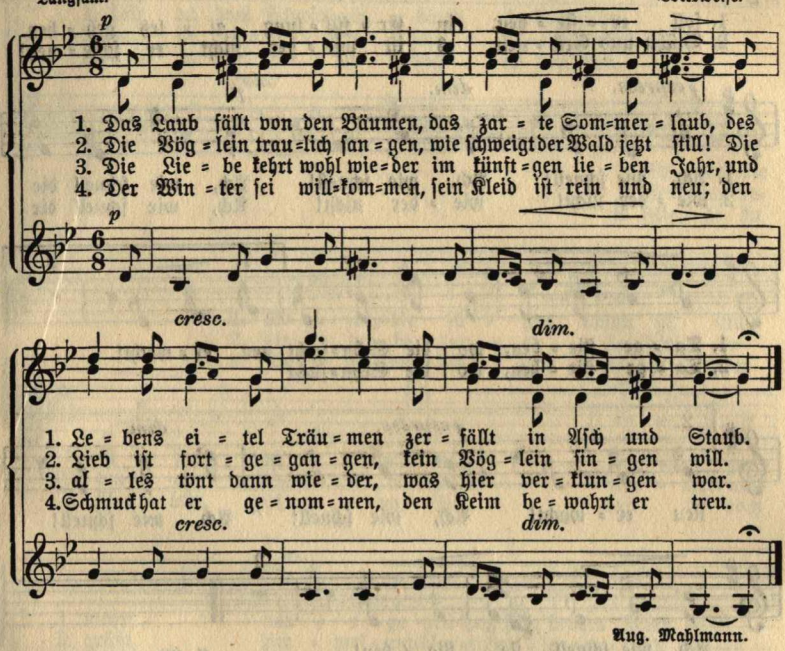



p
sich an der Son = ne Pracht, und mit ge = ſenk = tem
Haup = te er = war = tet ſie ſchwei=gend die Nacht. Der
p (zart)
Mond, der iſt — ihr Buh = le, er weckt ſie mit ſei = nem
Licht, und ihm ent=ſchlei = ert ſie freund = lich ihr
p
Nach und nach ſchneller.
from = mes Blu = men = ge = ſicht. Sie blüht und glüht und
zit = tert und ſtar = ret ſtumm in die Höh'; ſie
p Nach u. nach langſamer
duf = tet und wei = net und zit = tert vor Lie = be und
smorz.
Lie = bes = weh, vor Lie = be und Lie = bes = weh.

H. Heine.

90. Herbstlied.

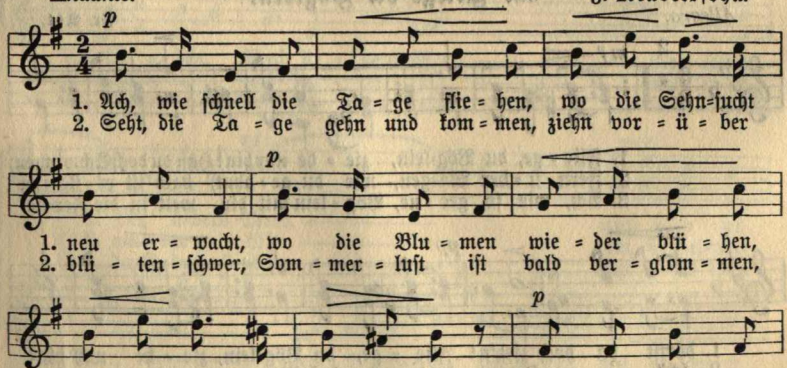
Langsam. Volksweise.

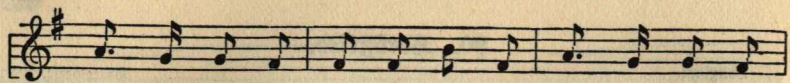


Aug. Mahlmann.

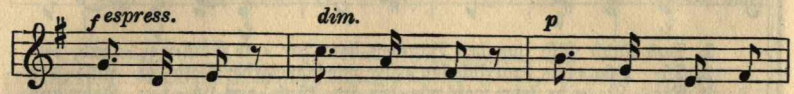
91. Im Herbst.

Andante. F. Mendelssohn.

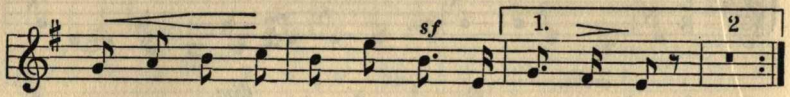




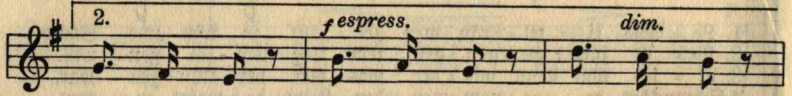
1. soll er = ſte = hen, in Er = fül = lung al = les geh = hen.
2. Blühn und Grü = nen, es iſt wie = der nicht er ſchie = nen!



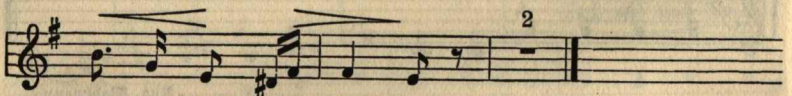
1. Ach, wie ſchnell! Ach, wie ſchnell! Ach, wie ſchnell die
2. wie = der nicht! wie = der nicht! Ach, wie ſchnell die



1. Ta = ge flie = hen, wo die Sehn=ſucht neu er = wacht!
2. Ta = ge flie = hen, wo die Sehn=ſucht



neu er = wacht! Ach, wie ſchnell! Ach, wie ſchnell!

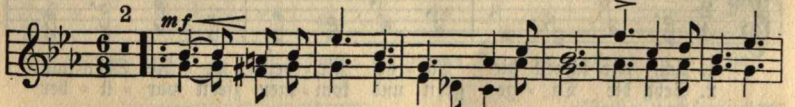


Ach, wie ſchnell ſie flie = hen!

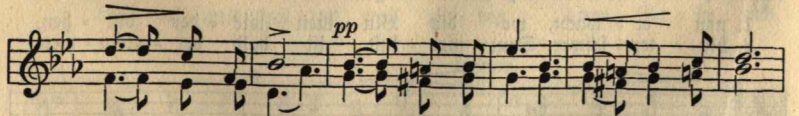
C. Klingemann.

92. Fliege du Vöglein.

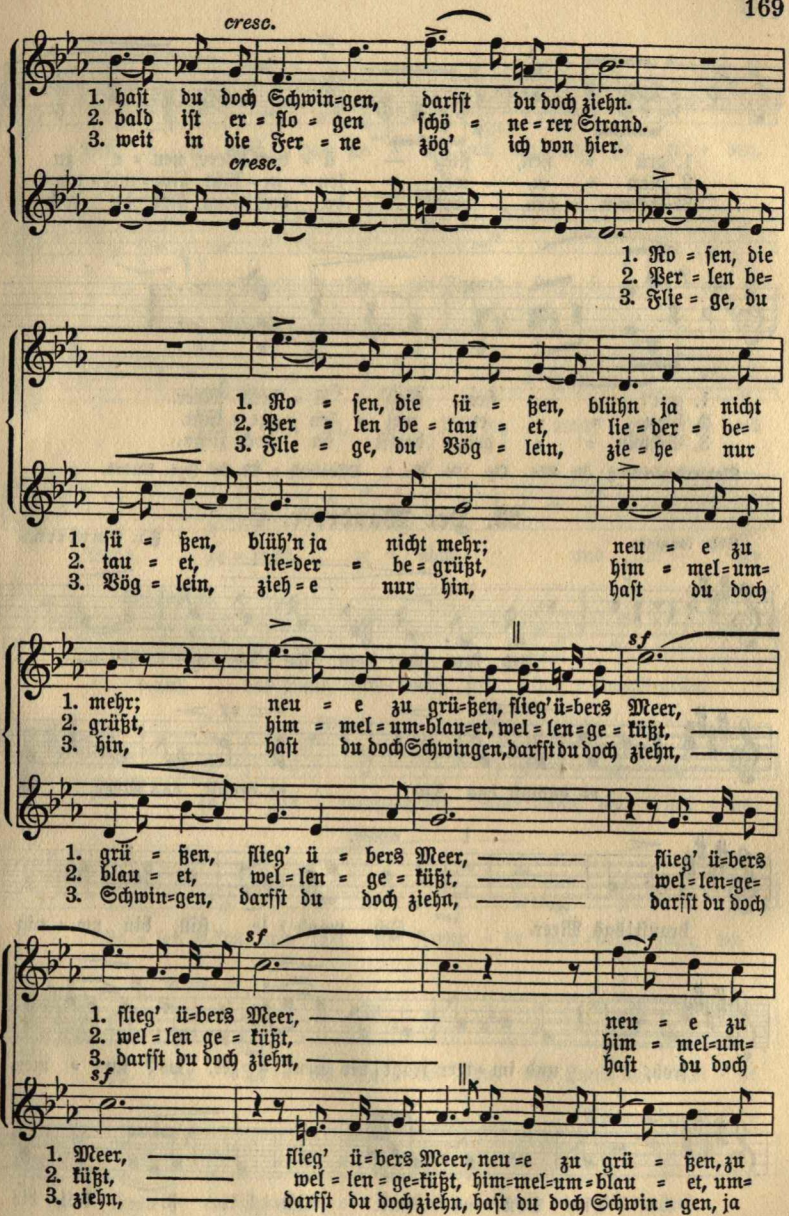
Allegro. Fr. Abt.

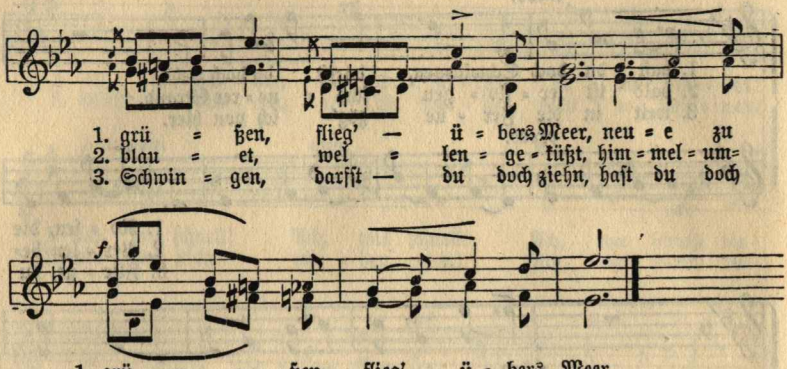


1. Flie = ge, du Vög=lein, zie = he nur hin! Haſt du doch Schwingen,
2. Fern ü = ber Wo=gen, wie du ge = ahnt, bald iſt er = flo=gen
3. Ach, wie ſo ger = ne, Vög = lein mit dir weit in die Fer=ne



1. darfſt du doch zieh'n! Flie = ge, du Vög=lein, zie = he nur hin!
2. ſchö = ne = rer Strand; fern ü = ber Wo=gen, wie du ge=ahnt,
3. zög' ich von hier! Ach, wie ſo ger = ne, Vög=lein mit dir

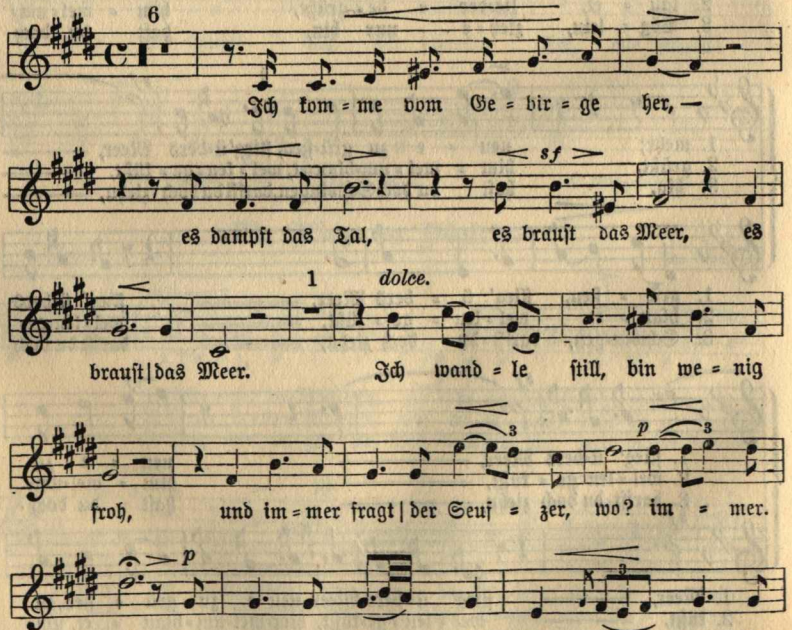

cresc.
1. hast du doch Schwin=gen, darfst du doch ziehn.
2. bald ist er = flo = gen schö = ne = rer Strand.
3. weit in die Fer = ne zög' ich von hier.
cresc.
1. Ro = sen, die
2. Per = len be=
3. Flie = ge, du
1. Ro = sen, die sü = ßen, blühn ja nicht
2. Per = len be = tau = et, lie = der = be=
3. Flie = ge, du Vög = lein, zie = he nur
1. sü = ßen, blüh'n ja nicht mehr; neu = e zu
2. tau = et, lie=der = be = grüßt, him = mel=um=
3. Vög = lein, zieh = e nur hin, hast du doch
sf
1. mehr; neu = e zu grü=ßen, flieg' ü=bers Meer,
2. grüßt, him = mel = um=blau=et, wel = len = ge = küßt,
3. hin, hast du doch Schwingen, darfst du doch ziehn,
1. grü = ßen, flieg' ü = bers Meer, flieg' ü=bers
2. blau = et, wel = len = ge = küßt, wel = len=ge=
3. Schwin=gen, darfst du doch ziehn, darfst du doch
sf
sf
1. flieg' ü=bers Meer, neu = e zu
2. wel = len ge = küßt, him = mel=um=
3. darfst du doch ziehn, hast du doch
sf
1. Meer, flieg' ü=bers Meer, neu=e zu grü = ßen, zu
2. küßt, wel = len = ge=küßt, him=mel=um=blau = et, um=
3. ziehn, darfst du doch ziehn, hast du doch Schwin = gen, ja

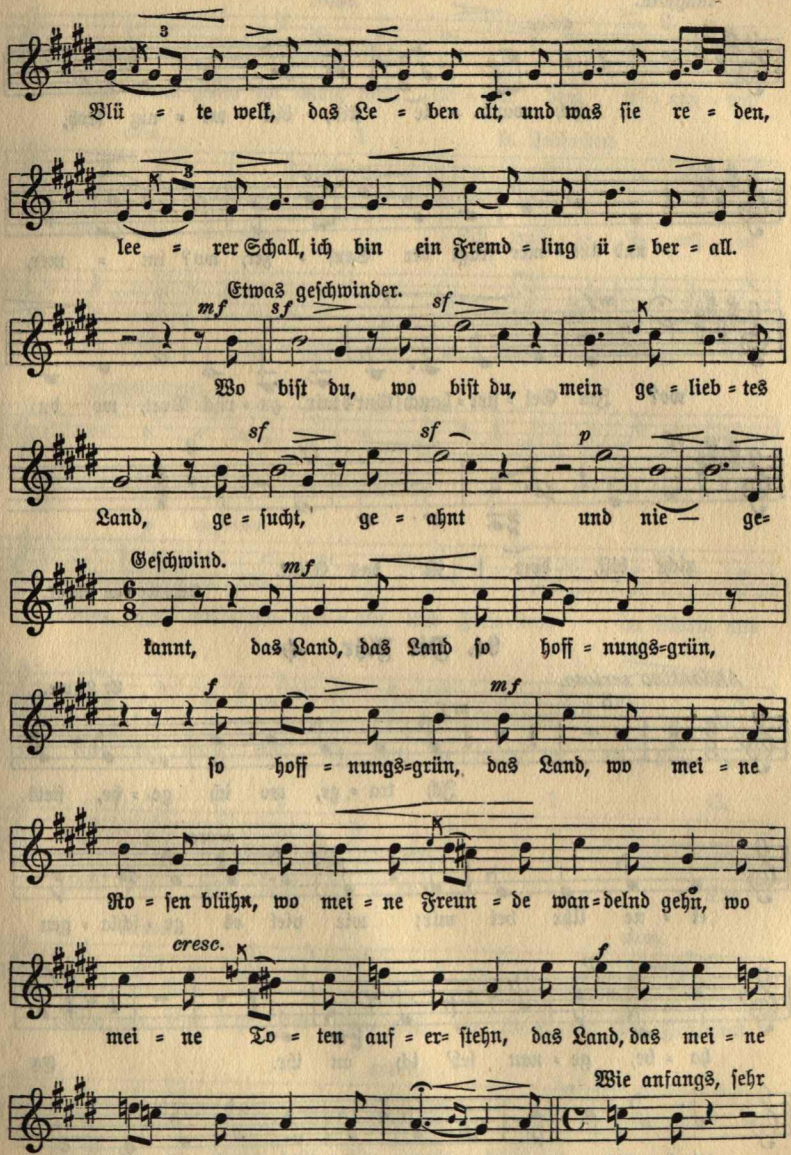


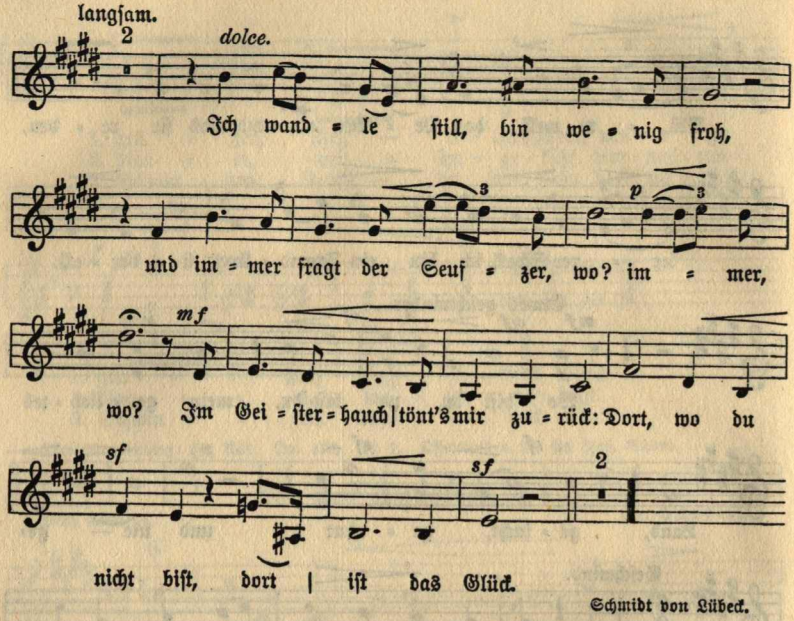
Klavierbegleitung: Fr. Abt. Op. 176. Nr. 1. Offenbach a. M. bei Joh. André.

93. Der Wanderer.

Sehr langſam. Fr. Schubert.

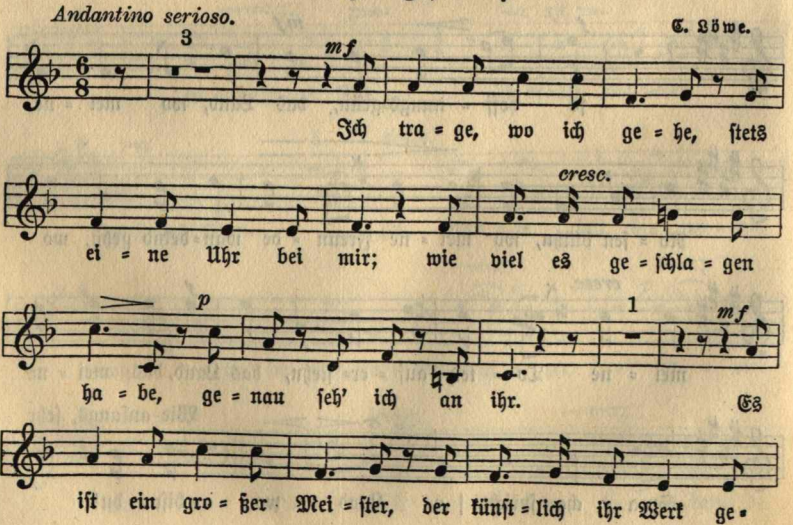


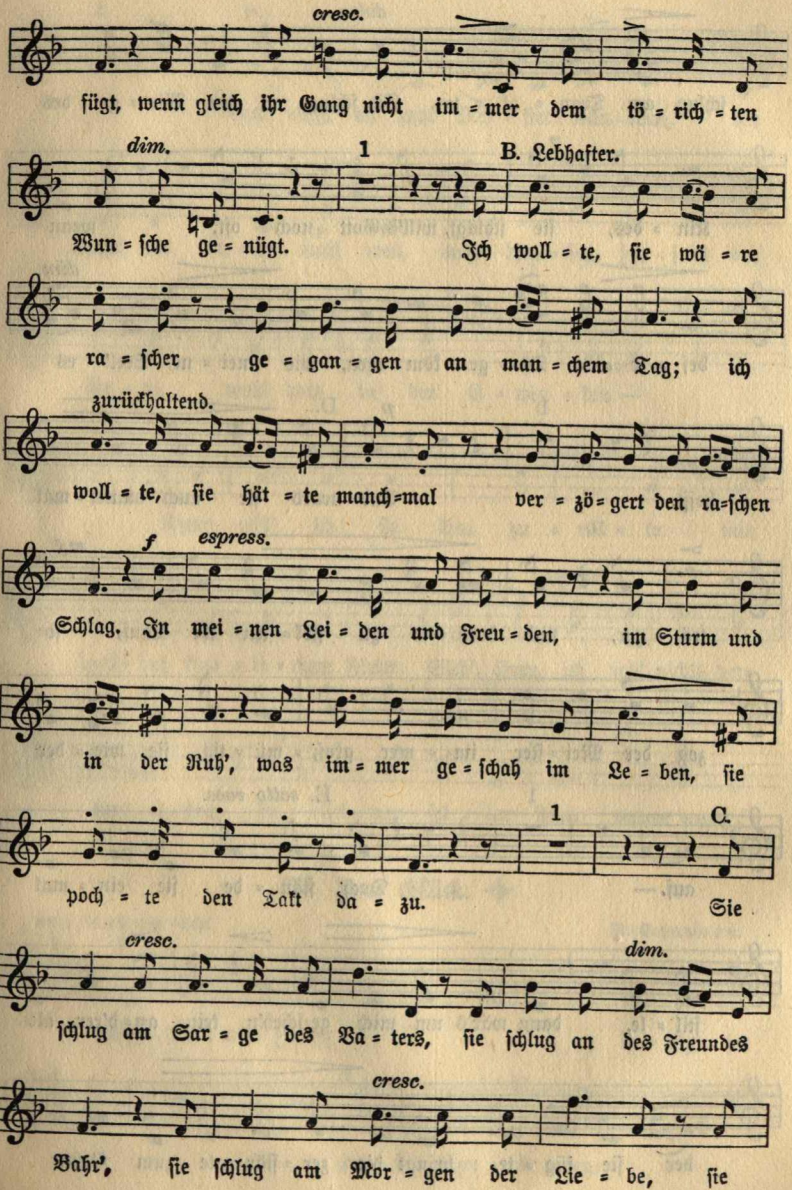

Blü = te welk, das Le = ben alt, und was sie re = den,
lee = rer Schall, ich bin ein Fremd = ling ü = ber = all.
Etwas geschwinder.
Wo bist du, wo bist du, mein ge = lieb = tes
Land, ge = sucht, ge = ahnt und nie — ge=
Geschwind.
kannt, das Land, das Land so hoff = nungs=grün,
so hoff = nungs=grün, das Land, wo mei = ne
Ro = sen blühn, wo mei = ne Freun = de wan=delnd gehn, wo
cresc.
mei = ne To = ten auf = er= stehn, das Land, das mei = ne
Wie anfangs, sehr
Spra = che spricht, | o Land wo bist du!

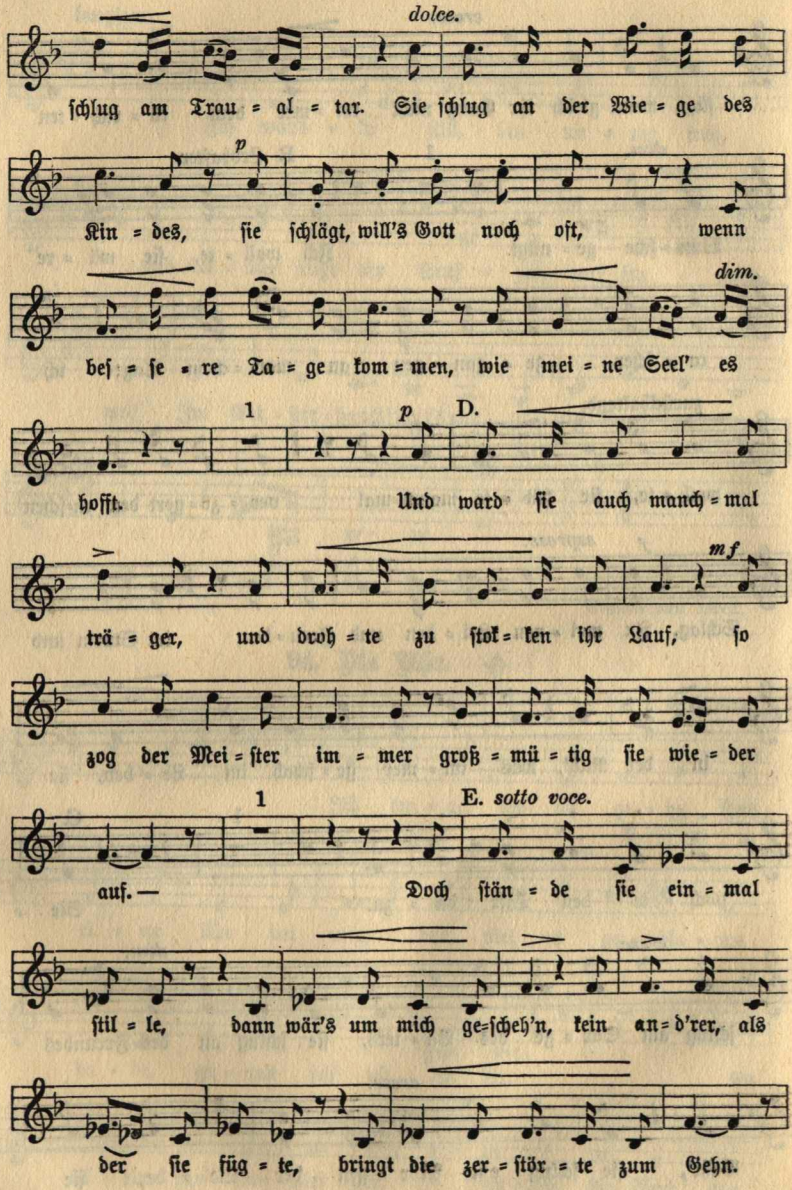


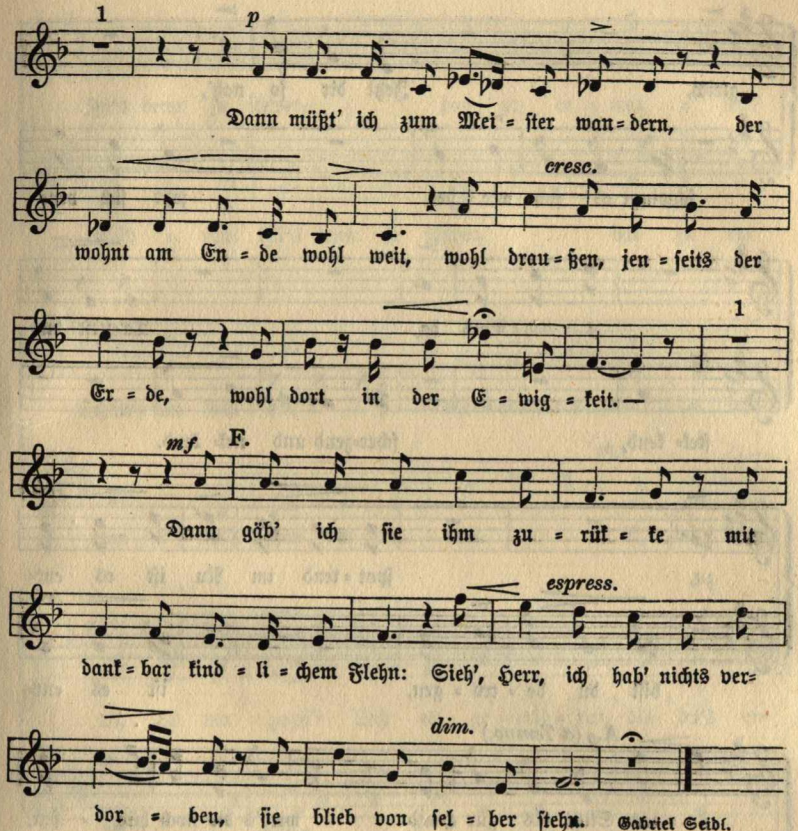
Schmidt von Lübeck.

94. Die Uhr.




cresc.
fügt, wenn gleich ihr Gang nicht im = mer dem tö = rich = ten
dim.
1
B. Lebhafter.
Wun = sche ge = nügt. Ich woll = te, sie wä = re
ra = scher ge = gan = gen an man = chem Tag; ich
zurückhaltend.
woll = te, sie hät = te manch=mal ver = zö = gert den ra=schen
f
espress.
Schlag. In mei = nen Lei = den und Freu = den, im Sturm und
in der Ruh', was im = mer ge = schah im Le = ben, sie
1
C.
poch = te den Takt da = zu. Sie
cresc.
dim.
schlug am Sar = ge des Va = ters, sie schlug an des Freundes
cresc.
Bahr', sie schlug am Mor = gen der Lie = be, sie


dolce.
ſchlug am Trau = al = tar. Sie ſchlug an der Wie = ge des
p
Kin = des, ſie ſchlägt, will's Gott noch oft, wenn
dim.
beſ = ſe = re Ta = ge kom = men, wie mei = ne Seel' es
1
p
D.
hofft. Und ward ſie auch manch = mal
mf
trä = ger, und droh = te zu ſtok = ken ihr Lauf, ſo
zog der Mei = ſter im = mer groß = mü = tig ſie wie = der
1
E. sotto voce.
auf. — Doch ſtän = de ſie ein = mal
ſtil = le, dann wär's um mich ge=ſcheh'n, kein an = d'rer, als
der ſie füg = te, bringt die zer = ſtör = te zum Gehn.

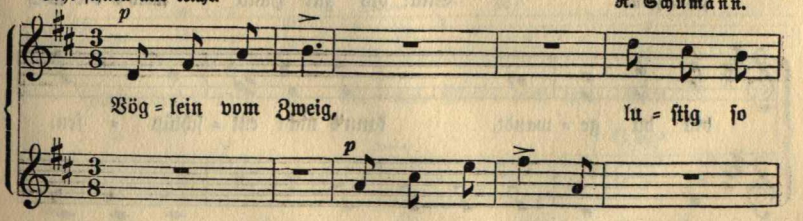


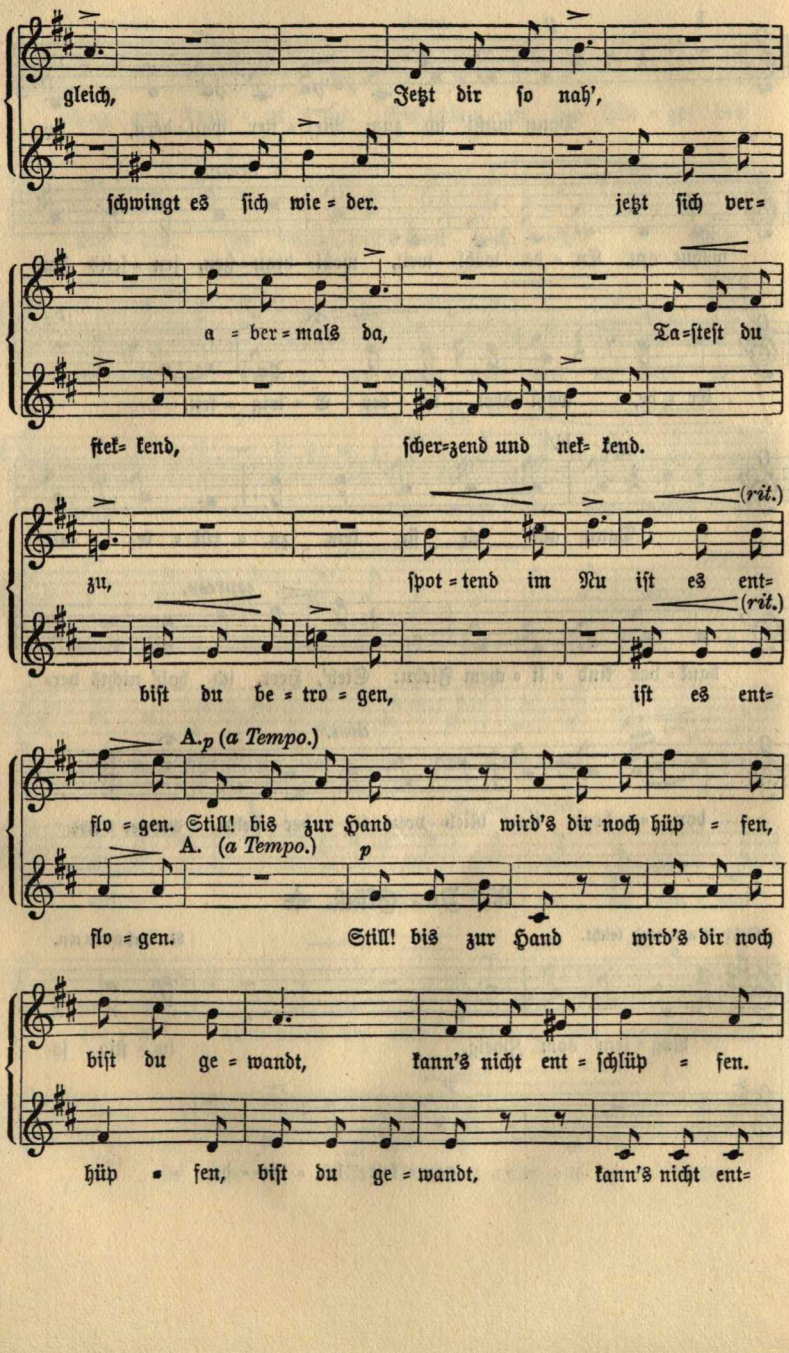
Gabriel Seidl.

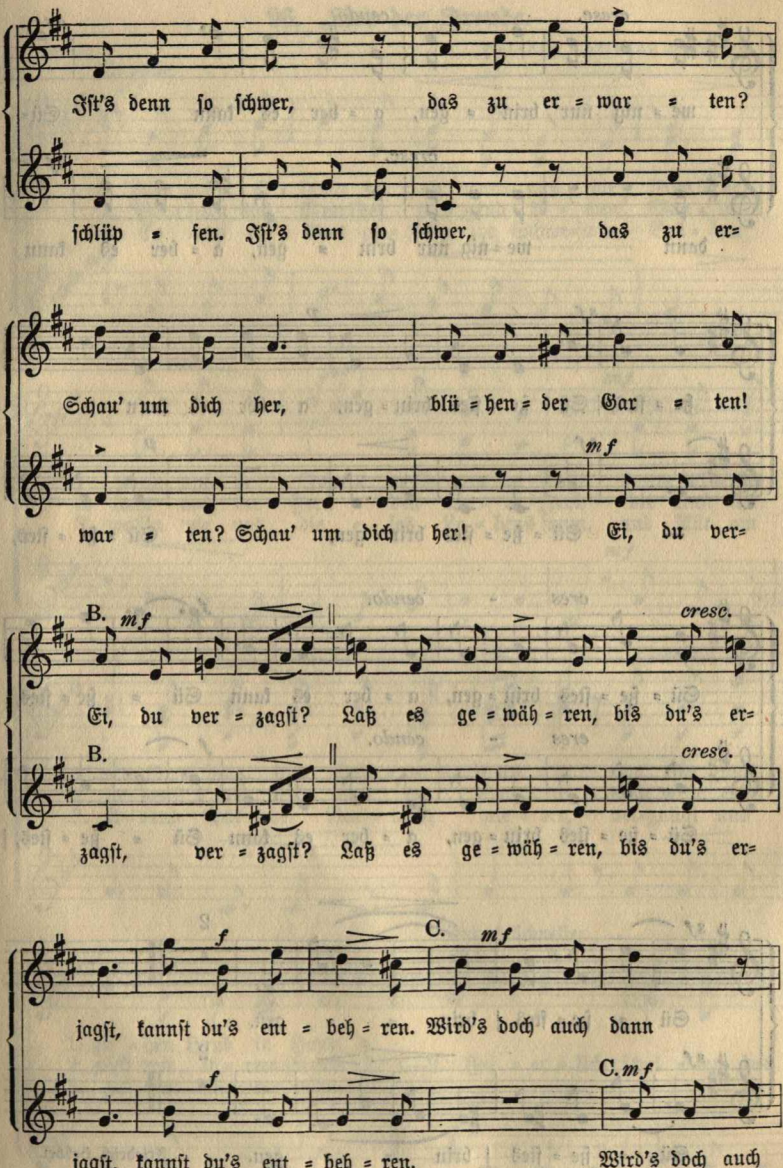
95. Das Glück.

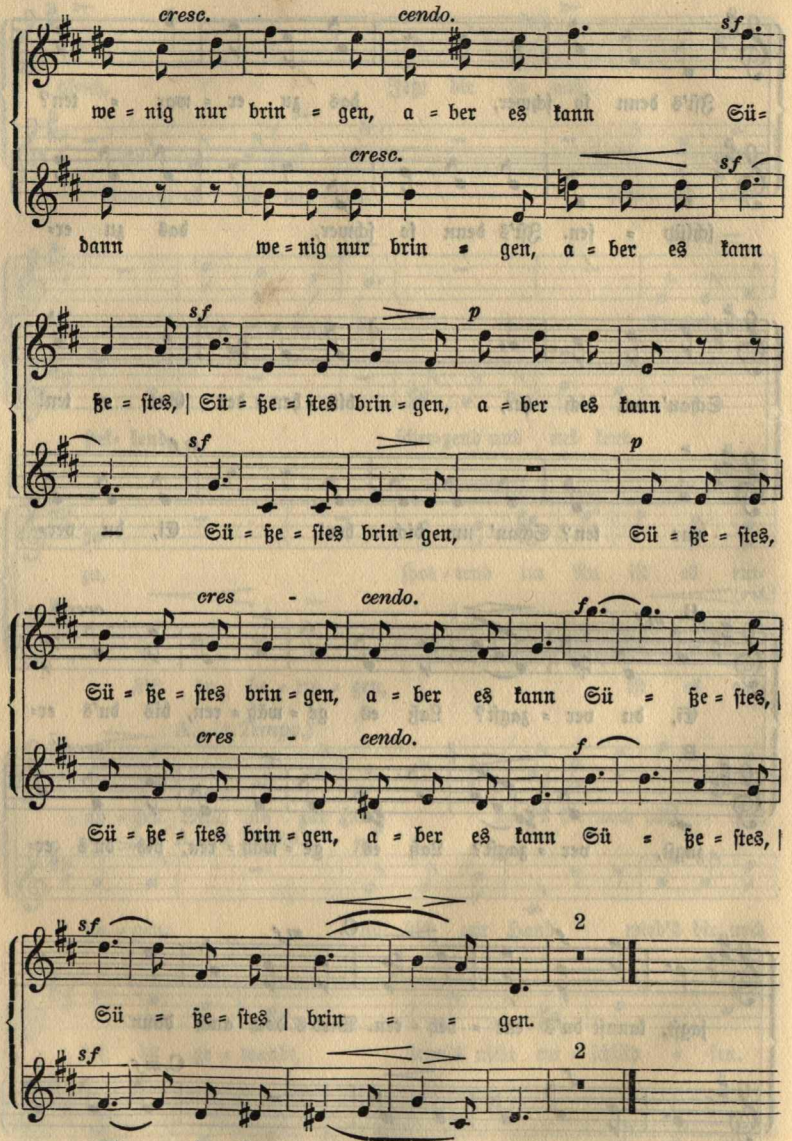
Sehr schnell und leicht.

R. Schumann.




gleich, Jetzt dir ſo nah',
ſchwingt es ſich wie = der. jetzt ſich ver=
a = ber = mals da, Ta=ſteſt du
ſtek= kend, ſcher=zend und nek= kend.
zu, ſpot = tend im Nu iſt es ent=
(rit.)
(rit.)
biſt du be = tro = gen, iſt es ent=
A. p (a Tempo.)
flo = gen. Still! bis zur Hand wird's dir noch hüp = fen,
A. (a Tempo.) p
flo = gen. Still! bis zur Hand wird's dir noch
biſt du ge = wandt, kann's nicht ent = ſchlüp = fen.
hüp = fen, biſt du ge = wandt, kann's nicht ent=

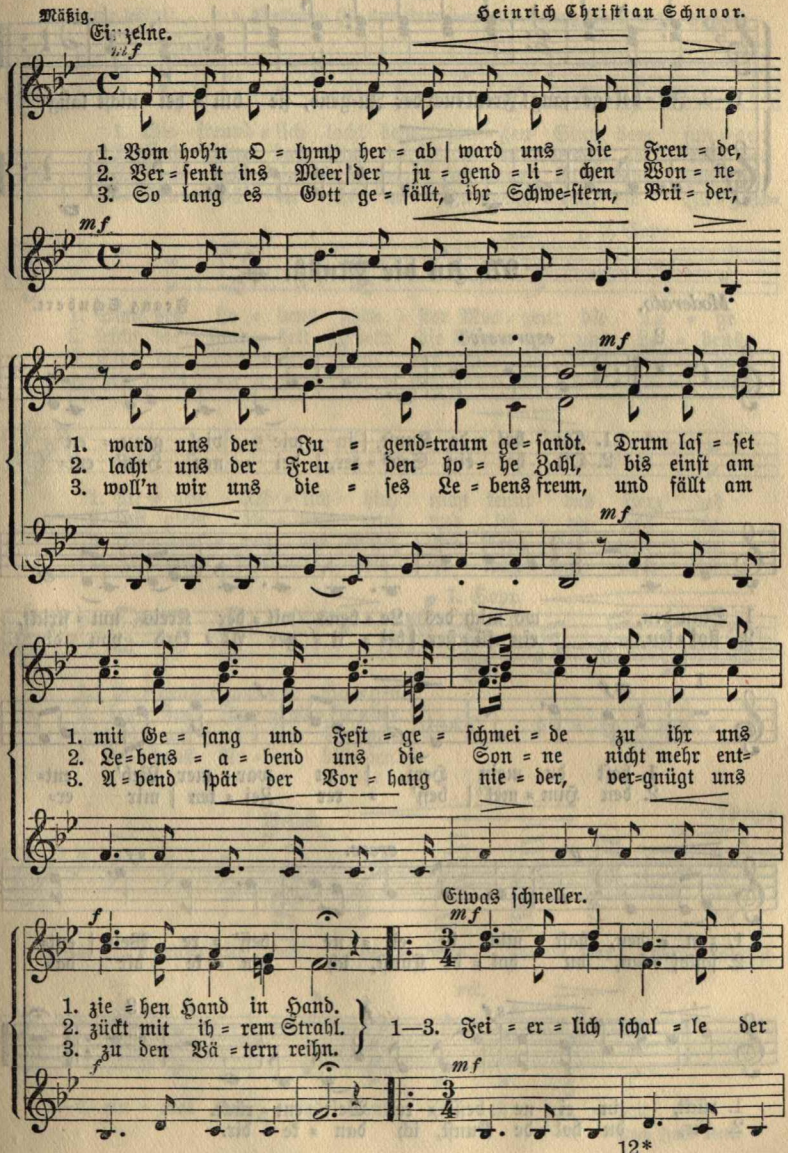

Ist's denn so schwer, das zu er = war = ten?
schlüp = fen. Ist's denn so schwer, das zu er=
Schau' um dich her, blü = hen = der Gar = ten!
mf
war = ten? Schau' um dich her! Ei, du ver=
B. mf
cresc.
Ei, du ver = zagst? Laß es ge = wäh = ren, bis du's er=
B.
cresc.
zagst, ver = zagst? Laß es ge = wäh = ren, bis du's er=
f
C. mf
jagst, kannst du's ent = beh = ren. Wird's doch auch dann
f
C. mf
jagst, kannst du's ent = beh = ren. Wird's doch auch

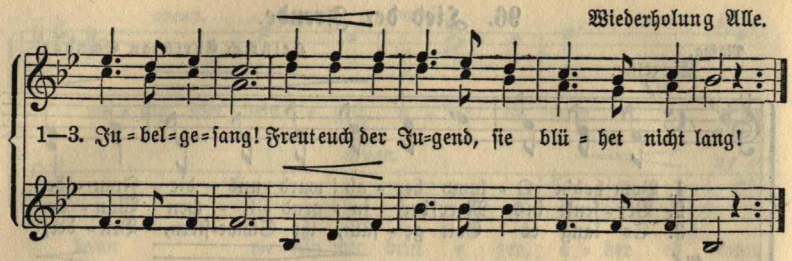


Friedrich Hebbel.

96. Lied der Freude.

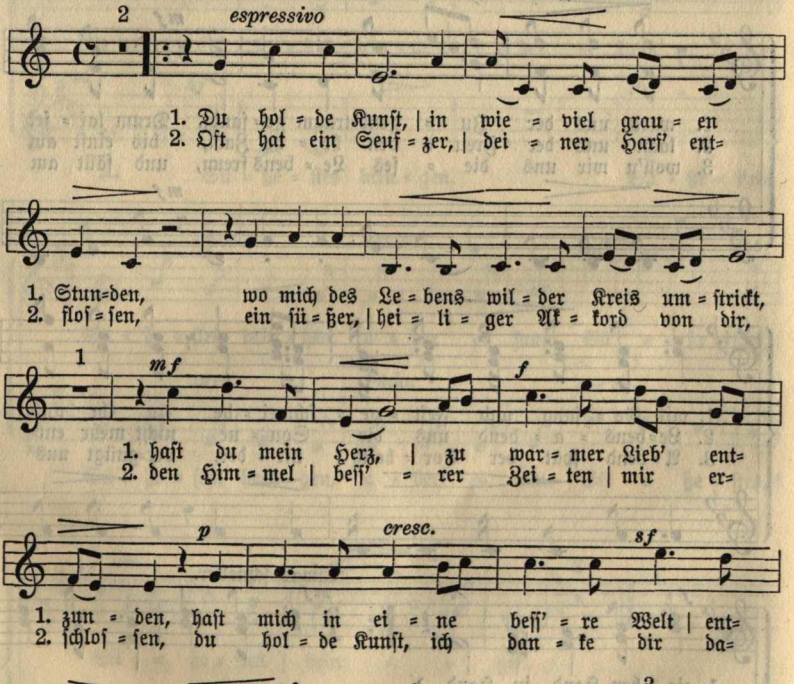
Heinrich Christian Schnoor.





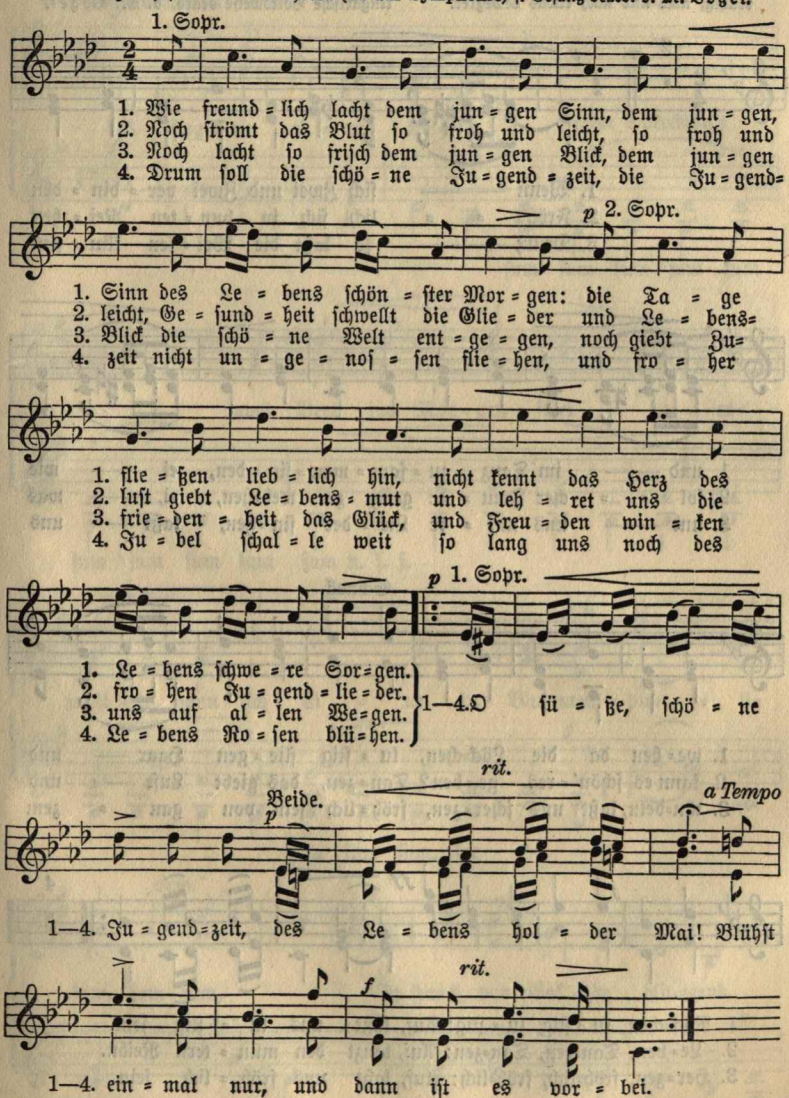
97. An die Muſik.

Moderato. Franz Schubert.



98. O schöne Jugendzeit!

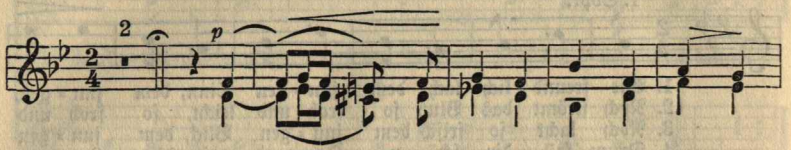
Ein wenig lebhaft. L. v. Beethoven (Es dur-Symphonie) f. Gesang bearb. v. M. Vogel.



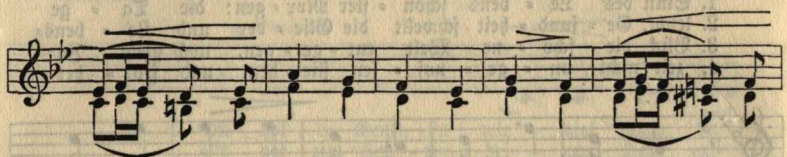
Nach Jul. Rell.

99. Tanzlied.

Ruhig, nach und nach etwas bewegter. Ungarische Volksweise bearb. v. M. Vogel.

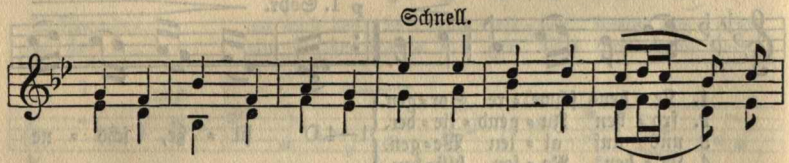


1. Wenn ——— sich Zwei und Zwei ver = bin = den
2. Fröh = = lich sich in bun = ten Rei = hen
3. Drum ——— so laßt die Wei = sen klin = gen

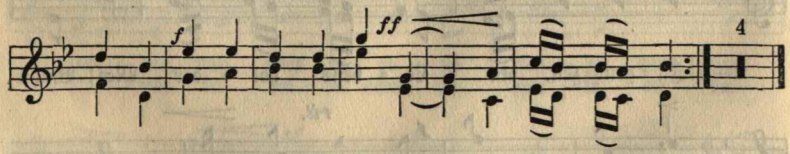


1. und ——— im Tanz zu = sam = men = fin = den, ei, ——— wie
2. sol = = cher Freu = de ganz zu wei=hen, ei, ——— was
3. und ——— uns unſ = re Lie = der ſin=gen, laßt ——— uns

Schnell.



1. we=hen da die Löck=chen, lu = ſtig flie = gen Haar — und
2. kann es ſchön' = res ge=ben? Tan=zen, das giebt Luſt — und
3. tän=deln, laßt uns ſcher=zen, fröh=lich ſein von gan = zem

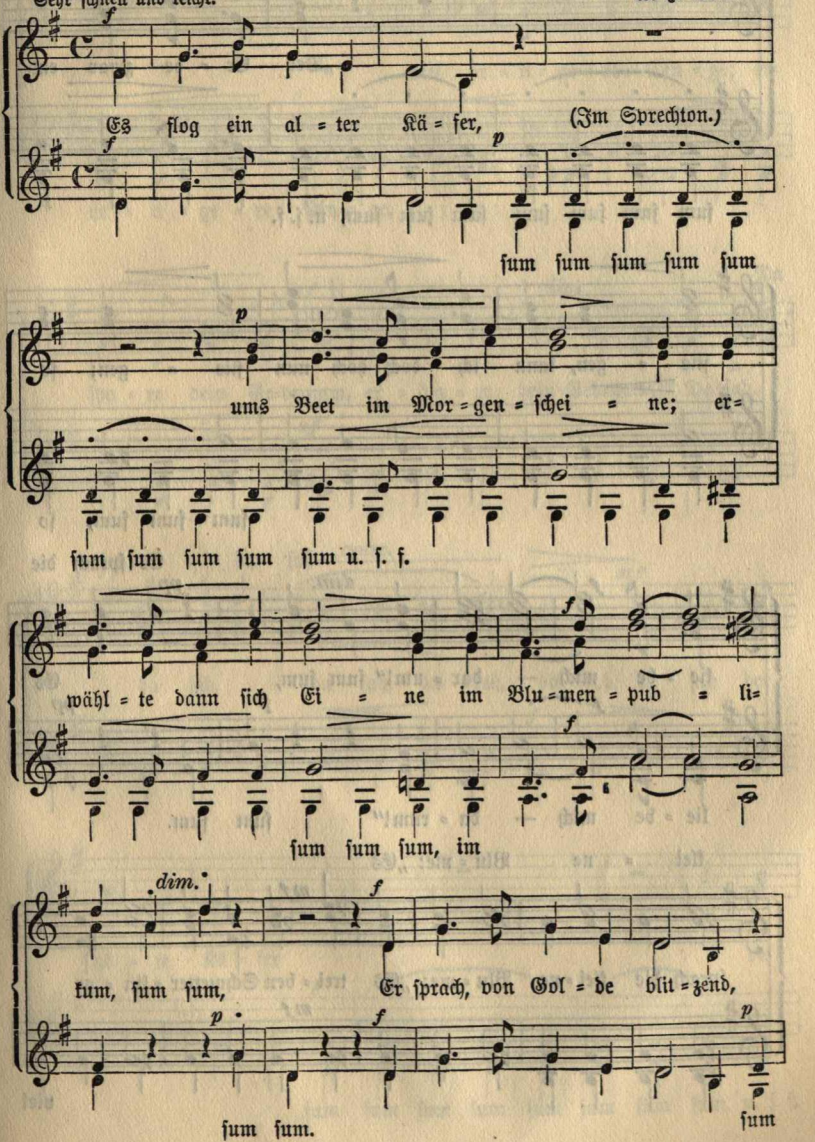


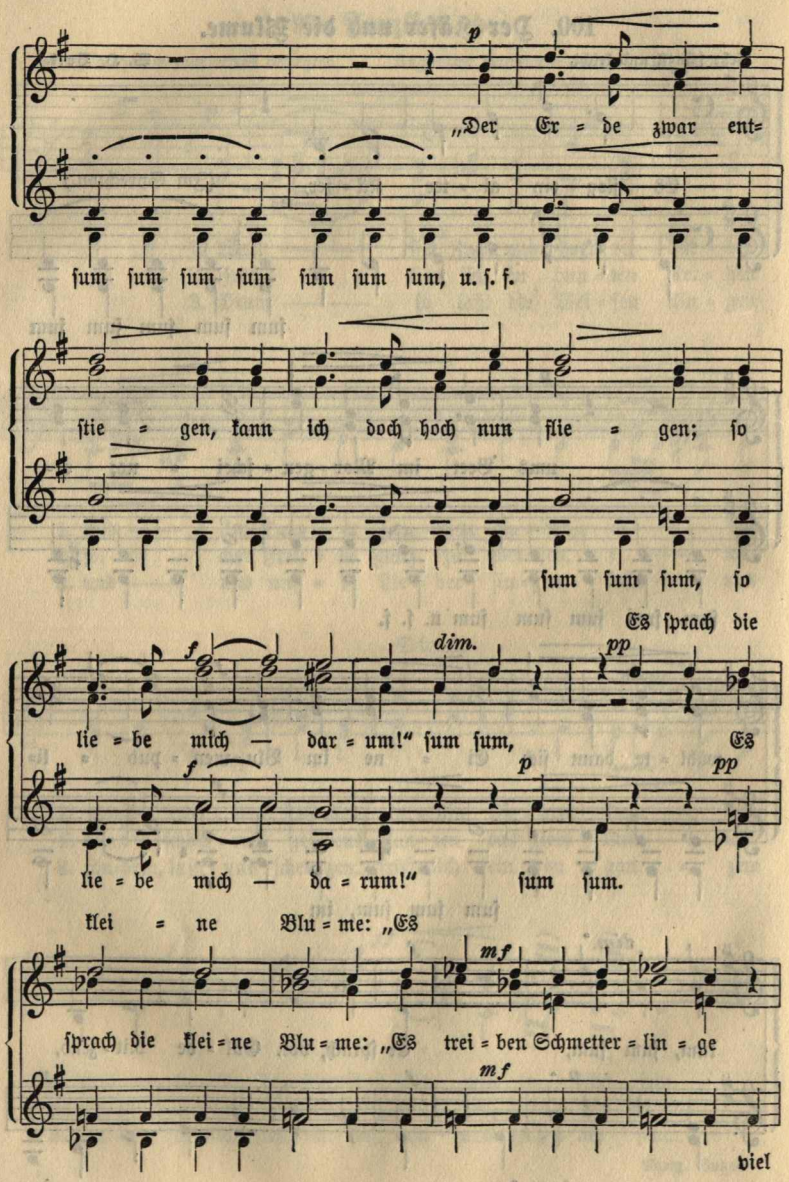
1. Röck=chen, lu = ſtig, lu = ſtig: Auf, laßt uns lu = ſtig ſein.
2. Le=ben, Tan=zen, Tan=zen: Auf, tanzt den mun = tern Reihn.
3. Her=zen, fröh=lich, fröh=lich: Auf, laßt uns fröh = lich ſein.

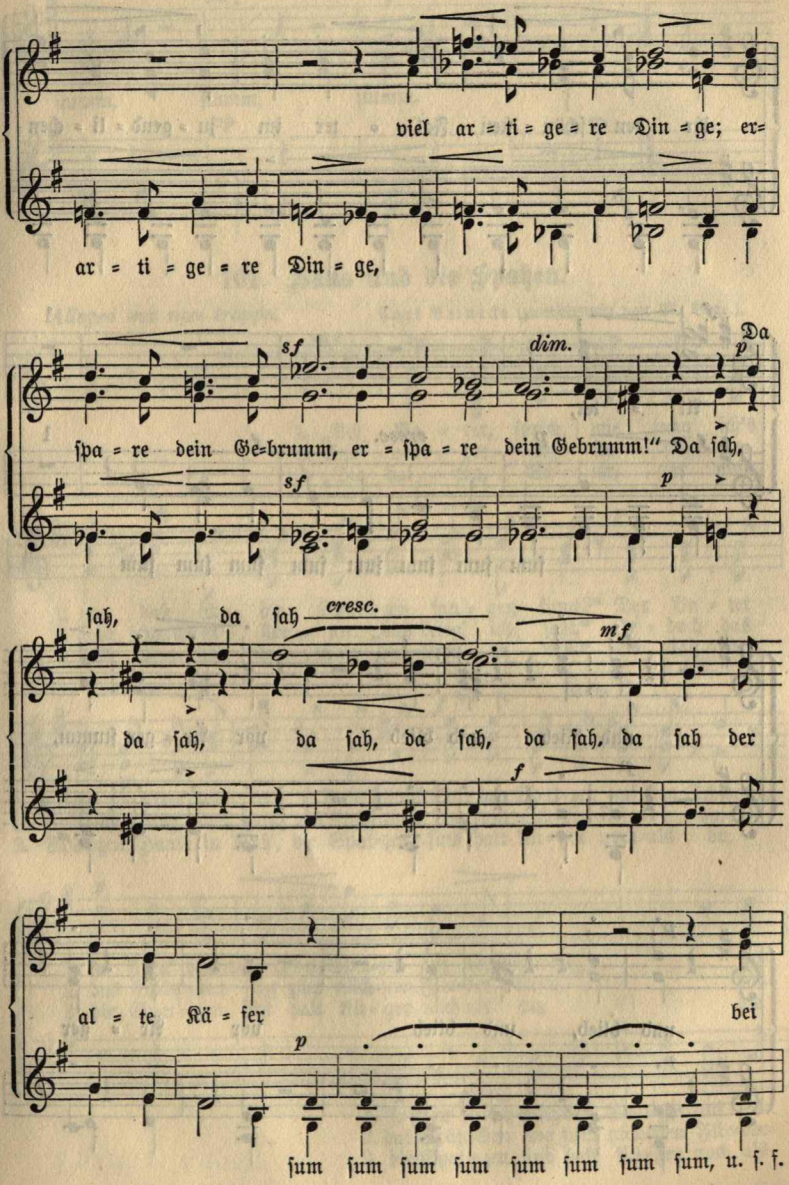
Marg. Vogel.

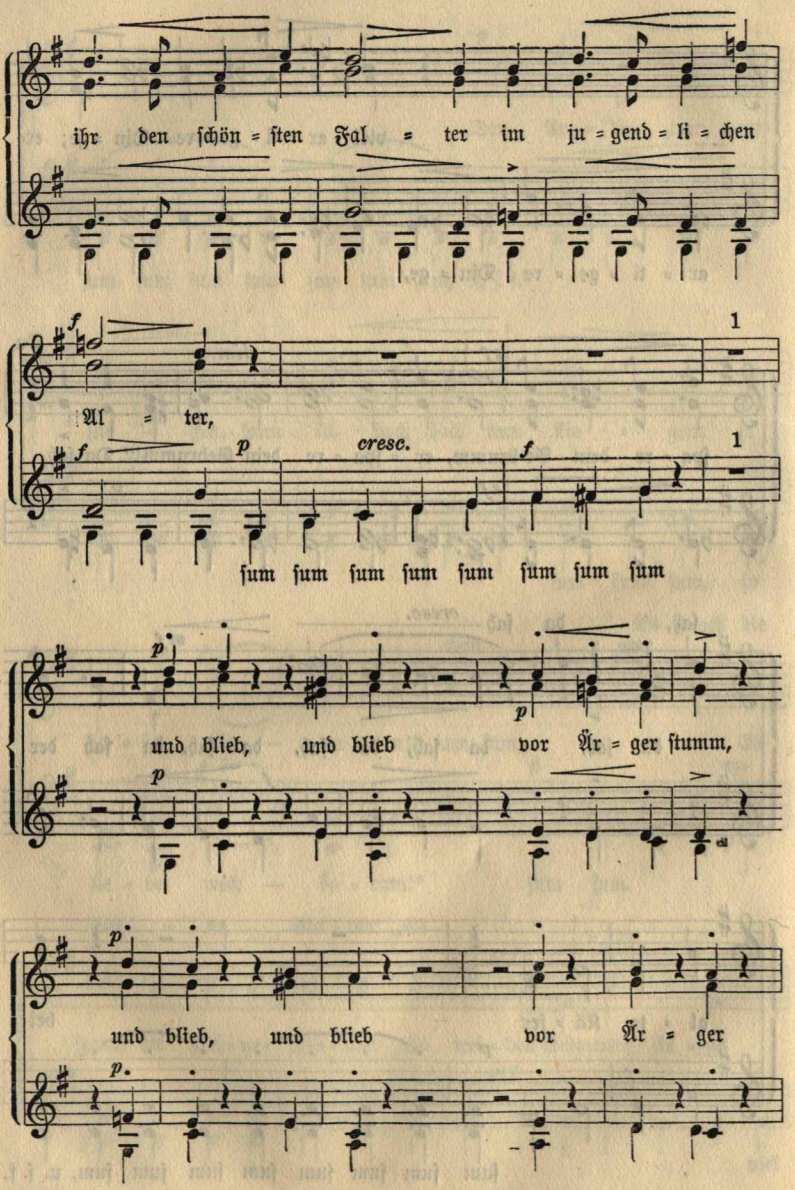
100. Der Käfer und die Blume.

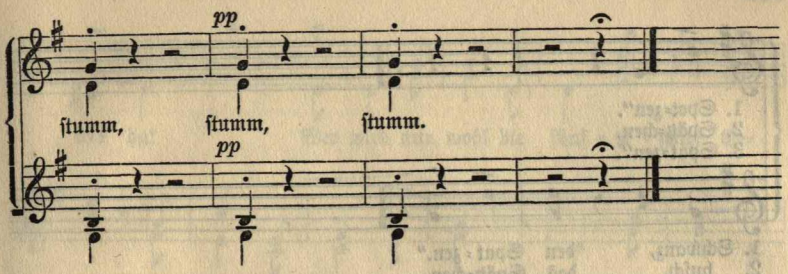
Sehr schnell und leicht. W. H. Veit.




p
„Der Er = de zwar ent=
sum sum sum sum sum sum sum, u. s. f.
stie = gen, kann ich doch hoch nun flie = gen; so
sum sum sum, so
Es sprach die
f
dim.
pp
lie = be mich — dar = um!“ sum sum, Es
f
p
pp
lie = be mich — da = rum!“ sum sum.
klei = ne Blu = me: „Es
mf
sprach die klei = ne Blu = me: „Es trei = ben Schmetter = lin = ge
mf
viel

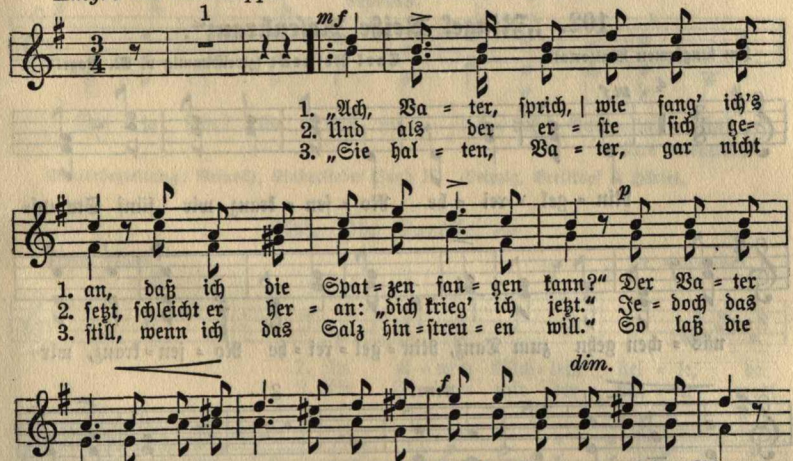

viel ar = ti = ge = re Din = ge; er=
ar = ti = ge = re Din = ge,
sf
dim.
Da
p
ſpa = re dein Ge=brumm, er = ſpa = re dein Gebrumm!" Da ſah,
sf
p
ſah, da ſah
cresc.
mf
da ſah, da ſah, da ſah, da ſah, da ſah der
f
al = te Kä = fer
bei
p
ſum ſum ſum ſum ſum ſum ſum ſum, u. ſ. f.

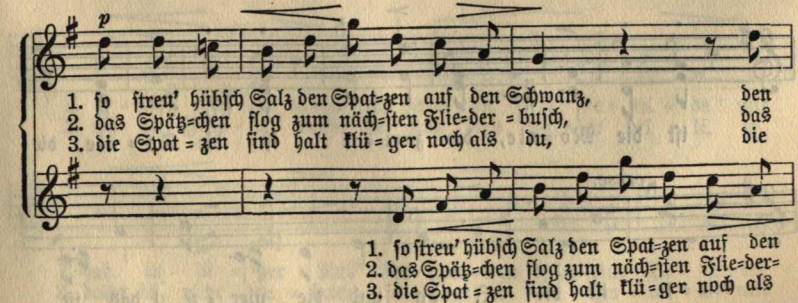

ihr den ſchön = ſten Fal = ter im ju = gend = li = chen
Al = ter,
cresc.
ſum ſum ſum ſum ſum ſum ſum ſum
und blieb, und blieb vor Är = ger ſtumm,
und blieb, und blieb vor Är = ger

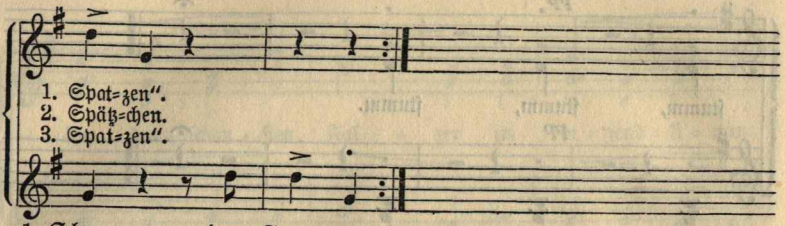


101. Hans und die Spatzen.

Allegro ma non troppo. Carl Reinecke (zweistimmig von M. Vogel).





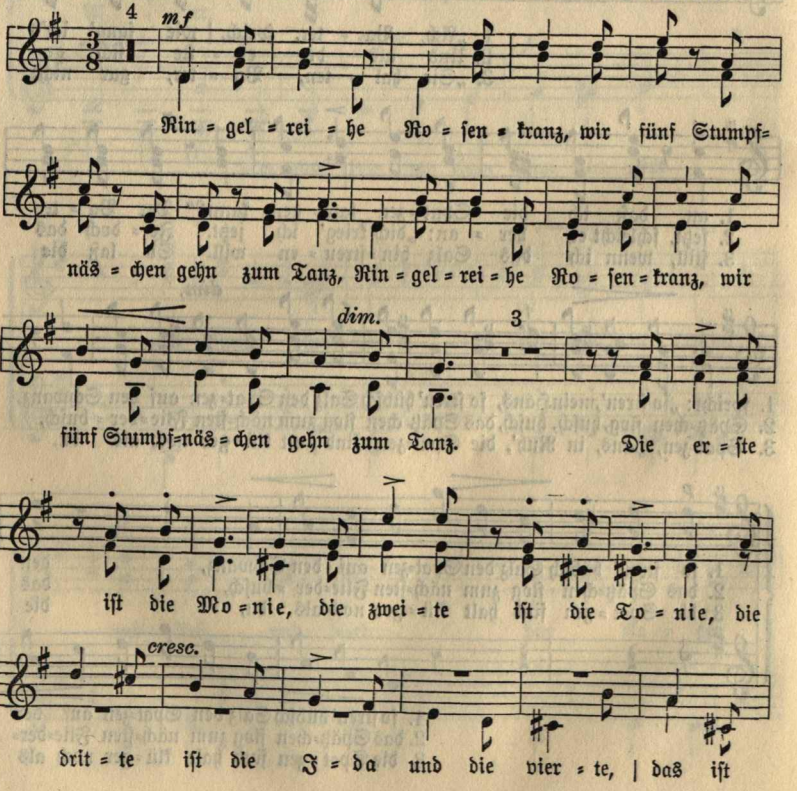


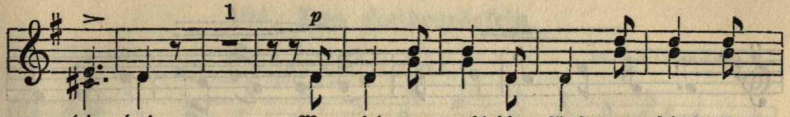
1. Schwanz, den Spat=zen."
2. busch, das Spätz=chen.
3. du, die Spat=zen."

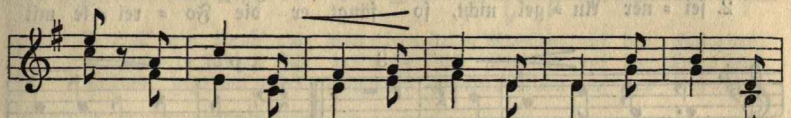
Klavierbegleitung: Reinecke, Kinderlieder Band II. Leipzig, Breitkopf & Härtel.

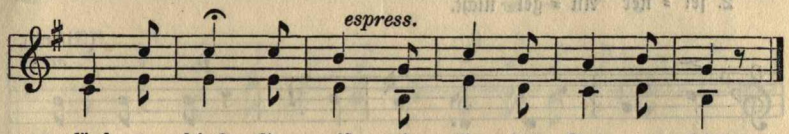
102. „Ringel Reihe Rosenkranz".

Im langsamen Walzertakt. Carl Reinecke (zweistimmig v. M. Vogel).







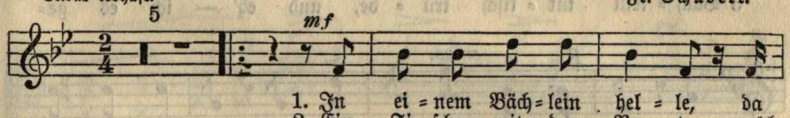


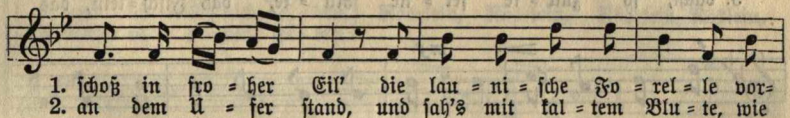
Kate Greenaway.

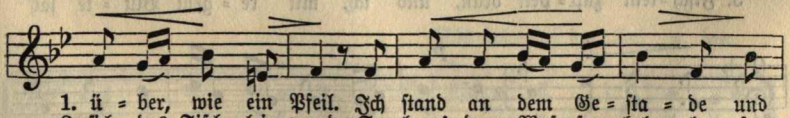
Klavierbegleitung: Reinecke, Kinderlieder Band II. (Leipzig, Breitkopf & Härtel.

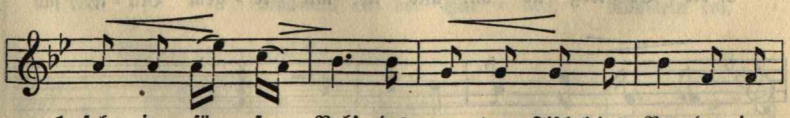
103. Die Forelle.

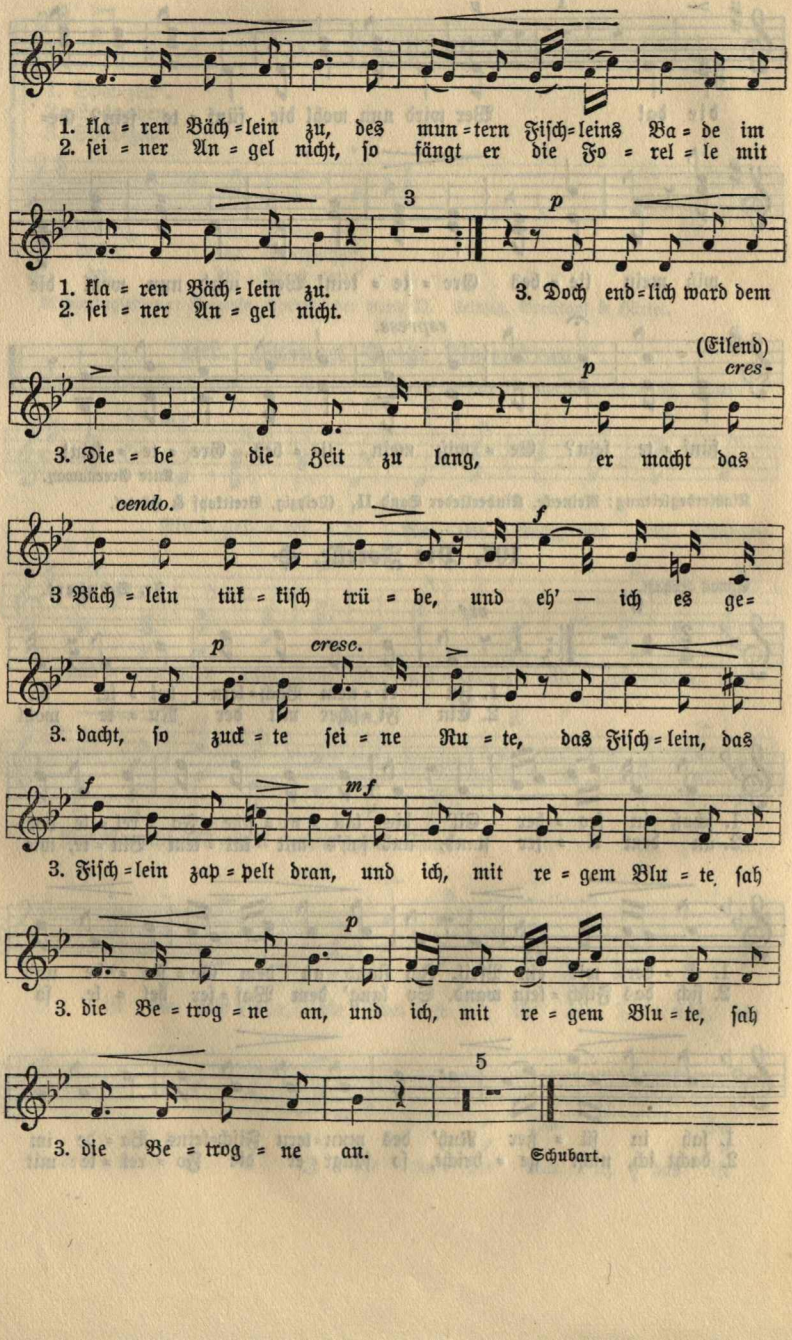
Etwas lebhaft. Fr. Schubert.





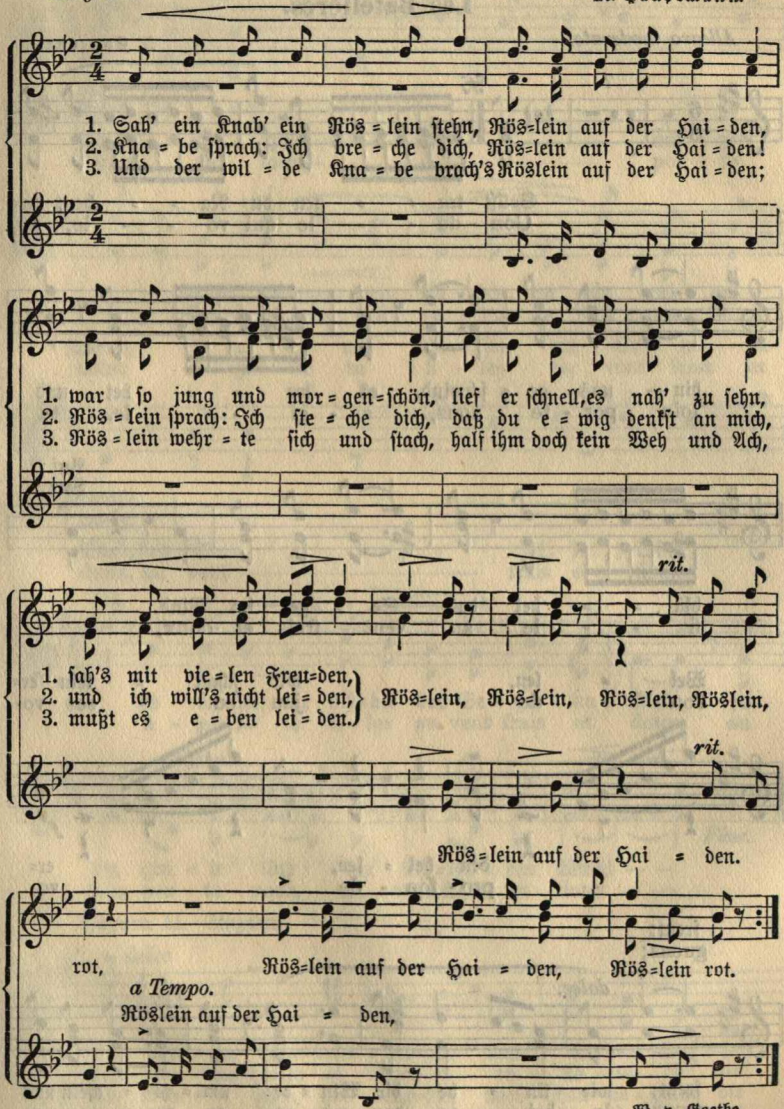





1. kla = ren Bäch = lein zu, des mun = tern Fiſch = leins Ba = de im
2. ſei = ner An = gel nicht, ſo fängt er die Fo = rel = le mit
3
p
1. kla = ren Bäch = lein zu.
2. ſei = ner An = gel nicht.
3. Doch end = lich ward dem
(Eilend)
p
cres-
3. Die = be die Zeit zu lang, er macht das
cendo.
f
3 Bäch = lein tük = kiſch trü = be, und eh' — ich es ge=
p
cresc.
3. dacht, ſo zuck = te ſei = ne Ru = te, das Fiſch = lein, das
f
mf
3. Fiſch = lein zap = pelt dran, und ich, mit re = gem Blu = te ſah
p
3. die Be = trog = ne an, und ich, mit re = gem Blu = te, ſah
5
3. die Be = trog = ne an.
Schubart.

104. Das Haidenröslein.

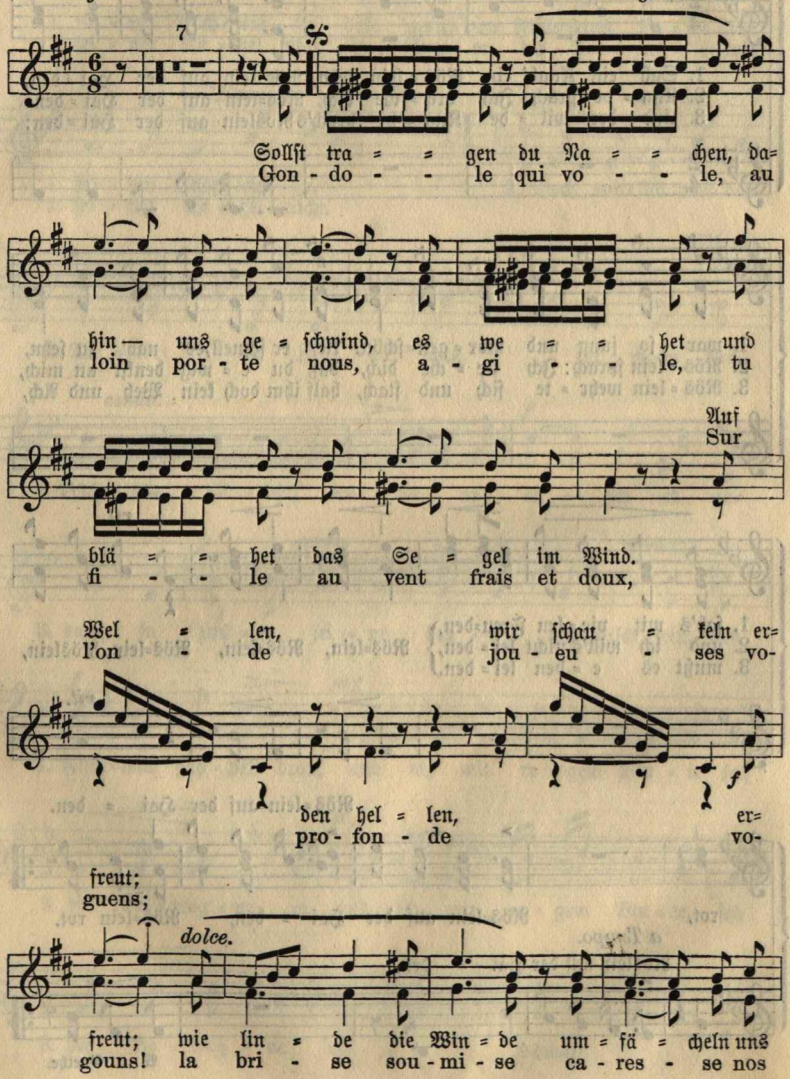
Allegretto. M. Hauptmann.



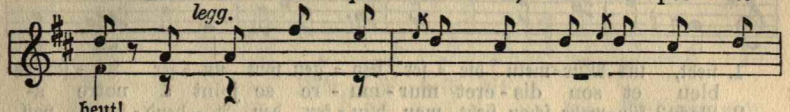
W. v. Goethe.

105. Die Schifferinnen.
Les Batelières.

Allegro moderato. J. Concone.

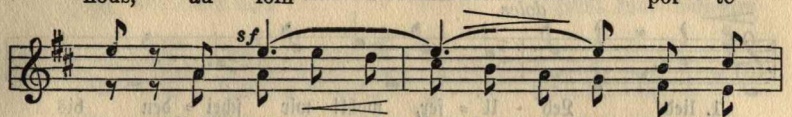


Sollſt tra = gen mein Na = chen, da = hin uns ge=
Gon - do - le qui vo - le, au loin por - te



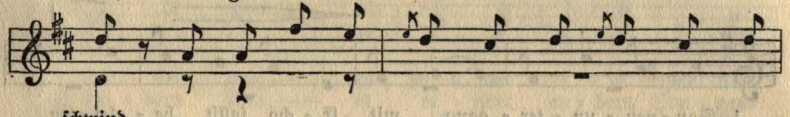
heut!
fronts.

ſchwind, da = hin uns ge=
nous, au loin por - te



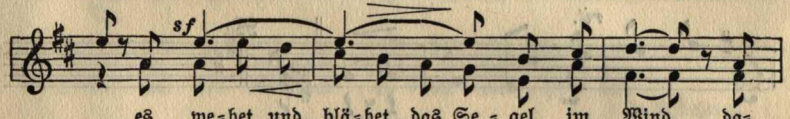
Sollſt tra = gen, mein Na = chen, da - hin uns ge=
Gon - do - le qui vo - le, au loin por - te

ſchwind, es we = het und blä = het das Se = gel im
nous, a - gi - le tu fi - les au vent frais et

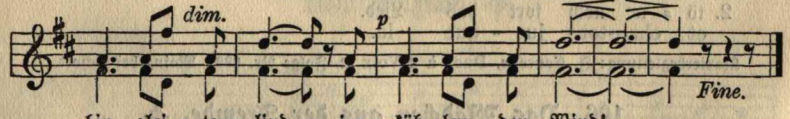


ſchwind,
nous,

Wind, das Se = = = gel im Wind,
doux, au vent frais et doux,

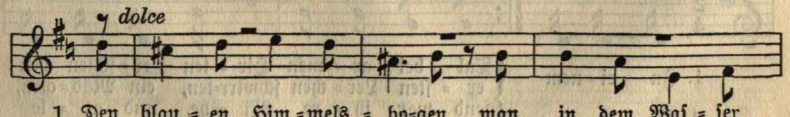


es we=het und blä=het das Se = gel im Wind, da=
a - gi - le tu fi - les au vent frais et doux, au

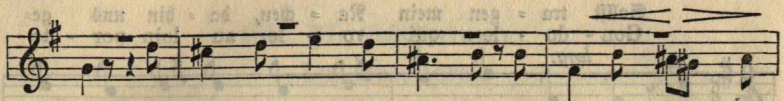


hin glei = te lind im küh = len = den Wind! — —
loin por - te nous, au vent frais et doux. — —

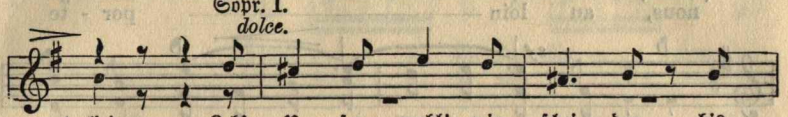
Sopran II. Einzelne.



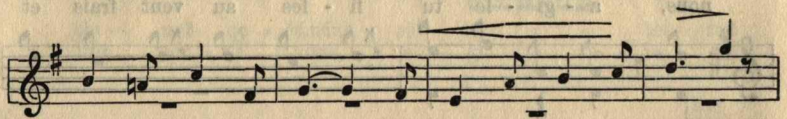
1. Den blau = en Him = mels = bo=gen man in dem Waſ = ſer
L'on - de tran-quille et pu - re re - flé - te le ciel
2. Die Son = ne ſchon am Sin=ken, wie! ſchon be = ginnt die
Mais le so - leil s'in - cli-ne, quoi! dé - jà vient la



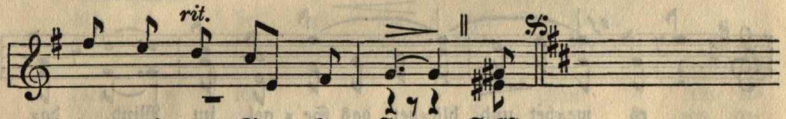
1. ſieht, ins Mur=meln die = ſer Wo = gen tönt un = ſer Ab = ſchieds=
bleu et son dis-cret mur-mu-re se joint à notre a-
2. Nacht? für=wahr ſchon ſieht man blin=ken den A-bend-ſtern voll
nuit, là-bas sur la col-li-ne une é-toi-le re-



1. lieb. Leb' U = fer, wohl! wir ſchei = den bis
dieu. A-dieu donc beau ri-va-ge, jus-
2. Pracht! Vom kla = ren Him = mel nie = der die
luit. Sur le ciel sans nu-a-ge, la



1. Son=nen = un = ter = gang, mit E = cho ſollſt be = glei = ten
qu'à la fin du jour, et vous al-gues sau-va-ges,
2. Mon=des=ſchei = be ſieht, bis wir am U = fer wie = der,
lune ac-court dé-jà, re-gag-nons le ri-va-ge,

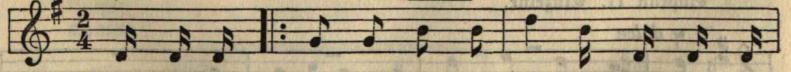


1. du unſ=rer Lie = be Sang. Sollſt
di-tes nos chants d'a-mour. Gon-
2. tö = ne noch fort das Lied.
et chan-tons jus-que là.

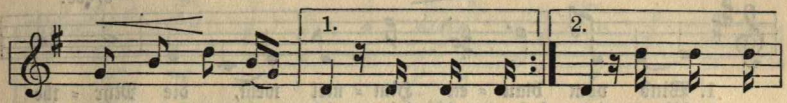
Klavierbegleitung: J. Concone, Duos à 2 Voix (2. Folge Nr. 333). Mainz bei Schott.

106. Das Mädchen aus der Fremde.

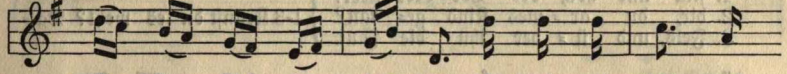
Gemächlich. G. Chr. Großheim.



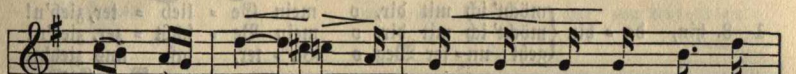
1. In ei=nem Tal bei ar=men Hir=ten er=ſchien mit
2. Be=ſe=li=er ſten Ler=chen ſchwirr=ten, ein Mäd=chen,
gend war ih=re Nä=he, und al=le
Wür=de, ei=ne Hö=he, ent=fern=te
3. Sie teil=te je=dem ei=ne Ga=be, dem Früch=te,
und der Greis am Sta=be, ein Je=der



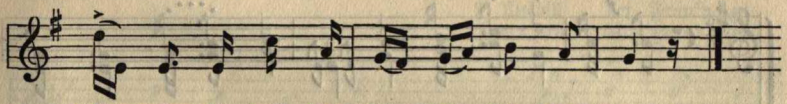
1. Je = dem jun = gen Jahr, so = bald die
schön und wun = der = = = bar. Sie war nicht
2. Her = zen wur = den weit; doch ei = ne
die Ver = trau = lich = = = keit. Sie brach = te
3. Je = nem Blu = men aus; der Jüng=ling
ging be = schenkt nach Haus. Will = kom=men



1. in dem Tal ge = bo = ren, man wuß = te nicht, wo=
2. Blu = men mit und Früch = te, ge = reift auf ei = ner
3. wa = ren al = le Gä = ste; doch nah = te sich ein



1. her sie kam, — | und schnell war ih = re Spur ver=
2. an = dern Flur, — in ei = nem an = dern Son = nen=
3. lie = bend Paar, — dem reich = te sie der Ga = ben

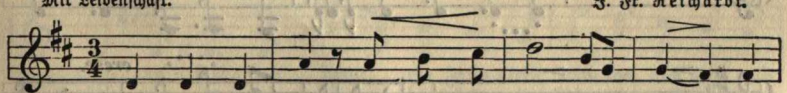


1. lo = ren, so = bald das Mäd = chen Ab = schied nahm.
2. lich = te, in ei = ner glück = li = chern Na = tur.
3. be = ste, der Blu = men al = ler = schön = ste dar.

Fr. v. Schiller.

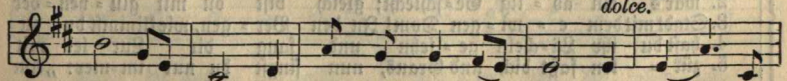
107. Mignon.

Mit Leidenschaft. J. Fr. Reichardt.

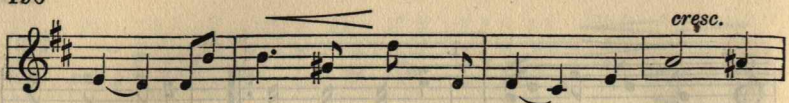


1. Kennst du das Land wo die Ci = tro = nen blühn, im
2. Kennst du das Haus? Auf Säu = len ruht sein Dach, es
3. Kennst du den Berg und sei = nen Wol = ken = steg? das

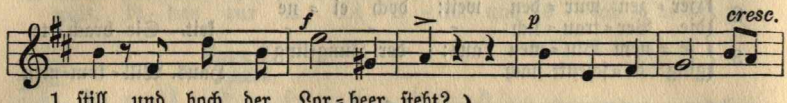
dolce.



1. dunk = len Laub die Gold = o = ran = gen glühn, ein sanf = ter
2. glänzt der Saal, es schim = mert das Ge = mach, und Mar = mor=
3. Maul=tier sucht im Ne = bel sei = nen Weg, in Höh = len

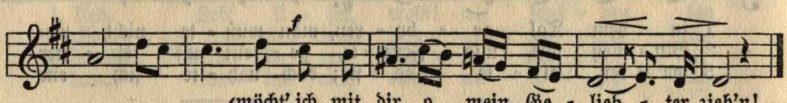


1. Wind vom blau = en Him = mel weht, die Myr = the
2. bil = der stehn und sehn mich an: was hat man
3. wohnt der Dra = chen al = te Brut, es stürzt der



1. still und hoch der Lor = beer steht?
2. dir, du ar = mes Kind ge= tan?
3. Fels, und ü = ber ihn die Flut.

} 1-3. Kennst du es wohl? Da =

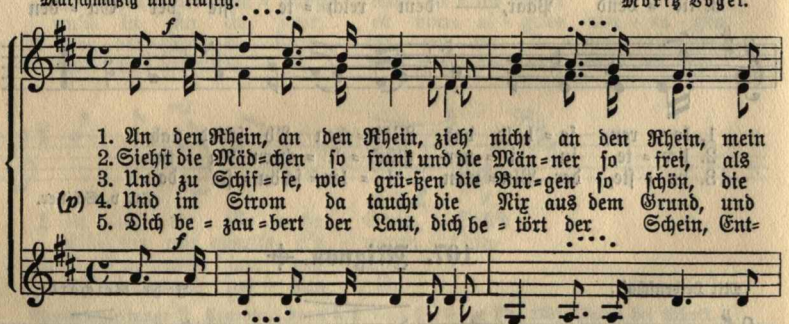


1—3. hin, da = hin { möcht' ich mit dir, o mein Ge = lieb = ter, zieh'n!
möcht' ich mit dir, o mein Be = schüt = zer, zieh'n!
geht un = ser Weg, o Va = ter, laß uns zieh'n!

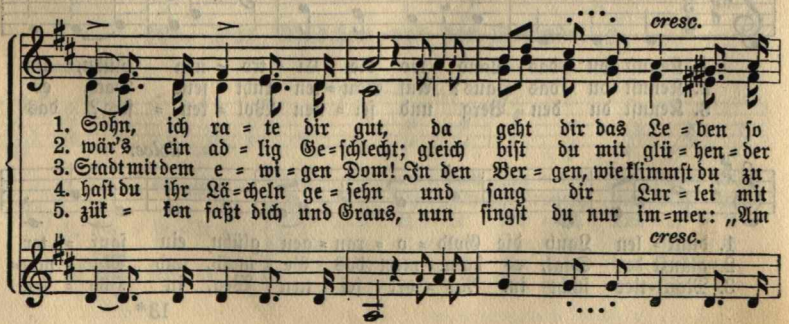
W. v. Goethe.

108. Warnung vor dem Rhein.

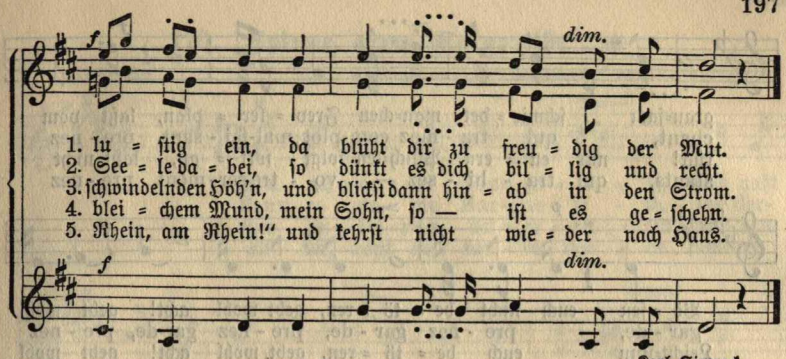
Marschmäßig und kräftig. Moritz Vogel.



1. An den Rhein, an den Rhein, zieh' nicht an den Rhein, mein
2. Siehst die Mäd = chen so frank und die Män = ner so frei, als
3. Und zu Schif = fe, wie grü = ßen die Bur = gen so schön, die
(p) 4. Und im Strom da taucht die Nix aus dem Grund, und
5. Dich be = zau = bert der Laut, dich be = tört der Schein, Ent=



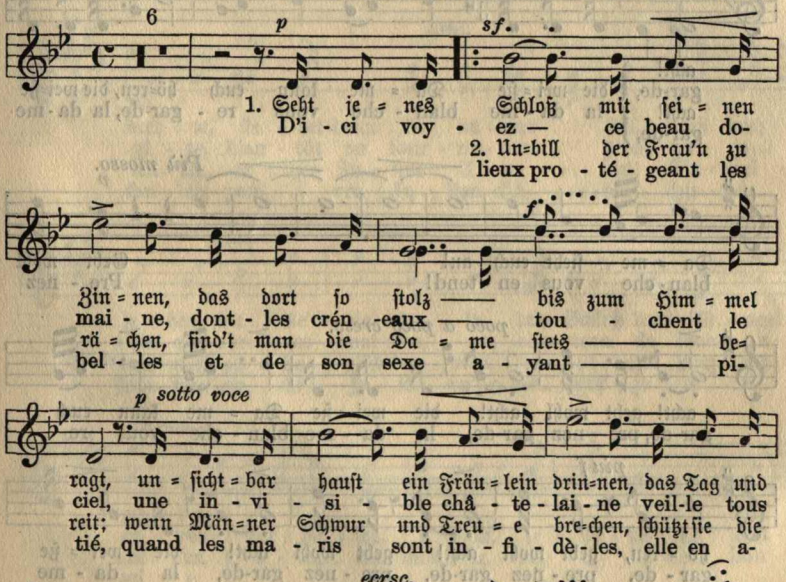
1. Sohn, ich ra = te dir gut, da geht dir das Le = ben so
2. wär's ein ad = lig Ge = schlecht; gleich bist du mit glü = hen = der
3. Stadt mit dem e = wi = gen Dom! In den Ber = gen, wie klimmst du zu
4. hast du ihr Lä = cheln ge = sehn und sang dir Lur = lei mit
5. zük = ken faßt dich und Graus, nun singst du nur im = mer: „Am

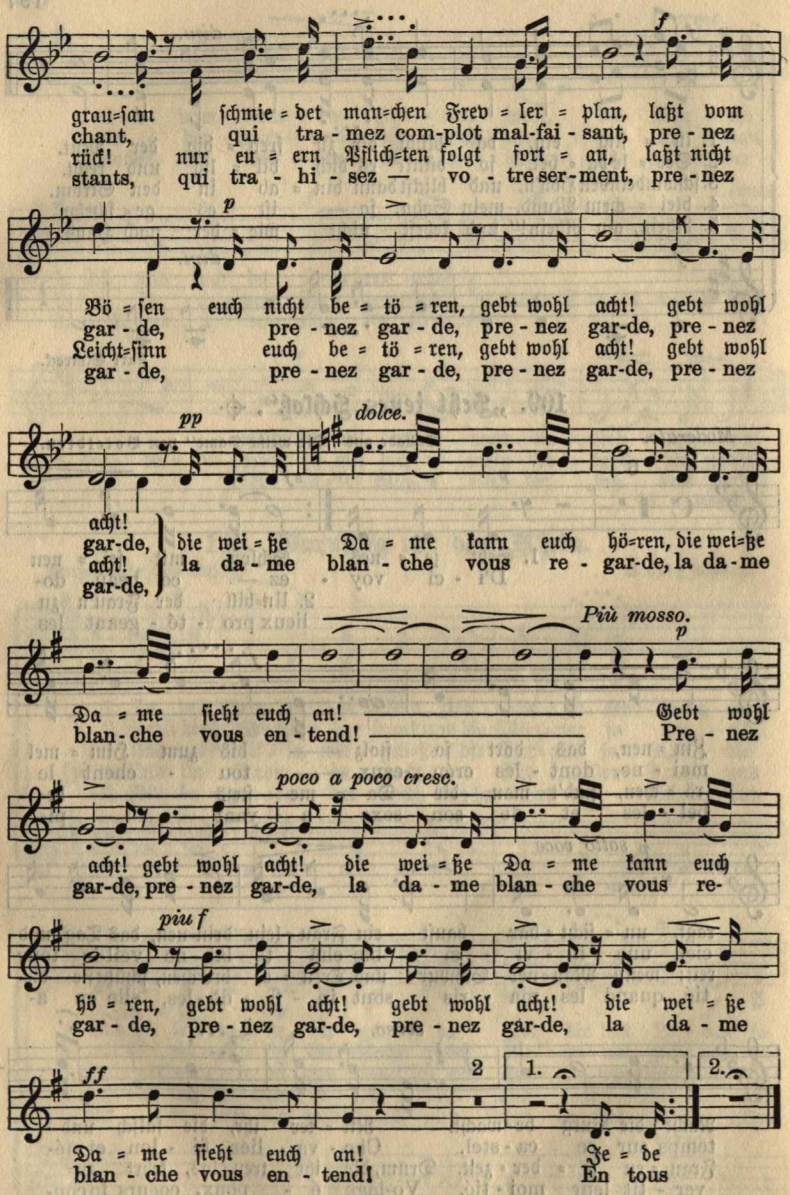


Karl Simrock.

109. „Seht jenes Schloß". ✠

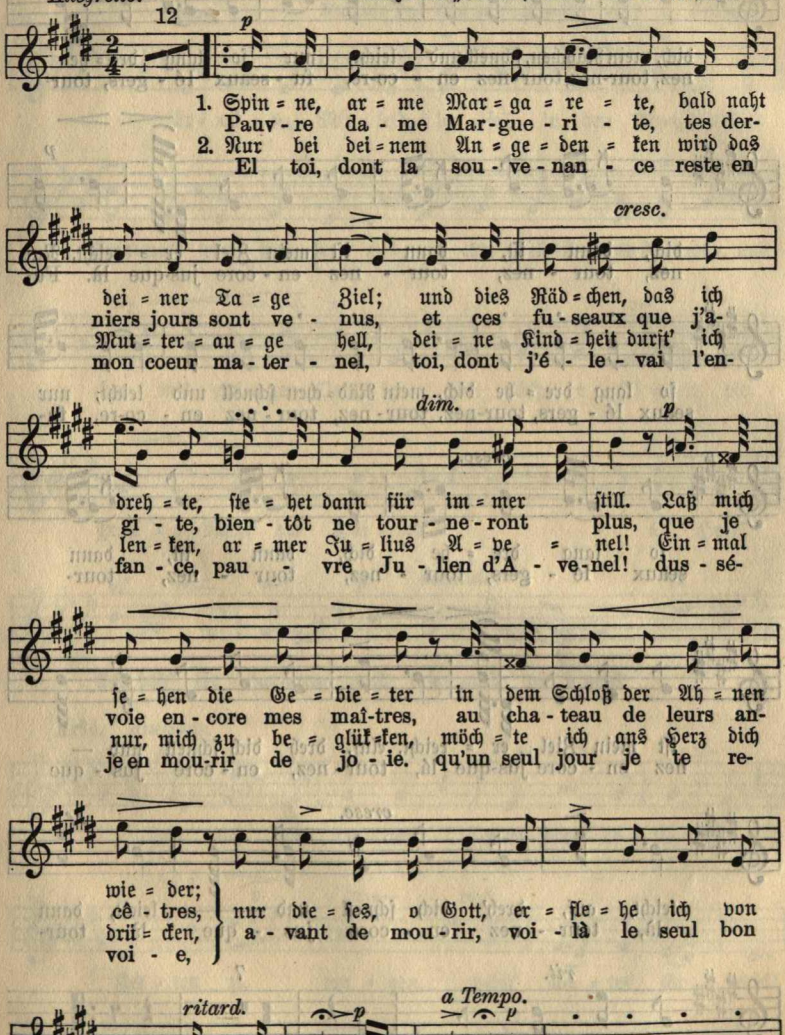
Moderato. Ballade aus „Die weiße Dame" von Boieldieu.

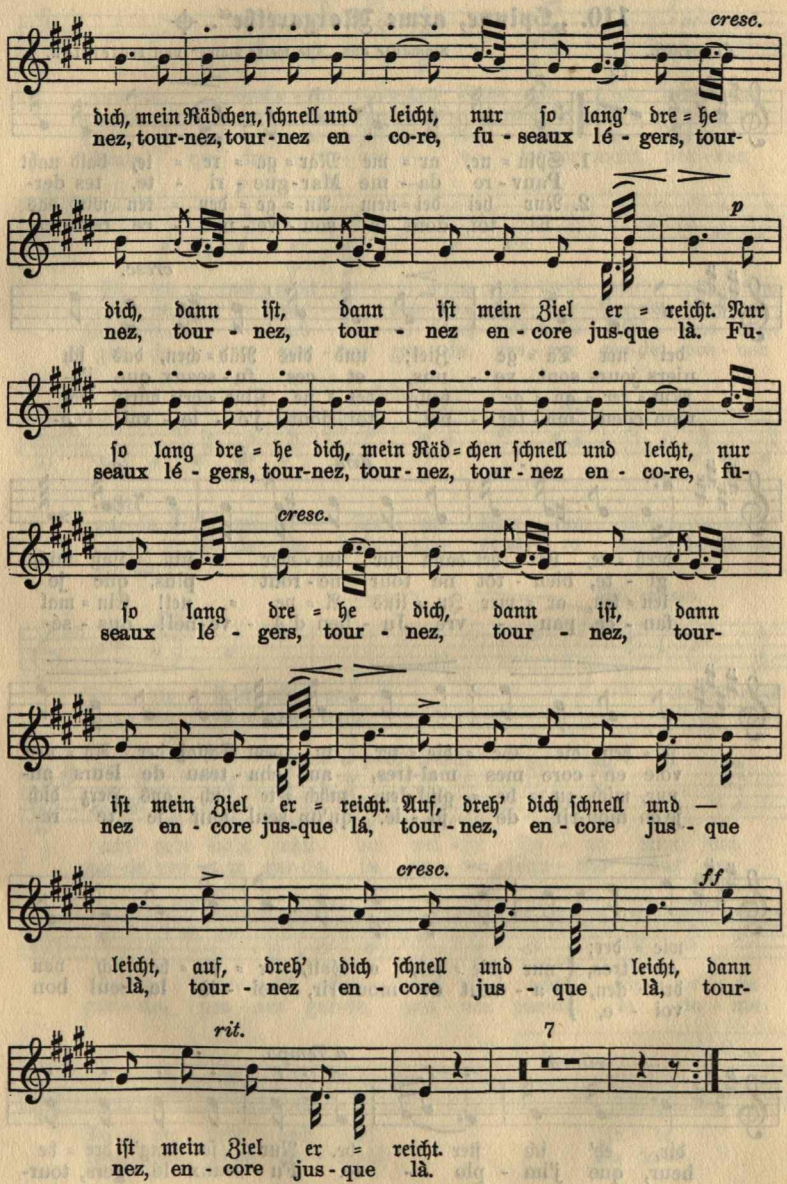



f
grau=ſam ſchmie = det man=chen Frev = ler = plan, laßt vom
chant, qui tra - mez com-plot mal-fai - sant, pre - nez
rück! nur eu = ern Pflich=ten folgt fort = an, laßt nicht
stants, qui tra - hi - sez — vo - tre ser-ment, pre - nez
p
Bö = ſen euch nicht be = tö = ren, gebt wohl acht! gebt wohl
gar - de, pre - nez gar - de, pre - nez gar-de, pre - nez
Leicht=ſinn euch be = tö = ren, gebt wohl acht! gebt wohl
gar - de, pre - nez gar - de, pre - nez gar-de, pre - nez
pp
dolce.
acht!
gar-de, die wei = ße Da = me kann euch hö=ren, die wei=ße
acht! la da - me blan - che vous re - gar-de, la da - me
gar-de,
Più mosso.
p
Da = me ſieht euch an! Gebt wohl
blan - che vous en - tend! Pre - nez
poco a poco cresc.
acht! gebt wohl acht! die wei = ße Da = me kann euch
gar-de, pre - nez gar-de, la da - me blan - che vous re-
piu f
hö = ren, gebt wohl acht! gebt wohl acht! die wei = ße
gar - de, pre - nez gar-de, pre - nez gar-de, la da - me
ff
2
1.
2.
Da = me ſieht euch an! Je = de
blan - che vous en - tend! En tous

110. „Spinne, arme Margarethe“. ✠

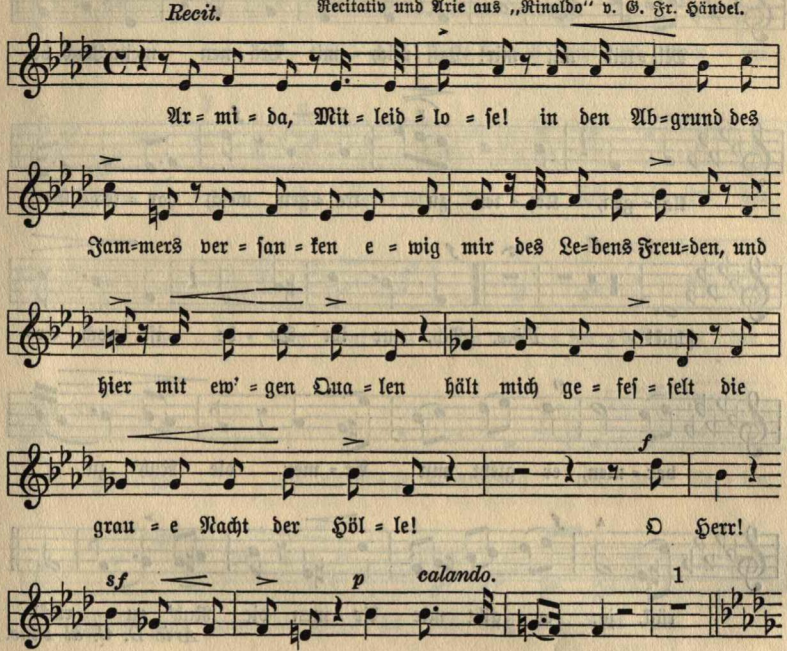
Allegretto. Romanze aus „Die weiße Dame“ von Boieldieu.

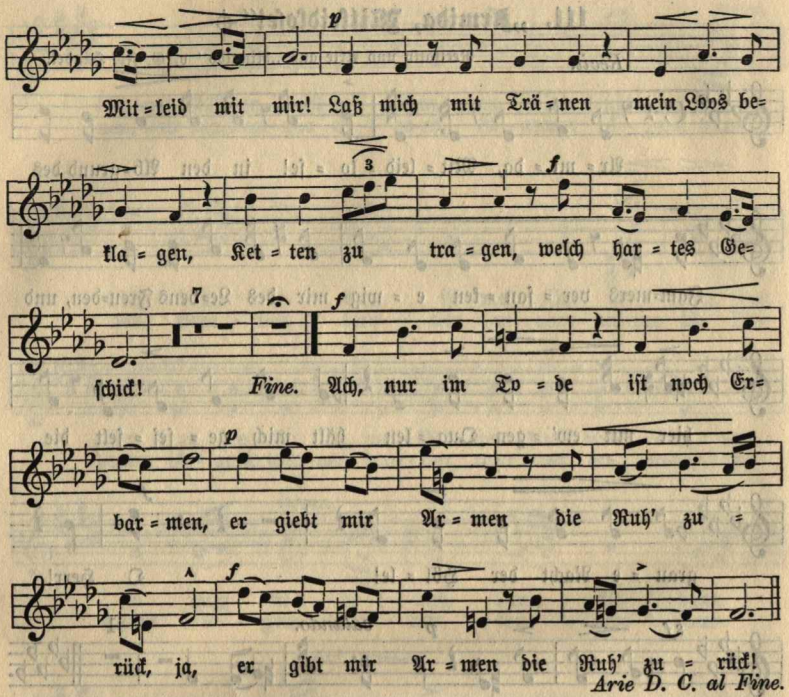



cresc.
dich, mein Rädchen, ſchnell und leicht, nur ſo lang' dre = he
nez, tour-nez, tour-nez en - co-re, fu - seaux lé - gers, tour-
p
dich, dann iſt, dann iſt mein Ziel er = reicht. Nur
nez, tour - nez, tour - nez en - core jus-que là. Fu-
ſo lang dre = he dich, mein Räd = chen ſchnell und leicht, nur
seaux lé - gers, tour-nez, tour-nez, tour-nez en - co-re, fu-
cresc.
ſo lang dre = he dich, dann iſt, dann
seaux lé - gers, tour - nez, tour - nez, tour-
iſt mein Ziel er = reicht. Auf, dreh' dich ſchnell und —
nez en - core jus-que là, tour-nez, en - core jus - que
cresc.
ff
leicht, auf, dreh' dich ſchnell und ——— leicht, dann
là, tour - nez en - core jus - que là, tour-
rit.
7
iſt mein Ziel er = reicht.
nez, en - core jus - que là.

111. „Armida, Mitleidlose!“

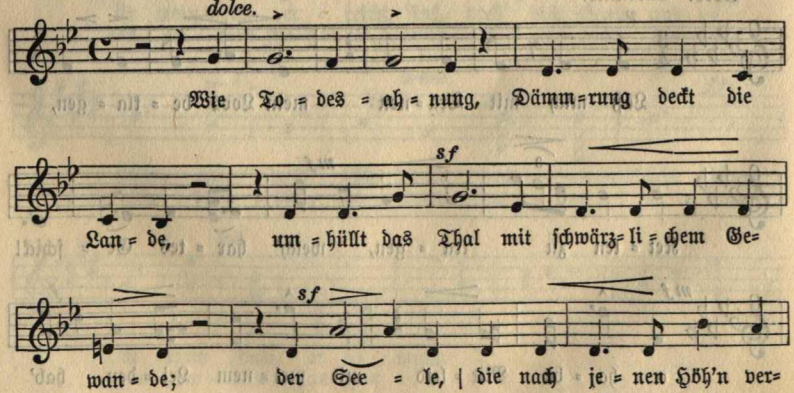
Recitativ und Arie aus „Rinaldo“ v. G. Fr. Händel.

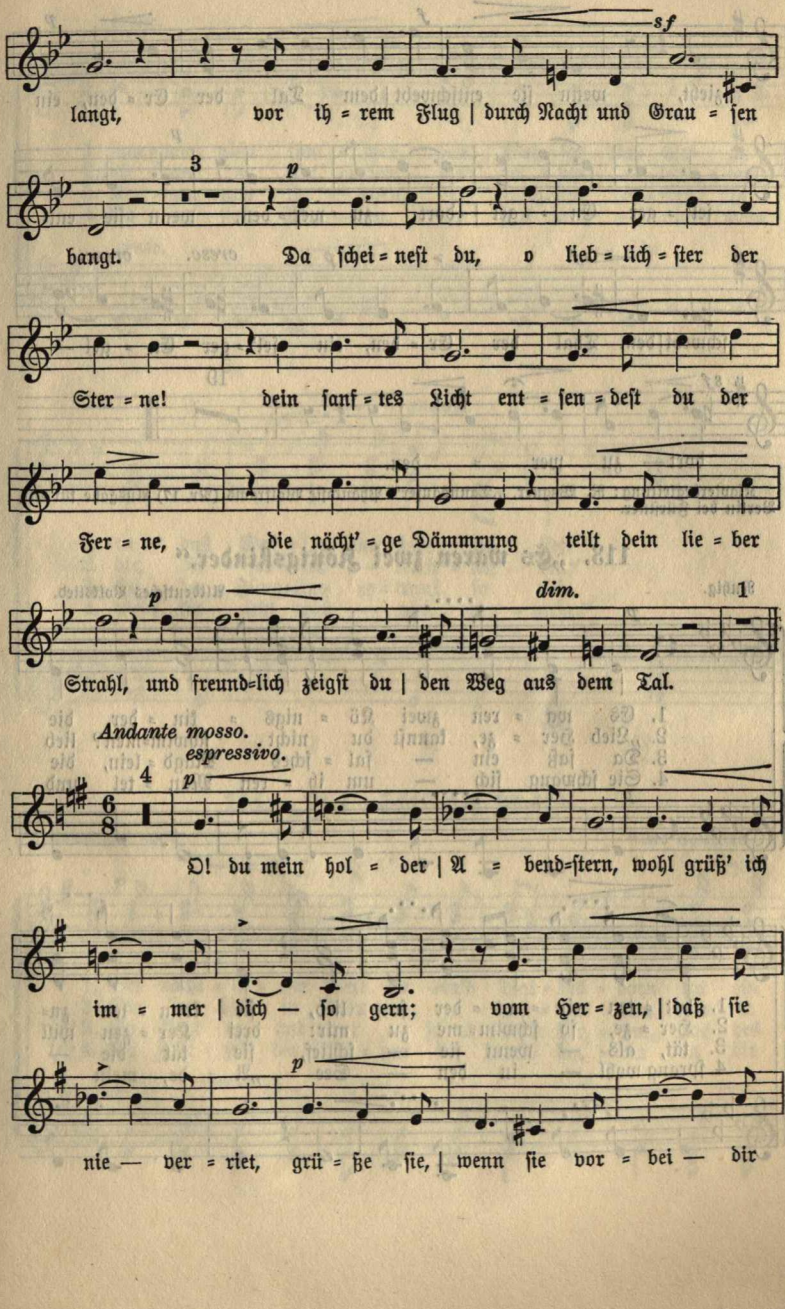


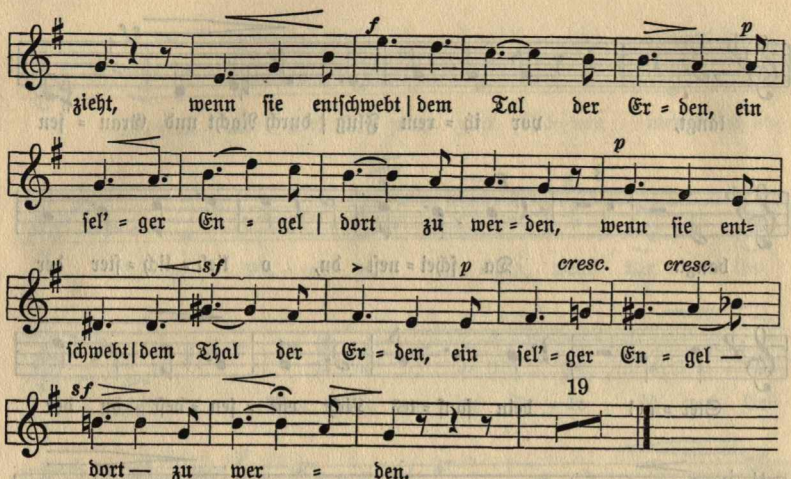


112. „O! du mein holder Abendſtern."

Moderato. Aus „Tannhäuſer" von R. Wagner.



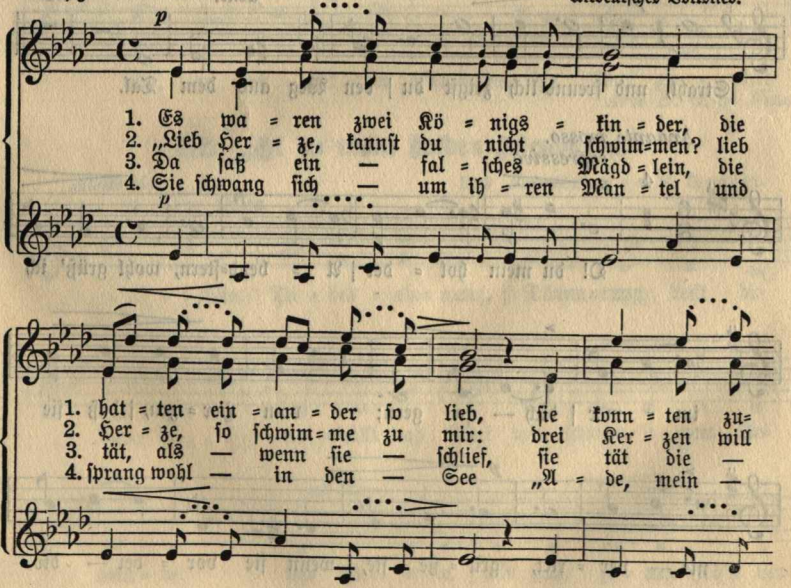

sf
langt, vor ih = rem Flug | durch Nacht und Grau = ſen
3
p
bangt. Da ſchei = neſt du, o lieb = lich = ſter der
Ster = ne! dein ſanf = tes Licht ent = ſen = deſt du der
Fer = ne, die nächt' = ge Dämmrung teilt dein lie = ber
p
dim.
1
Strahl, und freund=lich zeigſt du | den Weg aus dem Tal.
Andante mosso.
espressivo.
4
p
O! du mein hol = der | A = bend=ſtern, wohl grüß' ich
im = mer | dich — ſo gern; vom Her = zen, | daß ſie
p
nie — ver = riet, grü = ße ſie, | wenn ſie vor = bei — dir

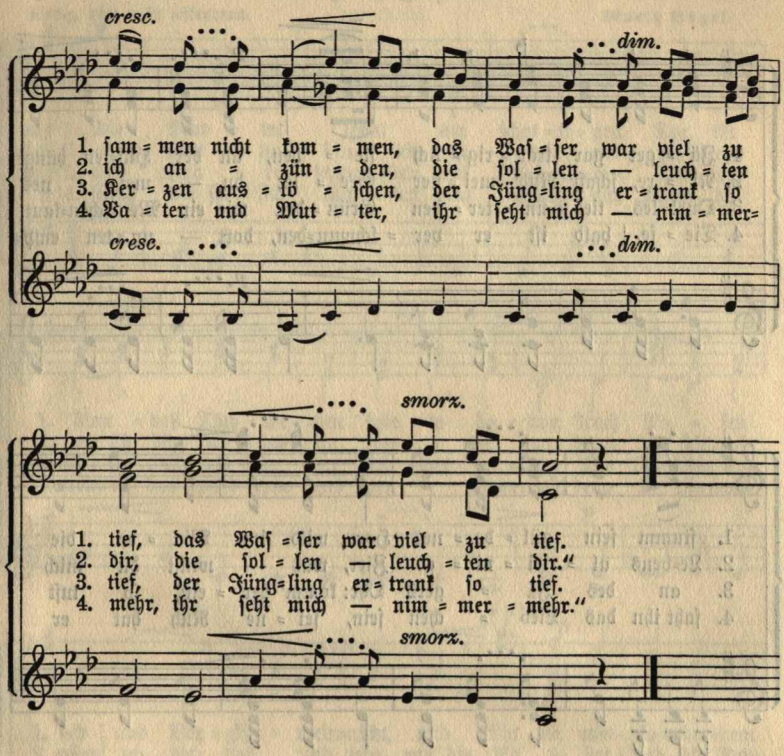


Klavierbegleitung: R. Wagner, „Tannhäuser" Phantasie Wolframs (Nr. 17) Ausgabe für Alt, Berlin bei Fürstner.

113. „Es waren zwei Königskinder."

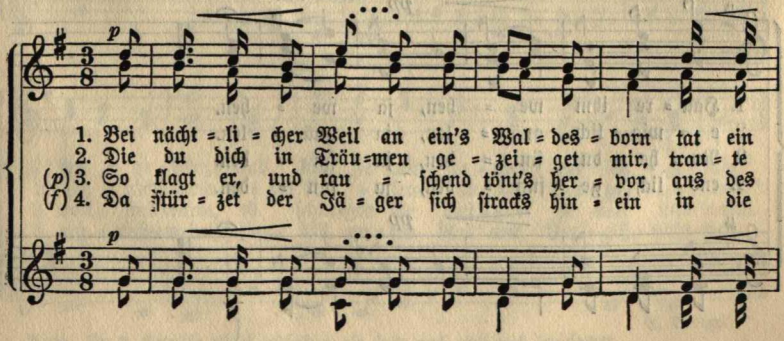
Ruhig. Altdeutsches Volkslied.

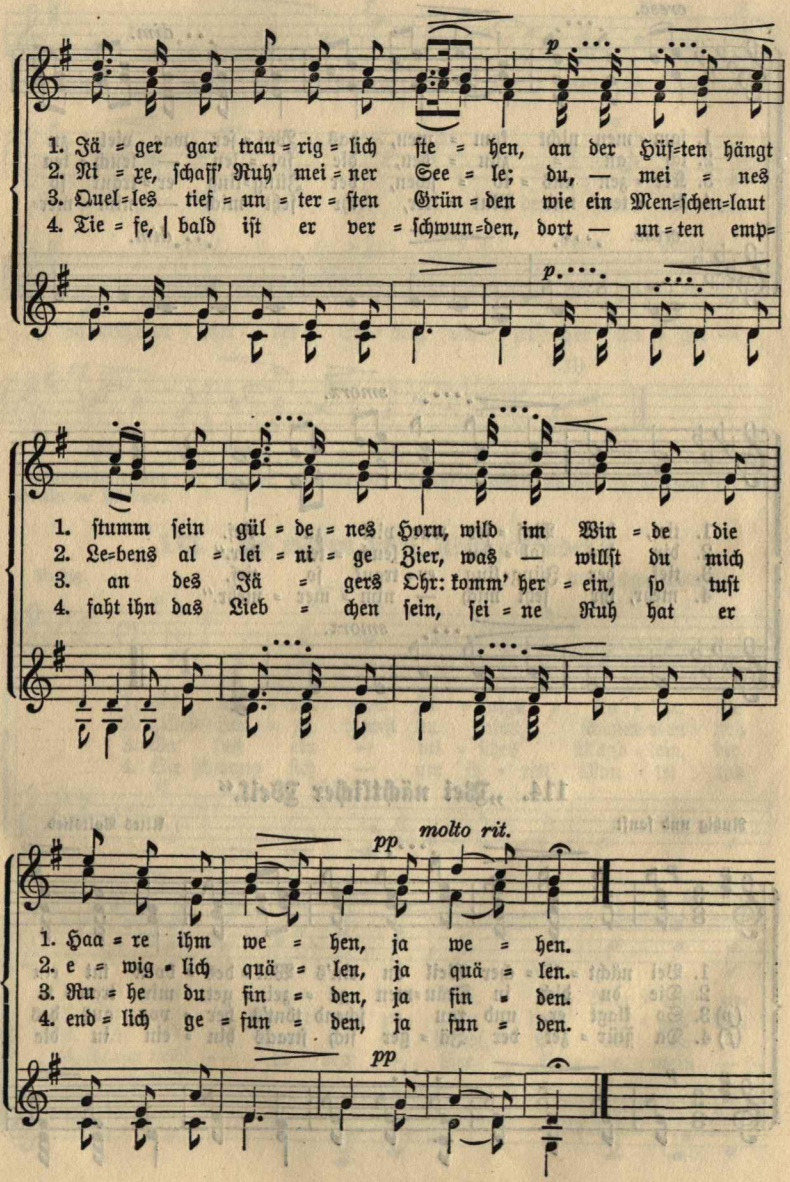




114. „Bei nächtlicher Weil."

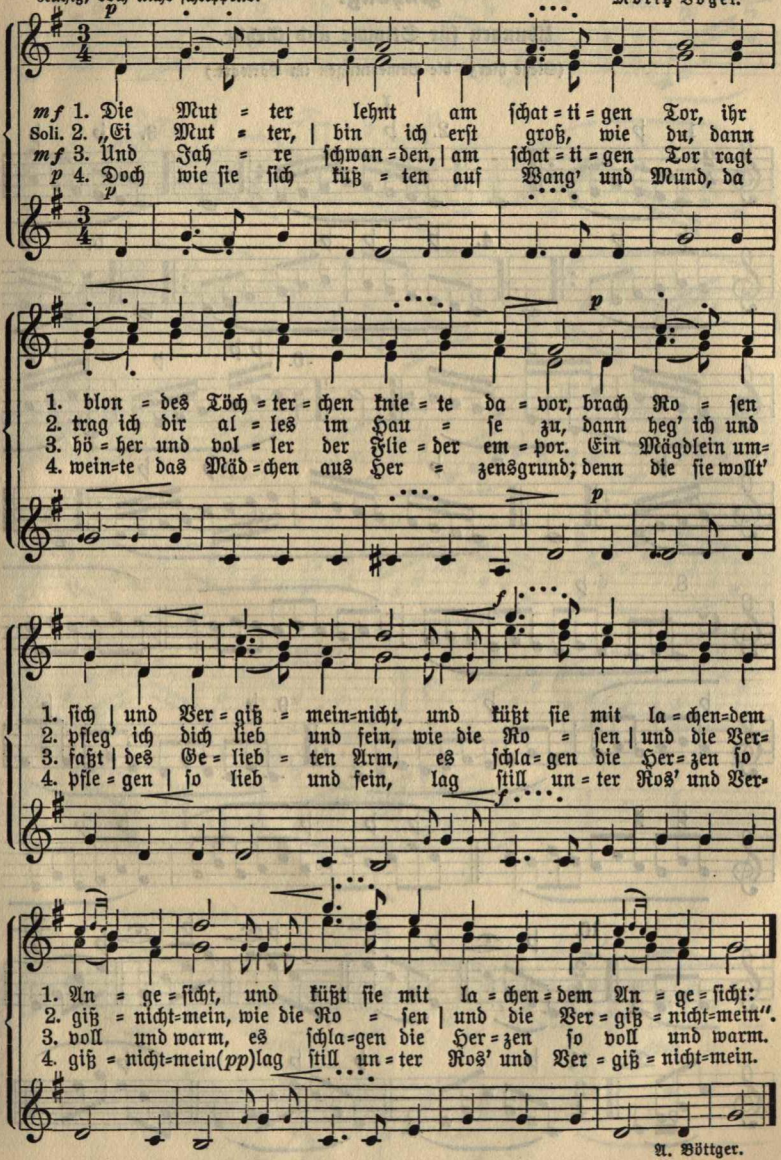
Ruhig und ſanft. Altes Volkslied.




p
1. Jä = ger gar trau = rig = lich ſte = hen, an der Hüf=ten hängt
2. Ni = xe, ſchaff' Ruh' mei = ner See = le; du, — mei = nes
3. Quel=les tief = un = ter = ſten Grün = den wie ein Men=ſchen=laut
4. Tie = fe, | bald iſt er ver = ſchwun=den, dort — un = ten emp=
p
1. ſtumm ſein gül = de = nes Horn, wild im Win = de die
2. Le=bens al = lei = ni = ge Zier, was — willſt du mich
3. an des Jä = gers Ohr: komm' her = ein, ſo tuſt
4. faht ihn das Lieb = chen ſein, ſei = ne Ruh hat er
pp molto rit.
1. Haa = re ihm we = hen, ja we = hen.
2. e = wig = lich quä = len, ja quä = len.
3. Ru = he du fin = den, ja fin = den.
4. end = lich ge = fun = den, ja fun = den.
pp

115. Nach Jahren.

Ruhig, doch nicht schleppend. Moritz Vogel.



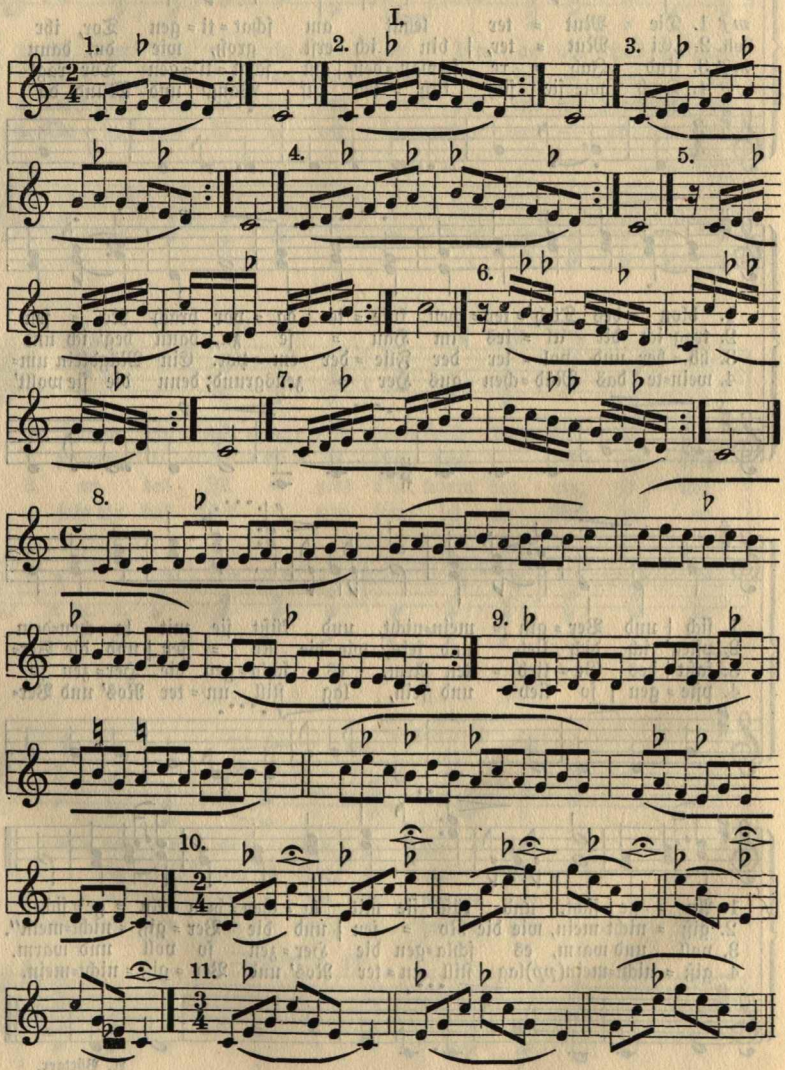
A. Böttger.

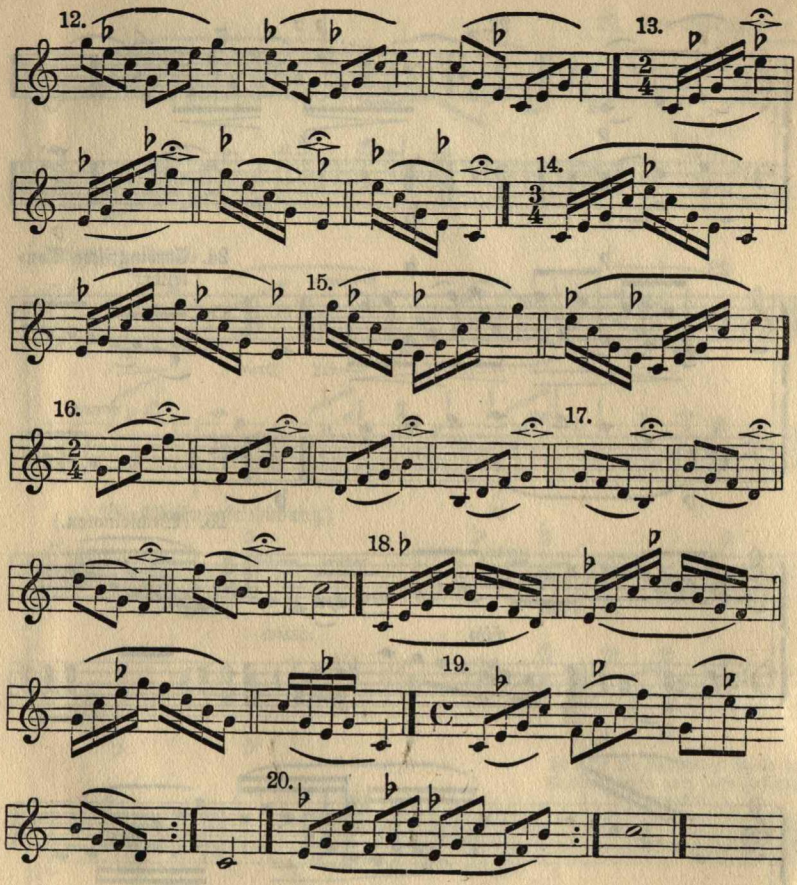
Anm. Die 2. Strophe etwas lebhafter, die letzte nach und nach langsamer.

Anhang.

Übungen für Stimme und Gehör.

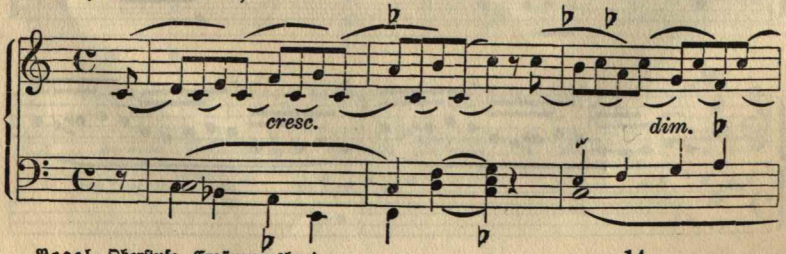
(Siehe hierzu die Bemerkungen im Vorwort.)

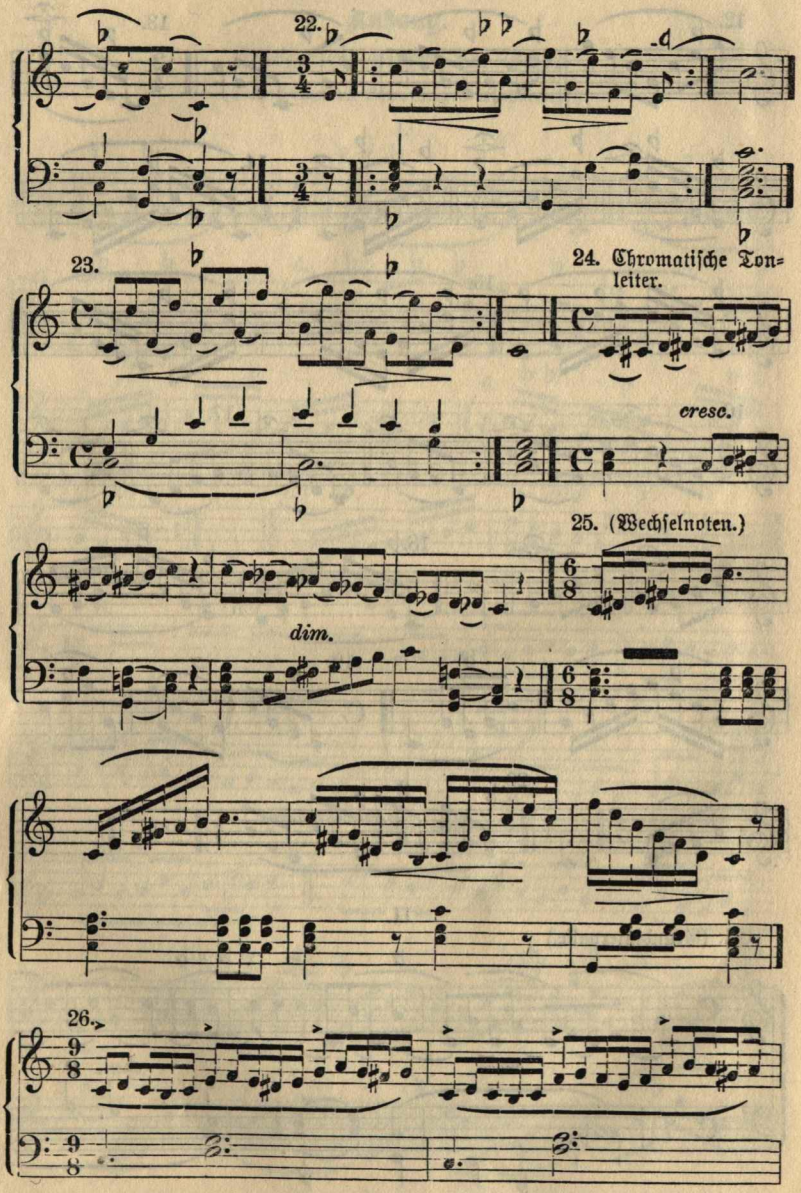




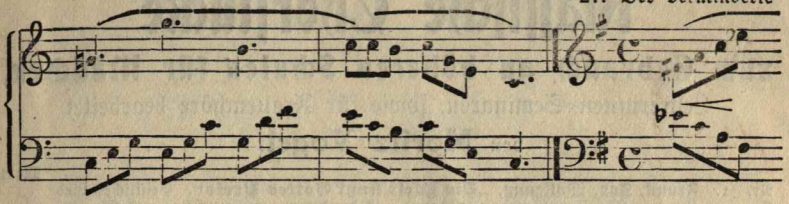
II.

21. (Grundintervalle.)

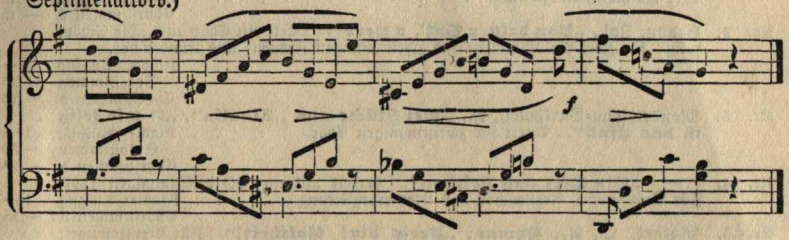



22.
23.
24. Chromatische Tonleiter.
cresc.
25. (Wechselnoten.)
dim.
26.

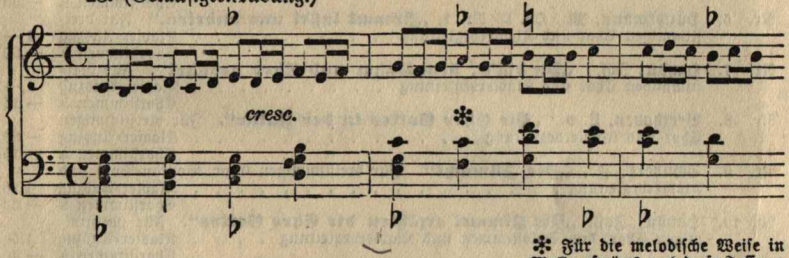
27. Der verminderte



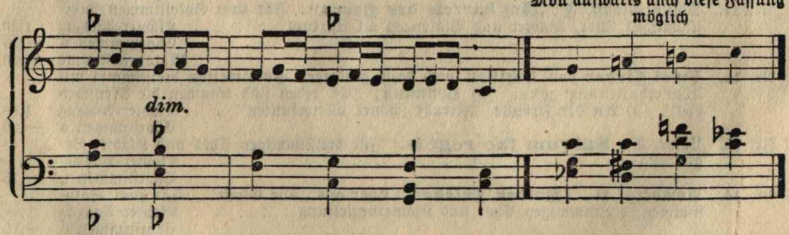
Septimenakkord.)



28. (Geläufigkeitsübung.)

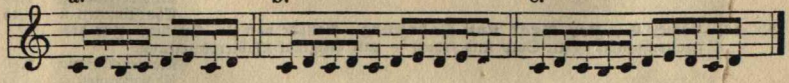


* Für die melodische Weise in Moll aufwärts auch diese Fassung möglich



Drei weitere Motive zu vorstehender Geläufigkeitsübung.

a. b. c.



Verlag von Gebrüder Hug & Co. in Leipzig und Zürich.

Klassische Chorstücke

zum Gebrauch an höheren Schulen für Mädchen,

Lehrerinnen-Seminaren, sowie für Frauenchöre bearbeitet

von **Moritz Vogel.**

		Mark
Nr. 1.	**Franck, Joh. Wolfgang, „Die Welt singt Gottes Preis".** Geistliches Lied für eine Singstimme (Chor unisono) und dreistimmigen Schlußchor und Klavier- oder Harmoniumbegleitung . . . . . Klavier-Auszug	—,60
	Chorstimmen à	—,15
Nr. 2.	**Haydn, Jos., „Von deiner Güt', o Herr".** Duett mit Chor aus „Die Schöpfung" für zwei Solostimmen und zweistimmigen Frauen- und Knabenchor. Klavier-Auszug	1,—
	Solostimmen	—,30
	Chorstimmen à	—,10
Nr. 3.	**Mendelssohn-Bartholdy, F., Zwei Stücke aus „Athalia", „O wie selig ist das Kind".** Duett für zweistimmigen Chor. . . . . Klavier-Auszug	1,—
	Solostimmen	—,30
	Chorstimmen à	—,15
Nr. 4.	— **„Ein Herz voll Frieden".** Terzett mit ein- bis dreistimmigen Chor. Für Solostimme, Frauenchor und Klavierbegleitung . . . . . Klavier-Auszug	1,—
	Chorstimmen à	—,15
Nr. 5.	**Mozart, W. A., Hymne, „Preis dir! Gottheit!"** Für dreistimmigen Frauenchor (Chor und Solostimmen) mit Klavierbegleitung . . Klavier-Auszug	1,80
	Chorstimmen à	—,30
Nr. 6.	**Hauptmann, M., Op. 33 Nr. 1, „Kommt lasset uns anbeten."** Für dreistimmigen Chor und Klavierbegleitung . . . . . Klavier-Auszug	1,—
	Chorstimmen à	—,30
Nr. 7.	**Haydn, Jos., „Du bist's, dem Ruhm und Ehre gebührt".** Für dreistimmigen Chor und Klavierbegleitung . . . . . Klavier-Auszug	1,—
	Chorstimmen à	—,15
Nr. 8.	**Beethoven, L. v., „Die Ehre Gottes in der Natur".** Für vierstimmigen Chor und Klavierbegleitung . . . . . Klavier-Auszug	—,80
	Chorstimmen à	—,15
Nr. 9.	**Schubert, F., „Die Allmacht".** Für dreistimmigen Chor, Sopran-Solo und Klavierbegleitung . . . . . Klavier-Auszug	1,20
	Chorstimmen à	—,30
Nr. 10.	**Haydn, Jos., „Die Himmel erzählen die Ehre Gottes".** Für zweistimmigen Chor, drei Solostimmen und Klavierbegleitung . . . . Klavier-Auszug	1,50
	Chorstimmen à	—,40
Nr. 11.	**Mendelssohn, F., „Ich harrete des Herrn".** Für zwei Solostimmen, dreistimmigen Chor, Klavier und Violoncell ad libitum . . . . Klavier-Auszug	1,20
	Chorstimmen à	—,30
	Violoncellstimme	—,20
Nr. 12.	**Zwei Lieder** von **Schiller** nach dazu gehörigen **Volksweisen** dreistimmig mit Klavierbegleitung gesetzt a) **Hoffnung**, „Es reden und träumen die Menschen viel". b) **An die Freude**, „Freude schöner Götterfunken" . . Klavier-Auszug	1,—
	Chorstimmen à	—,20
Nr. 13.	**Löwe, C., Salvum fac regem.** Für dreistimmigen Chor und Klavier-Begleitung . . . . . Klavier-Auszug	1,—
	Chorstimmen à	—,15
Nr. 14.	**Romberg, A., „Holder Friede".** Chor aus „Die Glocke". Für zwei Solostimmen, dreistimmigen Chor und Klavierbegleitung . . . . . Klavier-Auszug	1,—
	Chorstimmen à	—,15
Nr. 15.	**Mendelssohn, F., „O welch' eine Tiefe des Reichtums".** Chor aus „Paulus". Für zwei- und dreistimmigen Frauenchor und Klavierbegleitung. Klavier-Auszug	1,20
	Chorstimmen à	—,15
Nr. 16.	**Löwe, C., Der Graf von Habsburg.** Ballade von Fr. Schiller. Für drei Frauenstimmen (Alt-Solo und Chor) — mit Original-Klavierbegleitung. Klavier-Auszug	1.80
	Chorstimmen à	—,30

= Zu Schulfestlichkeiten empfehlen wir diese Chöre besonders. =

Ansichtssendung bereitwilligst.

Druck von August Pries in Leipzig.

Verlag von Gebrüder Hug & Co., Leipzig.

Moritz Vogel — 72 Mädchenlieder

für 2 Singstimmen.

Ausgabe mit Begl. des Pianof. M. 3.— no.

Ausg. f. Schulen. Haus ohne Begl. M. —.80 no.

„Der Nutzen der vorliegenden Sammlung und ihre hervorragende Brauchbarkeit für die Zwecke der Hausmusik, für ein edles, einfaches, schlichtes und doch künstlerisches Musizieren, lehrt ein Blick in ihren reichen, gediegenen und von feinfühliger Hand gesichteten Inhalt" . . . Daheim.

„Eine reizvolle musikalische Spende für alle Kreise, in denen man dem zweistimmigen Hausliede Pflege widmet, bieten die von Moritz Vogel herausgegebenen Mädchenlieder; die Auswahl ist so geschmackvoll auf's Beste angepaßt dem Geiste echter Hausmusik, der Tonsatz, das Arrangement so vortrefflich, daß wir diesem überaus ansprechenden, zu dem von der Verlagshandlung schön ausgestatteten, 72 Lieder enthaltenden Heft die allgemeinste Beachtung wünschen dürfen."
Leipziger Neueste Nachrichten.

Carl Reinecke — op. 232. Aus jungen Tagen.

6 Mädchenlieder

für 2 Singstimmen M. 4.—.

Chorstimme M. 1.—.

Der berühmte Komponist bietet in diesen Tonschöpfungen Kabinetstücke reizender Detailmalerei; in Tönen voll Empfindung und Gemüth wie in dem innigen **„Abendlied"** und dem schlichten **„Weihnachtslied"** spendet Reinecke der Mädchenwelt köstliche Gaben; voll kecken Humors ist das Lied **„Guter Rat"** mit dem Canon in der Gegenbewegung.

Joh. Pache — Blätter und Blüthen.

6 Mädchenlieder

für 2 Singstimmen M. 4.—.

Chorstimme M. 1.—.

Wie wirksam und gefällig Pache für die weibliche Stimme zu schreiben weiß, zeigt sich in diesen Schöpfungen auf's Neue. Sie sind leicht ausführbar, melodiös und sangbar.

Druck von August Pries in Leipzig.